

Planfeststellungsverfahren zur Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben

Titel: Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM)
Umweltverträglichkeitsstudie zum Planfeststellungsverfahren

Autor: Blasig, J.

Erscheinungsjahr: 2009

Unterlagenteil: Anlage Nr. 13 - Textteil



Bundesamt für Strahlenschutz



Herbstreit Landschaftsarchitekten, Hildesheim/Bochum:

Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben

Ergebnisse der floristischen und faunistischen Kartierung und Fotodokumentation für die Umweltverträglichkeitsstudie zum Planfeststellungsverfahren

ERAM, Fauna, Flora, Fotodokumentation, Heuschrecken, Kartierungen, Umweltverträglichkeitsstudie (UVS), Vegetation, Vögel

Zusammenfassung

Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie wurde eine selektive pflanzensoziologische Kartierung auf den Schachtanlagen Bartensleben und Marie sowie in ihrer näheren Umgebung durchgeführt. Darüber hinaus erfolgte auf den Anlagengeländen die Erfassung von Heuschreckenarten und der Avifauna. Letztere Tierartengruppe wurde auch in der Umgebung der Schachtanlagen kartiert. Die Gewässer Aller und Salzbach wurden an zwölf Untersuchungsstellen hinsichtlich des Makrozoobenthos und der Pflanzengesellschaften untersucht.

Die floristische Artenvielfalt ist auf der Schachtanlage Bartensleben und ihrer näheren Umgebung relativ hoch. Im Vordergrund stehen Pflanzenarten der Grünländer und Grasfluren (Glatthafer-Wiesen, Land-Reitgras-Dominanz-Gesellschaft, seltener auch Schafschwingel-Rasen) sowie der Pionier-, Tritt-, Ackerwildkraut- und Ruderalfluren (Pfeilkressen-Quecken-Rasen, Windhalm-Gesellschaften, Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft und Wildmöhren-Bitterkraut-Flur). Im Norden der Schachtanlage Bartensleben wurde eine Binnenlandsalzstelle (FFH-Lebensraumtyp 1340) mit Binnenland-Kurzhährenqueller-Flur (*Puccinellio distantis-Salicornietum ramosissimae*) und Schuppenmieren-Salzschwadenrasen (*Puccinellietum distantis*) nachgewiesen. Sie gehört als Quellsumpf und auch als Binnenlandsalzstelle zu den nach § 37 NatSchG LSA besonders geschützten Biotopen Sachsen-Anhalts.

An Pflanzenarten der Roten Listen wurden auf der Schachtanlage Bartensleben und ihrer näheren Umgebung der Dickblättrige Gänsefuß (*Chenopodium botryodes*, ST RL 3), das Wiesen-Habichtskraut (*Hieracium caespitosum*, ST RL 3), die Salz-Binse (*Juncus gerardii*, ST RL 3), der Gewöhnliche Kurzhähren-Queller (*Salicornia europaea* ssp. *brachystachya*, ST RL 3), die Bruch-Weide (*Salix fragilis*, ST RL 1), der Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa*, ST RL 3), der Strand-Dreizack (*Triglochin maritimum*, ST RL 3), der Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*, ST RL 3) und der Salzwiesen-Breit-Wegerich (*Plantago major* ssp. *winteri*, D RL 2) nachgewiesen. Bemerkenswert sind die Nachweise des Sumpf-Salzschwaden (*Puccinellia limosa*, ST RL 0) und des Strand-Beifuß (*Artemisia maritima*, ST RL 0), da beide Arten bislang in Sachsen-Anhalt als ausgestorben gelten. Der Sumpf-Salzschwaden wurde jedoch bereits erstmals 2001 an der Salzhalde Beendorf entdeckt. Der vor etwa zehn Jahren nur stellenweise auf der Schachtanlage Bartensleben vorkommende Salz-Hornklee (*Lotus tenuis*, D RL 3) hat sich mittlerweile auf beiden Schachtanlagen nahezu flächendeckend ausgebreitet.

Die floristische Artenvielfalt ist auf der Schachtanlage Marie trotz der Kleinflächigkeit der vorhandenen Vegetationsstrukturen relativ hoch. Es dominieren Pionier-, Ackerwildkraut- und Ruderalfluren (*Stellarietea* und *Artemisietea*). An gefährdeten Pflanzenarten wurden auf dem Anlagengelände das Wiesen-Kammgras (*Cynosurus cristatus*, ST RL 3), der Salz-Hornklee (*Lotus tenuis*, D RL 3) und der Sumpf-Salzschwaden (*Puccinellia limosa*, ST RL 0) nachgewiesen.

Ein nach § 37 NatSchG LSA besonders geschützter Biotop ist in Form einer sumpfigen Binnenlandsalzstelle (FFH-Lebensraumtyp 1340) am östlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf nördlich der Schachtanlage Marie vorhanden. Hier und an einer kleineren Salzstelle am westlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf wurden an gefährdeten Pflanzenarten die Stielfrüchtige Salzmelde (*Atriplex pedunculata*, ST RL 3), der Dickblättrige Gänsefuß (*Chenopodium botryodes*, ST





RL 3), die nach BArtSchV besonders geschützte Raue Nelke (*Dianthus armeria* ssp. *armeria*, ST RL 3), die Salz-Binse (*Juncus gerardii*, ST RL 3), der Strand-Wegerich (*Plantago maritima* ssp. *maritima*, ST RL 2), der Kurzzähren-Queller (*Salicornia europaea* ssp. *brachystachya*, ST RL 3), der Schlitzblättrige Stielsame (*Scorzonera laciniata*, ST RL 3), die Strand-Sode (*Suaeda maritima* ssp. *maritima*, ST RL 3), der Strand-Dreizack (*Triglochin maritimum*, ST RL 3), der Salzwiesen-Breit-Wegerich (*Plantago major* ssp. *winteri*, D RL 2) und wie bereits erwähnt der Sumpf-Salzschwaden (*Puccinellia limosa*, ST RL 0) gefunden.

Am Salzbach und am Salzwassergraben kommen nur an einigen Stellen salztolerante Pflanzenarten vor. Dazu gehören der Dickblättrige Gänsefuß (*Chenopodium botryodes*, ST RL 3) und der Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*). Innerhalb der Einfriedung der Schachanlage Bartensleben kommen die Flügelsamige Schuppenmiere (*Spergularia media*) und die Salz-Binse (*Juncus gerardii*, ST RL 3) hinzu. Im Verlauf des Salzbaches sind stellenweise fragmentarisch Teich-Röhrichte (*Phragmites*) ausgebildet. Die Böschungen sind vorwiegend gehölzfrei und steil. Dort dominieren Grünlandarten der Glatthafer-Wiesen neben Vertretern der Ruderal-, Pionier- und Ackerwildkrautfluren. Als besonders geschützter Biotop (§ 37 NatSchG LSA) ist der teilweise naturnahe Quellbereich des Salzbaches im Nordwesten der Schachanlage Bartensleben zu berücksichtigen. Am nördlichen Rand des dortigen Gehölzes befindet sich ein Waldquellbereich, der durch das Vorkommen der Winkel-Segge (*Carex remota*), der Bach-Sternmiere (*Stellaria alsine*) und des Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*, ST RL 3) gekennzeichnet ist. Zusammen bilden sie die Winkel-Seggen-Quellflugesellschaft (*Caricetum remotae*). Das den Bereich umgebende Gehölz wurde im Sommer 2007 entfernt. Dabei wurde die Krautvegetation stellenweise stark beeinträchtigt.

Die Aller zeichnet sich über weite Strecken durch einen ein- bis beidseitigen naturnahen Gehölzsaum aus Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Gewöhnlicher Esche (*Fraxinus excelsior*) aus. Die Böschungen und das Gewässerbett werden jedoch durch die angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen stark beeinflusst. So dominieren im meist steilen Böschungsbereich Stickstoff-Krautfluren. Sie gehen am Böschungsfuß in Gesellschaften der Bach- und Teichröhrichte (*Glycerio-Sparganium* und *Phragmites*) über. Über dem überwiegend sandig-schlammigen Gewässergrund treiben Polster des Wassersterns (*Callitriche spec.*), des Kamm-Laichkrauts (*Potamogeton pectinatus*) und des Einfachen Igelkolbens (*Sparganium emersum*). In allen neun kartierten Gewässerstrecken traten im Sommer 2007 fädige Grünalgen auf, die teilweise mehr als ein Viertel des Gewässerbettes bedeckten und eine hohe Nährstoffkonzentration im Wasserkörper dokumentieren.

Auf der Schachanlage Bartensleben ist mit insgesamt 33 Brutvogelarten eine mäßig hohe avifaunistische Vielfalt festzustellen. Darunter ist der Feldsperling (*Passer montanus*) in Sachsen-Anhalt gefährdet. Außerdem wurden mehrere Arten der deutschen und sachsen-anhaltinischen Vorwarnlisten nachgewiesen. So nutzt eine Mauersegler-Kolonie (*Apus apus*) das Verwaltungsgebäude als Brutplatz. Hinzu treten 14 Vogelarten als regelmäßige Nahrungsgäste. Die avifaunistische Lebensraumbedeutung des Geländes ist dennoch überwiegend nur gering bis mittel. Der nördliche Böschungsbereich wird in seiner Funktion als Bruthabitat von Gebüschbrütern und als Nahrungshabitat für Rastvögel hoch eingestuft.

Auf der Schachanlage Marie brüten nur fünf Vogelarten. Hier wurde mit der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) ebenfalls eine in Sachsen-Anhalt gefährdete Art vorgefunden. Durch das Vorkommen dieser und weiterer in bzw. an Gebäude brütenden Arten haben die Gebäude teilweise eine hohe avifaunistische Lebensraumbedeutung, während das übrige Gelände insgesamt eine geringe Bedeutung besitzt.

Die weitere Umgebung der Schachanlagen Bartensleben und Marie zeichnet sich durch eine artenreiche Avifauna aus. Von den insgesamt 59 im Jahr 2007 nachgewiesenen Vogelarten sind vier Arten in Sachsen-Anhalt gefährdet (Rotmilan, Feldsperling, Rebhuhn, Braunkehlchen), ein Art stark gefährdet (Kiebitz). Von den erfassten Arten sind auch deutschlandweit zwei Arten gefährdet (Feldlerche, Braunkehlchen) bzw. zwei Arten stark gefährdet (Rebhuhn, Kiebitz). Zudem wurden viele





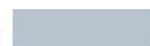
Arten der deutschen bzw. sachsen-anhaltinischen Vorwarnlisten vorgefunden. Diese Zahlen belegen die hohe Wertigkeit des Umfeldes für die Avifauna.

Auf den beiden Schachtanlagen wurden insgesamt zwölf Heuschreckenarten nachgewiesen. Davon ist keine Art in Sachsen-Anhalt gefährdet, eine – die Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*) – wird jedoch bundesweit als gefährdet eingestuft. Im Artenspektrum überwiegen Arten, die leicht xerothermophil sind, während die wenigen mäßig hygrophilen Arten in den Hintergrund treten. Stenöke Arten fehlen im Untersuchungsgebiet. Überwiegende Teile der Schachtanlage Bartensleben haben nur eine geringe bis fehlende Bedeutung für die Heuschreckenfauna. Eine mittlere Bedeutung erreichen dagegen einige Ruderalfluren und Grünlandbereiche. Auch die Schachtanlage Marie weist nur kleinflächig für Heuschrecken geeignete Bereiche auf. Eine mittlere Bedeutung für Heuschrecken erreichen einige Brachflächen in der Umgebung der Schachtanlage Marie sowie der Salzhalde Beendorf.

Im Salzbach und im Salzwassergraben wurden im Erfassungsjahr 2007 insgesamt 59 verschiedene Makrozoobenthos-Taxa gefunden, von denen 35 auf Artniveau bestimmt werden konnten. Unter ihnen befindet sich mit dem Großaugen-Wasserkäfer *Berosus signaticollis* eine gefährdete Art (ST RL 3). Mit der Gattung *Sympetrum* (Heidelibelle) ist ein gemäß BArtSchV besonders geschütztes Taxon vertreten, da alle einheimischen Libellenarten unter besonderem Schutz stehen. Insgesamt ist das vorgefundene Artenspektrum jedoch stark beeinträchtigt. Es handelt sich vorwiegend um ökologisch anspruchslose Arten, von denen einige verschmutzungs- und salztolerante Taxa wie z. B. die Gewöhnliche Schlammschnecke (*Radix balthica*) und die Neuseeländische Deckelschnecke (*Potamopyrgus antipodarum*) hohe Abundanzen entwickeln. Ökologisch anspruchsvollere Arten wie z. B. die Quellblasenschnecke (*Physa fontinalis*) oder die Köcherfliegenart *Anabolia nervosa* treten erst im Bereich der Untersuchungsstellen G 11 und G 14 hinzu, die strukturell und z. T. auch von der Salzbelastung her weniger stark beeinträchtigt sind. Der schlechte Zustand von Salzbach und Salzwassergraben kann neben den hohen Salz- und Nährstoffgehalten vor allem auf die sehr intensive Gewässerunterhaltung zurückgeführt werden.

In der Aller wurden 2007 insgesamt 95 Taxa nachgewiesen, von denen 77 auf Artniveau bestimmt werden konnten. Zu den Arten mit Rote-Liste-Status gehören die Kleinlibellen *Calopteryx splendens* (Gebänderte Prachtlibelle, ST RL V) und *Coenagrion pulchellum* (Fledermaus-Azurjungfer, ST RL V) (beides besonders geschützte Arten gemäß BArtSchV) sowie die Köcherfliegenart *Ironoquia dubia* (RL ST 2). Weitere nach der BArtSchV besonders geschützte Taxa sind die beiden Großmuschelarten *Anodonta anatina* (Flache Teichmuschel), von der nur Schalen im Gewässeraushub gefunden wurde und *Unio pictorum* (Malermuschel) sowie die Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) und die Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*). Insgesamt zeichnet sich die Aller in den untersuchten Bereichen durch ein weitgehend standort- und naturraumtypisches Artenspektrum aus. So sind aus den ökologisch besonders aussagekräftigen Artengruppen der Eintags- und Köcherfliegen zahlreiche Arten schnell fließender, sauerstoffreicher Gewässer vertreten. An Defiziten ist zu nennen, dass u. a. keine Steinfliegenarten sowie relativ wenige Muscheln gefunden wurden, was vermutlich auf den Mangel an geeigneten Hartsubstraten, in erster Linie Totholz, bzw. auf ungünstige Lebensbedingungen im Sediment zurückzuführen ist. Als weitere Faktoren kommen die Salzbelastung, Nährstoffeinträge und eine intensive Gewässerunterhaltung in Betracht.

Zur Fotodokumentation wurden insgesamt 18 Bildpaare von Standorten im Umfeld der Schachtanlagen Bartensleben und Marie aufgenommen. Dabei sind sowohl Aufnahmepunkte im Nahbereich als auch Fernblicke auf die Anlagen berücksichtigt. Ein Bildpaar besteht immer aus einer Aufnahme im unbelaubten (Winter-) Zustand und einer Aufnahme mit voller Belaubung der Gehölze. Bei Aufnahmepunkten von denen die Salzbetonherstellungsanlage sichtbar sein könnte, werden deren Umrisse auf Deckfolien dargestellt, um so die optischen Auswirkungen zu visualisieren.





INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	2
Inhaltsverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	7
Tabellenverzeichnis	7
Anlagenverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	8
Floristisch-faunistisches Glossar	9
1 Anlass und Aufgabenstellung	10
1.1 Probeflächen der floristischen und faunistischen Kartierung	10
1.1.1 Probeflächen auf der Schachtanlage Bartensleben	11
1.1.2 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachtanlage Bartensleben	12
1.1.3 Probeflächen auf der Schachtanlage Marie	12
1.1.4 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachtanlage Marie	12
1.1.5 Probeflächen in der Umgebung der Schachtanlagen Marie und Bartensleben	13
2 Vegetationskundliche Kartierung	14
2.1 Einleitung und Aufgabenstellung	14
2.1.1 Methode	14
2.2 Ergebnisse der vegetationskundlichen Kartierung	16
2.2.1 Probeflächen auf der Schachtanlage Bartensleben	16
2.2.2 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachtanlage Bartensleben	80
2.2.3 Probeflächen auf der Schachtanlage Marie	109
2.2.4 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachtanlage Marie	132
2.2.5 Untersuchungsstellen am Gewässerufer von Salzbach, Salzwassergraben und Aller	143
2.2.5.1 Salzbach und Salzwassergraben	144
2.2.5.2 Aller	151
2.3 Gesamtartenlisten der nachgewiesenen Pflanzenarten	156
2.3.1 Pflanzenarten auf der Schachtanlage Bartensleben	156
2.3.2 Pflanzenarten der näheren Umgebung der Schachtanlage Bartensleben	161
2.3.3 Pflanzenarten der Schachtanlage Marie	165
2.3.4 Pflanzenarten der näheren Umgebung der Schachtanlage Marie	168
2.3.5 Pflanzenarten des Salzbachs	171
2.3.6 Pflanzenarten des Salzwassergrabens	172
2.3.7 Pflanzenarten der Aller	173
2.4 Vorkommen repräsentativer Pflanzenarten	174
3 Avifaunistische Kartierung	175
3.1 Einleitung und Aufgabenstellung	175
3.1.1 Methode	175
3.2 Vorkommen von Vogelarten auf den Probeflächen	179
3.2.1 Probeflächen auf der Schachtanlage Bartensleben	179
3.2.2 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachtanlage Bartensleben	192
3.2.3 Probeflächen auf der Schachtanlage Marie	194
3.2.4 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachtanlage Marie	197
3.2.5 Probeflächen in der Umgebung der Schachtanlagen Bartensleben und Marie	198
3.3 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse	212
3.3.1 Vorkommen regionaler Charakterarten	212
3.3.2 Vorkommen von Leitarten	212
3.3.2.1 Schachtanlage Bartensleben	212
3.3.2.2 Schachtanlage Marie	215
3.3.2.3 Umgebung der Schachtanlagen	215
3.3.3 Avifaunistische Lebensraumbedeutung	218
3.3.3.1 Schachtanlage Bartensleben	218





3.3.3.2	Schachtanlage Marie.....	222
3.3.3.3	Die Umgebung der Schachtanlagen Bartensleben und Marie	223
3.4	Gesamtbewertung der avifaunistischen Lebensräume	225
3.4.1	Schachtanlage Bartensleben.....	225
3.4.2	Schachtanlage Marie.....	225
3.5	Gesamtartenlisten	227
3.5.1	Schachtanlage Bartensleben.....	227
3.5.2	Schachtanlage Marie.....	229
3.5.3	Weitere Umgebung der Schachtanlagen Bartensleben und Marie	230
3.6	Angaben zu den Lebensansprüchen und zur Bestandssituation nachgewiesener Vogelarten mit hoher Indikatorfunktion.....	232
3.7	Vorhandene avifaunistische Daten.....	234
4	Heuschreckenkartierung	237
4.1	Einleitung und Aufgabenstellung	237
4.1.1	Methode.....	237
4.2	Ergebnisse der Heuschreckenkartierung	238
4.2.1	Beschreibung der Probeflächen und Teilflächen mit Vorkommen von Heuschreckenarten	238
4.2.1.1	Probeflächen auf der Schachtanlage Bartensleben und in der näheren Umgebung	239
4.2.1.2	Probeflächen auf der Schachtanlage Marie und in der näheren Umgebung	250
4.2.2	Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse	254
4.2.2.1	Probeflächen auf der Schachtanlage Bartensleben und in der näheren Umgebung	254
4.2.2.2	Probeflächen auf der Schachtanlage Marie und der näheren Umgebung	255
4.2.3	Nachgewiesene Heuschreckenarten und Lebensraumansprüche.....	255
5	Untersuchung des Makrozoobenthos im Salzbach und in der Aller.....	258
5.1	Einleitung und Aufgabenstellung	258
5.1.1	Methode.....	258
5.2	Ergebnisse der Gewässerkartierung an den Untersuchungsstellen	262
5.2.1	Salzbach.....	262
5.2.2	Aller.....	273
5.3	Gesamtliste der nachgewiesenen Makrozoobenthos-Arten mit Angaben zur Ökologie	292
5.4	Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse zum Makrozoobenthos	295
5.4.1	Salzbach und Salzwassergraben	295
5.4.2	Aller.....	296
6	Faunistische Zufallserhebungen	297
6.1	Schachtanlage Bartensleben und nähere Umgebung.....	297
6.2	Schachtanlage Marie und nähere Umgebung	298
6.3	Umgebung der Schachtanlagen	298
7	Vorhandene Daten (floristische und faunistische Bestandsaufnahmen).....	299
7.1	Floristische Daten.....	299
7.2	Besonders geschützte Biotope (§ 37 NatSchG LSA, § 28a und b NNatG) in der Umgebung der Schachtanlagen Bartensleben und Marie	299
7.3	Faunistische Daten.....	309
7.3.1	Faunistisch wertvolle Bereiche	309
7.3.2	Faunistische Bestandsaufnahmen im Rahmen des sechsspürigen Ausbaus der BAB 2.....	311
7.3.3	Wildbestand des Jagdjahres 1997/1998	312
7.3.4	Vogel-, Reptilien- und Amphibienarten und Wildbestand.....	312
8	Fotodokumentation	313
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	341



**Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: Standorte für die Fotodokumentation	314
---	-----

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Datum und Bedingungen der faunistischen Kartierung	177
Tab. 2: Datum und Bedingungen der Heuschreckenkartierung	238
Tab. 3: Datum und Bedingungen der Untersuchung des Makrozoobenthos 1998.....	260
Tab. 4: Datum und Bedingungen der Untersuchung des Makrozoobenthos 2007.....	261

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM) - Umweltverträglichkeitsstudie zum Planfeststellungsverfahren. Ergebnisse der selektiven vegetationskundlichen Kartierung auf den Schachtanlagen und in der näheren Umgebung 9M/27300011/UB/XL/0051/01	M 1:2.000
Anlage 2 Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM) - Umweltverträglichkeitsstudie zum Planfeststellungsverfahren. Ergebnisse der avifaunistischen Kartierung in der Umgebung der Schacht- anlagen und Lage der Gewässeruntersuchungsstellen 9M/27300011/UB/XL/0052/01	M 1:10.000
Anlage 3 Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM) - Umweltverträglichkeitsstudie zum Planfeststellungsverfahren. Ergebnisse der avifaunistischen Kartierung auf den Schachtanlagen und in der näheren Umgebung 9M/27300011/UB/XL/0053/01	M 1:2.000
Anlage 4 Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM) - Umweltverträglichkeitsstudie zum Planfeststellungsverfahren. Ergebnisse der selektiven Heuschreckenkartierung auf den Schachtanlagen und in der näheren Umgebung 9M/27300011/UB/XL/0054/01	M 1:2.000

Blattzahl des Textteils 344 Seiten

Gesamte Blattzahl einschließlich Anlagen 348 Seiten

Seiten als Deckfolie: 317, 319, 321, 323, 325, 334, 336, 338





Abkürzungsverzeichnis

BfS	Bundesamt für Strahlenschutz
bGZ	bergbauliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr im Zentralteil
BRD	Bundesrepublik Deutschland
ERAM	Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben
UVS	Umweltverträglichkeitsstudie
RL	Rote Liste
RL 0	ausgestorben oder verschollen
RL 1	vom Aussterben bzw. von vollständiger Vernichtung bedroht
RL 2	stark gefährdet
RL 3	gefährdet
RL G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
RL P	potenziell gefährdet
RL V	Arten der Vorwarnliste
RL R	Arten mit geografischer Restriktion
D RL	Rote Liste Deutschland
NI/HB RL	Rote Liste Niedersachsen/Bremen
ST RL	Rote Liste Sachsen-Anhalt
BArtSchV §	nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützter Art
BArtSchV §§	nach Bundesartenschutzverordnung vom Aussterben bedrohte Art
FFH-R IV	nach FFH-Richtlinie, Anhang IV, streng zu schützende Art von gemeinschaftlichem Interesse
NatSchG LSA	Naturschutzgesetz Sachsen-Anhalt
NNatSchG	Niedersächsisches Naturschutzgesetz
BK II	nach Berner Konvention, Anhang II, streng geschützte Tierart
BK III	nach Berner Konvention, Anhang III, geschützte Tierart
hp	halophil
hb	halobiont
Gen.	Gattung
cf.	einem unsicheren Namensbestandteil vorangestellt
spec. = spp.	Spezies, nur bis zur Gattung bestimmt
ssp.	Subspezies, Unterart
ad.	adult, ausgewachsenes Tier
juv.	juvenil, junges Tier
m.	männliches Tier
w.	weibliches Tier
B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
L	Landesstraße
NVA	Nationale Volksarmee

weitere spezielle Abkürzungen zu den Vegetationsaufnahmen siehe S. 14/15, zur avifaunistischen Kartierung siehe S. 177/178, zur Heuschreckenkartierung siehe S. 238, zum Saprobienindex/Makrozoobenthos siehe S. 259 und S. 294, zu besonders geschützten Biotopen siehe S. 299





Floristisch-faunistisches Glossar

Erklärung der wesentlichen im Text verwendeten ökologischen und UVS-bezogenen Fachbegriffe

Abundanz	Häufigkeit der Pflanzenindividuen oder Tierindividuen pro Flächeneinheit
Adult	ausgewachsenes Lebewesen
anthropogen	vom Menschen beeinflusst oder geschaffen
Avifauna	die in einem bestimmten Gebiet vorkommenden Vogelarten
Biotoptypen	nach Struktur und biotischer Ausstattung gleichartige Lebensräume
Biozönose	Gesamtheit aller in einem bestimmten Lebensraum lebenden Organismen
Dominanz	Deckung des Flächenanteils durch Pflanzenarten
FFH-Richtlinie	Richtlinie der Europäischen Union Fauna-Flora-Habitat zum Erhalt der biologischen Vielfalt und natürlicher Lebensräume
Geophyten	mehnjährige Pflanzen, die mit Hilfe von überdauernden Organen (Knollen, Rhizome) die kalte (oder trockene) Jahreszeit überdauern können (erste Frühlingsblüher)
Habitat	Aufenthaltort einer Tier- oder Pflanzenart innerhalb eines begrenzten Raumes, eines Ökosystems oder eines Biotops
halobiont	auf salzhaltige Standorte angewiesen
halophil	salzliebend
Halophyten	Salzpflanzen; Pflanzen, die einen erhöhten Salzgehalt des Bodens bzw. Wassers ertragen oder sogar besser an Standorten mit dieser Umweltbedingung gedeihen
hygrophil	feuchtigkeitsliebend
Makrozoobenthos	am Gewässerboden lebende wirbellose Tiere ab etwa 2 mm Länge
mesophil	mittlere Standortverhältnisse liebend
Neophyten	eingebürgerte Pflanzenarten, die von selbst langsam zu uns gewandert sind oder aber vom Menschen in unsere Breiten verschleppt wurden
nitrophil	stickstoffliebend
oligohalin	gering salzhaltig bzw. Standorte mit geringen Salzgehalt anzeigend
Potamal	Lebensraum eines Flusses
Rhithral	Lebensraum eines Bachoberlaufs
rheophil	Gewässer mit starker Strömung liebend oder bevorzugend
Rote Liste	gefährdete Pflanzen und Tiere, die in den letzten 100 Jahren in einem Gebiet siedelten, werden in sog. Roten Listen geführt und nach ihrem Gefährdungsgrad als potentiell gefährdet, gefährdet, stark gefährdet, vom Aussterben bedroht und ausgestorben oder verschollen eingestuft
ruderal, Ruderal-gesellschaften	Pflanzengesellschaften, die sich in Asphaltfugen, an Wegrainen, auf Bauschutt, Aufschüttungen usw. ansiedeln und sich durch hohe Anpassungsfähigkeit, starke Vermehrung und große Lebensfähigkeit auszeichnen
Saprobienstufen, Saprobienindex	Einstufung der Gewässergüte neben biochemischen Merkmalen anhand von Leitorganismen, die stärkere oder geringere organische Verunreinigung anzeigen
Sukzession	zeitliche Aufeinanderfolge von bestimmten Tier- und Pflanzengesellschaften z. B. nach Änderung der Umweltbedingungen, starken natürlichen oder anthropogenen Eingriffen, von einem Pionierstadium bis zu einem sich selbst erhaltenden Stadium (Klimax)
stenök	Arten, die eng an bestimmte Umweltverhältnisse gebunden sind
Taxon, Taxa	Gruppe von Lebewesen, die eine systematische Einheit bilden
xerothermophil	Wärme und Trockenheit liebende Arten





1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) zur Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM) wurde eine Kartierung der Biotoptypen sowie eine selektive pflanzensoziologische Kartierung auf den Schachtanlagen Bartensleben und Marie und in deren näheren Umgebung durchgeführt. Darüber hinaus erfolgte auf den Schachtanlagen die Erfassung von Heuschreckenarten und der Avifauna. Letztere Tierartengruppe wurde auch in der Umgebung der Schachtanlagen kartiert. Die Gewässer Aller und Salzbach wurden an zwölf Untersuchungsstellen hinsichtlich des Makrozoobenthos und der Pflanzengesellschaften untersucht.

Die Untersuchungen erfolgten auf Basis der vorliegenden Planungen und den Vorgaben aus dem Untersuchungsrahmen der UVP [36] [37]. Der Untersuchungsumfang wurde mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Über den abgestimmten Untersuchungsrahmen hinaus wurden faunistischen Zufallsbeobachtungen (Säugetiere einschließlich Fledermäuse, Reptilien, Amphibien, Insekten, Schnecken) im gesamten Untersuchungsgebiet registriert (vgl. Kap. 6).

1.1 Probeflächen der floristischen und faunistischen Kartierung

Das Untersuchungsgebiet wurde in Probeflächen unterteilt. Für die vegetationskundliche und die avifaunistische Kartierung, sowie die Heuschreckenkartierung wurden einheitliche Flächenbezeichnungen verwendet. Innerhalb der Probeflächen ergeben sich aber abweichende Teilflächen bei den einzelnen Kartierungen, so sind bei einzelnen Kartierungen auch nicht alle Probeflächen erfasst. Untersucht wurden alle Probeflächen, auf denen eine Lebensraumbedeutung für die jeweilige Tiergruppe bzw. Pflanzengesellschaft erwartet wurde.

Auf der Schachtanlage Bartensleben wurden 20 Probeflächen abgegrenzt (B 1 - B 20). Zur Kennzeichnung des Standortes wird der Probeflächenzahl der Buchstabe B für Schachtanlage Bartensleben vorangestellt. In der näheren Umgebung der Schachtanlage Bartensleben wurden zusätzlich sieben Probeflächen (B 21 - B 27) untersucht. Um Tierarten und Pflanzengesellschaften auf der Schachtanlage Bartensleben genau zu lokalisieren, wurden diese Probeflächen zusätzlich in Teilflächen gegliedert (vgl. Anlage 1).

Auf der Schachtanlage Marie wurden flächendeckend sieben Probeflächen (M 1 - M 7) und in der näheren Umgebung der Schachtanlage Marie vier Probeflächen (M 8 - M 11) abgegrenzt. Auch hier wurde, trotz der Kleinflächigkeit, für die vegetationskundliche Kartierung eine Einteilung in Teilflächen vorgenommen. Der Buchstabe M kennzeichnet den Standort Schachtanlage Marie (vgl. Anlage 1).

Die Umgebung (U) der Schachtanlagen Bartensleben und Marie wurde für die avifaunistische Kartierung flächendeckend in insgesamt zwölf Probeflächen unterteilt (U 1 - U 12) (vgl. Anlage 2).

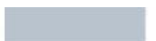
Für die Untersuchungen des Makrozoobenthos an den Fließgewässern (G) Salzbach und Aller wurden zwölf Probestellen ausgewählt. Die Untersuchungsstellen G 4, G 5, G 6, G 11, G 13 und G 14 befinden sich am Salzbach und an Nebenbächen des Salzbachs. Die Untersuchungsstellen G 15, G 18, G 19, G 22, G 23 und G 25 liegen an der Aller. Die Lage und Nummerierung entspricht den Messstellen der elektrischen Leitfähigkeit (vgl. Anlage 2). Zusätzlich zur Makrozoobenthosuntersuchung wurden hier pflanzensoziologische Untersuchungen der Gewässer- und Ufervegetation durchgeführt.





1.1.1 Probeflächen auf der Schachtanlage Bartensleben (siehe Anlage 1)

- B 1 Salzbach, Binnenlandsalzstelle und Gras-/Staudenvegetation am Salzbach im nördlichen Anlagenbereich
- B 2 Gehölzbestand aus Gebüsch und Laubbäumen an der nordwestexponierten Haldenböschung und am Hangfuß auf dem nordwestlichen Anlagengelände
- B 3 Gehölzbereich auf der nordexponierten Haldenböschung am Nordrand der Schachtanlage Bartensleben
- B 4 Gebüschpflanzung auf der ostexponierten Haldenböschung westlich der Wasserentsorgung und der neuen Wärmeversorgungsanlage
- B 5 Gebüschpflanzung auf der ostexponierten Haldenböschung im zentralen Anlagengelände
- B 6 Ruderal- und halbruderal- Vegetation mit lokalen Schotterflächen auf der ehemaligen Aufhaldung im nördlichen Anlagenbereich
- B 7 Anlagen der Wasserentsorgung und Feuerlöschteich auf dem nördlichen Anlagengelände, umgeben von Rasenflächen
- B 8 Gras- und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung am Nord-, Ost- und Südrand der Schachtanlage Bartensleben
- B 9 Wärmeversorgungsanlage und versiegelte Flächen auf dem östlichen Anlagengelände
- B 10 Ruderalvegetation im gehölzfreien Haldenböschungsbereich westlich der Wärmeversorgungsanlage auf dem nordöstlichen Anlagengelände
- B 11 Bereich um das Wachgebäude auf dem östlichen Anlagengelände, umgeben von versiegelten Flächen und Gras-/Staudenvegetation
- B 12 Materialwirtschaftsgebäude auf dem östlichen Anlagengelände, umgeben von Ziergeholzplantagen und Rasenflächen
- B 13 Ziergeholzplantagen an der Böschung östlich des Materialwirtschaftsgebäudes auf dem östlichen Anlagengelände
- B 14 Versiegelte und unversiegelte Materialfreilager (ehemaliges Kohlenlager etc.), Rasen, Ruderal-, und Pioniervegetation auf dem östlichen Anlagengelände
- B 15 Gehölzplantagen und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung sowie westlich vorgelagerter Rasenfläche auf dem südlichen Anlagengelände
- B 16 Materialfreilager und Betankungsanlage auf dem südlichen Anlagengelände mit Gras- und Staudenflächen
- B 17 Gebäudekomplex einschließlich Bauwerkstatt auf dem nordwestlichen Anlagengelände und Rasen zwischen äußerer und innerer Einfriedung
- B 18 Kraftfahrzeugwaschanlage und Feuerwehrkomplex auf dem westlichen Anlagengelände, umgeben von Grünanlagen und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung
- B 19 Gebäudekomplex auf dem Zentralteil des Anlagengeländes, Grünanlagen und Gehölzplantagen an der ostexponierten Böschung südlich des Uhrengebäudes





- B 20 Ruderalvegetation und Gehölze im Südostteil des Anlagengeländes, Bereich der ehemaligen Bahnanlagen

1.1.2 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachtanlage Bartensleben (siehe Anlage 1)

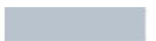
- B 21 Gelände der ehemaligen Nationalen Volksarmee (NVA), in 2007 als neue Zufahrt und Parkplatz umgestaltet
- B 22 Ackerfläche und Ackerrandstreifen entlang der Einfriedung des Anlagengeländes
- B 23 Rasenstreifen und Ruderalfluren östlich der Einfriedung des Anlagengeländes, westlicher Siedlungsrand der Ortschaft Morsleben
- B 24 Gehölz, Binnenlandsalzstelle, Graben- und Ackerrand nördlich der Einfriedung des Anlagengeländes
- B 25 Waldrand, Gewässer- und Feuchtbiotope nordwestlich der Einfriedung des Anlagengeländes
- B 26 Ackerrandstreifen, Gehölze, Ruderal- und Grasfluren westlich der Einfriedung des Anlagengeländes sowie Umfeld der Salzbetonförderanlage und der Salzbetonmischanlage
- B 27 Ruderale Pionier- und Ackerwildkrautfluren im Randbereich des zum Zeitpunkt der Kartierung bestehenden provisorischen Parkplatzes südöstlich des Anlagengeländes

1.1.3 Probeflächen auf der Schachtanlage Marie (siehe Anlage 1)

- M 1 Rasenfläche mit Altbäumen auf dem westlichen Anlagengelände
- M 2 Rasen mit einzelnen Sträuchern an und über der Zisterne, Ruderal- und Pioniervegetation im Bereich zweier Schuppen im Zentralteil des Anlagengeländes
- M 3 Werkstattgebäude und vorgelagerte Gras-/ Staudenflächen
- M 4 Sozialgebäude mit südlich angrenzenden Gehölzen und Gras-, Staudenflächen
- M 5 Sozialgebäude mit nördlich und nordwestlich anschließender Ruderalvegetation mit Sträuchern
- M 6 Übrige Werksgebäude, Straßen und Plätze, Ruderalvegetation mit Pioniergehölzen
- M 7 Materialfreilager mit angrenzenden Gras-, Staudenflächen

1.1.4 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachtanlage Marie (siehe Anlage 1)

- M 8 Baumbestand, Ruderalvegetation am Weg südlich der Schachtanlage Marie
- M 9 Gras- und Staudenflur an der ostexponierten Böschung östlich der Schachtanlage Marie, Land-Reitgrasflur am östlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf
- M 10 Vegetation am nordöstlichen und östlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf mit Soleaustritten und Binnenlandsalzstelle, Gras- und Ruderalfluren





M 11 Vegetation am südlichen und westlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf mit Ruderalfluren und Gehölzen

1.1.5 Probeflächen in der Umgebung der Schachtanlagen Marie und Bartensleben (siehe Anlage 2)

- U 1 Einzelhausbebauung mit strukturreichen Hausgärten, Feldflur und Lappwaldrand westlich der Schachtanlage Marie
- U 2 Salzhalde Beendorf nördlich der Schachtanlage Marie, Ruderalvegetation bzw. Brachen östlich der Salzhalde Beendorf und der Schachtanlage Marie, alte Industriegebäude
- U 3 Feldgehölz, Kleingehölze, Einzelhausbebauung und strukturreiche Hausgärten, Ruderalvegetation und Brachen südlich der Schachtanlage Marie
- U 4 Ackerflur westlich des ehemaligen Bahnhofs Beendorf mit Gebüsch und Hecken entlang des ehemaligen Feldwegs, Ruderalvegetation und Kleingehölzen südlich des Pflege- und Betreuungsheims (ehemaliges Hotel Knigge)
- U 5 Strukturreicher Lappwaldrand und Brache im Bunkerbereich des ehemaligen Muna-Geländes Beendorf
- U 6 Strukturarme Agrarlandschaft nördlich der Schachtanlage Bartensleben
- U 7 Waldbestand Salzholz/Lappwald und Gehölze westlich und nordwestlich der Schachtanlage Bartensleben, Gehölze am Feldweg
- U 8 Ruderalvegetation und Gehölze an der stillgelegten Bahnstrecke westlich der Landesstraße 41 zwischen Morsleben und Beendorf
- U 9 Ackerfläche westlich der Schachtanlage Bartensleben mit angrenzenden Aufforstungen nördlich der Bundesstraße 1, Waldbereich am Röthe Graben südlich der B 1
- U 10 Allerniederung zwischen den Ortschaften Beendorf und Alleringersleben
- U 11 Halboffene Feldflur um den Papenberg südwestlich der Ortschaft Morsleben
- U 12 Ortschaft Morsleben einschließlich der Siedlungen und der kleinflächigen Ackerbereiche östlich der Schachtanlage Bartensleben





2 Vegetationskundliche Kartierung

2.1 Einleitung und Aufgabenstellung

Die im Jahr 2007 durchgeführte vegetationskundliche Untersuchung dient zum einen dem Auffinden gefährdeter und ökologisch wertvoller Pflanzengesellschaften und Pflanzenarten, zum anderen der Typisierung besonders geschützter Biotope.

Besondere Aufmerksamkeit galt dem Auffinden von Binnenlandsalzstellen, da auf den Schachtanlagen Stein- und Kalisalz gefördert, umgeschlagen und bei der Schachtanlage Marie zum Teil aufgehaldet wurde. Im Untersuchungsgebiet sind ferner Vorkommen von Solquellen möglich. So ist nördlich der Schachtanlage Bartensleben eine Solquelle historisch bekannt [53]. Vegetationsbestände mit Vorkommen von Salzpflanzen (Halophyten) im Bereich von Salzquellen gehören als Quellsümpfe bzw. naturnahe Quellbereiche zu den besonders geschützten Biotopen Sachsen-Anhalts (§ 37 NatSchG LSA) und sind ohne Mindestgröße geschützt [23].

2.1.1 Methode

Die Nomenklatur der Arten orientiert sich an den Bezeichnungen in der "Roten Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen" [15]. Die pflanzensoziologische Kartierung wurde nach der von DIERSCHKE [8] vorgeschlagenen Methode durchgeführt. Zur Auswertung wurden die Werke "Pflanzengesellschaften Deutschlands" [27], die "Vegetation Mitteleuropas" [12], die "Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa" [13] und "Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens" [28] herangezogen. Zusätzliche Informationen zum Vergleich lieferten der "Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands" [2] und die floristischen Aufnahmen von besonders geschützten Biotopen des Landkreises Börde. Gefährdete Pflanzenarten wurden nach den Roten Listen Sachsen-Anhalts [21] und Deutschlands [19] eingestuft. Vergleichend wurde auch die Rote Liste Niedersachsens und Bremens [24] herangezogen.

Zur Bestimmung der Artmächtigkeiten (Verbindung von Individuenzahl und Deckungsgrad) wird die Abundanz-Dominanz-Skala nach BRAUN-BLANQUET [4] benutzt. Da es sich bei den Aufnahmeflächen vorwiegend um Rasen und krautige Bereiche handelt, wird der Braun-Blanquet-Skala im 1er- und 2er-Bereich je eine Abstufung hinzugefügt. Insgesamt ergibt sich damit eine neunteilige Abstufung. Die Angaben werden in der linken Spalten der Vegetationslisten verwendet.

- 5 mehr als 3/4 der Fläche deckend, Individuenzahl beliebig (75-100 %)
- 4 1/2 - 3/4 der Fläche deckend, Individuenzahl beliebig (50-75 %)
- 3 1/4 - 1/2 der Fläche deckend, Individuenzahl beliebig (25-50 %)
- 2 1/8 - 1/4 der Fläche deckend oder
sehr zahlreich bei geringerem Deckungsgrad (12,5-25 %)
- 2 1/20-1/8 der Fläche deckend (5-12,5 %)
- 1 reichlich, aber mit geringem Deckungsgrad oder
ziemlich spärlich, aber mit größerem Deckungsgrad, > 50 Exemplare (2,5- 5 %)
- 1 6-50 Exemplare (incl. 1-5 bei großen Wuchsformen) (1-2,5 %)
- + spärlich, mit sehr geringem Deckungsgrad, 1-5 Exemplare,
kleine Wuchsformen (0,5-1 %)
- r ganz vereinzelt (meist nur ein Exemplar), kleine Wuchsformen (0-0,5 %)





Bei den meisten Vegetationsstrukturen der Schachtanlagen Bartensleben und Marie handelt es sich um ungesättigte Fragmentgesellschaften [8]. Die Klassifizierung der Vegetationseinheiten erfolgte deshalb deduktiv. Die in den einzelnen Probeflächen bzw. Teilflächen vorkommenden Pflanzenarten wurden nach ihrer Zugehörigkeit zu den jeweiligen Pflanzengesellschaften geordnet. So können auf einer Probefläche mehrere Pflanzengesellschaften nebeneinander fragmentarisch vertreten sein.

Weitere verwendete Abkürzungen in der linken Spalte der Vegetationslisten:

V Verbandscharakterart
O Ordnungscharakterart
D Differenzialart

K Keimlinge

g Wasser
s Schlammzone / amphibische Zone
b Uferböschung
p Plateau

Abkürzungen, die in der rechten Spalte der Vegetationslisten verwendet werden:

ST Sachsen-Anhalt (in Verbindung mit RL-Status)
D Deutschland (in Verbindung mit RL-Status)
NB Niedersachsen und Bremen (in Verbindung mit RL-Status)
RL 0 ausgestorben oder verschollen
RL 1 vom Aussterben bedroht
RL 2 stark gefährdet
RL 3 gefährdet
R extrem selten mit geographischer Restriktion
G Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt
V Vorwarnliste
D Daten defizitär



2.2 Ergebnisse der vegetationskundlichen Kartierung

Zunächst werden die Probeflächen mit den darauf vorkommenden Vegetationsstrukturen und Biotoptypen beschrieben. Danach folgen die Artenlisten der Teilflächen mit der pflanzensoziologischen Zuordnung. Die Ergebnisse sind in der Anlage 1 grafisch dargestellt.

2.2.1 Probeflächen auf der Schachtanlage Bartensleben

Die Lage der nachfolgend im Einzelnen aufgeführten Probeflächen B 1 - B 20 auf der Schachtanlage Bartensleben ist in der Anlage 1 dargestellt.

Probefläche B 1

Salzbach, Binnenlandsalzstelle und Gras-/Staudenvegetation am Salzbach im nördlichen Anlagenbereich

Salzbach

Der Salzbach fließt im Nordbereich der Schachtanlage Bartensleben in einer ausgebauten, geradlinigen Betonsohle. Im westlichen Abschnitt führt der Salzbach Quellwasser. Fragmentarisch sind hier Zweizahn-Schlammufergesellschaften (*Bidentetea tripartitae*), Röhrichte (*Phragmitetea*) und Flutrasen (*Agrostietea stoloniferae*) entwickelt. Die Böschungen sind mit Grasarten der Glatthafer-Wiesen frischer Standorte (*Arrhenatherion elatioris*) bewachsen. Aktuell finden sich zudem Fragmente von Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (*Convolvulion (Calystegion) sepium*) und Staudenfluren frischer nitrophiler Säume (*Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft - Urtico-Aegopodietum*).

Häufige Pflanzenarten sind Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*), Bachungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*) und Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*). Die Uferböschungen sind relativ steil und mit Rasengittersteinen befestigt.

Zwischen den Rasengittersteinen am Ufer des Salzbachs sind salztolerante Pflanzenarten wie die Flügelamige Schuppenmiere (*Spergularia media*), der Salz-Hornklee (*Lotus tenuis*, D RL 3), der Sumpf-Salzschwaden (*Puccinellia limosa*, ST RL 0), die Salz-Binse (*Juncus gerardii*, ST RL 3), der Dickblättrige Gänsefuß (*Chenopodium botryodes*, ST RL 3) und die Schutt-Kresse (*Lepidium ruderales*) verbreitet.

Binnenlandsalzstelle

Nördlich des Salzbachs hat sich im Bereich einer Solquelle eine Binnenlandsalzstelle entwickelt. Hier wächst eine größere Anzahl von salzliebenden und salztoleranten Arten. Unter ihnen befinden sich mehrere Rote-Liste-Arten.

Fast flächendeckend wachsen hier der Gewöhnliche Kurzähren-Queller (*Salicornia europaea* ssp. *brachystachya*, ST RL 3), der die Gesellschaft der Binnenland-Kurzährenqueller-Flur (*Puccinellio distantis-Salicornietum ramosissimae*) bildet, sowie die Flügelamige Schuppenmiere (*Spergularia media*) als Vertreter der Andel-Grasnelken-Wiesen (*Glauco-Puccinellietalia*). Mit dem Salz-Hornklee (*Lotus tenuis*, D RL 3) sind auch die Flechtstraußgras-Flutrasen (*Agrostietalia stoloniferae*) fragmentarisch vertreten. Unter den weiteren Arten finden sich mehrere Vertreter der Roten Listen.

In Richtung Osten geht die Binnenlandsalzstelle in eine artenreiche Glatthafer-Wiese mit lokal begrenzten Land-Reitgras-Dominanz-Beständen über.





Grünfläche

Die Grünflächen am Nordrand der Schachtanlage Bartensleben nördlich und südlich des Salzbachs sind aus einer Einsaat entstanden. Dieser frische Standort zeichnet sich durch eine relativ hohe Artenvielfalt aus. Neben Arten der Glatthafer-Wiesen (*Arrhenatherum elatioris*) dominieren Vertreter der bevorzugt auf stickstoffhaltigen Böden vorkommenden Ruderalen Beifußfluren (*Artemisietea vulgaris*) wie z. B. Gewöhnliches Bitterkraut (*Picris hieracioides* ssp. *hieracioides*), Wilde Möhre (*Daucus carota* ssp. *carota*), Giersch (*Aegopodium podagraria*) und Kletten-Labkraut (*Galium aparine*) sowie Vertreter der Ackerwildkraut- und Rauken-Gesellschaften (*Stellarietea mediae*) wie die Zottel-Wicke (*Vicia villosa* ssp. *villosa*). Lokal sind Land-Reitgras-Dominanzbestände eingestreut.

2007 wurden die Grünflächen nicht schon ab Mai, vor Einsetzen der Wiesenkräuterblüte, sondern erst ab Juli gemäht.

Teilfläche B 1.1

Grünflächen südlich Salzbach

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
3	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke
Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubo-Calamagrostietum epigeji</i>)		
<u>2</u>	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
1	<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz
1	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
+	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
+	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+	<i>Tragopogon pratensis</i> ssp. <i>pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart
Fettwiesen- und weiden(<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
2	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<u>1</u>	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
1	<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee
1	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
+	<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Melilotion</i>)		
<u>1</u>	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch
<u>1</u>	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
1	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann



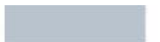


Botanischer Name	Deutscher Name	
1 Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	
+ Tussilago farfara	Huflattich	
Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft (Urtico-Aegopodietum)		
<u>1</u> Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	
1 Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl	
+ Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel	
Alliarion (Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften)		
<u>1</u> Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke	
1 Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke	
+ Vicia angustifolia ssp. angustifolia	Schmalblättrige Wicke	
Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)		
<u>1</u> Galium aparine	Kletten-Labkraut	
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)		
<u>1</u> Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke	
Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)		
<u>1</u> Chenopodium botryodes	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
1 Stellaria aquatica	Wasser-Darm	
Gänsefuß-Melden-Flußuferfluren (Chenopodium rubri)		
1 Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	
1 Hieracium vulgatum	Dünnstängeliges Habichtskraut	
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)		
1 Stellaria holostea	Große Sternmiere	
Eichen-Hainbuchen-Wälder (Carpinion betuli)		
+ Senecio ovatus	Fuchs-Greiskraut	
Waldmeister-Buchen-Wälder (Fagion sylvaticae)		
+ Lupinus polyphyllus	Vielblättrige Lupine	
Kletten-Gesellschaften (Arction lappae)		

Teilfläche B 1.2

Ufervegetation Salzbach

Botanischer Name	Deutscher Name	
2 s Spargularia media	Flügelartige Schuppenmiere	
1 s Juncus gerardii	Salz-Binse	(ST RL 3)
Andel-Grasnelken-Wiesen (Glauco-Puccinellietalia)		





Botanischer Name	Deutscher Name	
2 g Veronica beccabunga	Bachbungen-Ehrenpreis	
1 g Glyceria spec.	Schwaden	
Bachröhrichte (Glycerio-Sparganion)		
2 s Puccinellia limosa	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
Salzstellen des Binnenlandes		
1 b/s Phragmites australis	Gewöhnliches Schiif	
Röhricht- und Großseggenesellschaften (Phragmitetea)		
2 s Lepidium ruderales	Schutt-Kresse	
Vogelknöterich-Rispengras-Tritrasen (Polygonion avicularis)		
1 s Chenopodium botryodes	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
1 s Persicaria lapathifolia	Ampfer-Köterich	
1 s Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß	
Zweizahn-Knöterich-Uferfluren (Bidentetalia)		
1 b/s Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
1 b/s Ranunculus repens	(Kriechender Hahnenfuß)	
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1 b Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian	
1 b Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	
1 b Stachys palustris	Sumpf-Ziest	
Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (Convolvulion (Calystegion) sepium)		
1 b Aegopodium podagraria	Giersch	
1 b Tussilago farfara	Hufflattich	
1 b Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel	
Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft (Urtico-Aegopodietum)		
1 b Carex remota	Winkel-Segge	
Erlen-Eschen-Auenwälder (Alnion glutinoso-incanae)		
1 b Arrhenatherum elatius	Glatthafer	
1 b Heracleum sphondylium ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau	
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)		
1 b Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	
1 b Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak	
1 b Tanacetum vulgare	Rainfarn	
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea vulgaris)		
1 b Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke	
Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)		





Teilfläche B 1.3

Grünlandvegetation nördlich Salzburg

	Botanischer Name	Deutscher Name	
3	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	
3	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer	
2	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	
1	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
1	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
1	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee	
+	<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel	
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)			
3	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	
Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubro-Calamagrostietum epigeji</i>)			
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	
Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea vulgaris</i>)			
1	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel	
Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft (<i>Urtico-Aegopodietum</i>)			
1	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	
1	<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	
Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (<i>Plantaginetea majoris</i>)			
+	<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand	
+	<i>Vicia angustifolia</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke	
Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)			
+	<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut	
+	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	
Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)			

Teilfläche B 1.4

Binnenlandsalzstelle

	Botanischer Name	Deutscher Name	
4	<i>Salicornia europaea</i> ssp. <i>brachystachya</i>	Gewöhnlicher Kurzähren-Queller	(ST RL 3)
Binnenland-Kurzährenqueller-Flur (<i>Puccinellio distantis-Salicornietum ramosissimae</i>)			





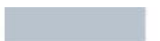
Botanischer Name	Deutscher Name	
3 Spargularia media	Flügelartige Schuppenmiere	
1 Plantago major ssp. winteri	Salzwiesen-Breit-Wegerich	(D RL 2)
1 Juncus gerardii	Salz-Binse	(ST RL 3)
1 Triglochin maritimum	Strand-Dreizack	(ST RL 3)
Andel-Grasnelken-Wiesen (Gluco-Puccinellietalia)		
2 Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Trespe	
1 Chenopodium strictum	Gestreifter Gänsefuß	
Rauken- und Salzkraut-Fluren (Sisymbrietalia officinalis)		
2 Myosurus minimus	Mäuseschwänzchen	
Mäuseschwänzchen-Rasen (Myosuretum minimi)		
1 Puccinellia limosa	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
Salzstellen des Binnenlandes		
1 Matricaria recutita	Echte Kamille	
+ Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis	
+ Vicia sativa	Saat-Wicke	
Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)		
1 Chenopodium botryodes	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
Gänsefuß-Melden-Flußuferfluren (Chenopodion rubri)		
1 Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1 Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
Ackerwildkraut- und Rauken-Gesellschaften (Stellarietea mediae)		

Teilfläche B 1.5

Hochwüchsige Ruderalvegetation am Zaun

Die hochwüchsige Ruderalvegetation besteht vorwiegend aus Stickstoff-Krautfluren.

Botanischer Name	Deutscher Name	
2 Tanacetum vulgare	Rainfarn	
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
Rainfarn-Beifuß-Flur (Tanaceto-Artemisietum)		
2 Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	
Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)		
2 Cardaria draba	Pfeilkresse	
Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agropyretum repentis)		





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
+	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
+	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißes Taubnessel
		Gewöhnlicher Stumpfbilättriger
+	<i>Rumex obtusifolius</i> ssp. <i>obtusifolius</i>	Ampfer
Ruderale Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea vulgaris</i>)		
1	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (<i>Convolvulion (Calystegion) sepium</i>)		
1	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
+	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
Steinklee-Eselsdistel-Fluren (<i>Onopordetalia acanthii</i>)		
+	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		

Probefläche B 2

Gehölzbestand aus Gebüsch und Laubbäumen an der nordwestexponierten Haldenböschung und am Hangfuß auf dem nordwestlichen Anlagengelände

Das dichte Gebüsch ist zusammengesetzt aus Forsythie (*Forsythia intermedia*), Schneebere (*Symphoricarpos albus*), Sanddorn (*Hippophae rhamnoides* ssp. *rhamnoides*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*). Im oberen Böschungsbereich stockt eine Baumreihe aus Hybrid-Pappel (*Populus spec.*).

Am Böschungsfuß folgt ein Stangenholz frisch-feuchter Standorte aus Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*), Vogelbeere (*Sorbus aucuparia* ssp. *aucuparia*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) und Robinie (*Robinia pseudoacacia*). Es handelt sich um die Fortsetzung des Gehölzbestandes im Quellbereich am Salzbach westlich der Einfriedung. Im krautigen Unterwuchs ist die Große Sternmiere (*Stellaria holostea*) dominant. Hier handelt es sich um ein Fragment der Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Wald-Gesellschaft (*Stellario-Carpinetum*), die auf feuchten Grund- und Stauwasserböden in Lehmgeländen stockt. Hinzu treten Arten der Stickstoff-Krautfluren und Moose.

Gehölzarten:

Botanischer Name	Deutscher Name
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie





Botanischer Name

Sambucus nigra
Sorbus aucuparia ssp. aucuparia
Philadelphus coronarius

Deutscher Name

Schwarzer Holunder
Eberesche
Gewöhnlicher Pfeifenstrauch

Teilfläche B 2.1

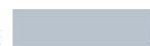
Krautige Unterschicht des Stangenholzes

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	Stellaria holostea Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Wald (Stellario-Carpinetum)	Große Sternmiere
2	Aegopodium podagraria	Giersch
2	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
1	Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel
1	Lamium album ssp. album Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft (Urtico-Aegopodietum)	Weißer Taubnessel
2	Galium aparine Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (Convolvulion (Calystegion) sepium)	Kletten-Labkraut
2	Poa nemoralis Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (Querca-Fagetea)	Hain-Rispengras
1	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel
1	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
1	Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl
1	Stachys sylvatica Alliarion (Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften)	Wald-Ziest
2	Veronica hederifolia ssp. hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
1	Stellaria media Ackerwildkraut- und Rauken-Gesellschaften (Stellarietea mediae)	Vogelmiere
1	Ranunculus ficaria ssp. bulbifer Erlen-Eschen-Auenwälder (Alno-Fraxinetalia)	Scharbockskraut
1	Taraxacum officinale agg. Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris)	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn

Probefläche B 3

Gehölzbereich auf der nordexponierten Haldenböschung am Nordrand der Schachtanlage Bartensleben

Die vorwiegend standorttypischen Hauptgehölzarten sind Hänge-Birke (*Betula pendula*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Spitz-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*), Haselnuss (*Corylus avellana*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Eberesche (*Sorbus*)





aucuparia ssp. aucuparia), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea* ssp. *sanguinea*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium* ssp. *avium*), Weißdorn (*Crataegus* spec.) und Wildrose (*Rosa* spec.). Hinzu treten standortfremde Straucharten wie Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Gewöhnlicher Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*) und Sanddorn (*Hippophae rhamnoides* ssp. *rhamnoides*). Die Bestände sind mittlerweile 20 bis 30 Jahre alt. An der Nordseite ist ein geringer Anteil an Totholz vorhanden.

In der krautigen Unterschicht dominieren Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*). Den Gebüschrand, der gleichzeitig den Übergangsbereich zur Grünlandvegetation am Salzbach darstellt, bilden ebenfalls Land-Reitgras-Fluren (*Rubo-Calamagrostietum epigeji*) sowie Stickstoff-Krautfluren (*Artemisietea vulgaris*, *Urtico-Aegopodietum*), Glatthafer-Wiesen-Fragmente (*Arrhenatherion elatioris*) und als Fragment der Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Wald-Gesellschaft (*Stellario-Carpinetum*) die Hain-Sternmiere (*Stellaria holostea*).

Teilfläche B 3.1

Gehölzrand

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Calamagrostis epigejos</i> Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubo-Calamagrostietum epigeji</i>)	Land-Reitgras
2	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg. Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>)	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch
1	<i>Urtica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
1	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i> Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft (<i>Urtico-Aegopodietum</i>)	Weißer Taubnessel
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
1	<i>Geum urbanum</i> Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (<i>Galio-Convolvuletalia sepium</i>)	Echte Nelkenwurz
1	<i>Poa nemoralis</i> Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (<i>Querca-Fagetalia</i>)	Hain-Rispengras
1	<i>Stellaria holostea</i> Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Wald (<i>Stellario-Carpinetum</i>)	Große Sternmiere
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
1	<i>Torilis japonica</i> Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea vulgaris</i>)	Gewöhnlicher Klettenkerbel
1	<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
1	<i>Vicia tetrasperma</i> Ackerwildkraut- und Rauken-Gesellschaften (<i>Stellarietalia mediae</i>)	Viersamige Wicke





Teilfläche B 3.2

Gehölz

	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
2	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
2	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
1	<i>Symphoricarpos albus</i>	Schneebeere
1	<i>Crataegus spec.</i>	Weißdorn
1	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
1	<i>Hippophae rhamnoides ssp. rhamnoides</i>	Sanddorn
1	<i>Philadelphus coronarius</i>	Gewöhnlicher Pfeifenstrauch
1	<i>Rosa spec.</i>	Rose
1	<i>Spiraea billardii</i>	Billard-Spierstrauch
1	<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder
1	<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde
+	<i>Cornus sanguinea ssp. sanguinea</i>	Roter Hartriegel
+	<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss
+	<i>Prunus avium ssp. avium</i>	Vogel-Kirsche
+	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
+	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
+	<i>Sorbus aucuparia ssp. aucuparia</i>	Eberesche

Probefläche B 4

Gebüschpflanzung auf der ostexponierten Haldenböschung westlich der Wasserentsorgung und der neuen Wärmeversorgungsanlage

Das Gebüsch ist hier sehr dicht. Es ist aus standorttypischen Gehölzarten wie Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) und Ahorn-Arten sowie aus standortuntypischen Gehölzarten wie Sanddorn (*Hippophae rhamnoides ssp. rhamnoides*) zusammengesetzt. Im Böschungsunterwuchs dominieren zur Zeit nicht mehr Land-Reitgrasfluren sondern Gräser des Wirtschaftsgrünlandes und nitrophile Staudenfuren.

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
1	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
1	<i>Hippophae rhamnoides ssp. rhamnoides</i>	Sanddorn
1	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
1	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
1	<i>Salix spec.</i>	Weide
1	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
+	<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
+	<i>Sorbus aucuparia ssp. aucuparia</i>	Eberesche





Teilfläche B 4.1

Hochgrasflur am Gehölzrand

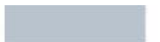
	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
2	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
2	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
2	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
2	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
1	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
2	<i>Equisetum arvensis</i>	Acker-Schachtelhalm
1	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
2	<i>Hippophae rhamnoides</i> ssp. <i>rhamnoides</i> (Str.)	Sanddorn
Küstensanddorn-Dünenweiden-Gebüsch (<i>Hippophao-Salicetum arenariae</i>) (nicht standortgemäß)		
2	<i>Spiraea billardii</i>	Billard-Spierstrauch
Bruch- und Auenwälder (neophytische Vorkommen)		
+	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
(Schlehen-Gebüsche) <i>Prunetalia spinosae</i>		

Probefläche B 5

Gebüschpflanzung auf der ostexponierten Haldenböschung im zentralen Anlagen-gelände

Das Gebüsch setzt sich als Ziergehölz nach Süden bis in Höhe der Wetterstation fort. Die Hauptgehölzarten sind Billard-Spierstrauch (*Spiraea billardii*), Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) und Schneebeere (*Symphoricarpos albus*).

Zwischen Gebüsch und Containerfläche befindet sich eine artenreiche Rasenfläche mit Übergängen zum Magerrasen. Es dominieren Pflanzenarten der Glatthafer-Wiesen (*Arrhenatherion elatius*). Westlich ist der Rasen mit einzelnen Ziergebüschen (*Forsythia intermedia*) bestanden.





Böschunggehölz:

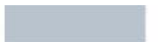
	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Spiraea billardii</i>	Billard-Spierstrauch
3	<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche
2	<i>Symphoricarpos albus</i>	Schneebeere
+	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
+	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn
+	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
+	<i>Sorbus aucuparia</i> ssp. <i>aucuparia</i>	Eberesche

Teilfläche B 5.1

Östlicher Gehölzrand der Gebüschpflanzung an der Haldenböschung

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
3	<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
2	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+	<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
+	<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
2	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
1	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Thymianblättriges Sandkraut
Sand- und Felsgras-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)		
2	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		
2	<i>Lupinus polyphyllus</i>	Vielblütige Lupine
1	<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
Kletten-Gesellschaften (<i>Arction lappae</i>)		
1	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee
+	<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer
Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
1	<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
+	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
Wegerich-Trittrasen (<i>Plantaginetalia majoris</i>)		
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn

(D RL 3)





Botanischer Name	Deutscher Name
+ <i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
+ <i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1 <i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht
+ <i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
+ <i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel
Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenae arvensis</i>)	
1 <i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaarige Wicke
+ <i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)	
1 <i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	
1 <i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille
Vogelknöterich-Trittrasen (<i>Polygonion avicularis</i>)	
1 <i>Spiraea billardii</i>	Billard-Spierstrauch
Bruch- und Auenwälder (neophytische Vorkommen)	
+ <i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke
Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	

Teilfläche B 5.2

Artenreicher Scherrasen mit Übergängen zu Magerrasen in der südlichen Hälfte der Probefläche

Botanischer Name	Deutscher Name
4 <i>Festuca ovina</i>	Echter Schafschwingel
1 <i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margerite
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)	
3 <i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)	
2 <i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
2 <i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
2 <i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras
2 <i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
2 <i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
2 <i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
2 <i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
1 <i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
1 <i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1 <i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
1 <i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel





Botanischer Name	Deutscher Name
+ Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau
+ Senecio jacobaea ssp. jacobaea	Jakobs-Greiskraut
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)	
1 Hieracium lachenalii	Gewöhnliches Habichtskraut
Birken-Wälder und bodensaure Eichen-Mischwälder (<i>Quercion roboris</i>)	
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
1 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
1 Lotus tenuis	Salz-Hornklee (D RL 3)
Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)	
1 Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn
1 Vicia sativa	Saat-Wicke
Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	
+ Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	

Probefläche B 6

Ruderaler und halbruderaler Vegetation mit lokalen Schotterflächen auf der ehemaligen Aufwaldung im nördlichen Anlagenbereich

Der Haldenbereich ist mit Bauschutt und Steinen durchsetzt. Die Oberfläche ist durch Verkarstungen bewegt. Die dadurch entstehenden Offenbodenbereiche werden aktuell von einer stellenweise lückigen Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte überdeckt. 2007 kann im Zentralteil der Fläche ein Nebeneinander verschiedener Vegetationstypen und Fragmentgesellschaften festgestellt werden. Hierzu gehören neben genannter Gesellschaft u. a. die Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (*Tanaceto-Artemisietum vulgaris*) und die Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (*Dauco-Picridetum hieracioides*).

Östlich geht die Ruderalvegetation in eine von einigen Gehölzen bestandene halbruderaler Gras- und Staudenflur trockenwarmer Standorte, die geringe Magerrasenanteile aufweist, über. Stellenweise zeigen sich Dominanzen des Land-Reitgrases (*Calamagrostis epigejos*). Die Probefläche B 6 endet südöstlich mit einer weiteren halbruderalen Gras- und Staudenflur trockenwarmer Standorte (Teilfläche B 6.4).

Als weitere Teilfläche (B 6.3) weist der Bereich des ehemaligen Hubschrauberlandeplatzes im Zentralteil der ehemaligen Aufwaldung eine lückige jedoch artenreiche Schotterflur aufweist.

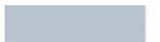




Teilfläche B 6.1

Artenreiche Ruderalflur trockenwarmer Standorte im Zentralteil der Aufhaltung

	Botanischer Name	Deutscher Name	
3	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer	
1	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe	
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
2	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
1	<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee	
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
2	<i>Medicago x varia</i>	Bastard-Luzerne	
1	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
1	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
1	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)		
2	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaarige Wicke	
1	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke	
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)		
+	<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel	
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)		
2	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
1	<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse	
	Pfeilkressen-Quecken-Rasen (<i>Cardario drabae-Agropyretum repentis</i>)		
1	<i>Chenopodium botryodes</i>	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
	Gänsefuß-Melden-Flußuferfluren (<i>Chenopodion rubri</i>)		
1	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras	
1	<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	
	Platthalmrispengras-Huflattich-Flur (<i>Poo-Tussilaginetum</i>)		





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
1	Senecio viscosus	Klebriges Greiskraut
1	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
1	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)	
1	Calystegia sepium ssp. sepium	Gewöhnliche Zaunwinde
	Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (<i>Convolvulion (Calystegion) sepium</i>)	

Teilfläche B 6.2

Halbruderale Gras- und Staudenflur trockenwarmer Standorte im östlichen und südöstlichen Teil der Aufhaldung mit geringen Anteilen von Magerrasenvegetation

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
2	Rosa canina	Hunds-Rose
	Botanischer Name	
3	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
2	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	
3	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubio-Calamagrostietum epigeji</i>)	
3	Tanacetum vulgare	Rainfarn
2	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)	
1	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
1	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
1	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke
	Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
2	Festuca ovina	Echter Schafschwingel
1	Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Quendelblättriges Sandkraut
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)	
1	Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht
1	Vicia sativa	Saat-Wicke
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	





Teilfläche B 6.3

Lückige Schotterflur im Bereich des ehemaligen Hubschrauberlandeplatzes im Zentralteil der ehemaligen Aufhaldung

	Botanischer Name	Deutscher Name	
3	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	
1	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schafschwingel	
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
2	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	
1	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Quendelblättriges Sandkraut	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)		
2	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
2	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
1	<i>Reseda luteola</i>	Färber-Resede	
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak	
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Melilotion</i>)		
1	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe	
1	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	
1	<i>Holcus lanatus</i>	Weiches Honiggras	
1	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras	
1	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	
+	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
1	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras	
1	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke	
	Ruderale Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)		
1	<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	
	Wegerich-Trittrasen (<i>Plantaginetalia majoris</i>)		
1	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke	
	Sandmohn-Gesellschaft (<i>Papaveretum argemone</i>)		



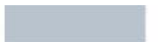


Botanischer Name	Deutscher Name	
1 Capsella bursa-pastoris	Gewöhnliches Hirtentäschel	
1 Chenopodium album	Weißer Gänsefuß	
1 Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1 Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Tresse	
1 Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel	
+ Descurainia sophia	Sophienrauke	
+ Lactuca serriola	Kompass-Lattich	
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)		
1 Matricaria recutita	Echte Kamille	
1 Vicia hirsuta	Rauhhaarige Wicke	
Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)		
+ Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut	
+ Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel	
+ Sonchus asper ssp. asper	Raue Gänsedistel	
Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)		
1 Lepidium ruderales	Schutt-Kresse	
Vogelknöterich-Rispengras-Trittrasen (Polygono-Poetalia annuae)		
1 Puccinellia limosa	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
Salzstellen des Binnenlandes		

Teilfläche B 6.4

Halbruderale Gras- und Staudenflur trockenwarmer Standorte

Botanischer Name	Deutscher Name	
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer	
2 Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	
1 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
1 Trifolium pratense	Rot-Klee	
+ Vicia cracca	Vogel-Wicke	
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)		
3 Tanacetum vulgare	Rainfarn	
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)		
1 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
1 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)		





	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	Melilotus albus	Weißer Steinklee	
1	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak	
+	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut	
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)		
1	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
+	Carduus crispus	Krause Distel	
	Ruderalbeifuß-Fluren (Artemisietea)		
2	Trifolium campestre	Feld-Klee	
	Sand- und Felsgras-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)		
2	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)		
1	Medicago lupulina	Hopfenklee	
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)		
+	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		

Probefläche B 7

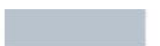
Anlagen der Wasserentsorgung und Feuerlöschteich auf dem nördlichen Anlagengelände, umgeben von Rasenflächen

Auf der Probefläche ist der Salzbach in zwei Betonbecken gefasst.

Die beiden untersuchten Scherrasenflächen sind aktuell durch eine wenig intensive Pflege in Form von ein- bis zweimaliger Mahd gekennzeichnet. B 7.1 besteht aus einer Glatthafer-Wiese trockener Standorte, die zu einem sehr hohen Anteil von Ackerwildkrautarten durchsetzt ist. Es liegt eine relativ homogene Artenverteilung vor. B 7.2 zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Magerrasen-Arten aus.

Auf Fläche B 7.2 befinden sich mehrere Sommer- als auch Winter-Linden (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*).

Unter dem Maschendraht der inneren Einfriedung ist eine Rainfarn-Beifuß-Flur (*Tanacetum-Artemisietum*) entwickelt, abgelöst von einer Land-Reitgras-Flur (*Rubo-Calamagrostietum epigeji*).





Teilfläche 7.1

Rasen mit hohem Anteil an Arten der Ackerwildkrautgesellschaften neben Arten der Glatthafer-Wiesen, Magerrasen und Stickstoff-Krautfluren

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
2	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke
1	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)	
1	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke
	Sandmohn-Gesellschaft (<i>Papaveretum argemone</i>)	
2	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Quendelblättriges Sandkraut
1	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)	
2	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel
2	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)	
2	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
1	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee
+	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)	
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
	Rainfarn-Beifuß-Flur (<i>Artemisio-Tanacetum vulgaris</i>)	
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak
1	<i>Reseda luteola</i>	Färber-Wau
1	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke
	Steinklee-Eseldistel-Fluren (<i>Onopordetalia acanthii</i>)	
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
	Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
1	<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse
	Pfeilkressen-Queckengesellschaft (<i>Cardario-drabae-Agropyretum repentis</i>)	





Teilfläche B 7.2

Rasen mit hohem Anteil an Magerrasen-Arten neben Arten der Glatthafer-Wiesen, Stickstoff-Krautfluren und Ackerwildkrautgesellschaften

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
2	<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
2	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
2	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
2	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
1	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee
1	<i>Equisetum spec.</i>	Schachtelhalm
1	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee

Fettwiesen und -weiden (*Arrhenatheretalia elatioris*) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (*Arrhenatherion elatioris*) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (*Cynosurion cristati*)

3	<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
---	---------------------------	---------------------------

Wirtschaftswiesen- und weiden (*Molinio-Arrhenatheretea*)

3	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel
1	<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee
1	<i>Medicago x varia</i>	Bastard-Luzerne
1	<i>Hieracium spec.</i>	Habichtskraut

Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (*Festuco-Brometea*)

2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß

Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (*Tanaceto-Artemisietum vulgaris*)

2	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
1	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Quendelblättriges Sandkraut
+	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer

Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (*Koelerio-Corynephoretea*)

1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
+	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre

Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (*Dauco-Picridetum hieracioides*)

1	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak
+	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel

Wildmöhren-Steinklee-Fluren (*Dauco-Melilotion*)





	Botanischer Name	Deutscher Name	
2	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke	
+	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	
+	<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
2	<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)		
1	<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	
1	<i>Plantago major</i> ssp. <i>major</i>	Breit-Wegerich	
	Wegerich-Trittrassen (Plantaginetalia majoris)		
1	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
1	<i>Plantago major</i> ssp. <i>intermedia</i>	Vielsamiger Breitwegerich	
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
+	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille	
1	<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Coryneporetea)		

Probefläche B 8

Gras- und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung am Nord-, Ost- und Südrand der Schachanlage Bartensleben

Die Vegetation besteht aus Pflanzenarten der Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris). Zum Teil kommen auch Arten der Magerrasen wie der Feld-Klee (*Trifolium campestre*) vor. Lokal treten Land-Reitgras-Dominanzen auf. Einen weiteren großen Anteil nehmen Arten der Stickstoff-Krautfluren, speziell der Möhren-Bitterkraut- und der Rainfarn-Beifuß-Gesellschaften (*Dauco-Picridetum hieracioides* und *Tanacetum-Artemisietum vulgaris*) ein. Hinzu kommen Vertreter der Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae). Nördlich der ehemaligen Wärmeversorgungsanlage ist das Grünland mit zwei ca. 4 m hohen Strauchgruppen der Sal-Weide (*Salix caprea*) bestanden. Den Ostrand säumen lokal Einzelsträucher der Sal-Weide (*Salix caprea*) und junge Einzelbäume der Hänge-Birke (*Betula pendula*).

Teilfläche B 8.1

Grünland- und Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte zwischen äußerer und innerer Einfriedung am Ost- und Südrand der Schachanlage

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
1	<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
+	<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Wolliges Honiggras
+	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
+	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)	
2	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
	Sand- und Felsgras-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)	
1	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schafschwingel
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)	
1	<i>Leontodon autumnalis</i> ssp. <i>autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn
1	<i>Plantago major</i> ssp. <i>major</i>	Breit-Wegerich
1	<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
1	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (<i>Plantaginea majoris</i>)	
1	<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
+	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
	Plattalmrispengras-Huflattich-Flur (<i>Poo-Tussilaginetum</i>)	
2	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)	
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)	
2	<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Meliotium</i>)	
1	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißer Taubnessel
+	<i>Calystegia sepium</i> ssp. <i>sepium</i>	Zaun-Winde
	Kletten-Fluren (<i>Arction lappae</i>)	
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
	Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
1	<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel
+	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel
	Ackerschnabel- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	
1	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht
1	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke
+	<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch
	Ackerschnabel-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	





Teilfläche B 8.2

Grünlandvegetation trockenwarmer Standorte zwischen äußerer und innerer Einfriedung am Nord- und Nordostrand der Schachtanlage

Gehölzarten:

Botanischer Name	Deutscher Name
Hänge-Birke	Betula pendula
Sal-Weide	Salix caprea

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	
2 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1 Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1 Heracleum sphondylium ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+ Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	
1 Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel
1 Medicago lupulina	Hopfenklee
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1 Tanacetum vulgare	Rainfarn
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	
1 Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
+ Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
+ Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
+ Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)	
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
1 Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1 Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
1 Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke
+ Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut
+ Valerianella locusta	Gewöhnlicher Feldsalat
+ Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	





	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
1	Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut	
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1	Trifolium campestre	Feld-Klee	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Coryneporetea)		

Probefläche B 9

Wärmeversorgungsanlage und versiegelte Flächen auf dem östlichen

Aktuell zeichnet sich der Bereich neben den Gebäuden der Wärmeversorgung und Elektroversorgung durch versiegelte Flächen, Offenbodenbereiche, Schotterflächen sowie randlich durch lückige Pionierfluren aus vorwiegend Ackerwildkraut- und Ruderalarten aus.

Aus vegetationskundlicher Sicht ist dieser Bereich derzeit eher uninteressant.

Probefläche B 10

Ruderalvegetation im gehölzfreien Haldenböschungsbereich westlich der Wärmeversorgungsanlage auf dem nordöstlichen Anlagengelände

Das ehemalige Öl- und Diesellager und Farblager ist im Böschungsbereich vorwiegend mit der Zottel-Wicke (*Vicia villosa* ssp. *villosa*) als Fragment der Sandmohn-Gesellschaft (*Papaveretum argemone*), Rainfarn-Beifuß-Fluren (*Tanaceto-Artemisietum vulgaris*) und weiteren Ruderalarten bewachsen. Hinzu treten Arten der Magerrasen, des Wirtschaftsgrünlandes (*Arrhenatheretalia elatioris*) sowie der Windhalm- und Klatschmohn-Gesellschaften (*Aperion spica-venti*, *Papveretalia rhoeas*). Auf dieser Fläche wurden drei Arten der Roten Listen gefunden. Dabei handelt es sich um den Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa*, ST RL 2), den Salz-Hornklee (*Lotus tenuis*, D RL 3) und den Sumpf-Salzschwaden (*Puccinellia limosa*, ST RL 0).

Die Grasflur auf der Böschung westlich der ehemaligen Trafostationen ist lückig mit Einzelgebüsch bestanden.

Der Scherrasen westlich der neuen Wärmeversorgungsanlage weist keine Schafschwingel-Dominanzgesellschaft mehr auf, sondern zeichnet sich nun durch eine reichere Artenzusammensetzung aus. Es dominieren Arten des Wirtschaftsgrünlandes (*Arrhenatheretalia elatioris*) neben einigen Ruderal-, Ackerwildkraut- und Magerrasenarten.





Teilfläche B 10.1

Haldenböschungsbereich mit ruderalen Hochstaudenfluren, Grünland- und Magerrasenarten und Arten der Ackerwildkraut-Gesellschaften

Botanischer Name	Deutscher Name	
4 Vicia villosa ssp. villosa Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)	Zottel-Wicke	
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer	
2 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	
2 Poa trivialis ssp. trivialis	Wiesen-Rispengras	
1 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
1 Trifolium repens	Weiß-Klee	
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)		
3 Tanacetum vulgare	Rainfarn	
2 Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)		
2 Medicago lupulina	Hopfenklee	
+ Leucanthemum vulgare	Magerwiesen-Margerite	
Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)		
2 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
1 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
1 Tussilago farfara	Huflattich	
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)		
2 Trifolium campestre	Feld-Klee	
1 Arenaria serpyllifolia spec. serpyllifolia	Quendelblättriges Sandkraut	
1 Salvia nemorosa	Steppen-Salbei	(ST RL 2)
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)		
2 Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	
1 Melilotus albus	Weißer Steinklee	
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)		
1 Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
Ruderaler Beifuß-Fluren (Artemisietea)		
2 Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1 Vicia hirsuta	Rauhhaarige Wicke	
1 Matricaria recutita	Echte Kamille	
1 Vicia sativa	Saat-Wicke	
Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)		





	Botanischer Name	Deutscher Name	
2	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
1	Rumex crispus	Krauser Ampfer	
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1	Cardaria draba	Pfeilkresse	
	Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agropyretum repentis)		
1	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn	
	Klatschmohn-Gesellschaften (Papaveretalia rhoeadis)		
+	Lactuca serriola	Kompass-Lattich	
+	Chenopodium strictum	Gestreifter Gänsefuß	
	Rauken-Gesellschaften (Sisymbrium)		
+	Hippophae rhamnoides ssp. rhamnoides	Sanddorn	
	Küstensanddorn-Dünenweiden-Gebüsch (Hippophao-Salicetum arenariae) (nicht standortgemäß)		
+	Puccinellia limosa	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
	Salzstellen des Binnenlandes		
+	Lupinus polyphyllus	Vielblütige Lupine	
	Kletten-Gesellschaften (Arction lappae)		

Teilfläche B 10.2

Artenreicher Scherrasen mit Übergängen zum Magerrasen westlich der neuen Wärmeversorgungsanlage

	Botanischer Name	Deutscher Name	
3	Arrhenaterum elatius	Glatthafer	
2	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
2	Trifolium pratense	Wiesen-Klee	
1	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	
1	Trifolium repens	Weiß-Klee	
	Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)		
2	Trifolium campestre	Feld-Klee	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)		
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn	
1	Urtica dioica ssp. dioica	Große rennessel	
1	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	
1	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
+	Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)		





Botanischer Name	Deutscher Name	
1 Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke	
1 Vicia sativa	Saat-Wicke	
1 Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke	
Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)		
1 Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
1 Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel	
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
1 Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	
Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)		

Probefläche B 11

Bereich um das Wachgebäude auf dem östlichen Anlagengelände, umgeben von versiegelten Flächen und Gras-/Staudenvegetation

Zwischen Haldenböschung und Wachhilfsgebäude befinden sich Rasenflächen. Sie sind teilweise durch die Beimischung von Ruderal- und Pionierarten sowie durch Übergänge zum Magerrasen artenreich.

Teilfläche B 11.1

Artenreicher Rasen mit Ruderal-, Pionier- und Magerrasenarten

Botanischer Name	Deutscher Name	
3 Trifolium campestre	Feld-Klee	
2 Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Qendelblättriges Sandkraut	
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Coryneporetea</i>)		
2 Medicago lupulina	Hopfenklee	
1 Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
2 Arrhenatherum elatius	Glatthafer	
1 Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut	
1 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
1 Festuca rubra agg.	Artengruppe Röt-Schwingel	
1 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	
1 Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras	
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
1 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		





	Botanischer Name	Deutscher Name	
2	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke	
1	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	
1	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	
1	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenae arvensis</i>)		
2	<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	
1	<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee	
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak	
1	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weiße Lichtnelke	
+	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Meliotion</i>)		
2	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
1	<i>Equisetum arvense</i>	Schachtelhalm	
	Ruderale Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)		
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
2	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille	
+	<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut	
+	<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	
1	<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl	
+	<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	
	Ruderale Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
1	<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse	
	Pfeilkressen-Quecken-Rasen (<i>Cardario drabae-Agropyretum repentis</i>)		
1	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich	
	Sisymbion		
+	<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>dubium</i>	Saat-Mohn	
+	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke	
	Sandmohn-Gesellschaft (<i>Papaveretum argemone</i>)		
+	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (<i>Plantaginetea majoris</i>)		





Teilfläche B 11.2

Scherrasen mit Ruderal-, Magerrasen- und Pionierarten

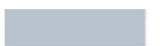
	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
3	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
2	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
2	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
1	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
2	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
2	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
1	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)		
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
1	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Melilotion</i>)		

Probefläche B 12

Materialwirtschaftsgebäude auf dem östlichen Anlagengelände, umgeben von Ziergeholzplantagen und Rasenflächen

Das Wirtschaftsgebäude ist östlich und südlich von Ziergehölzen und Pflanzungen einheimischer Gehölzarten umgeben. Die ruderalisierte Grünanlage nördlich des Wirtschaftsgebäudes ist nicht mehr mit Bäumen bestanden.

Östlich des Gebäudes folgt nach zwei Einzelbäumen (Berg-Ahorn - *Acer pseudoplatanus*) ein dichter Ziergeholzstreifen. Er ist aus Sanddorn (*Hippophae rhamnoides* ssp. *rhamnoides*), Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) u. a. zusammengesetzt.





Auf der südlich folgenden artenreichen Scherrasenfläche stockt eine Baumgruppe aus Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Gewöhnlicher Traubenkirsche (*Prunus padus* ssp. *padus*) und Robinie (*Robinia pseudoacacia*).

Teilfläche B 12.1

Scherrasenfläche südlich des Wirtschaftsgebäudes inkl. Gehölzrand

Gehölze:

Botanischer Name	Deutscher Name
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Prunus padus</i> ssp. <i>padus</i>	Gewöhnliche Trauben-Kirsche
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie

Gebüsch:

Botanischer Name	Deutscher Name
<i>Hippophae rhamnoides</i> ssp. <i>rhamnoides</i>	Sanddorn
<i>Symphoricarpos albus</i>	Schneebeere

Krautschicht:

Botanischer Name	Deutscher Name
4 <i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
4 <i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
1 <i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>)	
2 <i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
1 <i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
2 <i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	
1 <i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
1 <i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Dünnstängeliges Sandkraut
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)	
1 <i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Weiche Tresse
1 <i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
+ <i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Raue Gänsedistel
Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	

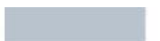




Teilfläche B 12.2

Grünanlagenbrache nördlich des Wirtschaftsgebäudes

	Botanischer Name	Deutscher Name	
2	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	
2	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras	
1	<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	
1	<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	
1	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
1	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	
	Wirtschaftswiesen- und weiden (<i>Arrhenatheretea elatioris</i>) mit Fragmenten der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
2	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	
+	<i>Rumex obtusifolius</i> ssp. <i>obtusifolius</i>	Gewöhnlicher Stumpfblättriger Ampfer	
	Rispengras-Stumpfblattampfer-Rasen (<i>Poa trivialis</i> - <i>Rumicetum obtusifolii</i>)		
2	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille	
1	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel	
1	<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere	
+	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Rauhe Gänsedistel	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
2	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	
+	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margarite	
1	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
2	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	
1	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Dünnstängeliges Sandkraut	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynepherea</i>)		
2	<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille	
1	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke	
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)		
2	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
+	<i>Rumex conglomeratus</i>	Knäuelblütiger Ampfer	
	Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
2	<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	
	Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (<i>Querca-Fagetea</i>)		
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
1	<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
1	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
1	<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
	Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)	
1	<i>Reseda luteola</i>	Färber-Wau
+	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke
	Steinklee-Eselsdistel-Fluren (<i>Onopordetalia acanthii</i>)	
1	<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke
+	<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
+	<i>Hesperis matronalis</i>	Gewöhnliche Nachtkelch
	Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
1	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (<i>Plantaginetea majoris</i>)	

Teilfläche B 12.3

Grünanlagenbrache westlich des Wirtschaftsgebäudes

	Botanischer Name	Deutscher Name	
2	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	
1	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Dünnstängeliges Sandkraut	
	Sand- und Felsgras-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)		
2	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
1	<i>Leontodon autumnalis</i> ssp. <i>autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (<i>Plantaginetea majoris</i> , <i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
2	<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	
+	<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
1	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe	
1	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	
1	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras	
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	
1	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
+	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	

Teilfläche B 12.4

Scherrasenfläche östlich des Wirtschaftsgebäudes mit Einzelbaum

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
2	Robinia pseudoacacia	Robinie
3	Bromus sterilis	Taube Trespe
+	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedestel
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
3	Poa nemoralis	Hain-Rispengras
	Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (Quercus-Fagetum)	
2	Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel
1	Calystegia sepium ssp. sepium	Gewöhnliche Zaunwinde
1	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke
1	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
	Ruderaler Beifuß-Fluren (Artemisietum)	
2	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
	Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris)	
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	
1	Cardaria draba	Pfeilkresse
	Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agrophyretum repentis)	





Probefläche B 13

Ziergehölzpflanzung an der Böschung östlich des Materialwirtschaftsgebäudes auf dem östlichen Anlagengelände

In der Ziergehölzpflanzung sind Spierstrauch (*Spiraea billardii*) und Gewöhnlicher Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*) Hauptgehölzarten. Den Randbereich nehmen halbruderale Gras- und Hochstaudenfluren ein.

Teilfläche B 13.1

Ostexponierter Gehölzrand

Böschunggehölze:

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Philadelphus coronarius</i>	Gewöhnlicher Pfeifenstrauch
2	<i>Spiraea billardii</i>	Billard-Spierstrauch

	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras

Fettwiesen und -weiden (*Arrhenatheretalia elatioris*) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (*Arrhenatherion elatioris*)

2	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke
	Ruderal-Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	

1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
+	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)	

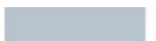
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
	Ruderal-Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	

1	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
+	<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	

Probefläche B 14

Versiegelte und unversiegelte Materialfreilager (ehemaliges Kohlenlager etc.), Rasen, Ruderal-, und Pioniervegetation auf dem östlichen Anlagengelände

Die Probefläche zeichnet sich einerseits durch teilweise lückige, trockenwarme Ruderal-, Grünland- und Land-Reitgras-Fluren mit einzelnen Offenbodenbereichen, andererseits durch Gebüsche und Pioniergehölze aus. Der nördliche Teil der Fläche ist großenteils versiegelt.





Nördlich und nordöstlich der ehemaligen Wärmeversorgungsanlage handelt es sich um eine artenreiche, ruderalisierte Glatthaferwiese mit Land-Reitgras-Dominanz und Übergängen zum Magerrasen. Nordöstlich der ehemaligen Wärmeversorgungsanlage stockt eine Baumgruppe aus Hänge-Birke (*Betula pendula*).

Östlich der ehemaligen Wärmeversorgungsanlage dominiert eine artenreiche Grünland- und Ruderalvegetation mit Übergängen zum Magerrasen.

Auf der Böschung am westlichen Rand des unversiegelten Materialfreilagers dominiert die Vegetation einer artenreichen, grasreichen Ruderalflur mit Dominanz der Späten Goldrute (*Solidago gigantea*).

Teilfläche B 14.1

Artenreiche Grünland- und Ruderalvegetation mit Übergängen zum Magerrasen im stillgelegten Gleisbereich

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
1	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
1	<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
1	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
2	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
2	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
2	<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>rubra</i>	Gewöhnlicher Rot-Schwingel
1	<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
1	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
+	<i>Senecio jacobaea</i> ssp. <i>jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut
+	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee

Fettwiesen und -weiden (*Arrhenatheretalia elatioris*) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (*Arrhenatherion elatioris*) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (*Cynosurion cristati*)

2	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel
1	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfen-Klee

Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (*Festuco-Brometea*)

2	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
---	-------------------------------	---------------

Gesellschaft des Land-Reitgrases (*Rubio-Calamagrostietum epigeji*)

2	<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut
---	-----------------------------	--------------------------

Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (*Koelerio-Corynephoretea*)

1	<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
1	<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille

Vogelknöterich-Trittrasen (*Polygonion avicularis*)





Botanischer Name	Deutscher Name	
1 Lotus tenuis Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	Salz-Hornklee	(D RL 3)
1 Trifolium campestre Sand- und Felsgras-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	Feld-Klee	
1 Artemisia vulgaris 1 Tanacetum vulgare Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	Gewöhnlicher Beifuß Rainfarn	
1 Daucus carota ssp. carota 1 Picris hieracioides ssp. hieracioides Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	Wilde Möhre Gewöhnliches Bitterkraut	
1 Hypericum perforatum 1 Silene latifolia ssp. alba Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	Tüpfel-Johanniskraut Weiße Lichtnelke	
1 Galium aparine + Cirsium arvense Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Kletten-Labkraut Acker-Kratzdistel	
1 Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Weiche Tresse	
+ Vicia hirsuta + Vicia sativa + Vicia tetrasperma Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	Rauhaarige Wicke Saat-Wicke Viersamige Wicke	
+ Tripleurospermum perforatum Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	Geruchlose Kamille	

Teilfläche B 14.2

Grasreiche Ruderalfluren mit Dominanz der Späten Goldrute

Gehölzarten:

Botanischer Name	Deutscher Name
2 Betula pendula	Hänge-Birke
2 Robinia pseudoacacia	Robinie
+ Quercus robur	Stiel-Eiche





	Botanischer Name	Deutscher Name	
4	Solidago gigantea	Späte Goldrute	
	Gesellschaft der Späten Goldrute (Solidago gigantea-Gesellschaft)		
1	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
1	Galium aparine	Kletten-Labkraut	
	Ruderalbeifuß-Fluren (Artemisietea)		
3	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	
2	Festuca rubra agg.	Artengruppe Rot-Schwengel	
1	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
1	Tragopogon pratensis ssp. pratensis	Wiesen-Bocksbart	
+	Crepis biennis	Wiesen-Pippau	
	Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)		
2	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)		
2	Tanacetum vulgare	Rainfarn	
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)		
1	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut	
1	Melilotus albus	Weißer Steinklee	
1	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak	
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)		
1	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
+	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)		
1	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	
+	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke	
	Steinklee-Eselsdistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)		
1	Poa annua	Einjähriges Rispengras	
	Wegerich-Trittrassen (Plantaginetalia majoris)		
1	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1	Rosa canina	Hunds-Rose	
+	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	
	Schlehen-Gebüsche (Prunetalia spinosae)		
1	Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel	
+	Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke	
	Ackersalzkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)		





Botanischer Name	Deutscher Name
+ Epilobium angustifolium Weidenröschen-Waldlichtungsfluren (Epilobietea angustifolii)	Schmalblättriges Weidenröschen
+ Lactuca serriola Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Kompass-Lattich
+ Lathyrus latifolius Nährstoffreiche Stauden- und ausdauernde Unkrautfluren (neophytische Vorkommen)	Breitblättrige Platterbse
+ Trifolium campestre Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	Feld-Klee

Teilfläche B 14.3

Land-Reitgras-Fluren mit Anteilen der Glatthafer-Wiesen, Ruderal- und Pionierfluren sowie Übergängen zum Magerrasen nördlich der ehemaligen Wärmeversorgungsanlage

Gehölzarten:

Botanischer Name	Deutscher Name
Tilia cordata	Winter-Linde
Salix caprea	Sal-Weide
Botanischer Name	Deutscher Name
4 Calamagrostis epigejos Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	Land-Reitgras
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
+ Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	
3 Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	
2 Trifolium campestre	Feld-Klee
2 Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Thymianblättriges Sandkraut
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	
2 Lotus tenuis	Salz-Hornklee
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	
2 Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	

(D RL 3)





	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)	
1	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
1	<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee
1	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Meliotion</i>)	
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)	
1	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
+	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
1	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen
+	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Rauhe Gänsedistel
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	
1	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke
+	<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>dubium</i>	Saat-Mohn
	Sandmohn-Gesellschaft (<i>Papaveretum argemone</i>)	
1	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
	Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)	
1	<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)	
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
	Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	

Teilfläche B 14.4

Pionierflur

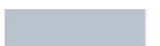
Hier hatte sich im Frühjahr 2007 eine sehr junge Pionierflur entwickelt. Sie wurde im Juli 2007 mit Erdreich überlagert. Ihr Artenspektrum wird dennoch vorgestellt, da davon auszugehen ist, dass sich in diesem Bereich innerhalb kurzer Zeit wieder ähnliche Strukturen entwickeln.

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille
1	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel
+	<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
1	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke
+	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)		
1	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel
1	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfen-Klee
1	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
1	<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
Wirtschaftswiesen- und weiden (<i>Molinio-Arrhenateretea</i>)		
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
1	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
+	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Meliotion</i>)		
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
+	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
+	<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
+	<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Weiche Tresse
+	<i>Descurainia sophia</i>	Sohienrauke
+	<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		
1	<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille
+	<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel
+	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
Ackersichelkraut-Gesellschaften (<i>Violenae arvensis</i>)		
1	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
+	<i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrach
+	<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)		
1	<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut
Sand- und Felsgras-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)		
+	<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille
+	<i>Polygonum aviculare</i>	Acker-Vogelknöterich
Vogelknöterich-Trittrassen (<i>Polygonion avicularis</i>)		





Botanischer Name	Deutscher Name	
+ Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
+ Rumex crispus	Krauser Ampfer	
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		

Probefläche B 15

Gehölzpflanzung und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung sowie westlich vorgelagerter Rasenfläche auf dem südlichen Anlagengelände

Die steile Böschung mit Ost- und Südexposition ist im Hangbereich mit dichtem Ziergebüsch aus Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) und Strauchrose (*Rosa spec.*) bewachsen. Den Hangfuß bildet eine geschlossene, etwa 20 Jahre alte Baumreihe aus Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Robinie (*Robinia pseudoacacia*). Im Westen ist dem Gehölz ein artenreicher Scherrasen mit Magerrasenanteilen vorgelagert. Zwischen äußerer und innerer Einfriedung hat sich eine Ruderalvegetation frischer Standorte mit Dominanz der Großen Brennessel ausgebreitet. Hinzugekommen ist eine Teilfläche, die den nördlich gelegenen Gehölzrand mit einer Scherrasen- und Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte umfasst, die ebenfalls Übergänge zum Magerrasen aufweist.

Teilfläche B 15.1

Artenreicher Scherrasen mit Übergängen zum Magerrasen, Ruderalvegetation am unteren Gehölzrand (Hangfuß) zwischen innerer und äußerer Einfriedung

Böschungsgehölze:

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
3	<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche
3	<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie
1	<i>Cornus sanguinea</i> ssp. <i>sanguinea</i>	Roter Hartriegel
1	<i>Rosa spec.</i>	Rose
1	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
1	<i>Symphoricarpos albus</i>	Schneebeere
+	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
+	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennessel
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
1	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißes Taubnessel
Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
2	<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Wolliges Honiggras
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		





	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel
1	<i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>robertianum</i>	Stinkender Strochschnabel
+	<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl
Klettenkerbel-Saumgesellschaft (<i>Torilidetum japonicae</i>)		
1	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1	<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
1	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel
1	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfen-Klee
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
1	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubro-Calamagrostietum epigeji</i>)		
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Meliotion</i>)		
1	<i>Stellaria media</i>	Vogel-Miere
1	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
1	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
Schlehen-Gebüsche (<i>Prunetalia spinosae</i>)		
1	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (<i>Plantaginetea majoris</i>)		

Teilfläche B 15.2

Westlich vorgelagerter Scherrasen mit Übergängen zum Magerrasen östlich des Haupteingangstores zur Schachanlage

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel
1	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
3	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
2	<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
2	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Geranium molle	Kleiner Storchschnabel
1 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1 Trifolium repens	Weiß-Klee
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)	
3 Trifolium campestre	Feld-Klee
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	
2 Leontodon autumnalis ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn
Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginea majoris)	
1 Hieracium lachenalii	Gewöhnliches Habichtskraut
Birken-Wälder und bodensaure Eichen-Mischwälder (Quercion roboris)	
1 Cardaria draba	Pfeilkresse
Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agropyretum repentis)	
1 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
1 Tanacetum vulgare	Rainfarn
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
+ Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	

Teilfläche B 15.3

Scherrasen- und Ruderalvegetation am oberen (nördlichen) Gehölzrand

Botanischer Name	Deutscher Name
4 Festuca ovina	Echter Schaf-Schwingel
1 Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch
+ Medicago x varia	Bastard-Luzerne
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	
3 Trifolium campestre	Feld-Klee
1 Arrenaria leptoclados	Dünnstängeliges Sandkraut
1 Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	
2 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
2 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1 Bellis perennis	Gänseblümchen
1 Leontodon autumnalis ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn
1 Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras
1 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1 Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
1 Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Geranium molle	Weicher Storchschnabel
1 Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras
1 Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit hohem Anteil an Arten der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)	
1 Bromus sterilis	Taube Trespe
1 Lactuca serriola	Kompass-Lattich
+ Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
1 Cardaria draba	Pfeilkresse
Pfeilkressen-Quecken-Rasen (<i>Cardario drabae-Agropyretum repentis</i>)	
1 Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut
+ Valerianella locusta	Gewöhnlicher Feldsalat
+ Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	
+ Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis
+ Vicia sativa	Saat-Wicke
Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	
+ Tanacetum vulgare	Rainfarn
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Melilotion</i>)	

Probefläche B 16

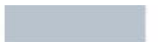
Materialfreilager und Betankungsanlage auf dem südlichen Anlagengelände mit Gras- und Staudenflächen

Bei dem östlichen Bereich der Probefläche handelt es sich um eine teilweise geschotterte und nahezu vegetationsfreie Fläche. Der westliche Teil wird von einer neu errichteten, offenen Halle und versiegelten Flächen eingenommen. An den Rändern setzt sich eine Pioniervegetation trockenwarmer Standorte durch. Die Böschung östlich des Freilagers ist mit einer ruderalisierten Glatthaferwiese trockenwarmer Standorte bewachsen.

Teilfläche B 16.1

Randbereiche

Botanischer Name	Deutscher Name
2 Trifolium campestre	Feld-Klee
1 Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Qendelblättriges Sandkraut
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)	
1 Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
+ Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Festuca ovina agg. Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	Artengruppe Schaf-Schwingel
1 Lotus tenuis Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	Salz-Hornklee (D RL 3)
1 Melilotus albus	Weißer Steinklee
1 Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
1 Hypericum perforatum Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	Tüpfel-Johanniskraut
1 Arrhenaterum elatius	Glatthafer
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
+ Dactylis glomerata Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	Gewöhnliches Knäuelgras
1 Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht
1 Papaver rhoeas Ackerschwärze-Gesellschaften (Violenea arvensis)	Klatsch-Mohn
1 Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn
1 Vicia villosa ssp. villosa Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)	Zottel-Wicke
1 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1 Picris hieracioides ssp. hieracioides Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	Gewöhnliches Bitterkraut
1 Tanacetum vulgare	Rainfarn
+ Artemisia vulgaris Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	Gewöhnlicher Beifuß
1 Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
+ Lactuca serriola Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Kompass-Lattich
+ Cardaria draba Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agropyretum repentis)	Pfeilkresse

Teilfläche B 16.2

Östliche Böschung außerhalb der Einfriedung des Materialfreilagers

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Arrhenaterum elatius	Glatthafer
2 Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1 Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
1 Trifolium pratense	Rot-Klee
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	
2 Trifolium campestre	Feld-Klee
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Coryneporetea)	
1 Bromus sterilis	Taube Trespe
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
1 Cardaria draba	Pfeilkresse
Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agropyretum repentis)	
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	

Probefläche B 17

Gebäudekomplex einschließlich Bauwerkstatt auf dem nordwestlichen Anlagengelände und Rasen zwischen äußerer und innerer Einfriedung

Die Probefläche umfasst zum großen Teil bebaut und versiegelte Flächen, und kleinere Anteile von Rasen- und Offenbodenbereichen.

Die kleinflächigen Scherrasen um die Verwaltungsgebäude sind intensiv gepflegt z. T. aber artenreich. Vereinzelt sind Kleingehölze vorhanden. Westlich der Werkstätten stocken zwei Einzelbäume

Südlich der Gehölzpflanzung nordwestlich des Garagenkomplexes befindet sich zwischen der äußeren und inneren Zauneinfriedung ein ruderalisierter Scherrasen trockenwarmer Standorte mit Übergängen zum Magerrasen. Die Dominanzbestände des Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.) sind moosdurchsetzt.

Teilfläche B 17.1

Grünlandvegetation trockenwarmer Standorte mit Übergängen zum Magerrasen zwischen äußerer und innerer Einfriedung

Botanischer Name	Deutscher Name
2 Bryophyta	Moose
4 Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
2 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
2 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1 Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
1 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1 Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut





	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	
1	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	
1	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee	
2	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	
1	<i>Veronica chamaedrys</i> ssp. <i>chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	
+	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
3	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel	
1	<i>Medicago x varia</i>	Bastard-Luzerne	
	Trespen-Halbtrockenrasen (<i>Mesobromion erecti</i>)		
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
2	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak	
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
2	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	
1	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Quendelblättriges Sandkraut	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)		
2	<i>Leontodon autumnalis</i> ssp. <i>autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	
1	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
2	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke	
2	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke	
+	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke	
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)		
1	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	
+	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenae arvensis</i>)		
1	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißes Taubnessel	
1	<i>Lupinus polyphyllus</i>	Vielblütige Lupine	
	Kletten-Gesellschaften (<i>Arction lappae</i>)		
1	<i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel	
+	<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl	
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (<i>Alliarion</i>)		
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel	
	Ruderalbeifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
+	<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel	
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		





Südlicher Teilbereich von B 17.1

Vegetation in Steinplattenritzen

	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Galium album</i> ssp. <i>album</i>	Wiesen-Labkraut
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
+	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
2	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)		
2	Bryophyta	Moose
1	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schaf-Schwingel
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
+	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		
+	<i>Sorbus aucuparia</i> ssp. <i>aucuparia</i>	Eberesche
Schlehen- und Traubenholunder-Gebüsche (<i>Rhamno-Prunetea</i>)		

Teilfläche B 17.2

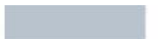
Scherrasen westlich der Werkstätten

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
2	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
2	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
1	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee
1	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
+	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		





	Botanischer Name	Deutscher Name	
3	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)		
3	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	
1	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	
+	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)		
2	<i>Vicia angustifolia</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke	
2	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke	
	Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)		
2	<i>Plantago major</i> ssp. <i>major</i>	Breit-Wegerich	
1	<i>Leontodon autumnalis</i> ssp. <i>autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	
1	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginea majoris)		
1	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
1	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	
	Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)		
1	<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere	
1	<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel	
+	<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel	
	Ackerwidkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	
1	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	
+	<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl	
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)		
+	<i>Lupinus polyphyllus</i>	Vielblättrige Lupine	
	Kletten-Fluren (Arction lappae)		
1	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1	<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	
	Ackerwinden-Quecken-Rasen (Convolvulo-Agropyrion repentis)		
1	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	
1	<i>Galinsoga ciliata</i>	Behaartes Franzosenkraut	
	Hirsens-Gesellschaften (Digitario-Setarion)		





Probefläche B 18

Kraftfahrzeugwaschanlage und Feuerwehrkomplex auf dem westlichen Anlagengelände, umgeben von Grünanlagen und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung

Die Scherrasen südlich der Kraftfahrzeugwaschanlage sind artenreich und weisen u. a. Übergänge zu Magerrasen auf. Gleiches gilt für die Scherrasen nördlich des Gebäudekomplexes, die zudem stark mit Moosen durchsetzt sind

Auf der Scherrasenfläche südlich der Waschanlage wurde eine Reihe mit Obstbäumen gepflanzt. Sie schließt nördlich mit einer älteren Baumgruppe aus Hänge-Birke (*Betula pendula*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) ab. Auf der Rasenfläche nördlich des Gebäudekomplexes befindet sich ein älterer, mittelstämmiger Obstbaum.

Teilfläche B 18.1

Artenreicher Scherrasen südlich Kraftfahrzeugwaschanlage (inkl. Baumgruppe)

Gehölzarten:

Botanischer Name	Deutscher Name
Betula pendula	Hänge-Birke
Carpinus betulus	Hainbuche
Fagus sylvatica	Rot-Buche
Pyrus communis	Kultur-Birne (8 Stück)

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
1	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1	Geranium molle	Weicher Storchschnabel
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1	Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras
1	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	Trifolium repens	Weiß-Klee
+	Tragopogon pratensis ssp. pratensis	Wiesen-Bocksbart

Fettwiesen und -weiden (*Arrhenatheretalia elatioris*) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (*Arrhenatherion elatioris*) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (*Cynosurion cristati*)

1	Festuca rupicola	Furchen-Schaf-Schwengel
1	Medicago lupulina	Hopfenklee

Trespen-Halbtrockenrasen (*Mesobromion erecti*)

1	Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Thymianblättriges Sandkraut
1	Trifolium campestre	Feld-Klee

Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (*Koelerio-Coryneporetea*)

1	Cardaria draba	Pfeilkresse
1	Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke

Pfeilkressen-Quecken-Rasen (*Cardario drabae-Agropyretum repentis*)





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
+ Armoracia rusticana	Meerrettich
+ Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl
Ruderaler Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1 Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
+ Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
1 Bromus sterilis	Taube Trespe
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	

Teilfläche B 18.2

Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung am Westrand der Schachanlage Bartensleben

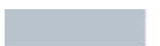
Gehölzarten:

Botanischer Name	Deutscher Name
+ Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
+ Malus domestica	Kultur-Apfel
+ Quercus robur	Stiel-Eiche
+ Robinia pseudoacacia	Robinie
+ Rosa spec.	Rose

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2 Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel
2 Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1 Geranium molle	Weicher Storchschnabel
1 Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
+ Heracleum sphondylium ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau
1 Tragopogon pratensis ssp. pratensis	Wiesen-Bocksbart
+ Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras

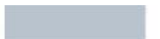
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)

3 Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	
2 Cardaria draba	Pfeilkresse
Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agrophyretum repentis)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
2	Tanacetum vulgare	Rainfarn
+	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgare)	
1	Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke
1	Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
1	Vicia sativa	Saat-Wicke
	Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	
1	Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	
1	Armoracia rusticana	Meerrettich
1	Lupinus polyphyllus	Vielblättrige Lupine
1	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
+	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
+	Lapsana communis	Rainkohl
+	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke
	Ruderaler Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1	Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
1	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
+	Rumex crispus	Krauser Ampfer
+	Rumex obtusifolius ssp. obtusifolius	Gewöhnlicher Stumpfbliättriger Ampfer
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)	
1	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
1	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
1	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
1	Festuca rupicola	Furchen-Schaf-Schwengel
+	Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Thymianblättriges Sandkraut
+	Galium verum	Echtes Labkraut
	Trespen-Halbtrocken- und Schwengel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	
1	Bromus sterilis	Taube Trespe
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
1	Rumex conglomeratus	Knäuelblütiger Ampfer
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	
+	Valerianella locusta	Gewöhnlicher Feldsalat
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	





Teilfläche B 18.3

Nordwestlich an B 18.2 anschließende Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung am Westrand der Schachtanlage

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Bryophyta	Moose
1	Galium aparine	Kletten-Labkraut
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn
+	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietaea)		
1	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)		
+	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Waldmeister-Buchen-Wälder (Fagion sylvaticae)		
+	Crepis biennis	Wiesen-Pippau
Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)		
+	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)		
+	Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel
Alliarion (Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften)		

Teilfläche B 18.4

Artenreiche Scherrasenfläche südlich des Bürogebäudes

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
2	Achillea millefolium ssp. Millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
2	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
2	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2	Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau
2	Trifolium repens	Weiß-Klee
1	Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
1	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
1	Geranium molle	Weicher Storchschnabel
1	Prunella vulgaris	Kleine Braunelle
1	Rumex acetosa	Großer Sauerampfer
1	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+	Festuca rubra agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)		





Botanischer Name	Deutscher Name	
1 Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
1 Medicago lupulina	Hopfenklee	
+ Hieracium caespitosum	Wiesen-Habichtskraut	(ST RL 3)
Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)		
1 Cerastium arvense	Acker-Hornkraut	
1 Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke	
Ruderaler Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)		
1 Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke	
1 Vicia sativa	Saat-Wicke	
1 Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke	
Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)		
+ Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis	
Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)		
1 Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Thymianblättriges Sandkraut	
1 Myosotis ramosissima	Hügel-Vergissmeinnicht	
1 Trifolium campestre	Feld-Klee	
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)		
1 Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut	
+ Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)		
1 Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Tresse	
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)		
+ Artemisia absinthium	Wermut	
+ Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke	
Steinklee-Eseldistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)		

Teilfläche B 18.5

Artenreiche Scherrasenfläche nördlich des Bürogebäudes

Botanischer Name	Deutscher Name
4 Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke
2 Cardaria draba	Pfeilkresse
Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agropyretum repentis)	
3 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
2 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
2 Trifolium repens	Weiß-Klee
1 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1 Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel
1 Arrhenaterum elatius	Glatthafer
1 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1 Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut





	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	
1	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	
1	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee	
1	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	
+	<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell	
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
3	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	
1	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Echter Schaf-Schwingel	
	Trespen-Halbtrockenrasen (<i>Mesobromion erecti</i>)		
2	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	
1	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	
+	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)		
2	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke	
+	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	
1	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
1	<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	
1	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
+	<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	
	Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
+	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak	
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Melilotion</i>)		
1	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	
+	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel	
	Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
+	<i>Leontodon autumnalis</i> ssp. <i>autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	
+	<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	
+	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (<i>Plantaginetea majoris</i>)		





Teilfläche B 18.6

Scherrasen am Wachgebäude

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	Medicago lupulina Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)	Hopfenklee
3	Trifolium repens	Weiß-Klee
2	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1	Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau
1	Bellis perennis	Gänseblümchen
1	Crepis biennis Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)	Wiesen-Pippau
1	Myosotis arvensis ssp. arvensis Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	Acker-Vergissmeinnicht
1	Veronica persica Klatschmohn-Gesellschaften (Papaveretalia rhoeadis)	Persischer Ehrenpreis

Probefläche B 19

Gebäudekomplex auf dem Zentralteil des Anlagengeländes, Grünanlagen und Gehölzpflanzung an der ostexponierten Böschung südlich des Uhrengebäudes

In der Probefläche dominieren bebaute und versiegelte Flächen. Intensiv gepflegte schmale Grünanlagen befinden sich um das Verwaltungsgebäude herum und westlich der Containerfreifläche.

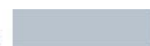
Im Westen der Probefläche stockt eine Baumreihe aus Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Die Böschung ist mit einer Ziergehölzpflanzung aus Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) abgepflanzt. Im Gehölzrand dominieren nitrophile Pflanzenarten trockenwarmer Ruderalfluren.

Zusätzlich wurde ein Randstreifen mit Pionierflur am östlichen Rand der Freifläche kartiert, um diese vom Scharfen Mauerpfeffer (*Sedum acre*) geprägte Vegetationseinheit zu dokumentieren.

Teilfläche 19.1

Westlicher Gehölzrand

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Festuca rubra ssp. rubra	Gewöhnlicher Rot-Schwengel
2	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
2	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1	Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
1	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
+	Arrhenaterum elatius	Glatthafer





Botanischer Name	Deutscher Name
+ Geranium molle	Weicher Storchschnabel
+ Tragopogon spec.	Bocksbart
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)	
3 Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke
2 Cardaria draba	Pfeilkresse
1 Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Pfeilkressen-Quecken-Rasen (<i>Cardario drabae-Agroproyretum repentis</i>)	
3 Bromus sterilis	Taube Trespe
1 Lactuca serriola	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
1 Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1 Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
+ Lamium album ssp. album	Weißer Taubnessel
Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
1 Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht
1 Viola arvensis ssp. arvensis	Acker-Stiefmütterchen
Ackerswildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	
1 Stellaria media	Vogelmiere
Ackerswildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	
+ Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn
Sandmohn-Gesellschaft (<i>Papaveretum argemone</i>)	
+ Rumex crispus	Krauser Ampfer
Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)	
+ Viola reichenbachiana	Wald-Veilchen
Krautreiche Buchen-Wälder (<i>Fagetalia sylvaticae</i>)	

Teilfläche 19.2

Randstreifen mit Pionierflur aus Magerrasen-, Grünland- und Ruderalarten am östlichen Rand der Freifläche

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
3 Trifolium campestre	Feld-Klee
1 Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Thymianblättriges Sandkraut
+ Vulpia myuros	Mäuseschwanz-Federschwingel
Sand- und Felsgras-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephorsetea</i>)	





	Botanischer Name	Deutscher Name	
3	Medicago lupulina	Hopfenklee	
2	Hieracium caespitosum	Wiesen-Habichtskraut	(ST RL 3)
1	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)			
2	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	
2	Trifolium repens	Weiß-Klee	
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
1	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	
1	Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras	
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)			
2	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)			
2	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
1	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)			
1	Viola arvensis ssp. arvensis	Acker-Stiefmütterchen	
1	Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht	
1	Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis	
Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)			
1	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak	
+	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut	
+	Melilotus albus	Weißer Steinklee	
+	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)			
1	Spiraea billardii	Billard-Spierstrauch	
1	Symphoricarpos albus	Schneebeere	
Bruch- und Auenwälder (neophytische Vorkommen)			
1	Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut	
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)			
+	Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Tresse	
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)			
+	Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl	
Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliaron)			





Probefläche B 20

Ruderalvegetation und Gehölze im Südostteil des Anlagengeländes, Bereich der ehemaligen Bahnanlagen

Die Fläche ist eingefriedet und wird nur selten begangen. Nördlich führt ein geschotterter Weg durch die Fläche hindurch. Die nördliche Hälfte der Fläche besteht zum großen Teil aus vegetationsarmen Offenbodenbereichen. Der Rest ist mit lückiger Pioniervegetation trockenwarmer Standorte bewachsen, die randwärts in hohe Ruderal- und Grasfluren übergeht. Die Artenvielfalt ist relativ hoch. Es dominieren Pflanzenarten der Grünland- und Ruderalgesellschaften, denen Pionier- und Magerrasenarten beigemischt sind.

Auf dem Gelände befinden sich Fundamentreste und Bauschutt.

Die südliche Teilfläche blieb der Sukzession überlassen. So haben sich östlich einer Baumreihe aus der Bastard-Schwarz-Pappel (*Populus x canadensis*) Sukzessionsgebüsche aus Sal-Weide (*Salix caprea*), Rotem Hartriegel (*Cornus sanguinea* ssp. *sanguinea*) und Gewöhnlicher Waldrebe (*Clematis vitalba*) entwickelt. Sie sind umgeben von Land-Reitgrasfluren (*Calamagrostis epigejos*) und hochwüchsiger Ruderalvegetation. Hinzu tritt die konkurrenzstarke nordamerikanische Goldruten-Gesellschaft (*Solidago gigantea*).

Teilfläche B 20.1

Lückige Pioniervegetation

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee
1	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weiße Lichtnelke
1	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
1	<i>Reseda luteola</i>	Färber-Wau
1	<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Daucus-Melilotion</i>)	
2	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Quendelblättriges Sandkraut
2	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
1	<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand
1	<i>Erophila verna</i>	Frühlings-Hungerblümchen
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)	
2	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
	Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)	
2	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
	Ruderaler Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	
1	<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm
1	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaarige Wicke
1	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
1	<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)	





	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille	
1	<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	
1	<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut	
1	<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	
1	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	
1	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
1	<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	
+	<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille	
	Vogelknöterich-Trittrasen (<i>Polygonion avicularis</i>)		
1	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	
1	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
1	<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse	
	Pfeilkressen-Quecken-Rasen (<i>Cardario drabae-Agrophyretum repentis</i>)		
1	<i>Puccinellia limosa</i>	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
	Salzstellen des Binnenlandes		
1	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	
1	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich	
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		
1	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	
1	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	
1	<i>Medicago x varia</i>	Saat-Luzerne	
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)		
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	
	Ruderalbeifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
1	<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>dubium</i>	Saat-Mohn	
+	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke	
	Sandmohn-Gesellschaft (<i>Papaveretum argemone</i>)		





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Epilobium angustifolium Weidenröschen-Waldlichtungsfuren (Epilobietea angustifolii)	Schmalblättriges Weidenröschen
1 Lotus tenuis Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	Salz-Hornklee (D RL 3)
+ Consolida regalis ssp. regalis	Acker-Rittersporn
+ Euphorbia exigua Haftdolden-Gesellschaften (Caucalidion platycarpi)	Kleine Wolfsmilch

Teilfläche B 20.2

Hochwüchsige Ruderalvegetation mit südlich gelegener Sukzessionsgebüschinsel

Gehölzarten:

Botanischer Name	Deutscher Name
4 Salix caprea	Sal-Weide
2 Cornus sanguinea ssp. sanguinea	Roter Hartriegel
2 Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
+ Acer platanoides	Spitz-Ahorn
+ Carpinus betulus	Hainbuche
+ Sorbus aucuparia ssp. aucuparia	Eberesche
+ Sorbus intermedia	Schwedische Mehlbeere

Botanischer Name	Deutscher Name
4 Calamagrostis epigejos Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	Land-Reitgras
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
2 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1 Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
1 Heracleum sphondylium ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau
1 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+ Crepis biennis	Wiesen-Pippau
+ Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	
2 Galium aparine	Kletten-Labkraut
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
1 Urtica dioica ssp. dioica Ruderalbeifuß-Fluren (Artemisietea)	Große Brennnessel
2 Bromus sterilis	Taube Trespe
1 Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
1 Lactuca serriola Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Kompass-Lattich





	Botanischer Name	Deutscher Name
2	Solidago gigantea	Späte Goldrute
	Gesellschaft der Späten Goldrute (Solidago gigantea-Gesellschaft)	
2	Tanacetum vulgare	Rainfarn
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	
2	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
1	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
1	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
1	Melilotus albus	Weißer Steinklee
1	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
1	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke
+	Linum austriacum	Österreichischer Lein
+	Oenothera glazioviana	Rotkelchige Nachtkerze
+	Reseda luteola	Färber-Wau
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotium)	
1	Geranium dissectum	Schlitzblättriger Storchschnabel
1	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn
1	Thlaspi arvense	Acker-Hellerkraut
	Klatschmohn-Gesellschaften (Papavretalia rhoeadis)	
1	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
	Rauhhaarweidenröschen-Zaunwinden-Flur (Epilobiohirsuti-Convolutetum)	
1	Poa annua	Einjähriges Rispengras
1	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginea majoris)	
1	Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke
1	Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn
	Sandmohn-Gesellschaft (Papavretum argemone)	
1	Capsella bursa-pastoris	Gewöhnliches Hirtentäschel
1	Stellaria media	Vogelmiere
1	Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke
	Ackenwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
1	Rorippa sylvestris	Wilde Sumpfkresse
1	Rumex crispus	Krauser Ampfer
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	
1	Armoracia rusticana	Meerrettich
1	Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel
	Kletten-Fluren (Arction lappae)	





Botanischer Name	Deutscher Name
1 <i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i> Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	Thymianblättriges Sandkraut
1 <i>Brassica rapa</i> Kulturpflanze auf Lehmböden	Stoppelrübe
1 <i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>officinalis</i> Erdrauch-Wolfsmilch-Gesellschaften (Fumario-Euphorbion)	Gewöhnlicher Erdrauch
1 <i>Clematis vitalba</i> Schlehen-Gebüsche (<i>Prunetalia spinosae</i>)	Gewöhnliche Waldrebe
+ <i>Hieracium aurantiacum</i> Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion</i>) (ausgewildert)	Orangerotes Habichtskraut
+ <i>Scrophularia nodosa</i> Krautreiche Buchen-Wälder (<i>Fagetalia sylvaticae</i>)	Knotige Braunwurz

Teilfläche B 20.3

Hybrid-Pappel-Reihe mit Goldruten-Dominanz-Gesellschaft

Gehölzarten:

Botanischer Name	Deutscher Name
2 <i>Populus x canadensis</i>	Bastard-Schwarz-Pappel
1 <i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengr. Echte Brombeere
+ <i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
+ <i>Crataegus spec.</i>	Weißdorn
+ <i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
Botanischer Name	Deutscher Name
4 <i>Solidago gigantea</i> Gesellschaft der Späten Goldrute (<i>Solidago gigantea</i> -Gesellschaft)	Späte Goldrute
2 <i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
1 <i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1 <i>Galium album</i> ssp. <i>album</i> Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	Wiesen-Labkraut
2 <i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
1 <i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
+ <i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
+ <i>Linum austriacum</i> Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Melilotion</i>)	Österreichischer Lein
2 <i>Calamagrostis epigejos</i> Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubo-Calamagrostietum epigeji</i>)	Land-Reitgras





	Botanischer Name	Deutscher Name	
2	Vicia hirsuta	Rauhhaarige Wicke	
2	Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke	
	Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)		
1	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynepherea)		
1	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke	
1	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	
+	Artemisia absinthium	Wermut	
	Steinklee-Eseldistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)		
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn	
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)		
1	Convolvulus arvensis	Acker-Winde	
1	Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke	
	Ackerwinden-Quecken-Rasen (Convolvulo-Agropyrion repentis)		
1	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
	Ruderalbeifuß-Fluren (Artemisietea)		
1	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	
	Schlehen-Gebüsche (Prunetalia spinosae)		
1	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1	Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke	
	Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)		
+	Chenopodium album	Weißer Gänsefuß	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		

2.2.2 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachanlage Bartensleben

Die Lage der nachfolgend im Einzelnen aufgeführten, unmittelbar an die Schachanlage Bartensleben angrenzenden Probeflächen B 21 - B 26 ist in der Anlage 1 dargestellt.

Probefläche B 21

Gelände der ehemaligen Nationalen Volksarmee (NVA), in 2007 als neue Zufahrt und Parkplatz umgestaltet

Die Probefläche ist nach der Umgestaltung bis auf ihre Randbereiche größtenteils versiegelt. Die verbliebene Böschung im Westen des ehemaligen NVA-Geländes grenzt an einen Getreideacker mit randlicher Ackerwildkrautflur. Die Böschung selbst ist mit Grünlandarten (Arrhenatheretalia elatioris), Ackerwildkraut- und Rauken-Fluren (Stellarietea mediae),





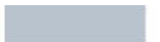
Ackerwinden-Quecken-Rasen (*Convolvulo-Agropryion repentis*) und Arten der Haftdolden-Gesellschaften (*Caucalidion platycarpi*) bewachsen.

Im Südosten der Probefläche wurde eine Teilfläche abgegrenzt, die sich durch einen hohen Anteil ruderaler Hochstaudenarten (*Artemisieta*) vermischt mit einer artenreichen Pionier- und Grünlandvegetation auszeichnet.

Teilfläche B 21.1

Böschung am Westrand

	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
+	<i>Galium album</i> ssp. <i>album</i>	Wiesen-Labkraut
+	<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel
+	<i>Tragopogon pratensis</i> ssp. <i>orientalis</i>	Orientalischer Wiesen-Bocksbart
+	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
2	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
2	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		
2	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke
1	<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe
1	<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
Ackerwinden-Quecken-Rasen (<i>Convolvulo-Agropryion repentis</i>)		
2	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Raue Gänsedistel
1	<i>Fallopia convolvulus</i>	Acker-Flügelknöterich
1	<i>Lamium amplexicaule</i>	Stengelumfassende Taubnessel
1	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen
+	<i>Anagallis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gauchheil
Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)		
2	<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm
2	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)		
1	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel
1	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille
1	<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
1	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
+	<i>Chaerophyllum hirsutum</i> ssp. <i>hirsutum</i>	Rauhaariger Kälberkropf
+	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel



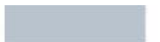


	Botanischer Name	Deutscher Name
+	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
+	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
1	<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch
	Haftdolden-Gesellschaften (<i>Caucalidion platycarpi</i>)	
1	<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut
1	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
	Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)	
1	<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogelknöterich
	Vogelknöterich-Trittrasen (<i>Polygonion avicularis</i>)	
1	<i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch
+	<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch
	Erdrauch-Wolfsmilch-Gesellschaften (<i>Fumario-Euphorbion</i>)	
+	<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>dubium</i>	Saat-Mohn
	Sandmohn-Gesellschaft (<i>Papaveretum argemone</i>)	

Teilfläche B 21.2

Staudenflur mit Ruderal- und Pioniervegetation im Ostteil des Parkplatzes

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Festuca nigrescens</i>	Horstiger Rot-Schwingel
1	<i>Galium album</i> ssp. <i>album</i>	Wiesen-Labkraut
1	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	<i>Tragopogon pratensis</i> ssp. <i>orientalis</i>	Orientalischer Wiesen-Bocksbart
1	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee
1	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
1	<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)	
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
2	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)	
2	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
1	<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
	Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak
1	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke
1	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
1	<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)	
2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum <i>vulgaris</i>)	
2	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaarige Wicke
1	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
1	<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm
1	<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille
1	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)	
2	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
	Schlehen-Gebüsche (<i>Prunetalia spinosae</i>)	
2	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke
1	<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse
	Pfeilkressen-Quecken-Rasen (<i>Cardario drabae-Agropyretum repentis</i>)	
2	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometea</i>)	
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
1	<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Weiche Tresse
1	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Tresse
1	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
1	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel
1	<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut
1	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille
+	<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel
	Ackenwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	
1	<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer
1	<i>Rumex obtusifolius</i> ssp. <i>obtusifolius</i>	Gewöhnlicher Stumpfblättriger Ampfer
1	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
	Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)	
1	<i>Ballota nigra</i> ssp. <i>nigra</i>	Schwarznessel
	Taubnessel-Schwarznessel-Flur (<i>Lamio-Ballotetum nigrae</i>)	
1	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
	Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Poa annua Wegerich-Trittrasen (Plantaginetalia majoris)	Einjähriges Rispengras
1	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras
1	Trifolium campestre Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	Feld-Klee

Probefläche B 22

Ackerfläche und Ackerrandstreifen entlang der Einfriedung des Anlagengeländes

An der Ostböschung der Hauptzufahrtsstraße zur Schachtanlage Bartensleben stockt eine Gebüschreihe aus Wildrosen (*Rosa canina*). An ihrem Ostrand wird sie von einer Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte bestehend aus einer Wildmöhrenflur (*Daucus carota* ssp. *carota*) begleitet. Südlich der Schachtanlage Bartensleben befindet sich eine Ackerfläche. Bis auf Randstreifen war die Fläche infolge des Umbaus der Hauptzufahrtsstraße und Parkplätze im Erfassungsjahr 2007 vegetationsfrei.

Teilfläche B 22.1

Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte direkt östlich der Hauptzufahrtsstraße zur Schachtanlage Bartensleben

	Botanischer Name	Deutscher Name
5	<i>Rosa canina</i> Schlehen-Gebüsche (<i>Prunetalia spinosae</i>)	Hunds-Rose
3	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i> Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Meliotion</i>)	Wilde Möhre

Teilfläche B 22.2

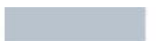
Ackerwildkrautflur südlich der Schachtanlage Bartensleben

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
1	<i>Dactylis glomerata</i> Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	Gewöhnliches Knäuelgras
3	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
1	<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
1	<i>Thlaspi arvense</i> Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)	Acker-Hellerkraut
3	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i> Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Meliotion</i>)	Pastinak





	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
+	<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
2	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)	
1	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel
1	<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
1	<i>Triticum aestivum</i>	Saat-Weizen
1	<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut
1	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
1	<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille
1	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke
1	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
+	<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf
	Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	
1	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht
1	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen
1	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Rauhe Gänsedistel
+	<i>Fallopia convolvulus</i>	Acker-Flügelknöterich
+	<i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	
1	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke
	Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)	
1	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
+	<i>Brassica napus</i>	Raps
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
1	<i>Acer pseudoplatanus</i> (K)	Berg-Ahorn
	Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (Quercia-Fagetea)	
1	<i>Brassica rapa</i> ssp. <i>campestris</i>	Rübsen
	Äcker und kurzlebige Unkrautfluren (Hauptvorkommen)	
1	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	
1	<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogelknöterich
	Vogelknöterich-Rispengras-Triftrasen (Polygono-Poetalia annuae)	





Teilfläche B 22.3

Ackerwildkrautflur westlich und südlich des stillgelegten Bahnbereichs

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen
2	<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille
1	<i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch
1	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Vergissmeinnicht
1	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis
+	<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume
Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)		
2	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel
1	<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut
1	<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut
1	<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
1	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille
1	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
2	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
1	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
2	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
2	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Tresse
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Melilotion</i>)		
1	<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
1	<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblättriger Storchschnabel
1	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
+	<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut
Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)		
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
+	<i>Chelidonium Majus</i>	Schöllkraut
Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn
1	Veronica hederifolia ssp. hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
1	Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke
	Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)	
1	Brassica rapa ssp. campestris	Rübsen
	Äcker und kurzlebige Unkrautfluren (Hauptvorkommen)	

Teilfläche B 22.4

Böschungsbereich des Besucher-Parkplatzes östlich der Zufahrtsstraße

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	Poaceae	Graseinsaat
	Wirtschaftswiesen- und weiden (Molinio-Arrhenateretea)	
2	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn
1	Thlaspi arvense	Acker-Hellerkraut
	Klatschmohn-Gesellschaften (Papaveretalia rhoeadis)	
2	Capsella bursa-pastoris	Gewöhnliches Hirtentäschel
2	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
+	Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
2	Matricaria recutita	Echte Kamille
1	Fumaria officinalis ssp. officinalis	Gewöhnlicher Erdrrauch
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	
1	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)	
1	Polygonum aviculare agg.	Artengruppe Vogelknöterich
	Vogelknöterich-Rispengras-Trittrasen (Polygono-Poetalia annuae)	

Probefläche B 23

Rasenstreifen und Ruderalfluren östlich der Einfriedung des Anlagengeländes, westlicher Siedlungsrand der Ortschaft Morsleben

Die Probefläche ist vorwiegend geprägt von Arten der Glatthaferwiesen (Arrhenaterion elatioris) und der ruderalen Staudenfluren trockenwarmer Standorte wie z. B. der Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides) und der Ruderalen Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis).





Teilfläche B 23.1

Grünlandvegetation

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
2	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+	<i>Alopecurus pratensis</i> ssp. <i>pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz
+	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
+	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
+	<i>Ranunculus acris</i> ssp. <i>acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
3	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
1	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
1	<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		
2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
1	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
1	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
+	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak
Steinklee-Eselsdistel-Fluren (<i>Onopordetalia acanthii</i>)		
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
+	<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
2	<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
1	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke
+	<i>Cerastium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>	Acker-Hornkraut
Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)		
1	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch
1	<i>Calystegia sepium</i> ssp. <i>sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
+	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißes Taubnessel





	Botanischer Name	Deutscher Name
+	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
+	Ornithogalum umbellatum	Dolden-Milchstern
+	Hesperis matronalis	Gewöhnliche Nachtwiole
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)	
1	Vicia angustifolia ssp. angustifolia	Schmalblättrige Wicke
1	Vicia sativa	Saat-Wicke
+	Centaurea cyanus	Kornblume
+	Matricaria recutita	Echte Kamille
+	Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn
	Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	
1	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch
+	Galium verum	Echtes Labkraut
+	Myosotis ramosissima	Hügel-Vergissmeinnicht
+	Sanguisorba minor ssp. polygama	Kleiner Wiesenknopf
+	Ononis spinosa	Dornige Hauhechel
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	
1	Rumex crispus	Krauser Ampfer
+	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	
1	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
+	Rosa spec.	Rose
	Schlehen-Gebüsche (Prunetalia spinosae)	
1	Lamium galeobdolon	Gewöhnliche Goldnessel
	Krautreiche Buchen-Wälder (Fagetalia sylvaticae)	
+	Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht
+	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	

Bereich der Landesstraße 41 am Nordostrand der Schachanlage Bartensleben

Die Glatthaferwiese westlich der Landesstraße 41 wird temporär als Gänseweide genutzt. Weit verbreitete Pflanzenart ist hier die Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*). An der Böschung sind Land-Reitgrasfluren (*Calamagrostis epigejos*) und Ruderalfluren feuchter Standorte mit Großer Brennnessel (*Urtica dioica* ssp. *dioica*) und Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) zu finden.

Probefläche B 24

Gehölz, Binnenlandsalzstelle, Graben- und Ackerrand nördlich der Einfriedung des Anlagengeländes

Die Probefläche umfasst die nördlich gelegene nähere Umgebung der Schachanlage Bartensleben. In ihrem Bereich befinden sich ein Gehölzrand, Grünland- und nitrophile Hochstaudenfluren, ein Graben mit Dominanz-Beständen der Berle (*Berula erecta*) und





der nördliche Teil einer Binnenlandsalzstelle. Wegen der Strukturvielfalt wurde diese Teilfläche nochmals untergliedert.

Teilfläche B 24.1

Gehölzrand (Teilfläche B 24.1a)

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
2	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch
	Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft (<i>Urtico-Aegopodietum</i>)	
2	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
1	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
1	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
+	<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)	
2	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubo-Calamagrostietum epigeji</i>)	
2	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
+	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
	Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
1	<i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel
+	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (<i>Galio-Convolvuletalia sepium</i>)	
1	<i>Equisetum fluviatile</i>	Teich-Schachtelhalm
	Teichröhrichte (<i>Phragmitetalia</i>)	
1	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere
	Eichen-Hainbuchen-Wälder (<i>Carpinion betuli</i>)	
1	<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
	Krautreiche Buchen-Wälder (<i>Fagetalia sylvaticae</i>)	
1	<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengruppe Echte Brombeere
	Wälder, Hecken, Schläge, Säume, Böschungen	
+	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
+	<i>Rumex obtusifolius</i> ssp. <i>obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer
	Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)	
+	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	





Botanischer Name	Deutscher Name
+ Senecio ovatus Schlehen-Gebüsche (Prunetalia spinosae)	Fuchs-Greiskraut

Grabenrand (Teilfläche B 24.1b)

Einzelgehölze am Ufer:

Botanischer Name	Deutscher Name
1 Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
1 Salix caprea	Sal-Weide
1 Sambucus nigra	Schwarzer Holunder

Botanischer Name	Deutscher Name
4 Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
2 Cirsium arvense Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Acker-Kratzdistel
3 Phragmites australis Röhricht- und Großseggen-Gesellschaften (Phragmitetea)	Gewöhnliches Schilf
2 Calamagrostis epigejos Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	Land-Reitgras
1 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
1 Heracleum sphondylium ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau
1 Lathyrus pratensis Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	Wiesen-Platterbse
1 Stachys palustris	Sumpf-Ziest
1 Stellaria aquatica Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (Convolvulion (Calystegion) sepium)	Wasserdarm

Ackerrand (Teilfläche B 24.1c)

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
1 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1 Vicia cracca Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	Vogel-Wicke
2 Alopecurus myosuroides	Acker-Fuchsschwanz
2 Thlaspi arvense	Acker-Hellerkraut
1 Veronica persica Klatschmohn-Gesellschaften (Papaveretalia rhoeadis)	Persischer Ehrenpreis





	Botanischer Name	Deutscher Name
2	Matricaria recutita	Echte Kamille
1	Lamium purpureum	Purpurrote Taubnessel
1	Viola arvensis ssp. arvensis	Acker-Stiefmütterchen
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	
2	Capsella bursa-pastoris	Gewöhnliches Hirtentäschel
1	Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
1	Galium aparine	Kletten-Labkraut
1	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
1	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
+	Berteroa incana	Graukresse
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1	Euphorbia helioscopia	Sonnenwend-Wolfsmilch
1	Fumaria officinalis ssp. officinalis	Gewöhnlicher Erdrauch
	Erdrauch-Wolfsmilch-Gesellschaften (Fumario-Euphorbion)	
1	Bromus sterilis	Taube Trespe
1	Sisymbrium officinale	Weg-Rauke
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	

Teilfläche B 24.2

Grabenrand (Teilfläche B 24.2a)

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
	Rauhhaarweidenröschen-Zaunwinden-Flur (Epilobio hirsuti-Convolvuletum)	
2	Eupatorium cannabinum	Wasserdost
1	Stachys palustris	Sumpf-Ziest
	Wasserdost-Saumgesellschaft (Eupatorietum cannabini)	
2	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
2	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
2	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
+	Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
2	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	
2	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
	Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	
1	Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
	Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	





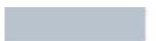
Graben (Teilfläche B 24.2b)

	Botanischer Name	Deutscher Name
5	<i>Berula erecta</i> Bachrörichte (Glycerio-Sparganion)	Berle
3	<i>Eupatorium cannabinum</i> Wasserdost-Saumgesellschaft (Eupatorietum cannabini)	Wasserdost
1	<i>Rumex conglomeratus</i> Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	Knäuelblütiger Ampfer
+	<i>Cochlearia danica</i> Strandmastkraut-Löffelkraut-Rasen (Sagino-Cochlearietum danicae)	Dänisches Löffelkraut

Binnenlandsalzstelle (Teilfläche B 24.2c)

Nördlich des Salzbachs hat sich im Bereich einer Solquelle eine Binnenlandsalzstelle entwickelt. Auf der nördlich der Einfriedung gelegenen Seite wachsen Queller- und Schuppenmierenfluren (*Puccinellio distantis-Salicornion ramosissimae*, *Puccinellietum distantis*) und weitere Arten der Andel-Grasnelken-Wiesen (*Glauco-Puccinellietalia*). Weiterhin liegt hier ein Wuchsort des Strand-Beifußes (*Artemisia maritima*), der in Sachsen-Anhalt als ausgestorben gilt.

	Botanischer Name	Deutscher Name	
3	<i>Triglochin maritimum</i>	Strand-Dreizack	(ST RL 3)
2	<i>Juncus gerardii</i>	Salz-Binse	(ST RL 3)
1	<i>Spergularia media</i>	Flügelsamige Schuppenmiere	
+	<i>Artemisia maritima</i> Andel-Grasnelken-Wiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia</i>)	Strand-Beifuß	(ST RL 0)
3	<i>Salicornia europaea</i> ssp. <i>brachystachya</i> Binnenland-Kurzhährenqueller-Flur (<i>Puccinellio distantis-Salicornion ramosissimae</i>)	Gewöhnlicher Kurzhähren-Queller	(ST RL 3)
1	<i>Puccinellia distans</i> <i>Puccinellietum distantis</i> (Schuppenmieren-Salzschwaden-Rasen)	Gewöhnlicher Salzschwaden	
2	<i>Puccinellia limosa</i> Salzstellen des Binnenlandes	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
1	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i> Ruderaler Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	Kriechende Quecke	

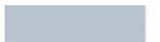




Teilfläche B 24.3

Grünland- und Ruderalvegetation, Distel- und Goldrutenflur

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1	<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>rubra</i>	Gewöhnlicher Rot-Schwingel
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+	<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
+	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
3	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubro-Calamagrostietum epigeji</i>)		
2	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
+	<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel
Ruderal Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
2	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak
Steinklee-Eselsdistel-Fluren (<i>Onopordetalia acanthii</i>)		
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
2	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
1	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißes Taubnessel
1	<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest
1	<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel
+	<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest
Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (<i>Galio-Convolvuletalia sepium</i>)		
2	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
1	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke
1	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)		
1	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht
Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)		
2	<i>Trifolium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>	Hasen-Klee
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Coryneporetea</i>)		





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Bromus sterilis Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Taube Trespe
1 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1 Hypericum perforatum Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Daucus-Meliloten)	Tüpfel-Johanniskraut
1 Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
+ Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
+ Rumex crispus	Krauser Ampfer
+ Rumex obtusifolius ssp. obtusifolius Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	Stumpfblättriger Ampfer
1 Chenopodium album	Weißer Gänsefuß
+ Valerianella locusta Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	Gewöhnlicher Feldsalat
+ Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke
+ Thlaspi arvense Klatschmohn-Gesellschaften (Papaveretalia rhoeadis)	Acker-Hellserkraut
+ Sambucus nigra Schlehen-Gebüsche (Prunetalia spinosae)	Schwarzer Holunder
+ Rubus fruticosus agg. Wälder, Hecken, Schläge, Säume, Böschungen	Artengr. Echte Brombeere

Teilfläche B 24.4

Mesophiles Grünland, teils ruderalisiert

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2 Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
2 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1 Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1 Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
1 Heracleum sphondylium ssp. sphondylium Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	Wiesen-Bärenklau
2 Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
2 Vicia sativa Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	Saat-Wicke
2 Calamagrostis epigejos Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	Land-Reitgras



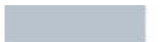


	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn	
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)		
1	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
1	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut	
1	Melilotus albus	Weißer Steinklee	
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)		
1	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut	
+	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
+	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel	
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)		
1	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1	Medicago lupulina	Hopfenklee	
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)		
1	Trifolium arvense ssp. arvense	Hasen-Klee	
1	Trifolium campestre	Feld-Klee	
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)		
1	Chenopodium album	Weißer Gänsefuß	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1	Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke	
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)		
1	Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke	
	Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)		
1	Rosa canina	Hunds-Rose	
	Schlehen-Gebüsche (Prunetalia spinosae)		
+	Rubus fruticosus agg.	Artengr. Echte Brombeere	
	Wälder, Hecken, Schläge, Säume, Böschungen		

Probefläche B 25

Waldrand, Gewässer- und Feuchtbiotope nordwestlich der Einfriedung des Anlagengeländes

Am nördlichen Rand des Gehölzes befindet sich ein Waldquellbereich, der durch das Vorkommen der Winkel-Segge (*Carex remota*), der Bach-Sternmiere (*Stellaria alsine*) und des Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*) gekennzeichnet ist. Zusammen bilden sie die Winkel-Seggen-Quellflurgesellschaft (*Caricetum remotae*). Das Quellwasser mit einem erhöhten Salzgehalt fließt dem Salzbach zu.





Teilfläche B 25.1

Gehölz und Quellbereich am Salzbachrand

Gehölz

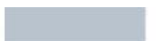
	Botanischer Name	Deutscher Name	
3	Fagus sylvatica	Rot-Buche	
2	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	
2	Prunus padus ssp. padus	Traubenkirsche	
1	Sorbus aucuparia ssp. aucuparia	Eberesche	
+	Prunus avium ssp. avium	Vogel-Kirsche	
+	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	
+	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	
	Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (Quercia-Fagetea)		
2	Salix alba	Silber-Weide	
1	Salix fragilis	Bruch-Weide	(ST RL 1)
	Weichholzaunen-Gehölze (Salicetalia purpureae)		
3	Aegopodium podagraria	Giersch	
3	Urtica dioica ssp. doica	Große Brennnessel	
1	Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel	
+	Heracleum sphondylium ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau	
	Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft (Urtico-Aegopodietum)		
2	Ranunculus ficaria ssp. bulbifer	Scharbockskraut	
	Erlen-Eschen-Auenwälder (Alno-Fraxinetalia)		
1	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel	
1	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	
+	Chaerophyllum temulum	Taumel-Kälberkropf	
+	Chelidonium majus	Schöllkraut	
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)		
2	Galium aparine	Kletten-Labkraut	
1	Glechoma hederacea	Gundermann	
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)		
1	Arctium spec.	Klette	
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)		
1	Senecio ovatus	Fuchs-Greiskraut	
	Fuchsgreiskraut-Lichtungsfur (Senecionetum fuchsii)		
1	Stellaria holostea	Große Sternmiere	
1	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	
	Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (Quercia-Fagetea)		
1	Galium odoratum	Waldmeister	
	Waldmeister-Buchen-Wälder (Fagion sylvaticae)		





Quellbereich

	Botanischer Name	Deutscher Name	
5	Ranunculus ficaria ssp. bulbifer	Scharbockskraut	
1	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	
	Erlen-Eschen-Auenwälder (Alno-Fraxinetalia)		
2	Carex remota	Winkel-Segge	
1	Stellaria alsine	Quell-Sternmiere	
1	Veronica montana	Berg-Ehrenpreis	(ST RL 3)
	Winkel-Seggen-Quellflurgesellschaft (Caricetum remotae)		
2	Aegopodium podagraria	Giersch	
1	Tussilago farfara	Huflattich	
+	Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel	
	Giersch-Saumgesellschaften (Aegopodion podagrariae)		
2	Veronica beccabunga	Bachbungen-Ehrenpreis	
	Bachröhrichte (Glycerio-Sparganion), Veronica beccabunga-Gesellschaft		
2	Galium aparine	Kletten-Labkraut	
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)		
2	Ranunculus repens ssp. repens	Kriechender Hahnenfuß	
1	Rumex obtusifolius ssp. obtusifolius	Stumpfbblättriger Ampfer	
1	Juncus effusus	Flatter-Binse	
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
2	Stellaria holostea	Große Sternmiere	
1	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	
	Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (Querca-Fagetea)		
1	Stellaria media	Vogel-Miere	
	Ackenwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1	Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß	
1	Stellaria aquatica	Wasserdarm	
	Zweizahn-Knöterich-Uferfluren (Bidentetalia)		
1	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel	
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)		
1	Senecio ovatus	Fuchs-Greiskraut	
	Fuchsgreiskraut-Lichtungsfur (Senecionetum fuchsii)		
1	Galium odoratum	Waldmeister	
+	Carex sylvatica	Wald-Segge	
	Waldmeister-Buchen-Wälder (Fagion sylvaticae)		
+	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe	
	(Schlehen-Gebüsche) Prunetalia spinosae		





Teilfläche B 25.2

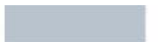
Gehölz westlich der Schachanlage Bartensleben

Gehölzarten:

Botanischer Name	Deutscher Name
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Betula pendula	Hänge-Birke
Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel
Salix fragilis	Bruch-Weide (ST RL 1)
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder

Gehölzrand bis Einfriedung

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
3 Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
3 Betula pendula	Hänge-Birke
3 Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel
3 Salix fragilis	Bruch-Weide (ST RL 1)
3 Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft (Urtico-Aegopodietum)	
3 Galium aparine	Kletten-Labkraut
Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)	
2 Stellaria holostea	Große Sternmiere
Eichen-Hainbuchen-Wälder (Carpinion betuli)	
1 Senecio ovatus	Fuchs-Greiskraut
Fuchsgreiskraut-Lichtungsfur (Senecionetum fuchsii)	
1 Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel
+ Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungssgesellschaften (Alliarion)	
1 Agrostis capillaris	Rotes Straußgras
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	
1 Rubus idaeus	Himbeere
Krautreiche Buchen-Wälder (Fagetalia sylvaticae)	
1 Ranunculus ficaria ssp. bulbifer	Scharbockskraut
Erlen-Eschen-Auenwälder (Alno-Fraxinetalia)	





Probefläche B 26

Ackerrandstreifen, Gehölze, Ruderal- und Grasfluren westlich der Einfriedung des Anlagengeländes sowie Umfeld der Salzbetonförderanlage und der Salzbetonmischanlage

Teilfläche B 26.1

Ackerrand mit Stickstoffkrautfluren (Artemisietea) und Arten der Ackerwildkraut-Gesellschaften westlich der Hauptzufahrt

	Botanischer Name	Deutscher Name
2	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1	Arrhenaterum elatius	Glatthafer
+	Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel
+	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)		
2	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)		
1	Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke
1	Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Ackerwinden-Quecken-Rasen (Convolvulo-Agropyron repentis)		
1	Capsella bursa-pastoris	Gewöhnliches Hirtentäschel
1	Chenopodium album	Weißer Gänsefuß
1	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänse Distel
1	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
+	Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn
1	Veronica persica	Persischer Ehrenpreis
+	Thlaspi arvense	Acker-Hellerkraut
Klatschmohn-Gesellschaften (Papaveretalia rhoeadis)		
1	Sonchus asper ssp. asper	Raue Gänse Distel
1	Viola arvensis ssp. arvensis	Acker-Stiefmütterchen
+	Fallopia convolvulus	Acker-Flügelknöterich
Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)		
1	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
1	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke
+	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)		
1	Bromus sterilis	Taube Trespe
1	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)		





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Matricaria recutica	Echte Kamille
+	Apera spica-venti	Gewöhnlicher Windhalm
	Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	
1	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	
1	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
+	Polygonum aviculare agg.	Artengruppe Vogelknöterich
	Vogelknöterich-Rispengras-Trittrasen (Polygono-Poetalia annuae)	

Teilfläche 26.2

Ackerrand mit Stickstoffkrautfluren (Artemisietea) und Arten der Ackerwildkraut-Gesellschaften nördlich der Hauptzufahrt

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Arrhenaterum elatius	Glatthafer
1	Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel
1	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1	Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras
+	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
	Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	
2	Bromus sterilis	Taube Trespe
2	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
+	Brassica napus	Raps
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
2	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
+	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
2	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	
1	Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	
1	Chenopodium album	Weißer Gänsefuß
1	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsefuß
1	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
+	Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm
1	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke
+	<i>Vicia angustifolia</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)	
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke
	Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
1	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Rauhe Gänsedistel
+	<i>Fallopia convolvulus</i>	Acker-Flügelknöterich
+	<i>Lamium amplexicaule</i>	Stengelumfassende Taubnessel
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenae arvensis</i>)	
1	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
+	<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut
	Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)	
1	<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogelknöterich
	Vogelknöterich-Rispengras-Trittrasen (<i>Polygono-Poetalia annuae</i>)	
+	<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch
	Erdrauch-Wolfsmilch-Gesellschaften (<i>Fumario-Euphorbion</i>)	

Teilfläche B 26.3

Ruderal- und Grünlandfluren westlich und südwestlich der Schachanlage Bartensleben

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
	Botanischer Name	
	Deutscher Name	
4	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Veronica chamaedrys</i> ssp. <i>chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
1	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)	





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Galium verum Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	Echtes Labkraut
1 Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke
1 Equisetum arvense Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	Acker-Schachtelhalm
1 Galium aparine Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)	Kletten-Labkraut
1 Ranunculus repens Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	Kriechender Hahnenfuß
1 Urtica dioica ssp. dioica Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Große Brennnessel
1 Vicia tetrasperma Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	Viersamige Wicke
+ Lamium album ssp. album	Weißes Taubnessel
+ Lupinus polyphyllus	Vielblättrige Lupine
+ Arctium spec. Kletten-Fluren (Arction lappae)	Klette
+ Rubus fruticosus agg. Wälder, Hecken, Schläge, Säume, Böschungen	Artengruppe Echte Brombeere

Teilfläche B 26.4

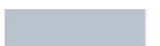
Wall um Salzbetonmischanlage

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2 Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
2 Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
2 Trifolium dubium	Kleiner Klee
1 Festuca rubra agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
1 Trifolium repens	Weiß-Klee
1 Crepis biennis	Wiesen-Pippau
1 Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1 Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1 Trifolium pratense	Wiesen-Klee
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)	
3 Trifolium campestre	Feld-Klee
Sand- und Felsgras-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Festuca ovina agg. Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	Artengruppe Schaf-Schwingel
2 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
2 Daucus carota ssp. carota Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	Wilde Möhre
2 Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
2 Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
1 Melilotus albus	Weißer Steinklee
+ Senecio inaequidens Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotium)	Schmalblättriges Greiskraut
2 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1 Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
1 Solidago gigantea	Späte Goldrute
+ Cirsium vulgare Ruderalbeifuß-Fluren (Artemisietea)	Gewöhnliche Kratzdistel
2 Calamagrostis epigejos Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	Land-Reitgras
1 Apera spica-venti	Gewöhnlicher Windhalm
1 Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke
1 Vicia sativa Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	Saat-Wicke
1 Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
1 Lactuca serriola	Kompass-Lattich
1 Tussilago farfara Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Hufflattich
1 Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
1 Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich
1 Poa annua Wegerich-Trittrassen (Plantaginietalia majoris)	Einjähriges Rispengras
1 Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel
1 Sonchus asper ssp. asper Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	Raue Gänsedistel
1 Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut
1 Tripleurospermum perforatum Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	Geruchlose Kamille





Teilfläche B 26.5

Ruderalflur am südwestlichen Rand der Schachtanlage

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel
1	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margarite
1	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	
2	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	
2	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
2	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
1	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Tragopogon pratensis</i> ssp. <i>orientalis</i>	Orientalischer Wiesen-Bocksbart
1	<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)	
2	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke
2	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
1	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)	
2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgare</i>)	
2	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubro-Calamagrostietum epigeji</i>)	
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)	
1	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
1	<i>Rumex acetosella</i> ssp. <i>acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	
1	<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
1 Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
1 Cardaria draba	Pfeilkresse
Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agropyretum repentis)	
1 Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
1 Lathyrus tuberosus	Knollen-Platterbse
Haftdolden-Gesellschaften (Caucalidion platycarpi)	
+ Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	

Teilfläche B 26.6

Pionierflur/Rasen westlich des Eingangstores zur Schachtanlage

Botanischer Name	Deutscher Name
4 Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras
1 Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau
1 Trifolium repens	Weiß-Klee
Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion)	
2 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
+ Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
+ Tanacetum vulgare	Rainfarn
Ruderalbeifuß-Fluren (Artemisietea)	
1 Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
1 Lactuca serriola	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
1 Medicago lupulina	Hopfenklee
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	
1 Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel
+ Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
+ Matricaria recutita	Echte Kamille
+ Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel
Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	
+ Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	





Teilfläche B 26.7

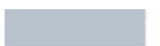
Pionierflur/Rasen östlich des Eingangstores zur Schachanlage

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Trifolium campestre Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynepheretea)	Feld-Klee
2	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
2	Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras
1	Dactylis glomerata Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)	Gewöhnliches Knäuelgras
2	Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
1	Sonchus asper ssp. asper	Rauhe Gänsedistel
+	Papaver dubium ssp. dubium Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenae arvensis)	Saat-Mohn
2	Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel
1	Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut
+	Sonchus oleraceus Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	Kohl-Gänsedistel
2	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
1	Daucus carota ssp. carota Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	Wilde Möhre
2	Bromus sterilis	Taube Trespe
+	Lactuca serriola Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Kompass-Lattich

Probefläche B 27

Ruderale Pionier- und Ackerwildkrautfluren im Randbereich des zum Zeitpunkt der Kartierung bestehenden provisorischen Parkplatzes südöstlich des Anlagengeländes

Als neue Probefläche 27 wurde der Bereich des provisorischen Parkplatzes inklusive seiner Randzonen hinzugenommen. Die Teilflächen zeichnen sich insbesondere durch junge Pionierfluren mit Dominanzen der Wilden Möhre (*Daucus carota* ssp. *carota*), des Klatsch-Mohns (*Papaver rhoes*) und der Echten Kamille (*Matricaria recutita*) aus.





Teilfläche B 27.1

Pionierflur nördlich des provisorischen Parkplatzes

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)	
3	<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille
1	<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>dubium</i>	Saat-Mohn
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)	
3	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
1	<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
	Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)	
2	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille
1	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen
1	<i>Triticum aestivum</i>	Saat-Weizen
	Ackerswildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	
1	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
+	<i>Carduus crispus</i> ssp. <i>crispus</i>	Krause Distel
	Ruderaler Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	

Teilfläche B 27.2

Pionierflur östlich des provisorischen Parkplatzes

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille
1	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
1	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
1	<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume
1	<i>Papaver dubium</i> ssp. <i>dubium</i>	Saat-Mohn
	Windhalm-Gesellschaften (<i>Aperion spicae-venti</i>)	
3	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
	Klatschmohn-Gesellschaften (<i>Papaveretalia rhoeadis</i>)	
1	<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel
1	<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel
+	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Raue Gänsedistel
1	<i>Secale cereale</i>	Roggen
	Ackerswildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
+ Carduus crispus ssp. crispus	Krause Distel
Ruderal-Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
1 Lactuca serriola	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (Sisymbrietalia officinalis)	

Teilfläche B 27.3

Pionierflur südlich des provisorischen Parkplatzes auf aufgeschüttetem Wall

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Carduus crispus ssp. crispus	Krause Distel
Ruderal-Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
3 Lactuca serriola	Kompass-Lattich
Rauken- und Salzkraut-Fluren (Sisymbrietalia officinalis)	
3 Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
1 Triticum aestivum	Saat-Weizen
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
2 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
1 Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn
Klatschmohn-Gesellschaften (Papaveretalia rhoeadis)	

2.2.3 Probeflächen auf der Schachanlage Marie

Die Lage der nachfolgend im Einzelnen aufgeführten Probeflächen M 1 - M 7 auf der Schachanlage Marie ist in der Anlage 1 dargestellt.

Probefläche M 1

Rasenfläche mit Altbäumen auf dem westlichen Anlagengelände

Durch Schotterung der Fläche ist die Scherrasenvegetation lückig und stark mit Moosen durchsetzt. Typisch sind Vorkommen von Pflanzenarten der Ruderal-, Pionier- und Magerrasenvegetation, vermischt mit Pflanzenarten der Grünlandgesellschaften.





Teilfläche M 1.1

Artenreicher Scherrasen mit Pionier- und Magerrasenvegetation

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
+	Populus spec.	Hybrid-Pappel
+	Salix babylonica	Trauer-Weide

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Festuca rubra agg.	Artengruppe Rot-Schwingel
2	Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras
2	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
2	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
2	Trifolium pratense	Rot-Klee
2	Trifolium repens	Weiß-Klee
1	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1	Hieracium aurantiacum	Orangerotes Habichtskraut
1	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
1	Bellis perennis	Gänseblümchen
1	Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Tresse
1	Crepis biennis	Wiesen-Pippau
1	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
1	Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
1	Vicia cracca	Vogel-Wicke
+	Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
+	Veronica chamaedrys ssp. chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis

Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)

3	Festuca rupicola	Furchen-Schaf-Schwingel
2	Medicago lupulina	Hopfenklee
1	Leucanthemum vulgare	Magerwiesen-Margerite
+	Galium verum	Echtes Labkraut
+	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
+	Medicago x varia	Bastard-Luzerne

Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)

3	Bryophyta	Moose
2	Trifolium campestre	Feld-Klee
1	Hypochoeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut
+	Jasione montana	Berg-Sandglöckchen

Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynepherea)

2	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
---	--------------	---------------	----------

Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel
1 Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
1 Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis
Ackenwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1 Tanacetum vulgare	Rainfarn
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	
1 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
1 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
1 Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
1 Vicia angustifolia ssp. angust.	Schmalblättrige Wicke
Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
+ Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel
Ruderal Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1 Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
1 Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
+ Melilotus albus	Weißer Steinklee
+ Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
1 Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
1 Tussilago farfara	Huflattich
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
1 Leontodon autumnalis ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn
+ Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß
+ Rumex crispus	Krauser Ampfer
Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)	
1 Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel
Kletten-Beifuß-Staudenfluren (Artemisietalia vulgaris)	
+ Berteroa incana	Graukresse
+ Diplotaxis tenuifolia	Schmalblättriger Doppelsame
Steinklee-Eselsdistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)	





Teilfläche M 1.2

Scherrasen mit Pioniervegetation im Norden von M 1

	Botanischer Name	Deutscher Name	
3	Musci (Bryophyta)	Laubmoose	
2	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	
2	Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras	
2	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
2	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
1	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
1	Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	
1	Trifolium pratense	Rot-Klee	
1	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	
1	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut	
1	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	
+	Trifolium repens	Weiß-Klee	
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)			
2	Festuca rupicola	Furchen-Schaf-Schwingel	
2	Medicago lupulina	Hopfenklee	
Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)			
2	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	
2	Trifolium campestre	Feld-Klee	
1	Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Quendelblättriges Sandkraut	
+	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	
+	Hypochoeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	
+	Jasione montana	Berg-Sandglöckchen	
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)			
2	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
+	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)			
1	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)			
1	Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Tresse	
1	Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	
1	Lactuca serriola	Kompass-Lattich	
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)			
1	Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	
1	Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis	
+	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel	
+	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)			





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	
1	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	

Probefläche M 2

Rasen mit einzelnen Sträuchern an und über der Zisterne, Ruderal- und Pioniervegetation im Bereich zweier Schuppen im Zentralteil des Anlagengeländes

Der westlich des zweiten Schuppens gelegene Scherrasen ist aufgrund seines hohen Anteils an Ruderalarten sehr artenreich, während der Scherrasen über der Zisterne vorwiegend aus wenigen Grasarten und einer Wickenart gebildet wird. In Folge verminderter Pflege hat eine starke Ruderalisierung der ehemals vorherrschenden Grünlandvegetation und eine Ausbildung von Pionierfluren im Bereich der gesamten Probefläche eingesetzt.

Teilfläche M 2.1

Ruderal- und Pioniervegetation westlich des 1. Schuppens (Unterstandes)

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1	Trifolium pratense	Wiesen-Klee
+	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1	Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
	Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)	
2	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
2	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
2	Poa compressa	Flaches Rispengras
1	Tussilago farfara	Hufflattich
+	Convolvulus arvensis	Acker-Winde
	Plattalmrispengras-Hufflattich-Flur (Poo-Tussilaginetum)	
2	Melilotus albus	Weißer Steinklee
1	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
2	Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)	





Botanischer Name	Deutscher Name
2 <i>Medicago lupulina</i> Trespen-Halbtrockenrasen (<i>Mesobromion erecti</i>)	Hopfenklee
1 <i>Lotus tenuis</i> Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)	Salz-Hornklee (D RL 3)
1 <i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Weiche Trespe
1 <i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
1 <i>Vulpia myurus</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel
+ <i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
+ <i>Consolida ajacis</i> Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	Garten-Rittersporn
1 <i>Arabidopsis suecica</i>	Schwedische Schmalwand
1 <i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Thymianblättriges Sandkraut
+ <i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
+ <i>Trifolium campestre</i> Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (<i>Koelerio-Corynephoretea</i>)	Feld-Klee
1 <i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1 <i>Tanacetum vulgare</i> Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)	Rainfarn
+ <i>Matricaria discoidea</i> Vogelknöterich-Trittrasen (<i>Polygonion avicularis</i>)	Strahlenlose Kamille
+ <i>Solidago canadensis</i> Steinklee-Eseldistel-Fluren (<i>Onopordetalia acanthii</i>)	Kanadische Goldrute
+ <i>Tripleurospermum perforatum</i> Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	Geruchlose Kamille

Teilfläche M 2.2

Ruderalvegetation nördlich des 1. Schuppens (Unterstandes)

Botanischer Name	Deutscher Name
2 <i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2 <i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras (ST RL 3)
2 <i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
1 <i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1 <i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
1 <i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1 <i>Taraxacum officinale</i> agg. Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn



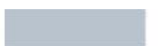


	Botanischer Name	Deutscher Name
2	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
2	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
	Ruderale Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
2	Bromus sterilis	Taube Trespe
1	Descurainia sophia	Sophienrauke
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
2	Galium aparine	Kletten-Labkraut
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)	
2	Melilotus officinalis	Echter Steinklee
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
1	Festuca ovina	Echter Schaf-Schwengel
	Trespen-Halbtrocken- und Schwengel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)	
1	Poa compressa	Flaches Rispengras
	Ruderale Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	
1	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
1	Eupatorium cannabinum	Wasserdost
	Wasserdost-Saumgesellschaft (Eupatorietum cannabini)	
+	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)	
+	Salix caprea	Sal-Weide
	Traubenholunder-Gebüsche (Sambucetalia racemosae)	

Teilfläche M 2.3

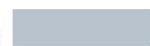
Scherrasen mit hohem Ruderalartenanteil westlich des 2. Schuppens (Unterstandes)

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Arrhenaterum elatius	Glatthafer
3	Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras
3	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
2	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
1	Trifolium pratense	Wiesen-Klee
+	Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut





Botanischer Name	Deutscher Name	
+ Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
+ Crepis biennis	Wiesen-Pippau	
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)		
1 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
1 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)		
1 Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Thymianblättriges Sandkraut	
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)		
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
1 Solidago gigantea	Späte Goldrute	
+ Lamium album ssp. album	Weißer Taubnessel	
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)		
1 Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich	
1 Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	
+ Leontodon autumnalis ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn	
Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginea majoris)		
1 Chaerophyllum temulum	Taumel-Kälberkropf	
1 Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel	
Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)		
1 Bromus sterilis	Taube Trespe	
+ Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	
+ Lactuca serriola	Kompass-Lattich	
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)		
1 Medicago lupulina	Hopfenklee	
Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)		
1 Poa compressa	Flaches Rispengras	
Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)		
+ Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras	
+ Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
+ Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	
+ Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht	
+ Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel	
+ Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut	
+ Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
Ackenwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		





Teilfläche M 2.4

Pionierflur südlich des 1. Schuppens (Unterstandes)

	Botanischer Name	Deutscher Name
2	Atriplex cf. sagittata Glanzmelden-Flur (Atriplicetum acuminatae)	Glanz-Melde
2	Daucus carota ssp. carota Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	Wilde Möhre
2	Papaver rhoeas Klatschmohn-Gesellschaften (Papaveretalia rhoeadis)	Klatsch-Mohn
2	Sisymbrium loeselii Löselrauken-Flur (Sisymbrietum loeselii)	Loesel-Rauke
1	Bromus sterilis	Taube Trspe
1	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänse-distel
+	Descurainia sophia	Sophienrauke
+	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
1	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
+	Capsella bursa pastoris	Gewöhnliches Hirtentäschel
+	Fagopyrum esculentum	Echter Buchweizen
	Ackenwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
+	Polygonum aviculare ssp. aviculare	Echter Vogelknöterich
	Vogelknöterich-Trittrassen (Polygonion avicularis)	

Teilfläche M 2.5

Ruderale Pionierflur auf Schotterfläche am südlichen Ende der Probefläche

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
2	Trifolium repens	Weiß-Klee
1	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
	Fragmente der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrassen (Cynosurion cristati)	
2	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
+	Daucus carota ssp. carota	
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
2	Poa compressa	Flaches Rispengras
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Melilotus officinalis Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	Echter Steinklee
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1 Tanacetum vulgare Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	Rainfarn
+ Lepidium ruderales Vogelknöterich-Rispengras-Trittrassen (Polygono-Poetalia annuae)	Schutt-Kresse
1 Lotus tenuis Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	Salz-Hornklee (D RL 3)
1 Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
+ Lactuca serriola Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Kompass-Lattich

Teilfläche M 2.6

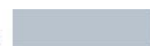
Artenarmer Scherrasen auf der Zisterne

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Arrhenatherum elatius	Glatthafer
3 Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
1 Veronica chamaedrys ssp. chamaedrys Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)	Gamander-Ehrenpreis
3 Vicia hirsuta Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	Rauhhaarige Wicke
2 Bromus sterilis Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Taube Trspe
1 Equisetum arvense Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	Acker-Schachtelhalm
+ Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
+ Picris hieracioides ssp. hieracioides Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	Gewöhnliches Bitterkraut

Probefläche M 3

Werkstattgebäude und vorgelagerte Gras-/ Staudenflächen

In der geschotterten Ziergartenbrache nördlich und östlich des Werkstattgebäudes hat sich eine Vegetation aus Grünland- bzw. Scherrasen-, Ruderal- und Pionierarten entwickelt. Südlich des Gebäudes befinden sich vor Kurzem geschotterte, mit Kantensteinen eingefasste Kleinflächen, die sich durch eine Pionier- und Ruderalvegetation mit hohem



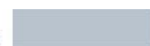


Anteil an Arten der Ackerwildkraut- und Rauken-Gesellschaften (Stellarietea mediae) auszeichnen. Dominant ist hier die Loesel-Rauke (*Sisymbrium loeselii*), die häufig auf schwach salzhaltigen, trocken-warmen Schlacken- und Schotterböden der Industriegebiete vorkommt.

Teilfläche M 3.1

Artenreicher Rasen mit hohem Ruderalartenanteil nördlich und östlich der Werkstatt

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras
2	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
1	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
1	<i>Galium album</i> ssp. <i>album</i>	Wiesen-Labkraut
1	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
1	<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
1	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
+	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)		
3	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
3	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
1	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
Schlehen- und Traubenholunder-Gebüsche (<i>Rhamno-Prunetea</i>)		
3	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubo-Calamagrostietum epigeji</i>)		
2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)		
2	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
+	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		
1	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
1	<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
Platthalmrispengras-Huflattich-Flur (<i>Poo-Tussilaginetum</i>)		





	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	Leontodon autumnalis ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn	
1	Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich	
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)		
1	Melilotus officinalis	Echter Steinklee	
+	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut	
+	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak	
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)		
1	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
+	Plantago major ssp. intermedia	Vielsamiger Breit-Wegerich	
	Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
+	Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel	
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)		
1	Matricaria discoidea	Strahlenlose Kamille	
	Vogelknöterich-Trittrrasen (Polygonion avicularis)		
1	Medicago lupulina	Hopfenklee	
	Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)		
+	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
+	Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	
+	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel	
	Ruderal Beifuß-Fluren (Artemisietea)		

Teilfläche M 3.2

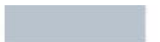
Ruderal- und Pioniervegetation südlich der Werkstatt

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	Sisymbrium loeselii	Loesel-Rauke
	Löselrauken-Flur (Sisymbrietum loeselii)	
3	Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1	Trifolium repens	Weiß-Klee
1	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
1	Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
1	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	Trifolium pratense	Rot-Klee





Botanischer Name	Deutscher Name	
+ Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	
+ Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)		
3 Melilotus officinalis	Echter Steinklee	
+ Cichorium intybus ssp. intybus	Wegwarte	
+ Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut	
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)		
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
1 Tanacetum vulgare	Rainfarn	
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)		
1 Medicago lupulina	Hopfenklee	
Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)		
1 Apera spica-venti	Windhalm	
1 Matricaria recutita	Echte Kamille	
1 Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn	
1 Vicia angustifolia ssp. angustifolia	Schmalblättrige Wicke	
Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)		
1 Capsella bursa pastoris	Gewöhnliches Hirtentäschel	
1 Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	
1 Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
Ackenwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
1 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)		
1 Lepidium ruderales	Schutt-Kresse	
1 Matricaria discoidea	Strahlenlose Kamille	
Vogelknöterich-Trittrassen (Polygonion avicularis)		
1 Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
+ Rumex obtusifolius ssp. obtusifolius	Gewöhnlicher Stumpfblättriger Ampfer	
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1 Trifolium campestre	Feld-Klee	
+ Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)		
1 Berteroa incana	Graukresse	
Steinklee-Eselsdistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)		
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)		





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Plantago major ssp. major Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)	Breit-Wegerich
+	Descurainia sophia Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Sophienrauke

Probefläche M 4

Sozialgebäude mit südlich angrenzenden Gehölzen und Gras-, Staudenflächen

Der Randstreifen ist zur Zeit relativ artenreich. Hier wachsen unter mächtigen Pappeln Pflanzenarten der Grünlandgesellschaften wie Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*) und Wiesen-Labkraut (*Galium album* ssp. *album*), vermischt mit Arten nitrophiler Saumgesellschaften wie die Schwarznessel (*Ballota nigra* ssp. *nigra*) und der Taumel-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*). Lokal setzen sich Rainfarn-Beifuß- (*Tanaceto-Artemisietum vulgaris*) und Wildmöhren-Bitterkraut-Fluren (*Dauco-Picridetum hieracioides*) sowie Bestände des Land-Reitgrases (*Calamagrostis epigejos*) durch.

Teilfläche M 4.1

Ruderalvegetation südlich des Sozialgebäudes, durchsetzt mit Pioniervegetation

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Populus trichocarpa</i>	Westliche Balsam-Pappel

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Galium album</i> ssp. <i>album</i>	Wiesen-Labkraut
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
+	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn

Fettwiesen und -weiden (*Arrhenatheretalia elatioris*) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (*Arrhenatherion elatioris*)

3	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
---	-------------------------------	---------------

Gesellschaft des Land-Reitgrases (*Rubo-Calamagrostietum epigeji*)

2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn

Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (*Tanaceto-Artemisietum vulgaris*)

2	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
---	------------------------	--------------

Rauken-Fluren (*Sisymbrium officinalis*)

2	<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf
---	------------------------------	--------------------

Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (*Alliarion*)





Botanischer Name	Deutscher Name
1 Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1 Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
1 Ballota nigra ssp. nigra	Schwarznessel
Taubnessel-Schwarznessel-Flur (Lamio-Ballotetum nigrae)	
1 Poa annua	Einjähriges Rispengras
Vogelknöterich-Rispengras-Trittrasen (Polygono-Poetalia annuae)	
1 Melilotus albus	Weißer Steinklee
1 Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
1 Agrostis capillaris	Rotes Straußgras
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
+ Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1 Medicago lupulina	Hopfenklee
+ Trifolium campestre	Feld-Klee
Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)	
1 Rosa canina	Hunds-Rose
Schlehen-Gebüsche (Prunetalia spinosae)	
1 Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Steinklee-Eselsdistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)	
1 Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	

Teilfläche M 4.2

Grasreiche Ruderal- und Pioniervegetation trockenwarmer Standorte am östlichen Randstreifen südlich des Sozialgebäudes

Botanischer Name	Deutscher Name
3 Bromus inermis	Wehrlose Trespe
1 Poa compressa	Flaches Rispengras
Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	
3 Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	





Botanischer Name	Deutscher Name
3 Arrhenaterum elatius Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	Glatthafer
2 Picris hieracioides ssp. hieracioides + Daucus carota ssp. carota Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	Gewöhnliches Bitterkraut Wilde Möhre
1 Artemisia vulgaris + Urtica dioica ssp. dioica Ruderaler Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Gewöhnlicher Beifuß Große Brennnessel
1 Conyza canadensis + Lactuca serriola Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Kanadisches Berufkraut Kompass-Lattich
1 Solidago canadensis Steinklee-Eselsdistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)	Kanadische Goldrute
+ Capsella bursa-pastoris Ackenwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	Gewöhnliches Hirtentäschel
+ Chelidonium majus Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)	Schöllkraut
+ Sambucus nigra Schlehen-Gebüsche (Prunetalia spinosae)	Schwarzer Holunder

Probefläche M 5

Sozialgebäude mit nördlich und nordwestlich anschließender Ruderalvegetation mit Sträuchern

Die Ruderalvegetation besteht aus Pflanzenarten der Stickstoff-Krautfluren (Artemisietea vulgaris) und der Grünlandgesellschaften (Arrhenatheretalia elatioris). Typische Pflanzenarten sind 2007 Glatthafer (Arrhenaterum elatius), Wehrlose Trespe (Bromus inermis) und Taube Trespe (Bromus sterilis), Einjähriges Rispengras (Poa annua), Kletten-Labkraut (Galium aparine) und Stinkender Storchschnabel (Geranium robertianum ssp. robertianum). An der nordöstlichen Ecke des Gebäudes wachsen Schwarzer Holunder (Sambucus nigra) und Roter Hartriegel (Cornus sanguinea ssp. sanguinea).





Teilfläche M 5.1

Ruderalvegetation nördlich des Sozialgebäudes

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Cornus sanguinea ssp. sanguinea	Roter Hartriegel
1	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
+	Salix caprea	Sal-Weide
	Schlehen- und Traubenholunder-Gebüsche (Rhamno-Prunetea)	

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
1	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1	Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Tresse
1	Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut
1	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
	Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	

2	Bromus sterilis	Taube Tresse
1	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	

2	Bromus inermis	Wehrlose Tresse
	Ruderaler Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	

2	Poa annua	Einjähriges Rispengras
+	Matricaria discoidea	Strahlenlose Kamille
	Vogelknöterich-Trittrasen (Polygonion avicularis)	

1	Galium aparine	Kletten-Labkraut
1	Lamium album ssp. album	Weißes Taubnessel
1	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
+	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
	Ruderaler Beifuß-Fluren (Artemisietea)	

1	Chelidonium majus	Schöllkraut
1	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)	

1	Medicago x varia	Bastard-Luzerne
	Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)	

1	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Sonchus arvensis ssp. arvensis Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	Acker-Gänsedistel
+	Plantago major ssp. major Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)	Breit-Wegerich

Teilfläche M 5.2

Ruderalvegetation frischer Standorte nördlich des Sozialgebäudes (vorwiegend in Betonritzen)

	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Geranium robertianum ssp. robertianum Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungssgesellschaften (Alliarion)	Stinkender Storchschnabel
1	Bryophyta	Moose
1	Plantago major ssp. major Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)	Breit-Wegerich
1	Taraxacum officinale agg. Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris)	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+	Urtica dioica ssp. dioica Ruderal Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Große Brennnessel
+	Picris hieracioides ssp. hieracioides Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	Gewöhnliches Bitterkraut
+	Stellaria media Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	Vogelmiere

Probefläche M 6

Übrige Werksgebäude, Straßen und Plätze, Ruderalvegetation mit Pioniergehölzen

Es handelt sich hauptsächlich um versiegelte Flächen. Im Südosten der Probefläche hat sich jedoch eine ca. 3000 m² große teils hochwüchsige, teils lückige trockenwarme Pionier- und Ruderalflur entwickelt. Randlich und zentral kommen auf dieser Teilfläche junge Birken auf.

Eine zweite Teilfläche wurde südlich des Wachgebäudes abgegrenzt, da sich hier eine lückige Ruderalflur entwickelt hat.





Teilfläche M 6.1

Trockenwarme Pionier- und Ruderalflur im Südosten des Anlagengeländes

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
2	Betula pendula	Hänge-Birke
+	Salix alba	Siber-Weide

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Melilotus albus	Weißer Steinklee
3	Melilotus officinalis	Echter Steinklee

Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)

2	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
---	------------------------	---------------

Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)

2	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut

Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)

2	Medicago lupulina	Hopfenklee
1	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel
1	Medicago x varia	Bastard-Luzerne

Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)

2	Lotus tenuis	Salz-Hornklee
+	Rumex cf. stenophyllus	Schmalblättriger Ampfer

(D RL 3)

Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)

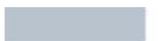
1	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1	Festuca rubra ssp. rubra	Gewöhnlicher Rot-Schwingel
1	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras
1	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
1	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
1	Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel
1	Hieracium aurantiacum	Orangerotes Habichtskraut
1	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
1	Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
1	Trifolium pratense	Rot-Klee
1	Trifolium repens	Weiß-Klee
+	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
+	Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Tresse
+	Crepis biennis	Wiesen-Pippau
+	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
+	Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras

Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Leontodon autumnalis ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn
1	Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)	
1	Trifolium campestre	Feld-Klee
1	Trifolium arvense ssp. arvense	Hasen-Klee
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynepherea)	
1	Poa annua	Einjähriges Rispengras
+	Lepidium ruderales	Schutt-Kresse
	Vogelknöterich-Rispengras-Trittrassen (Polygono-Poetalia annuae)	
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1	Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn
1	Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke
	Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)	
1	Solidago gigantea	Späte Goldrute
+	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
+	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1	Galinsoga ciliata	Behaartes Franzosenkraut
+	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel
	Hirschen-Gesellschaften (Digitario-Setarion)	
1	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
+	Capsella bursa-pastoris	Gewöhnliches Hirtentäschel
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
1	Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
	Steinklee-Eselsdistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)	
1	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
	Steinklee-Eselsdistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)	
1	Vicia hirsuta	Rauhhaarige Wicke
	Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)	





Teilfläche M 6.2

Lückige Pionier- und Ruderalflur südlich des Wachgebäudes

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
3	Trifolium pratense	Rot-Klee
1	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich
	Wirtschaftswiesen- und weiden (Molinio-Arrhenateretea)	
3	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
+	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
3	Bryophyta	Moose
+	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
+	Tanacetum vulgare	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	
+	Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
+	Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn
+	Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke
	Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)	

Probefläche M 7

Materialfreilager mit angrenzenden Gras-, Staudenflächen

Auf dieser Fläche haben sich artenreiche Ruderal- und Pionierfluren trockenwarmer Standorte entwickelt.

Entsprechend der Vegetationsbestände wurden zwei Teilflächen abgegrenzt. M 7.1 nimmt die Ostteil der Probefläche 7 ein, während die Teilfläche M 7.2 am Sozialgebäudes liegt. Hier wächst die Vegetation z. T. zwischen Gehwegplatten.

Teilfläche M 7.1

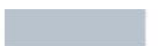
Ruderal- und Pionierflur im Nordosten des Anlagengeländes

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
2	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
2	Arrhenaterum elatius	Glatthafer
2	Taraxacum officinale agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Löwenzahn
1	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut





	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
1	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
2	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
1	<i>Plantago major</i> ssp. <i>major</i>	Breit-Wegerich	
	Flechtstraußgras-Flutrasen (<i>Agrostietalia stoloniferae</i>)		
2	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	
1	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	
+	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich	
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)		
2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel	
	Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
2	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras	
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)		
1	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubro-Calamagrostietum epigeji</i>)		
1	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)		
1	<i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel	
+	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (<i>Galio-Convolvuletalia sepium</i>)		
1	<i>Lepidium ruderales</i>	Schutt-Kress	
	Vogelknöterich-Rispengras-Trittrasen (<i>Polygono-Poetalia annuae</i>)		
1	<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Steinklee	
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Melilotion</i>)		
+	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke	
	Sandmohn-Gesellschaft (<i>Papaveretum argemone</i>)		





Teilfläche M 7.2

Grasreiche Ruderal- und Pionierflur östlich des Sozialgebäudes

	Botanischer Name	Deutscher Name	
2	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	
Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)			
2	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
1	Arrhenatherum elatius	Glatthafer	
1	Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	
1	Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras	
1	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
1	Trifolium repens	Weiß-Klee	
1	Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	
+	Crepis biennis	Wiesen-Pippau	
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)			
2	Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich	
1	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
1	Leontodon autumnalis ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn	
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)			
2	Poa compressa	Flaches Rispengras	
1	Bromus inermis	Wehrlose Trespe	
Ruderaler Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)			
2	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
+	Tanacetum vulgare	Rainfarn	
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)			
2	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
+	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)			
2	Lepidium ruderales	Schutt-Kress	
Vogelknöterich-Rispengras-Trittrasen (Polygono-Poetalia annuae)			
1	Medicago lupulina	Hopfenklee	
Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)			
1	Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)			
1	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	
+	Melilotus officinalis	Echter Steinklee	
Steinklee-Eselsdistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)			





	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
+	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn	
+	Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1	Puccinellia limosa	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
	Salzstellen des Binnenlandes		
+	Chelidonium majus	Schöllkraut	
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)		

2.2.4 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachanlage Marie

Die Lage der nachfolgend im Einzelnen aufgeführten Probeflächen M 8 - M 11 in der Umgebung der Schachanlage Marie ist in der Anlage 1 dargestellt.

Probefläche M 8

Baumbestand, Ruderalvegetation am Weg südlich der Schachanlage Marie

Teilfläche M 8.1

Saumvegetation am Gehölz- und Wegrand südlich der Schachanlage Marie

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Corylus avellana	Haselnuss
2	Populus balsamifera	Balsam-Pappel
2	Populus x canadensis	Bastard-Schwarz-Pappel
1	Cornus sanguinea ssp. sanguinea	Roter Hartriegel
1	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
+	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie
+	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras
+	Medicago x varia	Bastard-Luzerne
	Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynepherea)	
2	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
1	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisieteae)	
2	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel
2	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
1	Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel
+	Chelidonium majus	Schöllkraut
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
2	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (<i>Tanaceto-Artemisietum vulgaris</i>)	
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)	
2	<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
1	<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen
	Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (<i>Querca-Fagetea</i>)	
2	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
1	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	
1	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	
1	<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee
1	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
+	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke
	Steinklee-Eseldistel-Fluren (<i>Onopordetalia acanthii</i>)	
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
1	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
	Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (<i>Convolvulion (Calystegion) sepium</i>)	
1	<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere
+	<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß
+	<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel
+	<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel
+	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietea mediae</i>)	
1	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Rauhe Gänsedistel
+	<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel
+	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	
1	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
1	<i>Ballota nigra</i> ssp. <i>nigra</i>	Schwarznessel
	Taubnessel-Schwarznessel-Flur (<i>Lamio-Ballotetum nigrae</i>)	





Teilfläche M 8.2

Baum-, Strauch- und Krautschicht des Gehölzbereiches südlich der Schachtanlage Marie

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss
1	<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gewöhnliche Rosskastanie
1	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
+	<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne
+	<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
2	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
1	<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf
1	<i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel
1	<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel

Knoblauchsrauken-Kälberkropf-Saumgesellschaft (*Alliario-Chaerophylletum temuli*)

2	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
2	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch

Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (*Convolvulion (Calystegion) sepium*)

1 *Urtica dioica* ssp. *dioica* Große Brennnessel
Ruderales Beifuß-Fluren (*Artemisietea*)

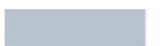
1 *Humulus lupulus* Hopfen
Eschen-, Eichen-Hainbuchen- und krautreiche Buchen-Wälder (*Quercia-Fagetea*)

1 *Ballota nigra* ssp. *nigra* Schwarznessel
Taubnessel-Schwarznessel-Flur (*Lamio-Ballotetum nigrae*)

Probefläche M 9

Gras- und Staudenflur an der ostexponierten Böschung östlich der Schachtanlage Marie, Land-Reitgrasflur am östlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf

An der Böschung vor dem östlich der Schachtanlage Marie folgenden Lagerhaus hat sich eine artenreiche halbruderales Gras- und Staudenflur frischer Standorte entwickelt. Auf der Probefläche stehen vereinzelt junge Sal-Weiden (*Salix caprea*), Obstbäume, Strauchrosen (*Rosa canina*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*). Östlich der Probefläche haben sich Pioniergehölze aus Hänge-Birke (*Betula pendula*) ausgebreitet.





Halbruderale Gras- und Staudenflur an der Böschung östlich der Schachtanlage Marie

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
+	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn
+	<i>Malus domestica</i>	Kultur-Apfel
+	<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne
+	<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
+	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubo-Calamagrostietum epigeji</i>)		
3	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
1	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Galium album ssp. album</i>	Wiesen-Labkraut
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)		
2	<i>Lepidium ruderales</i>	Schutt-Kresse
Vogelknöterich-Rispengras-Trittrasen (<i>Polygono-Poetalia annuae</i>)		
2	<i>Urtica dioica ssp. dioica</i>	Große Brennnessel
1	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
+	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)		
2	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaarige Wicke
+	<i>Myosotis arvensis ssp. arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht
Ackenwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenae arvensis</i>)		
2	<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse
Pfeilkressen-Quecken-Rasen (<i>Cardario drabae-Agrophyretum repentis</i>)		
1	<i>Elymus repens ssp. repens</i>	Kriechende Quecke
1	<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe
Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)		
1	<i>Daucus carota ssp. carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides ssp. hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
1	<i>Pastinaca sativa ssp. sativa</i>	Pastinak
Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)		
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
+	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (<i>Convolvulion (Calystegion) sepium</i>)		
1	<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Artengr. Echte Brombeere
Wälder, Hecken, Schläge, Säume und Böschungen		





Botanischer Name	Deutscher Name
+ Lactuca virosa Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Gift-Lattich
+ Rumex crispus Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)	Krauser Ampfer

Probefläche M 10

Vegetation am nordöstlichen und östlichen Böschungfuß der Salzhalde Beendorf mit Soleaustritten und Binnenlandsalzstelle, Gras- und Ruderalfluren

Am nordöstlichen und östlichen Böschungfuß der Salzhalde Beendorf befindet sich im Bereich der Soleaustritte eine als besonders geschütztes Biotop erfasste Binnenlandsalzstelle. Östlich und nördlich der Salzhalde Beendorf folgen weite Flächen mit halbruderalen Gras- und Staudenfluren und Ruderalfluren trockenwarmer Standorte.

Teilfläche M 10.1

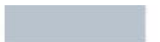
Binnenlandsalzstelle am östlichen Hangfuß der Salzhalde Beendorf

Botanischer Name	Deutscher Name	
2 Spergularia media	Flügelamige Schuppenmiere	
1 Aster tripolium ssp. tripolium	Strand-Aster	
1 Triglochin maritimum	Strand-Dreizack	(ST RL 3)
1 Plantago major ssp. winteri	Salzwiesen-Breit-Wegerich	(D RL 2)
1 Plantago maritima ssp. maritima	Strand-Wegerich	(ST RL 2)
Andel-Grasnelken-Wiesen (Glauco-Puccinellietalia)		
2 Salicornia europaea ssp. brachystachya	Gewöhnlicher Kurzzähren-Queller	(ST RL 3)
Binnenland-Kurzzährenqueller-Flur (Puccinellio distantis-Salicornion ramosissimae)		
2 Suaeda maritima ssp. maritima	Strand-Sohde	(ST RL 3)
1 Puccinellia distans	Gewöhnlicher Salzschwaden	
1 Atriplex pedunculata	Stielfrüchtige Salzmelde	(ST RL 3)
Puccinellietum distantis (Schuppenmieren-Salzschwaden-Rasen)		
1 Juncus gerardii	Salz-Binse	(ST RL 3)
Juncetum gerardii (Salzbinsen-Wiese)		
2 Arrhenatherum elatius	Glatthafer	
1 Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Tresse	
1 Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	
1 Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut	
1 Vicia cracca	Vogel-Wicke	
+ Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)		





	Botanischer Name	Deutscher Name	
2	Lepidium ruderae	Schutt-Kresse	
1	Polygonum aviculare agg.	Artengruppe Vogelknöterich	
	Vogelknöterich-Rispengras-Trittrasen (Polygono-Poetalia annuae)		
2	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
1	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	
1	Dianthus armeria ssp. armeria	Rauhe Nelke	(ST RL 3)
1	Medicago x varia	Bastard-Luzerne	
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (Festuco-Brometea)		
2	Matricaria recutita	Echte Kamille	
1	Apera spica-venti	Windhalm	
1	Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke	
1	Vicia sativa	Saat-Wicke	
1	Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke	
	Windhalm-Gesellschaften (Aperion spicae-venti)		
2	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)		
1	Atriplex cf. sagittata	Glanz-Melde	
1	Chenopodium botryodes	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
1	Scorzonera laciniata	Schlitzblättriger Stielsame	(ST RL 3)
1	Atriplex prostrata	Spieß-Melde	
+	Chenopodium album	Weißer Gänsefuß	
+	Chenopodium rubrum	Roter Gänsefuß	
	Gänsefuß-Melden-Flußuferfluren (Chenopodion rubri)		
1	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
	Andel-Grasnelken-Wiesen (Glauco-Puccinellietalia) / Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1	Puccinellia limosa	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
	Salzstellen des Binnenlandes		
1	Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke	
1	Poa compressa	Platthalm-Rispengras	
1	Tussilago farfara	Huflattich	
	Platthalmrispengras-Huflattich-Flur (Poo-Tussilaginetum)		
1	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
1	Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis	
+	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1	Myosurus minimus	Mäuseschwänzchen	
	Mäuseschwänzchen-Rasen (Myosuretum minimi)		
1	Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)		



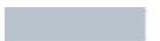


	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Cichorium intybus ssp. intybus	Wegwarte
1	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
1	Melilotus albus	Weißer Steinklee
1	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	
1	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
1	Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich
+	Leontodon autumnalis ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)	
1	Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
1	Trifolium campestre	Feld-Klee
	Sand- und Felsgras-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)	
1	Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
	Mädesüß-Hochstaudenfluren (Loto-Filipenduletalia)	
+	Lactuca virosa	Gift-Lattich
+	Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)	

Teilfläche M 10.2

Halbruderale Gras- und Staudenflur mit Land-Reitgras-Dominanz auf kleiner Erhebung am nordöstlichen Bereich der Salzhalde Beendorf

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	
3	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
1	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
	Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
3	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut
1	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	
2	<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse
	Pfeilkressen-Quecken-Rasen (Cardario drabae-Agropyretum repentis)	
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
1	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke
	Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)	
1	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margarite
	Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)	

Teilfläche M 10.3

Ruderal- und Pionierfluren am nördlichen Böschungsfuß der Rückstandhalde

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
2	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1	<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Weiche Tresse
1	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
1	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
1	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
1	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
+	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee
	Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	
3	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
2	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
2	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	
2	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke
1	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	
2	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke
	Sandmohn-Gesellschaft (Papaveretum argemone)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
1	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	
1	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß
1	Tanacetum vulgare	Rainfarn
	Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)	
1	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
1	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
+	Solidago gigantea	Späte Goldrute
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
1	Medicago lupulina	Hopfenklee
2	Medicago x varia	Bastard-Luzerne
	Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)	
1	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee
1	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
+	Melilotus albus	Weißer Steinklee
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Melilotion)	

Probefläche M 11

Vegetation am südlichen und westlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf mit Ruderalfluren und Gehölzen

Den südlichen Hangfuß der Salzhalde Beendorf prägen Land-Reitgrasfluren (*Calamagrostis epigejos*), den westlichen Pflanzenarten der Möhren-Bitterkraut-Gesellschaft (*Dauco-Melilotion*). Am westlichen Böschungsfuß wurde eine kleinräumige Salzstelle mit entsprechender Vegetation gefunden und als weitere Teilfläche abgegrenzt.

Teilfläche M 11.1

Ruderalvegetation am westlichen Hangfuß der Salzhalde Beendorf

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
1	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	
3	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (<i>Rubro-Calamagrostietum epigeji</i>)	
2	Bromus inermis	Wehrlose Trespe
1	Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
1	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre
1	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (<i>Dauco-Picridetum hieracioides</i>)	
1	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
1	<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde
1	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
1	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißer Taubnessel
1	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel
	Ruderales Beifuß-Fluren (<i>Artemisietea</i>)	
+	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
+	<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
	Schlehen-Gebüsche (<i>Prunetalia spinosae</i>)	
+	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Rauhe Gänsedistel
	Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenae arvensis</i>)	

Teilfläche M 11.2

Kleinräumige Salzstelle am westlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf

	Botanischer Name	Deutscher Name	
2	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
2	<i>Scorzonera laciniata</i>	Schlitzblättriger Stielsame	(ST RL 3)
1	<i>Gypsophila scorzonifolia</i>	Schwarzwurzel-Gipskraut	
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (<i>Dauco-Melilotum</i>)		
2	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
	Trespen-Halbtrocken- und Schwingel-Steppen-Rasen (<i>Festuco-Brometum</i>)		
2	<i>Suaeda maritima</i> ssp. <i>maritima</i>	Strand-Sohde	(ST RL 3)
	Kurzährenqueller-Gesellschaften (<i>Salicornion ramosissimae</i>)		
1	<i>Puccinellia limosa</i>	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
	Salzstellen des Binnenlandes		
1	<i>Spergularia media</i>	Flügelartige Schuppenmiere	
	Andel-Grasnelken-Wiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia</i>)		
1	<i>Lepidium ruderales</i>	Schutt-Kresse	
+	<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogelknöterich	
	Vogelknöterich-Rispengras-Trittrassen (<i>Polygono-Poetalia annuae</i>)		





	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	Atriplex cf. sagittata	Glanz-Melde	
1	Chenopodium botryodes	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
	Gänsefuß-Melden-Flußuferfluren (Chenopodion rubri)		
1	Bromus inermis	Wehrlose Trespe	
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)		

Teilfläche M 11.3

Sich westlich an M 11.1 anschließende halbruderales Gras- und Staudenflur auf der Westseite der Salzhalde Beendorf

Gehölzarten:

	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Ligustrum vulgare	Liguster
1	Malus domestica	Kultur-Apfel
1	Populus balsamifera	Balsam-Pappel
1	Populus deltoides	Kanadische Schwarz-Pappel
1	Rosa canina	Hunds-Rose
+	Betula pendula	Hänge-Birke
+	Crataegus spec.	Weißdorn
+	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
+	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder

	Botanischer Name	Deutscher Name
3	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
2	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
2	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut
2	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
1	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe
1	Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß
1	Trifolium pratense	Wiesen-Klee

Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)

3	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
	Gesellschaft des Land-Reitgrases (Rubo-Calamagrostietum epigeji)	
2	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre
1	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut
	Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (Dauco-Picridetum hieracioides)	
2	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak
1	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
1	Melilotus albus	Weißer Steinklee
1	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke
	Wildmöhren-Steinklee-Fluren (Dauco-Meliotion)	





Botanischer Name	Deutscher Name	
2 Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel	
1 Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
+ Dipsacus fullonum	Wilde Karde	
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)		
2 Medicago lupulina	Hopfenklee	
1 Medicago x varia	Bastard-Luzerne	
Trespen-Halbtrockenrasen (Mesobromion erecti)		
2 Tanacetum vulgare	Rainfarn	
1 Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
Rainfarn-Beifuß-Gesellschaft (Tanaceto-Artemisietum vulgaris)		
1 Bromus inermis	Wehrlose Trespe	
Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)		
1 Calystegia sepium ssp. sepium	Gewöhnliche Zauwinde	
1 Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel	
1 Chaerophyllum temulum	Taumel-Kälberkopf	
Klettenlabkraut-Zauwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolutetalia sepium)		
1 Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Thymianblättriges Sandkraut	
1 Myosotis ramosissima	Hügel-Vergissmeinnicht	
Sand- und Felsgrus-Trockenrasen (Koelerio-Corynephoretea)		
1 Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	
+ Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut	
+ Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel	
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
1 Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	
+ Lactuca serriola	Kompass-Lattich	
Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)		
1 Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
Flechtstraußgras-Flutrasen (Agrostietalia stoloniferae)		
1 Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	
Steinklee-Eselsdistel-Fluren (Onopordetalia acanthii)		

2.2.5 Untersuchungsstellen am Gewässerufer von Salzbach, Salzwassergraben und Aller

Die Lage der Untersuchungsstellen ist in Anlage 2 ersichtlich. Die Nummerierung entspricht den Untersuchungsstellen zur Leitfähigkeitsmessung (vgl. Hauptband UVS, Kapitel 4.5.2.2), wobei nicht an allen Untersuchungsstellen der Leitfähigkeitsmessung bzw. Untersuchungsstellen zum Makrozoobenthos (vgl. Kapitel 5) vegetationskundliche Erhebungen durchgeführt wurden.





2.2.5.1 Salzbach und Salzwassergraben

Untersuchungsstelle G 4: Nebenbach des Salzbachs ca. 400 m nördlich von Morsleben

Wasservegetation:

Unmittelbar südlich des Rohrauslasses häuften sich im Erfassungsjahr 1998 Vorkommen des Gift-Hahnenfußes (*Ranunculus sceleratus*), einer Pflanzenart der Zweizahn-Knöterich-Uferfluren (*Bidentetalia*). Eine Röhrichtentwicklung fehlte. Im Sommer 2007 war demgegenüber der Gift-Hahnenfuß nicht mehr nachzuweisen. Stattdessen hatte sich auf der gesamten Gewässersohle ein Teichröhricht aus Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) gebildet, das von Polstern des Wassersterns (*Callitriche spec.*) und des Bachbungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*) durchsetzt wurde. Bei einer Sohlenräumung im Juli 2007 wurde es komplett entfernt. Zusätzlich wurde die Böschung beiderseits des Grabens gemäht.

Böschungsvegetation:

Die Böschungsvegetation besteht aus einer relativ artenarmen Grünlandeinsaat mit Arten der Glatthafer-Wiesen. Die Grasvegetation ist mit Pflanzenarten der nitrophilen Staudenfluren wie Kletten-Labkraut (*Galium aparine*) und Großer Brennnessel (*Urtica dioica ssp. dioica*) durchsetzt.

	Botanischer Name	Deutscher Name
4g	<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden
3g/s	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
	Teichröhrichte (<i>Phragmition</i>)	
3b	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
3b	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
2b	<i>Poa patensis</i>	Wiesen-Rispengras
1b	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	
2b	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
1b	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
	Rauken-Fluren (<i>Sisymbrium officinalis</i>)	
2b	<i>Calystegia sepium ssp. sepium</i>	Zaun-Winde
1b	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (<i>Galio-Convolutetalia sepium</i>)	
2g	<i>Callitriche spec.</i>	Wasserstern
	Laichkraut- und Seerosen-Gesellschaften (<i>Potametea</i>)	
2b	<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	
1g	<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbungen-Ehrenpreis
	Bach-Röhrichte (<i>Glycerio-Sparganio</i>)	





Botanischer Name	Deutscher Name
1b Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
+b Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	

Untersuchungsstelle G 5: Salzbach unterhalb des Rohrauslasses 500 m nördlich Morsleben

Wasservegetation:

Neben dem Vorkommen des oligohalinen Gift-Hahnenfußes (*Ranunculus sceleratus*) findet sich im Uferbereich die salztolerante Spieß-Melde (*Atriplex prostrata*). Auch sie gehört zur Ordnung der Zweizahn-Knöterich-Uferfluren (*Bidentetalia*). Beide Pflanzenarten dokumentieren die erhöhte Salzkonzentration im Wasser. Im Bereich der Einmündung des Salzbachs fehlen Aufkommen eines Röhrichts.

Böschungsv egetation:

Die Böschungen sind mit einer artenarmen Grünlandensaat bewachsen. Die Vegetation besteht aus Arten der Glatthafer-Wiesen, durchsetzt mit Pflanzenarten der nitrophilen Staudenfluren wie Kletten-Labkraut (*Galium aparine*) und Große Brennnessel (*Urtica dioica* ssp. *dioica*) und der Ackerwildkraut-Fluren.

Botanischer Name	Deutscher Name
3b Arrhenatherum elatius	Glatthafer
3b Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
2b Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras
1b Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1b Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
1b Poa patensis	Wiesen-Rispengras
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (<i>Cynosurion cristati</i>)	
2b Bromus inermis	Wehrlose Trespe
Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	
1b Calystegia sepium ssp. sepium	Zaun-Winde
1b Galium aparine	Kletten-Labkraut
Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (<i>Galio-Convolutetalia sepium</i>)	
1b Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
+b Veronica hederifolia ssp. hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
+b Lamium purpureum	Purpurrote Taubnessel
Ackerwildkraut-Gesellschaften (<i>Violenea arvensis</i>)	
1b Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1b Lactuca serriola	Kompass-Lattich
1b Tripleurispermum perforatum	Geruchlose Kamille
Ackerwildkraut- und Raukenfluren (<i>Stellarietalia mediae</i>)	





Botanischer Name	Deutscher Name
1s Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß
+s Atriplex prostrata Zweizahn-Knöterich-Uferfluren (Bidentetalia)	Spieß-Melde
1w Lemna minor Wasserlinsen-Gesellschaften (Lemnetalia)	Kleine Wasserlinse
+b Valeriana officinalis Mädesüß-Hochstaudenfluren (Loto-Filipenduletalia)	Echter Baldrian

Untersuchungsstelle G 6: Salzbach ca. 800 m nördlich von Morsleben

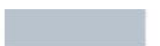
Wasservegetation:

2007 wurden an dieser Stelle keine Nachweise halophiler Pflanzenarten erbracht. Im Sommer dominiert auf der Gewässersohle und im Böschungsbereich ein hoch gewachsener reiner Schilf-Bestand (Phragmites australis).

Böschungsvegetation:

Neben dem Schilf-Bestand wachsen auf der Böschung vorwiegend Glatthafer-Wiesen-Arten, die aus einer artenarmen Grünlandeinsaat hervorgegangen sind.

Botanischer Name	Deutscher Name
5g/b Phragmites australis Teich-Röhrichte (Phragmition)	Gewöhnliches Schilf
3b Arrhenaterum elatius	Glatthafer
2b Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras
1b Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1b Poa patensis	Wiesen-Rispengras
Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris) und der Kammgras-Weißklee-Weiden und Scherrasen (Cynosurion cristati)	
1b Galium aparine	Kletten-Labkraut
1b Urtica dioica ssp. dioica Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Große Brennnessel
1b Bromus inermis Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	Wehrlose Trespe
1b Lactuca serriola Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Kompass-Lattich





Untersuchungsstelle G 11: Salzbach südlich der Kreisstraße 1144

Wasservegetation:

Im unbeschatteten Teil der Probestelle dominiert sowohl im Wasser als auch im flachen Böschungsbereich ein Schilf-Röhricht (*Phragmites australis*), dem teilweise Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) beigemischt ist. Der beschattete Teil der Gewässersohle ist vegetationsfrei.

Böschungsvegetation:

Durch Ufergehölze in Form von Hybrid-Pappeln ist ein Teil der Probestelle beschattet. Nitrophile Staudenfluren u. a. aus Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Großer Brennessel (*Urtica dioica* ssp. *dioica*) und Zaun-Winde (*Calystegia sepium* ssp. *sepium*) prägen die Böschungsvegetation. Das stark vertretene Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria* ssp. *bulbilifer*) ist ein häufiger Besiedler der Bruch- und Auenwälder. Im nicht beschatteten Bereich dominiert eine artenarme Grünlandeinsaat aus Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*).

Beschatteter Teilabschnitt

Gehölze (beidseitig):

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Populus x canadensis</i>	Bastard-Schwarz-Pappel
2	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn
2	<i>Sorbus aucuparia</i> ssp. <i>aucuparia</i>	Eberesche
	Botanischer Name	Deutscher Name
3b	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
1b	<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke
1b	<i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel
1b	<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl
Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (<i>Alliarion</i>)		
3b	<i>Ranunculus ficaria</i> ssp. <i>bulbilifer</i>	Scharbockskraut
Erlen-Eschen-Auenwälder (<i>Alno-Fraxinetalia</i>)		
2b	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
2b	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
1b	<i>Calystegia sepium</i> ssp. <i>sepium</i>	Zaun-Winde
Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (<i>Galio-Convolvuletalia sepium</i>)		
2b	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
1b	<i>Poa trivialis</i> ssp. <i>trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
1b	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
1b	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1b	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Gewöhnlicher Löwenzahn
Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatoris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatoris</i>)		
2b	<i>Ballota nigra</i> ssp. <i>nigra</i>	Schwarznessel
1b	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißes Taubnessel
+b	<i>Arctium spec.</i>	Klette
Kletten-Fluren (<i>Arctium lappae</i>)		





Botanischer Name	Deutscher Name
2b Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
1b Phragmites australis Teichröhrichte (Phragmition)	Gewöhnliches Schilf
2b Urtica dioica ssp. dioica Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Große Brennnessel
2b Veronica persica Ackerwildkraut-Gesellschaften (Violenea arvensis)	Persischer Ehrenpreis
1b Bromus sterilis	Taube Trespe
1b Lactuca serriola Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	Kompass-Lattich
1b Bromus inermis Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	Wehrlose Trespe
+b Valerianella locusta Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	Gewöhnlicher Feldsalat

Unbeschatteter Teilabschnitt

Botanischer Name	Deutscher Name
5g/s/ b Phragmites australis	Gewöhnliches Schilf
1b Phalaris arundinacea Teich-Röhrichte (Phragmition)	Rohr-Glanzgras
2b Calystegia sepium ssp. sepium	Zaun-Winde
2b Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
1b Lactuca virosa Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Gift-Lattich
2b Arrhenatherum elatius Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	Glatthafer
1b Bromus inermis Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	Wehrlose Trespe

Untersuchungsstelle G 13: Salzwassergraben oberhalb der Einmündung in den Salzbach ca. 300 m südwestlich von Groß Bartensleben

Wasservegetation:

Der Graben ist stark veralgt und erscheint biologisch verödet. Als salztolerante Pflanzenarten brackiger Standorte sind im Sommer der Dickblättrige Gänsefuß (*Chenopodium botryodes*, ST RL 3) und der Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*) vertreten. Lokal sind Röhrichte aus Gemeinem Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) entwickelt.

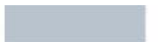




Böschungsv egetation:

Die sehr steilen Böschungen sind mit Arten der Glatthafer-Wiesen und nitrophilen Staudenfluren bewachsen.

	Botanischer Name	Deutscher Name	
3g/b	Phragmites australis	Gewöhnliches Schilf	
1b	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	
	Teich-Röhrichte (Phragmition)		
3b	Arrhenaterum elatius	Glatthafer	
2b	Poa patensis	Wiesen-Rispengras	
1b	Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut	
1b	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
1b	Taraxacum officinale agg.	Gewöhnlicher Löwenzahn	
+b	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	
+b	Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel	
+b	Heracleum sphondylium ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau	
2s/b	Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß	
1b	Chenopodium botryodes	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
	Zweizahn-Knöterich-Uferfluren (Bidentetalia)		
3b	Bromus sterilis	Taube Trespe	
1b	Lactuca serriola	Kompass-Lattich	
1b	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel	
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)		
2b	Calystegia sepium ssp. sepium	Zaun-Winde	
2b	Galium aparine	Kletten-Labkraut	
1b	Glechoma hederacea	Gundermann	
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolutetalia sepium)		
2b	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel	
1b	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
+b	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak	
	Rudera le Beifuß-Fluren (Artemisietea)		
1b	Geum urbabum	Echte Nelkenwurz	
1b	Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl	
+b	Lactuca virosa	Gift-Lattich	
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)		
1b	Bromus inermis	Wehrlose Trespe	
	Rudera le Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)		
+b	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	
	Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)		





Untersuchungsstelle G 14: Salzbach oberhalb der Einmündung in die Aller

Wasservegetation:

Typisch sind mehrere Vorkommen des salztoleranten Gift-Hahnenfuß (Ranunculus sceleratus). Lokal sind Röhrichte aus Gemeinem Schilf (Phragmites australis) und Rohrglanzgras (Phalaris arundinacea) entwickelt. Auch der Mündungsbereich ist von Röhrichten geprägt.

Böschungsvegetation:

Vom Übergangsbereich vom Ufer zur Böschung breiten sich Röhrichte aus Schilf (Phragmites australis) und Rohrglanzgras (Phalaris arundinacea) bis weit in die Böschung hinein und teilweise darüber hinaus aus. Sie werden von Hochgräsern, nitrophilen Staudenfluren und Brennesselfluren begleitet. Die Böschungen sind zudem mit monotoner Grünlandeinsaat bewachsen. Diese ist durchsetzt mit nitrophilen Staudenfluren u. a. aus Giersch (Aegopodium podagraria), Kletten-Labkraut (Galium aparine) und Zaun-Winde (Calystegia sepium ssp. sepium).

	Botanischer Name	Deutscher Name
5g/s/b	Phragmites australis	Gewöhnliches Schilf
1b	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
	Teichröhrichte (Phragmition)	
3b	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
1b	Aegopodium podagraria	Giersch
1b	Lamium album ssp. album	Weißer Taubnessel
	Brennnessel-Giersch-Saumgesellschaft (Urtico-Aegopodietum)	
3b	Bromus sterilis	Taube Trespe
	Rauken-Fluren (Sisymbrium officinalis)	
2b	Calystegia sepium ssp. sepium	Zaun-Winde
2b	Galium aparine	Kletten-Labkraut
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)	
2b	Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras
1b	Arrhenatherum elatius	Glatthafer
	Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (Arrhenatherion elatioris)	
1b	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
1b	Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl
	Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)	
1s	Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß
	Zweizahn-Gifthahnenfuß-Flur (Ranunculetum scelerati)	
1b	Bromus inermis	Wehrlose Trespe
	Ruderales Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	
1b	Ranunculus ficaria ssp. bulbifer	Scharbockskraut
	Erlen-Eschen-Auenwälder (Alno-Fraxinetalia)	
+b	Valerianella locusta	Gewöhnlicher Feldsalat
	Ackerwildkraut- und Raukenfluren (Stellarietea mediae)	





2.2.5.2 Aller

Untersuchungsstelle G 19: Aller ca. 750 m westlich des Generalsbergs

Wasservegetation:

Im Gegensatz zum Erhebungsjahr 1998 findet sich eine gut ausgebildete flutende Wasservegetation aus Wasserstern (*Callitriche spec.*), Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) und Einfachem Igelkolben (*Sparganium emersum*). Im Uferbereich wachsen ausgedehnte Röhrichte mit Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Schilf (*Phragmites australis*) und Bachbungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*)

Böschungsvegetation:

Das Gewässer wird am Westufer von einer Gehölzanpflanzung aus Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Esche (*Fraxinus excelsior*) begleitet. Nördlich sind noch Weichholzaunenfragmente mit Altweiden (*Salix alba*) vorhanden. Im nahen Uferbereich sind Pestwurzfluren (*Petasites hybridus*), nitrophile Staudenfluren mit Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Giersch (*Aegopodium podagraria*) und Großer Brennnessel (*Urtica dioica ssp. dioica*) aspektbildend.

Gehölze (nur linke Gewässerseite):

	Botanischer Name	Deutscher Name
4	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle
1	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
	Botanischer Name	Deutscher Name
3g/s	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
2g/s	<i>Phragmites australis</i>	Gewöhnliches Schilf
1s	<i>Sparganium erectum ssp. erectum</i>	Ästiger Igelkolben
	Teichröhrichte (<i>Phragmition</i>)	
3g	<i>Callitriche spec.</i>	Wasserstern
2g	<i>Potamogeton pectinatus</i>	Kamm-Laichkraut
2g	<i>Sparganium emersum</i>	Einfacher Igelkolben
	Laichkraut- und Seerosen-Gesellschaften (<i>Potametea</i>)	
2b	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
2b	<i>Calystegia sepium ssp. sepium</i>	Zaun-Winde
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (<i>Galio-Convolvuletalia sepium</i>)	
2b	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
1b	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras
1b	<i>Poa patensis</i>	Wiesen-Rispengras
+b	<i>Achillea millefolium ssp. Millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
	Fettwiesen und –weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
2b	Petasites hybridus Giersch-Saumgesellschaften (Aegopodium podagrariae)	Gewöhnliche Pestwurz
2s/b	Urtica dioica ssp. dioica Ruderaler Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Große Brennnessel
1b	Bromus inermis Ruderaler Quecken-Halbtrockenrasen (Agropyretalia intermedio-repentis)	Wehrlose Trespe
1b	Lapsana communi	Gewöhnlicher Rainkohl
+b	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
1s	Veronica beccabunga Bach-Röhrichte (Glycenio-Sparganio)	Bachungen-Ehrenpreis

Untersuchungsstelle G 22: Aller oberhalb des Zuflusses des Salzbachs ca. 100 m südwestlich von Groß Bartensleben

Wasservegetation:

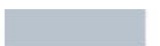
Im Uferbereich sind stellenweise Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides* ssp. *scorpioides*) ausgebildet. Eine ausgeprägte Wasservegetation fehlt, allerdings flutet an wenigen Stellen das Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) über dem Gewässergrund.

Ufervegetation:

Unmittelbar nördlich der Brücke an der Straße nach Groß Bartensleben sind noch kleinflächige Reste einer Weichholzaue aus Silber-Weide (*Salix alba*) und Bruch-Weide (*Salix fragilis*) vorhanden, die das Gewässer beschatten. Gewässerabwärts treten massiv Eschen (*Fraxinus excelsior*) hinzu. Im Sommer dominiert hier eine dichtgewachsene Schleierflur aus Gefleckter Taubnessel (*Lamium maculatum*), Zaun-Winde (*Calystegia sepium* ssp. *sepium*) und zahlreichen anderen Arten nitrophiler Säume. Sie geht in eine Stickstoff-Krautflur aus Giersch (*Aegopodium podagraria*), Großer Brennnessel (*Urtica dioica* ssp. *dioica*) und Schwarz-Nessel (*Ballota nigra* ssp. *nigra*) über.

Gehölze:

	Botanischer Name	Deutscher Name	
4	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	
2	<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	(ST RL 1)
3	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	
1	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	
1	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	
1	<i>Malus domestica</i>	Kultur-Apfel	
1	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	
+	<i>Crataegus spec.</i>	Weißdorn	
+	<i>Aesculus spec.</i>	Roskastanie	





Botanischer Name	Deutscher Name
4b/p Urtica dioica ssp. dioica Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	Große Brennnessel
2b/p Aegopodium podagraria	Giersch
2b/p Lamium maculatum Giersch-Saumgesellschaften (Aegopodium podagrariae)	Gefleckte Taubnessel
2b/p Ballota nigra ssp. nigra Kletten-Fluren (Arction lappae)	Schwarz-Nessel
2b/p Poa patensis	Wiesen-Rispengras
1b Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
1b/p Arrhenatherum elatius Fettwiesen und -weiden (Arrhenatheretalia elatioris)	Glatthafer
2b Calystegia sepium ssp. sepium	Zaun-Winde
1b Eupatorium cannabinum	Wasserdost
1b Myosoton aquaticum	Wasser-Darm
1b Solanum dulcamara Zaunwinden-Ufer- und Schleier-Gesellschaften (Convolvulion (Calystegion) sepium)	Bittersüßer Nachtschatten
1b Galium aparine	Kletten-Labkraut
1b Glechoma hederacea Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (Galio-Convolvuletalia sepium)	Gundermann
1b/p Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
1b Stachys sylvatica	Wald-Ziest
1b Festuca gigantea	Riesen-Schwengel
+b Chaerophyllum temulum Knoblauchsrauken-Saum- und Lichtungsgesellschaften (Alliarion)	Taumel-Kälberkröpf
1s/b Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
1s/b Myosotis scorpioides	Sumpf-Vergissmeinnicht
+b Glyceria maxima	Wasser-Schwaden
+b Iris spec. Teichröhrichte (Phragmition)	Schwertlilie
1g Potamogeton pectinatus	Kamm-Laichkraut
+g Callitriche spec. Laichkraut- und Seerosen-Gesellschaften (Potametea)	Wasserstern
1b Ranunculus repens Wegerich-Flechtstraußgras-Tritt- und Flutrasen (Plantaginetea majoris)	Kriechender Hahnenfuß





Untersuchungsstelle G 23: Aller unterhalb der Einmündung des Salzbachs ca. 100 m westlich von Groß Bartensleben

Wasservegetation:

Die Mündung des Salzbachs in die Aller ist röhrichtgeprägt. Dabei dominiert das Gewöhnliche Schilf (*Phragmites australis*). Im Bereich der Probestelle findet sich eine relativ gut ausgebildete flutende Wasservegetation aus Wasserstern (*Callitriche spec.*), Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) und Einfachem Igelkolben (*Sparganium emersum*).

Ufervegetation:

Der Gewässerabschnitt ist trotz teilweise vorhandener Ufergehölze in Form von Eschen (*Fraxinus excelsior*) wenig beschattet. Die steilen Böschungen sind mit Gräsern der Glatthafer-Wiesen und mit Stickstoffkrautfluren aus Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Zaun-Winde (*Calystegia sepium ssp. sepium*) und Fluren der Gewöhnlichen Pestwurz (*Petasites hybridus*) bewachsen.

Gehölze (nur linke Gewässerseite):

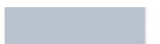
	Botanischer Name	Deutscher Name
2	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
2s/b	<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
2b	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
	Fettwiesen und -weiden (<i>Arrhenatheretalia elatioris</i>) mit Fragmenten der Glatthafer-Wiesen (<i>Arrhenatherion elatioris</i>)	
2b	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
2b	<i>Calystegia sepium ssp. sepium</i>	Zaun-Winde
	Klettenlabkraut-Zaunwinden-Schleier- und Saumgesellschaften (<i>Galio-Convolvuletalia sepium</i>)	
2s/b	<i>Phragmites australis</i>	Gewöhnliches Schilf
2s	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
	Teichröhrichte (<i>Phragmition</i>)	
2b	<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz
	Giersch-Saumgesellschaften (<i>Aegopodion podagrariae</i>)	
2g	<i>Potamogeton pectinatus</i>	Kamm-Laichkraut
1g	<i>Callitriche spec.</i>	Wasserstern
+g	<i>Sparganium emersum</i>	Einfacher Igelkolben
	Laichkraut- und Seerosen-Gesellschaften (<i>Potametea</i>)	
1g	<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse
	Wasserlinsen-Gesellschaften (<i>Lemnetalia</i>)	
1b	<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe
	Ruderaler Quecken-Halbtrockenrasen (<i>Agropyretalia intermedio-repentis</i>)	





	Botanischer Name	Deutscher Name
1b	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
1b	Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl
	Ruderales Beifuß-Fluren (Artemisietea)	
1s	Veronica beccabunga	Bachungen-Ehrenpreis
	Bach-Röhrichte (Glycerio-Sparganio)	

ERA
Morsleben





2.3 Gesamtartenlisten der nachgewiesenen Pflanzenarten

2.3.1 Pflanzenarten auf der Schachanlage Bartensleben

	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	
2	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	
3	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe	
4	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	
5	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	
6	<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	
7	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	
8	<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm	
9	<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand	
10	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Thymianblättriges Sandkraut	
11	<i>Armoracia rusticana</i>	Meerrettich	
12	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer	
13	<i>Artemisia absinthium</i>	Wermut	
14	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
15	<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	
16	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	
17	<i>Brassica rapa</i>	Stoppelrübe	
18	<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Weiche Tresse	
19	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Tresse	
20	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	
21	<i>Calystegia sepium</i> ssp. <i>sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	
22	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel	
23	<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse	
24	<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel	
25	<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge	
26	<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	
27	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	
28	<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	
29	<i>Chenopodium botryodes</i>	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
30	<i>Chenopodium strictum</i>	Gestreifter Gänsefuß	
31	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	
32	<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	
33	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	
34	<i>Consolida regalis</i> ssp. <i>regalis</i>	Acker-Rittersporn	
35	<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	
36	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	
37	<i>Cornus sanguinea</i> ssp. <i>sanguinea</i>	Roter Hartriegel	
38	<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss	
39	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	
40	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	
41	<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	
42	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	
43	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
44	<i>Descurainia sophia</i>	Sophienrauke	
45	<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Kriechende Quecke	



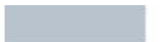


	Botanischer Name	Deutscher Name	
46	<i>Epilobium angustifolium</i>	Schmalblättriges Weidenröschen	
47	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	
48	<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	
49	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	
50	<i>Erophila verna</i>	Frühlings-Hungerblümchen	
51	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	
52	<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch	
53	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel	
54	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
55	<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel	
56	<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>rubra</i>	Gewöhnlicher Rot-Schwingel	
57	<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schaf-Schwingel	
58	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	
59	<i>Fumaria officinalis</i> ssp. <i>officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch	
60	<i>Galinsoga ciliata</i>	Behaartes Franzosenkraut	
61	<i>Galium album</i> ssp. <i>album</i>	Wiesen-Labkraut	
62	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	
63	<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	
64	<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblättriger Storchschnabel	
65	<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel	
66	<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	
67	<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel	
68	<i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel	
69	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	
70	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	
71	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	
72	<i>Hesperis matronalis</i>	Gewöhnliche Nachtviole	
73	<i>Hieracium aurantiacum</i>	Orangerotes Habichtskraut	
74	<i>Hieracium caespitosum</i>	Wiesen-Habichtskraut	(ST RL 3)
75	<i>Hieracium lachenalii</i>	Gewöhnliches Habichtskraut	
76	<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	
77	<i>Hieracium vulgatum</i>	Dünnstängeliges Habichtskraut	
78	<i>Hippophae rhamnoides</i> ssp. <i>rhamnoides</i>	Sanddorn	
79	<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	
80	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	
81	<i>Hypochoeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	
82	<i>Juncus gerardii</i>	Salz-Binse	(ST RL 3)
83	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich	
84	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißes Taubnessel	
85	<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl	
86	<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse	
87	<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	
88	<i>Leontodon autumnalis</i> ssp. <i>autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	
89	<i>Lepidium ruderales</i>	Schutt-Kresse	
90	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margerite	
91	<i>Linum austriacum</i>	Österreichischer Lein	
92	<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras	
93	<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	
94	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
95	<i>Lupinus polyphyllus</i>	Vielblütige Lupine	





	Botanischer Name	Deutscher Name	
96	Malus domestica	Kultur-Apfel	
97	Matricaria discoidea	Strahlenlose Kamille	
98	Matricaria recutita	Echte Kamille	
99	Medicago falcata	Sichelklee	
100	Medicago lupulina	Hopfenklee	
101	Medicago x varia	Bastard-Luzerne	
102	Melilotus albus	Weißer Steinklee	
103	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	
104	Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht	
105	Myosotis ramosissima	Hügel-Vergissmeinnicht	
106	Myosurus minimus	Mäuseschwänzchen	
107	Oenothera glazioviana	Rotkelchige Nachtkerze	
108	Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn	
109	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn	
110	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak	
111	Persicaria lapathifolia	Ampfer-Köterich	
112	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	
113	Philadelphus coronarius	Gewöhnlicher Pfeifenstrauch	
114	Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras	
115	Phragmites australis	Gewöhnliches Schilf	
116	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
117	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
118	Plantago major ssp. intermedia	Vielsamiger Breitwegerich	
119	Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich	
120	Plantago major ssp. winteri	Salzwiesen-Breit-Wegerich	(D RL 2)
121	Poa annua	Einjähriges Rispengras	
122	Poa compressa	Flaches Rispengras	
123	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	
124	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	
125	Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras	
126	Polygonum aviculare	Acker-Vogelknöterich	
127	Populus x canadensis	Bastard-Schwarz-Pappel	
128	Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut	
129	Prunus avium ssp. avium	Vogel-Kirsche	
130	Prunus padus ssp. padus	Gewöhnliche Trauben-Kirsche	
131	Prunus serotina	Späte Traubenkirsche	
132	Puccinellia limosa	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
133	Quercus robur	Stiel-Eiche	
134	Ranunculus ficaria ssp. bulbifer	Scharbockskraut	
135	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	
136	Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß	
137	Reseda luteola	Färber-Wau	
138	Robinia pseudoacacia	Robinie	
139	Rorippa sylvestris	Wilde Sumpfkresse	
140	Rosa canina	Hunds-Rose	
141	Rubus fruticosus agg.	Artengr. Echte Brombeere	
142	Rumex conglomeratus	Knäuelblütiger Ampfer	
143	Rumex crispus	Krauser Ampfer	
144	Rumex obtusifolius ssp. obtusifolius	Gewöhnlicher Stumpfblättriger Ampfer	





	Botanischer Name	Deutscher Name	
145	Salicornia europaea ssp. brachystachya	Gewöhnlicher Kurzähren-Queller	(ST RL 3)
146	Salix caprea	Sal-Weide	
147	Salvia nemorosa	Steppen-Salbei	(ST RL 3)
148	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	
149	Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz	
150	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	
151	Senecio jacobaea ssp. jacobaea	Jakobs-Greiskraut	
152	Senecio ovatus	Fuchs-Greiskraut	
153	Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut	
154	Senecio viscosus	Klebriges Greiskraut	
155	Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut	
156	Silene dioica	Rote Lichtnelke	
157	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke	
158	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	
159	Solidago gigantea	Späte Goldrute	
160	Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel	
161	Sonchus asper ssp. asper	Rauhe Gänsedistel	
162	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel	
163	Sorbus aucuparia ssp. aucuparia	Eberesche	
164	Sorbus intermedia	Schwedische Mehlbeere	
165	Spergularia media	Flügelartige Schuppenmiere	
166	Spiraea billardii	Billard-Spierstrauch	
167	Stachys palustris	Sumpf-Ziest	
168	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	
169	Stellaria aquatica	Wasser-Darm	
170	Stellaria holostea	Große Sternmiere	
171	Stellaria media	Vogelmiere	
172	Symphoricarpos albus	Schneebeere	
173	Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell	
174	Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder	
175	Tanacetum vulgare	Rainfarn	
176	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
177	Thlaspi arvense	Acker-Hellerkraut	
178	Tilia cordata	Winter-Linde	
179	Tilia platyphyllos	Sommer-Linde	
180	Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel	
181	Tragopogon pratensis ssp. pratensis	Wiesen-Bocksbart	
182	Trifolium campestre	Feld-Klee	
183	Trifolium pratense	Wiesen-Klee	
184	Trifolium repens	Weiß-Klee	
185	Triglochin maritimum	Strand-Dreizack	(ST RL 3)
186	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
187	Tussilago farfara	Huflattich	
188	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel	
189	Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian	
190	Valerianella locusta	Gewöhnlicher Feldsalat	
191	Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis	
192	Veronica beccabunga	Bachbungen-Ehrenpreis	
193	Veronica chamaedrys ssp. chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	
194	Veronica hederifolia ssp. hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis	





	Botanischer Name	Deutscher Name
195	<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
196	<i>Vicia angustifolia</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
197	<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
198	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhhaarige Wicke
199	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke
200	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke
201	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke
202	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen
203	<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen
204	<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel

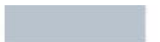
Anzahl der Pflanzenarten: 204

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (2004): 7

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Deutschlands (1996): 2

Die floristische Artenvielfalt auf der Schachanlage Bartensleben ist im Erfassungsjahr 2007 mit 204 Arten relativ hoch. Die Anzahl an Rote-Liste-Arten ist ebenfalls relativ hoch.

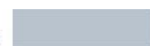
ERAM
Morsleben





2.3.2 Pflanzenarten der näheren Umgebung der Schachanlage Bartensleben

	Botanischer Name	Deutscher Name
1	<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
2	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
3	<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch
4	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras
5	<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras
6	<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
7	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle
8	<i>Alopecurus myosuroides</i>	Acker-Fuchsschwanz
9	<i>Alopecurus pratensis</i> ssp. <i>pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz
10	<i>Anagallis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gauchheil
11	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
12	<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm
13	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer
14	<i>Artemisia maritima</i>	Strand-Beifuß (ST RL 0)
15	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
16	<i>Ballota nigra</i> ssp. <i>nigra</i>	Schwarznessel
17	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse
18	<i>Berula erecta</i>	Berle
19	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
20	<i>Brassica napus</i>	Raps
21	<i>Brassica rapa</i> ssp. <i>campestris</i>	Rübsen
22	<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Weiche Tresse
23	<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Tresse
24	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Tresse
25	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
26	<i>Calystegia sepium</i> ssp. <i>sepium</i>	Gewöhnliche Zaubwinde
27	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel
28	<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse
29	<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel
30	<i>Carduus crispus</i> ssp. <i>crispus</i>	Krause Distel
31	<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge
32	<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge
33	<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume
34	<i>Cerastium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>	Acker-Hornkraut
35	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
36	<i>Chaerophyllum hirsutum</i> ssp. <i>hirsutum</i>	Rauhaariger Kälberkropf
37	<i>Chaerophyllum spec.</i>	Kälberkropf
38	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
39	<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß
40	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
41	<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel
42	<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
43	<i>Cochlearia danica</i>	Dänisches Löffelkraut
44	<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
45	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
46	<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel
47	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdom
48	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
49	<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau





	Botanischer Name	Deutscher Name	
50	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
51	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
52	Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke	
53	Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen	
54	Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	
55	Equisetum fluviatile	Teich-Schachtelhalm	
56	Eupatorium cannabinum	Wasserdost	
57	Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch	
58	Euphorbia exigua	Kleine Wolfsmilch	
59	Euphorbia helioscopia	Sonnenwend-Wolfsmilch	
60	Fagus sylvatica	Rot-Buche	
61	Fallopia convolvulus	Acker-Flügelknöterich	
62	Festuca nigrescens	Horstiger Rot-Schwingel	
63	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
64	Festuca rubra agg.	Artengruppe Rot-Schwingel	
65	Festuca rubra ssp. rubra	Gewöhnlicher Rot-Schwingel	
66	Fumaria officinalis ssp. officinalis	Gewöhnlicher Erdrauch	
67	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut	
68	Galium aparine	Kletten-Labkraut	
69	Galium odoratum	Waldmeister	
70	Galium verum	Echtes Labkraut	
71	Geranium molle	Weicher Storchschnabel	
72	Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	
73	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel	
74	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	
75	Glechoma hederacea	Gundermann	
76	Heracleum sphondylium ssp. sphondylium	Wiesen-Bärenklau	
77	Hesperis matronalis	Gewöhnliche Nachtviole	
78	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	
79	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut	
80	Juncus effusus	Flatter-Binse	
81	Juncus gerardii	Salz-Binse	(ST RL 3)
82	Lactuca serriola	Kompass-Lattich	
83	Lamium album ssp. album	Weißes Taubnessel	
84	Lamium amplexicaule	Stengelumfassende Taubnessel	
85	Lamium galeobdolon	Gewöhnliche Goldnessel	
86	Lamium purpureum	Purpurrote Taubnessel	
87	Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl	
88	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	
89	Lathyrus tuberosus	Knollen-Platterbse	
90	Leucanthemum vulgare	Magerwiesen-Margarite	
91	Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras	
92	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
93	Lupinus polyphyllus	Vielblättrige Lupine	
94	Matricaria recutita	Echte Kamille	
95	Medicago lupulina	Hopfenklee	
96	Melilotus albus	Weißer Steinklee	
97	Melilotus officinalis	Gewöhnlicher Steinklee	
98	Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht	
99	Myosotis ramosissima	Hügel-Vergissmeinnicht	





	Botanischer Name	Deutscher Name	
100	Ononis spinosa	Dornige Hauhechel	
101	Ornithogalum umbellatum	Dolden-Milchstern	
102	Papaver dubiumssp. dubium	Saat-Mohn	
103	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn	
104	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak	
105	Phragmites australis	Gewöhnliches Schilf	
106	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
107	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
108	Poa annua	Einjähriges Rispengras	
109	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	
110	Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras	
111	Poaceae	Graseinsaat	
112	Polygonum aviculare agg.	Artengruppe Vogelknöterich	
113	Prunus avium ssp. avium	Vogel-Kirsche	
114	Prunus padus ssp. padus	Traubenkirsche	
115	Puccinellia limosa	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
116	Ranunculus acris ssp. acris	Scharfer Hahnenfuß	
117	Ranunculus ficaria ssp. bulbifer	Scharbockskraut	
118	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	
119	Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß	
120	Rhus hirta	Essigbaum	
121	Rosa canina	Hunds-Rose	
122	Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere	
123	Rubus idaeus	Himbeere	
124	Rumex acetosella ssp. acetosella	Kleiner Sauerampfer	
125	Rumex conglomeratus	Knäuelblütiger Ampfer	
126	Rumex crispus	Krauser Ampfer	
127	Rumex obtusifolius ssp. obtusifolius	Stumpfbältriger Ampfer	
128	Salicornia europaea ssp. brachystachya	Gewöhnlicher Kurzzähren-Queller	(ST RL 3)
129	Salix alba	Silber-Weide	
130	Salix caprea	Sal-Weide	
131	Salix fragilis	Bruch-Weide	(ST RL 1)
132	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	
133	Sanguisorba minor ssp. polygama	Kleiner Wiesenknopf	
134	Secale cereale	Roggen	
135	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer	
136	Senecio inaequidens	Schmalblättriges Greiskraut	
137	Senecio ovatus	Fuchs-Greiskraut	
138	Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut	
139	Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut	
140	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke	
141	Sinapis arvensis	Acker-Senf	
142	Sisymbrium officinale	Weg-Rauke	
143	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute	
144	Solidago gigantea	Späte Goldrute	
145	Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel	
146	Sonchus asper ssp. asper	Rauhe Gänsedistel	
147	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel	
148	Sorbus aucuparia ssp. aucuparia	Eberesche	
149	Spergularia media	Flügelsamige Schuppenmiere	





	Botanischer Name	Deutscher Name	
150	<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	
151	<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	
152	<i>Stellaria alsine</i>	Quell-Sternmiere	
153	<i>Stellaria aquatica</i>	Wasserdarm	
154	<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	
155	<i>Stellaria media</i>	Vogel-Miere	
156	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	
157	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Artengr. Gewöhl. Löwenzahn	
158	<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut	
159	<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel	
160	<i>Tragopogon pratensis</i> ssp. <i>orientalis</i>	Orientalischer Wiesen-Bocksbart	
161	<i>Trifolium arvense</i> ssp. <i>arvense</i>	Hasen-Klee	
162	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	
163	<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee	
164	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee	
165	<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	
166	<i>Triglochin maritimum</i>	Strand-Dreizack	(ST RL 3)
167	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille	
168	<i>Triticum aestivum</i>	Saat-Weizen	
169	<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	
170	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel	
171	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	
172	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	
173	<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbungen-Ehrenpreis	
174	<i>Veronica chamaedrys</i> ssp. <i>chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	
175	<i>Veronica montana</i>	Berg-Ehrenpreis	(ST RL 3)
176	<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	
177	<i>Vicia angustifolia</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke	
178	<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	
179	<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke	
180	<i>Vicia sativa</i>	Saat-Wicke	
181	<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke	
182	<i>Vicia villosa</i> ssp. <i>villosa</i>	Zottel-Wicke	
183	<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	

Anzahl der Pflanzenarten: 183

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (2004): 7

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Deutschlands (1996): 1

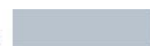
Die floristische Artenvielfalt in der näheren Umgebung der Schachanlage Bartensleben ist relativ hoch. Die Anzahl an Rote-Liste-Arten ist ebenfalls relativ hoch.





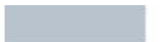
2.3.3 Pflanzenarten der Schachanlage Marie

	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	<i>Achillea millefolium</i> ssp. <i>millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe	
2	<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	
3	<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	
4	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	
5	<i>Apera spica-venti</i>	Windhalm	
6	<i>Arabidopsis suecica</i>	Schwedische Schmalwand	
7	<i>Arenaria serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Thymianblättriges Sandkraut	
8	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer	
9	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
10	<i>Atriplex</i> cf. <i>sagittata</i>	Glanz-Melde	
11	<i>Ballota nigra</i> ssp. <i>nigra</i>	Schwarznessel	
12	<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	
13	<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	
14	<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	
15	<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>	Weiche Tresse	
16	<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Tresse	
17	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Tresse	
18	<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	
19	<i>Calystegia sepium</i> ssp. <i>sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	
20	<i>Capsella bursa pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel	
21	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	
22	<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf	
23	<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	
24	<i>Cichorium intybus</i> ssp. <i>intybus</i>	Wegwarte	
25	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	
26	<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	
27	<i>Consolida ajacis</i>	Garten-Rittersporn	
28	<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	
29	<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	
30	<i>Cornus sanguinea</i> ssp. <i>sanguinea</i>	Roter Hartriegel	
31	<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	
32	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	
33	<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	
34	<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	(ST RL 3)
35	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	
36	<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	
37	<i>Descurainia sophia</i>	Sophienrauke	
38	<i>Diploaxis tenuifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	
39	<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde	
40	<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	
41	<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	
42	<i>Fagopyrum esculentum</i>	Echter Buchweizen	
43	<i>Festuca ovina</i>	Echter Schaf-Schwingel	
44	<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
45	<i>Festuca rubra</i> agg.	Artengruppe Rot-Schwingel	
46	<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>rubra</i>	Gewöhnlicher Rot-Schwingel	
47	<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schaf-Schwingel	
48	<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	
49	<i>Galinsoga ciliata</i>	Behaartes Franzosenkraut	





	Botanischer Name	Deutscher Name	
50	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut	
51	Galium aparine	Kletten-Labkraut	
52	Galium verum	Echtes Labkraut	
53	Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	
54	Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel	
55	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel	
56	Hieracium aurantiacum	Orangerotes Habichtskraut	
57	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	
58	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	
59	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut	
60	Hypochoeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	
61	Jasione montana	Berg-Sandglöckchen	
62	Lactuca serriola	Kompass-Lattich	
63	Lamium album ssp. album	Weißer Taubnessel	
64	Leontodon autumnalis ssp. autumnalis	Herbst-Löwenzahn	
65	Lepidium ruderales	Schutt-Kresse	
66	Leucanthemum vulgare	Magerwiesen-Margerite	
67	Ligustrum vulgare	Liguster	
68	Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras	
69	Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	
70	Lotus tenuis	Salz-Hornklee	(D RL 3)
71	Malus domestica	Kultur-Apfel	
72	Matricaria discoidea	Strahlenlose Kamille	
73	Matricaria recutita	Echte Kamille	
74	Medicago lupulina	Hopfenklee	
75	Medicago x varia	Bastard-Luzerne	
76	Melilotus albus	Weißer Steinklee	
77	Melilotus officinalis	Echter Steinklee	
78	Myosotis arvensis ssp. arvensis	Acker-Vergissmeinnicht	
79	Myosotis ramosissima	Hügel-Vergissmeinnicht	
80	Papaver dubium ssp. dubium	Saat-Mohn	
81	Papaver rhoeas	Klatsch-Mohn	
82	Pastinaca sativa ssp. sativa	Pastinak	
83	Picris hieracioides ssp. hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	
84	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	
85	Plantago major ssp. major	Breit-Wegerich	
86	Poa annua	Einjähriges Rispengras	
87	Poa compressa	Flaches Rispengras	
88	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	
89	Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras	
90	Polygonum aviculare ssp. aviculare	Echter Vogelknöterich	
91	Populus balsamifera	Balsam-Pappel	
92	Populus deltoides	Kanadische Schwarz-Pappel	
93	Populus trichocarpa	Westliche Balsam-Pappel	
94	Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	
95	Puccinellia limosa	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
96	Ranunculus acris ssp. acris	Scharfer Hahnenfuß	
97	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	
98	Rosa canina	Hunds-Rose	
99	Rumex cf. stenophyllus	Schmalblättriger Ampfer	





	Botanischer Name	Deutscher Name
100	Rumex crispus	Krauser Ampfer
101	Rumex obtusifolius ssp. obtusifolius	Gewöhnlicher Stumpfbblätteriger Ampfer
102	Salix alba	Siber-Weide
103	Salix babylonica	Trauer-Weide
104	Salix caprea	Sal-Weide
105	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
106	Sedum acre	Scharfer Mauerpfeffer
107	Senecio vernalis	Frühlings-Greiskraut
108	Senecio vulgaris	Gewöhnliches Greiskraut
109	Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke
110	Sisymbrium loeselii	Loesel-Rauke
111	Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
112	Solidago gigantea	Späte Goldrute
113	Sonchus arvensis ssp. arvensis	Acker-Gänsedistel
114	Sonchus oleraceus	Kohl-Gänsedistel
115	Symphytum officinale	Gewöhnlicher Beinwell
116	Tanacetum vulgare	Rainfarn
117	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn
118	Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel
119	Trifolium arvense ssp. arvense	Hasen-Klee
120	Trifolium campestre	Feld-Klee
121	Trifolium pratense	Rot-Klee
122	Trifolium repens	Weiß-Klee
123	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille
124	Tussilago farfara	Hufflattich
125	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
126	Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis
127	Veronica chamaedrys ssp. chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis
128	Vicia angustifolia ssp. angust.	Schmalblättrige Wicke
129	Vicia cracca	Vogel-Wicke
130	Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke
131	Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke
132	Vulpia myurus	Mäuseschwanz-Federschwingel

Anzahl der Pflanzenarten: 132

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (2004): 2

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Deutschlands (1996): 1

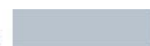
Die floristische Artenvielfalt auf der Schachanlage Marie ist trotz des verhältnismäßig kleinen Areals relativ hoch. Die Anzahl an Rote-Liste-Arten ist demgegenüber gering.





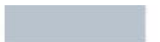
2.3.4 Pflanzenarten der näheren Umgebung der Schachanlage Marie

Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	
2	Aegopodium podagraria	Giersch	
3	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie	
4	Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	
5	Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel	
6	Arenaria serpyllifolia ssp. serpyllifolia	Thymianblättriges Sandkraut	
7	Arrhenaterum elatius	Glatthafer	
8	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß	
9	Aster tripolium ssp. tripolium	Strand-Aster	
10	Atriplex cf. sagittata	Glanz-Melde	
11	Atriplex pedunculata	Stielfrüchtige Salzmelde	(ST RL 3)
12	Atriplex prostrata	Spieß-Melde	
13	Ballota nigra ssp. nigra	Schwarznessel	
14	Betula pendula	Hänge-Birke	
15	Brachypodium pinnatum	Fieder-Zwenke	
16	Bromus hordeaceus ssp. hordeaceus	Weiche Trespe	
17	Bromus inermis	Wehrlose Trespe	
18	Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras	
19	Calystegia sepium ssp. sepium	Gewöhnliche Zaunwinde	
20	Cardaria draba	Pfeilkresse	
21	Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut	
22	Chaerophyllum hirsutum ssp. hirsutum	Rauhaariger Kälberkropf	
23	Chaerophyllum temulum	Taumel-Kälberkropf	
24	Chelidonium majus	Schöllkraut	
25	Chenopodium album	Weißer Gänsefuß	
26	Chenopodium botryodes	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
27	Chenopodium rubrum	Roter Gänsefuß	
28	Cichorium intybus ssp. intybus	Wegwarte	
29	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	
30	Conyza canadensis	Kanadisches Berufkraut	
31	Cornus sanguinea ssp. sanguinea	Roter Hartriegel	
32	Corylus avellana	Haselnuss	
33	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	
34	Crepis biennis	Wiesen-Pippau	
35	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
36	Daucus carota ssp. carota	Wilde Möhre	
37	Dianthus armeria ssp. armeria	Rauhe Nelke	(ST RL 3)
38	Dipsacus fullonum	Wilde Karde	
39	Elymus repens ssp. repens	Kriechende Quecke	
40	Festuca ovina agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	
41	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	
42	Galium album ssp. album	Wiesen-Labkraut	
43	Galium aparine	Kletten-Labkraut	
44	Geranium pusillum	Kleiner Storchschnabel	
45	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel	
46	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	
47	Glechoma hederacea	Gundermann	
48	Gypsophila scorzonifolia	Schwarzwurzel-Gipskraut	
49	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	





Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	
50	<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	
51	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	
52	<i>Juncus gerardii</i>	Salz-Binse	(ST RL 3)
53	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich	
54	<i>Lactuca virosa</i>	Gift-Lattich	
55	<i>Lamium album</i> ssp. <i>album</i>	Weißer Taubnessel	
56	<i>Leontodon autumnalis</i> ssp. <i>autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	
57	<i>Lepidium ruderales</i>	Schutt-Kresse	
58	<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margarite	
59	<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster	
60	<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	(D RL 3)
61	<i>Malus domestica</i>	Kultur-Apfel	
62	<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille	
63	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	
64	<i>Medicago x varia</i>	Bastard-Luzerne	
65	<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	
66	<i>Melilotus officinalis</i>	Gewöhnlicher Steinklee	
67	<i>Myosotis arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	
68	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	
69	<i>Myosurus minimus</i>	Mäuseschwänzchen	
70	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak	
71	<i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
72	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
73	<i>Plantago major</i> ssp. <i>major</i>	Breit-Wegerich	
74	<i>Plantago major</i> ssp. <i>winteri</i>	Salzwiesen-Breit-Wegerich	(D RL 2)
75	<i>Plantago maritima</i> ssp. <i>maritima</i>	Strand-Wegerich	(ST RL 2)
76	<i>Poa compressa</i>	Flaches Rispengras	
77	<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	
78	<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Artengruppe Vogelknöterich	
79	<i>Populus balsamifera</i>	Balsam-Pappel	
80	<i>Populus deltoides</i>	Kanadische Schwarz-Pappel	
81	<i>Populus x canadensis</i>	Bastard-Schwarz-Pappel	
82	<i>Puccinellia distans</i>	Gewöhnlicher Salzschwaden	
83	<i>Puccinellia limosa</i>	Sumpf-Salzschwaden	(ST RL 0)
84	<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne	
85	<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	
86	<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	
87	<i>Rubus fruticosus</i> agg.	Artengr. Echte Brombeere	
88	<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	
89	<i>Salicornia europaea</i> ssp. <i>brachystachya</i>	Gewöhnlicher Kurzzähren-Queller	(ST RL 3)
90	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	
91	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	
92	<i>Scorzonera laciniata</i>	Schlitzblättriger Stielsame	(ST RL 3)
93	<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	
94	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke	
95	<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute	
96	<i>Solidago gigantea</i>	Späte Goldrute	
97	<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel	
98	<i>Sonchus asper</i> ssp. <i>asper</i>	Rauhe Gänsedistel	
99	<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel	





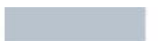
Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	
100	Spergularia media	Flügelartige Schuppenmiere	
101	Stellaria media	Vogelmiere	
102	Suaeda maritima ssp. maritima	Strand-Sohde	(ST RL 3)
103	Syringa vulgaris	Gewöhnlicher Flieder	
104	Tanacetum vulgare	Rainfarn	
105	Taraxacum officinale agg.	Artengr. Gewöhnlicher Löwenzahn	
106	Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel	
107	Trifolium campestre	Feld-Klee	
108	Trifolium pratense	Wiesen-Klee	
109	Triglochin maritimum	Strand-Dreizack	(ST RL 3)
110	Tripleurospermum perforatum	Geruchlose Kamille	
111	Tussilago farfara	Hufplattich	
112	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel	
113	Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian	
114	Veronica arvensis	Feld-Ehrenpreis	
115	Vicia cracca	Vogel-Wicke	
116	Vicia hirsuta	Rauhhaarige Wicke	
117	Vicia sativa	Saat-Wicke	
118	Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke	
119	Vicia villosa ssp. villosa	Zottel-Wicke	

Anzahl der Pflanzenarten: 119

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (2004): 10

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Deutschlands (1996): 2

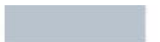
Die floristische Artenvielfalt in der näheren Umgebung der Schachtanlage Marie ist relativ hoch. Die Anzahl an Rote-Liste-Arten ist aufgrund des großen Anteils an Arten der Binnenlandsalzstellen ebenfalls relativ hoch.





2.3.5 Pflanzenarten des Salzbachs

	Botanischer Name	Deutscher Name
1	Aegopodium podagraria	Giersch
2	Alliaria petiolata	Knoblauchsrauke
3	Anthriscus sylvestris ssp. sylvestris	Wiesen-Kerbel
4	Arctium spec.	Klette
5	Arrhenaterum elatius	Glatthafer
6	Atriplex prostrata	Spieß-Melde
7	Ballota nigra ssp. nigra	Schwarznessel
8	Bromus inermis	Wehrlose Trespe
9	Bromus sterilis	Taube Trespe
10	Callitriche spec.	Wasserstern
11	Calystegia sepium ssp. sepium	Zaun-Winde
12	Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
13	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn
14	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras
15	Galium aparine	Kletten-Labkraut
16	Geranium robertianum ssp. robertianum	Stinkender Storchschnabel
17	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz
18	Glechoma hederacea	Gundermann
19	Glyceria maxima	Wasser-Schwaden
20	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
21	Lactuca serriola	Kompass-Lattich
22	Lactuca virosa	Gift-Lattich
23	Lamium album ssp. album	Weißer Taubnessel
24	Lamium purpureum	Purpurrote Taubnessel
25	Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl
26	Lemna minor	Kleine Wasserlinse
27	Lolium perenne	Ausdauerndes Weidelgras
28	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras
29	Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras
30	Phragmites australis	Gewöhnliches Schilf
31	Poa patensis	Wiesen-Rispengras
32	Poa trivialis ssp. trivialis	Gewöhnliches Rispengras
33	Populus x canadensis	Bastard-Schwarz-Pappel
34	Ranunculus ficaria ssp. bulbifer	Scharbockskraut
35	Ranunculus sceleratus	Gift-Hahnenfuß
36	Sorbus aucuparia ssp. aucuparia	Eberesche
37	Taraxacum officinale agg.	Gewöhnlicher Löwenzahn
38	Tripleurispermum perforatum	Geruchlose Kamille
39	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel
40	Valeriana officinalis	Echter Baldrian
41	Valerianella locusta	Gewöhnlicher Feldsalat
42	Veronica beccabunga	Bachungen-Ehrenpreis
43	Veronica hederifolia ssp. hederifolia	Efeublättriger Ehrenpreis
44	Veronica persica	Persischer Ehrenpreis
45	Vicia hirsuta	Rauhaarige Wicke





Anzahl der Pflanzenarten: 45

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (2004): -

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Deutschlands (1996): -

Am Salzbach gibt es trotz der hohen Salzfracht zur Zeit wenige Wuchsorte salztoleranter Pflanzenarten, was auf die regelmäßige und sehr gründliche Unterhaltung des Gewässers zurückzuführen sein dürfte. Die Artenvielfalt am Gewässer ist in Anbetracht des hohen Ausbauzustandes dennoch relativ hoch.

2.3.6 Pflanzenarten des Salzwassergrabens

	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	
2	<i>Anthriscus sylvestris</i> ssp. <i>sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	
3	<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer	
4	<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	
5	<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe	
6	<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	
7	<i>Calystegia sepium</i> ssp. <i>sepium</i>	Zaun-Winde	
8	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	
9	<i>Chenopodium botryodes</i>	Dickblättriger Gänsefuß	(ST RL 3)
10	<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	
11	<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	
12	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	
13	<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	
14	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	
15	<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich	
16	<i>Lactuca virosa</i>	Gift-Lattich	
17	<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl	
18	<i>Pastinaca sativa</i> ssp. <i>sativa</i>	Pastinak	
19	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	
20	<i>Phragmites australis</i>	Gewöhnliches Schilf	
21	<i>Poa patensis</i>	Wiesen-Rispengras	
22	<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	
23	<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuß	
24	<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel	
25	<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Gewöhnlicher Löwenzahn	
26	<i>Urtica dioica</i> ssp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel	

Anzahl der Pflanzenarten: 26

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (2004): 1

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Deutschlands (1996): -

Am Salzwassergraben gibt es trotz der hohen Salzfracht zur Zeit wenige Wuchsorte salztoleranter Pflanzenarten, was auf die regelmäßige und sehr gründliche Unterhaltung des Gewässers zurückzuführen sein dürfte. Die Artenvielfalt am Gewässer ist in Anbetracht des hohen Ausbauzustandes dennoch relativ hoch. Mit *Chenopodium botryodes* (ST RL 3) wurde eine Rote-Liste-Art nachgewiesen.





2.3.7 Pflanzenarten der Aller

	Botanischer Name	Deutscher Name	
1	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	
2	Achillea millefolium ssp. millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	
3	Aegopodium podagraria	Giersch	
4	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	
5	Arrhenaterum elatius	Glatthafer	
6	Ballota nigra ssp. nigra	Schwarz-Nessel	
7	Bromus inermis	Wehrlose Treppe	
8	Callitriche spec.	Wasserstern	
9	Calystegia sepium ssp. sepium	Zaun-Winde	
10	Chaerophyllum temulum	Taumel-Kälberkopf	
11	Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel	
12	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn	
13	Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	
14	Eupatorium cannabinum	Wasserdost	
15	Festuca gigantea	Riesen-Schwengel	
16	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche	
17	Galium aparine	Kletten-Labkraut	
18	Geum urbanum	Echte Nelkenwurz	
19	Glechoma hederacea	Gundermann	
20	Glyceria maxima	Wasser-Schwaden	
21	Iris spec.	Schwertlilie	
22	Lactuca serriola	Kompass-Lattich	
23	Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel	
24	Lapsana communis	Gewöhnlicher Rainkohl	
25	Lemna minor	Kleine Wasserlinse	
26	Malus domestica	Kultur-Apfel	
27	Myosotis scorpioides ssp. scorpioides	Sumpf-Vergissmeinnicht	
28	Myosoton aquaticum	Wasser-Darm	
29	Petasites hybridus	Gewöhnliche Pestwurz	
30	Phalaris arundinacea	Rohr-Glanzgras	
31	Phragmites australis	Gewöhnliches Schilf	
32	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	
33	Potamogeton pectinatus	Kamm-Laichkraut	
34	Ranunculus repens	Kriechender Hahnenfuß	
35	Salix alba	Silber-Weide	
36	Salix fragilis	Bruch-Weide	(ST RL 1)
37	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder	
38	Solanum dulcamara	Bittersüßer Nachtschatten	
39	Sparganium emersum	Einfacher Igelkolben	
40	Sparganium erectum ssp. erectum	Ästiger Igelkolben	
41	Stachys sylvatica	Wald-Ziest	
42	Urtica dioica ssp. dioica	Große Brennnessel	
43	Veronica beccabunga	Bachungen-Ehrenpreis	

Anzahl der Pflanzenarten: 43

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts (2004): 1

Anzahl der Pflanzenarten der Roten Liste Deutschlands (1996): -





An der Aller stehen Stickstoffkrautfluren und Röhrichte im Vordergrund. Die Artenvielfalt am Gewässer ist an den drei Aufnahmestellen relativ gut entwickelt. An Rote-Liste-Arten wurden in diese Abschnitten nur die Bruch-Weide (*Salix fragilis*) nachgewiesen.

2.4 Vorkommen repräsentativer Pflanzenarten

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Quadranten 37/32 des Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands [2]. Im Untersuchungsgebiet wurden während der Kartierarbeiten folgende für die Region charakteristische Pflanzenarten nachgewiesen, die auch im Verbreitungsatlas Ostdeutschlands [2] als repräsentative Arten aufgeführt sind.

Botanischer Name	Deutscher Name
<i>Aster tripolium</i>	Strand-Aster
<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse
<i>Chenopodium rubrum</i>	Röter Gänsefuß
<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Hieracium aurantiacum</i>	Orangerotes Habichtskraut
<i>Hippophae rhamnoides</i> ssp. <i>rhamnoides</i>	Sanddorn
<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht
<i>Puccinellia distans</i>	Gewöhnlicher Salzschwaden
<i>Sanguisorba minor</i> ssp. <i>polygama</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchs-Greiskraut
<i>Spergularia media</i>	Flügsamige Schuppenmiere

Das Untersuchungsgebiet gehört zur nördlichen Verbreitungsgrenze des Fuchs-Greiskrauts (*Senecio ovatus*).

Die Pflanzenarten Pfeilkresse (*Cardaria draba*), Pyrenäen-Storchschnabel (*Geranium pyrenaicum*), Orangerotes Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum*) und Sanddorn (*Hippophae rhamnoides* ssp. *rhamnoides*) sind im Untersuchungsgebiet als Neophyten eingebürgert. Auch die in Sachsen-Anhalt stark gefährdete Flügsamige Schuppenmiere (*Spergularia media*) gilt im Untersuchungsgebiet als Neophyt.

Im Erfassungsjahr 2007 wurden weitere repräsentative Arten nachgewiesen. Ihr Status wurde aus Verbreitungsangaben, die der Datenbank Gefäßpflanzen der Zentralstelle für Phytodiversität am Bundesamt für Naturschutz ([38] unkorrigierter Datenstand; 12/1999) entstammen, abgeleitet.

Botanischer Name	Deutscher Name
<i>Atriplex pedunculata</i>	Stielfrüchtige Salzmelde
<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe
<i>Dianthus armeria</i> ssp. <i>armeria</i>	Raue Nelke
<i>Hieracium caespitosum</i>	Wiesen-Habichtskraut
<i>Juncus gerardii</i>	Salz-Binse
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Klee
<i>Salicornia europaea</i> ssp. <i>brachystachya</i>	Gewöhnlicher Kurzzähren-Queller
<i>Salvia nemorosa</i>	Steppen-Salbei
<i>Scorzonera lacciniata</i>	Schlitzblättriger Stielsame
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättriges Greiskraut (etablierter Neophyt)
<i>Suada maritima</i> ssp. <i>maritima</i>	Strand-Sode
<i>Triglochin maritimum</i>	Strand-Dreizack





3 Avifaunistische Kartierung

3.1 Einleitung und Aufgabenstellung

Auf den Schachtanlagen Bartensleben und Marie und ihrer näheren und weiteren Umgebung befinden sich Strukturen, die sich als Lebensraum von Vogelarten eignen. Auf den Schachtanlagen gehören hierzu Kleingehölze, artenreiche Grünflächen, Offenbodenbereiche mit Pionervegetation, Ruderalvegetation und Gebäudebrachen. Auf Grund der Lage am Lappwaldrand und im Einzugsbereich der Allerniederung ist von einer hohen avifaunistischen Artenvielfalt im Raum auszugehen. In diesem Zusammenhang dienen die Anlagen möglicherweise als Teilhabitat. Da im Rahmen der Stilllegung des Endlagers Baumaßnahmen auf beiden Schachtanlagen stattfinden, werden Lebensräume von Vogelarten möglicherweise beeinträchtigt; auf der Schachtanlage Marie finden allerdings nur geringe Baumaßnahmen statt. Die Beeinträchtigungen können der Verlust von Lebensräumen in Form von Brut- und Nahrungshabitaten, die Zerschneidungen von Gesamtlebensräumen von Vogelpopulationen und aus die Auswirkungen von Lärmemissionen sein.

Die im 1998/1999 durchgeführte avifaunistische Bestandserhebung auf den Schachtanlagen und in der Umgebung wurde in ähnlicher Form im Jahr 2007 wiederholt.

Die avifaunistische Kartierung dient auch der Ermittlung der ökologischen Lebensraumbedeutung des Untersuchungsgebietes. Vögel eignen sich in besonderer Weise als Indikatoren und Deskriptoren für den aktuellen Zustand von Natur und Landschaft [33]:

- Das Vorkommen vieler Vogelarten korreliert eng mit bestimmten Landschaftstypen und -strukturen.
- Die Erfassungsmethoden sind weit entwickelt und relativ leicht anwendbar.
- Es existiert ein hoher Kenntnisstand zur Ökologie, Verbreitung, Bestandsdichte und Bestandsentwicklung.

3.1.1 Methode

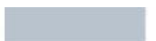
Erfassung in den Jahren 1998 und 1999

Eine erste grundlegende Bestandserhebung erfolgte von Februar 1998 bis Januar 1999. Nach einer ersten Begehung im Februar 1998 wurden auf beiden Schachtanlagen und in der Umgebung insgesamt 50 Probeflächen abgegrenzt (siehe Anlagen 2 und 3).

Die großräumig abgegrenzten Probeflächen in der Umgebung der Schachtanlagen orientieren sich an ökologischen Raumeinheiten, die relativ homogen strukturiert sind.

Die Probeflächen auf den Schachtanlagen und in der näheren Umgebung sind im Gegensatz dazu sehr kleinräumig und relativ inhomogen. Um den Gesamtlebensraum zu beurteilen, müssen neben Offenbodenbereichen auch Gebäude, Lager und Einzelgehölze als Teilhabitate in einer Probefläche zusammengefasst werden. Dadurch ist der Grenzlinieneffekt hoch. Gehölze, Gras- und Ruderalfluren sind hier als Hauptlebensräume der Vögel meist nur linienhaft oder kleinflächig ausgebildet. Dadurch verstärkt sich der Grenzlinieneffekt zusätzlich.

Jede Probefläche wurde dabei fünf bis sechs Mal (Anfang und Ende Februar, Anfang April, Anfang und Mitte Mai, Anfang Juli, Mitte Januar) auf Vorkommen von Vögeln überprüft. Während der visuellen und akustischen Kartierung wurden sowohl Gesangsaktivität als auch andere revieranzeigende Merkmale vermerkt. Ein Schwerpunkt lag auch auf der Beantwor-





tung funktionaler Zusammenhänge. Dazu gehören das Registrieren von Verhaltensweisen, das Festhalten der Flugrichtung und das Erkennen von Teilhabitaten. Auf Grund der Großflächigkeit des Untersuchungsgebietes außerhalb der Schachtanlagen ist davon auszugehen, dass nicht das vollständige Artenrepertoire erfasst wurde.

Zusätzlich wurde außerhalb der Vegetationsperiode eine Horst- und Nesterkartierung durchgeführt. Die Niststandorte wurden zur Brutzeit kontrolliert.

Die Begehungen erfolgten in den frühen Morgenstunden, in den Abendstunden und am Tage. Bei einigen Arten waren Dämmerungs- und Nachtkartierungen notwendig (s. u.). Da das Aktivitätsmaximum der meisten Arten in den frühen Morgenstunden liegt, wurden die Probeflächen in stets wechselnder Reihenfolge besucht.

Für schwer nachweisbare Vogelarten wurde zusätzlich mit Klangattrappen gearbeitet.

Potenziell hier vorkommende Vogelarten, die eine Verwendung von Klangattrappen und/oder Kontrollen zur Dämmerung und Nachtzeit erfordern [7]:

Kontrolle zur Dämmerungszeit mit Klangattrappe: Rebhuhn, Wachtel, Schleiereule, Sperlingskauz, Steinkauz, Heidelerche, Feldlerche

Kontrolle in der Dämmerungszeit ohne Klangattrappe: Waldschnepfe, Schwalben, Schafstelze, Star, Mauersegler

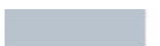
Kontrolle zur Nachtzeit mit Klangattrappe: Wachtel, Schleiereule, Waldkauz, Raufußkauz

Tagsüber ist die Verwendung einer Klangattrappe für Spechtvögel wie Grau-, Klein- und Mittelspecht obligatorisch.

Erfassung im Jahr 2007

Im Jahr 2007 wurde eine erneute Kartierung durchgeführt, um die Ergebnisse der ersten Erfassung zu aktualisieren. Dazu wurden fünf Begehungen im Zeitraum von Mitte März bis Mitte Juni 2007 durchgeführt. Der Auswertung lag die Probeflächeneinteilung der Erfassung aus dem Jahr 1998 zugrunde. Auch die Methodik entspricht der der ersten Erfassung, allerdings konnten, aufgrund des veränderten Sicherungskonzeptes, keine Nachtbegehungen durchgeführt werden.

Wichtige Hinweise zu einzelnen Artvorkommen auf dem Gelände der Schachtanlage Bartensleben gab freundlicherweise Herr HEINE (Mitarbeiter des ERAM).





Einen Überblick über die Begehungstermine gibt Tab. 1.

Tab. 1: Datum und Bedingungen der faunistischen Kartierung

Datum	Temperatur, Witterungsbedingungen	Zeit
02.02.1998	0 °C, sonnig, windig	12.00 - 15.00 Uhr
26.02.1998	8 °C, bewölkt	11.00 - 20.00 Uhr
27.02.1998	8 °C, bewölkt	06.00 - 12.00 Uhr
02.03.1998	6 °C, bewölkt	15.00 - 0.30 Uhr
02.04.1998	12 °C, bedeckt, Regen	09.00 - 22.30 Uhr
03.04.1998	12 °C, bedeckt, sonnig	05.30 - 14.00 Uhr
07.05.1998	18 °C, bedeckt	09.00 - 22.00 Uhr
08.05.1998	20 °C, sonnig	05.00 - 12.00 Uhr
14.05.1998	24 °C, sonnig	09.00 - 21.30 Uhr
15.05.1998	24 °C, sonnig	05.00 - 14.00 Uhr
21.07.1998	32 °C, sonnig	16.00 - 23.30 Uhr
22.07.1998	32 °C, sonnig	06.00 - 14.00 Uhr
18.01.1999	6 °C, sonnig	10.00 - 15.00 Uhr
21.03.2007	0°C, Schneefall, leichter Wind	06.30 – 11.30 Uhr
19.04.2007	5°C, sonnig, windstill	06.30 - 11.30 Uhr
09.05.2007	10°C, bedeckt, Wind ca. 3-4	06.30 – 11.30 Uhr
01.06.2007	12°C, sonnig, windstill	05.00 – 10.00 Uhr
22.06.2007	20°C, heiter bis wolkig, Wind ca. 2-3	06.00 – 11.30 Uhr

Für die Ermittlung der Individuendichte (Abundanz) wurde die halbquantitative Methode zur groben Bestandsschätzung angewendet [7]. Dabei werden folgende Bestandsklassen gebildet: 1-3, 4-10, 11-30, 31-50, 51-100 Reviere/Brutpaare bzw. Nahrung suchende Individuen.

Zur Bestimmung der Statusangabe der Vögel wurden die Kriterien des "European Ornithological Atlas Committee" [7] verwendet.

- A: beobachtet zur Brutzeit
- B: möglicherweise brütend
 - 1 Beobachtung zur Brutzeit in möglichem Nisthabitat
 - 2 Singendes Männchen zur Brutzeit anwesend
- C: wahrscheinlich brütend
 - 3 Beobachtung eines Paares in typischem Nisthabitat zur Brutzeit
 - 4 wenigstens zweimalige Beobachtung von Revierverhalten im gleichen Gebiet im Abstand von mindestens 1 Woche
 - 5 Balz
 - 6 Anfliegen des wahrscheinlichen Nistplatzes
 - 7 Erregtes Verhalten und Angstlaute von Altvögeln
 - 8 Brutfleck von Altvögeln
 - 9 Nestbau oder Nistmuldendrehen





- D: sicher brütend
10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten beobachtet
11 besetztes Nest oder frische Eischalen gefunden
12 frisch geschlüpfte Junge oder Dunenjunge
13 Altvögel bei An- oder Abflug vom Nestplatz oder beim Brüten beobachtet
14 Altvögel mit Kotballen oder Futter
15 Nest mit Eiern
16 Nest mit Jungen

- N: regelmäßiger Nahrungsgast
WG: Wintergast, Überwinterer
DZ: Durchzügler oder Rastvogel

Hinzugefügt:

- Ü: beobachtet beim Überflug
S: Sammelplatz, Schlafplatz, Sitzwarte

Weitere verwendete Abkürzungen:

- RL Rote Liste der Vögel
RL 1 vom Aussterben, von vollständiger Vernichtung bedroht
RL 2 stark gefährdet
RL 3 gefährdet
D Deutschland [1]
ST Sachsen-Anhalt [11]
R Arten mit geografischer Restriktion
V Arten der Vorwarnliste

Im Kapitel 3.2 werden zunächst die Probeflächen mit ihren Lebensraumstrukturen beschrieben. Dann werden die in den einzelnen Probeflächen erfassten Vogelarten zusammengestellt. In der ersten Spalte sind die Vogelarten aufgelistet. In der zweiten Spalte erfolgt die Angabe der Bestandsklasse 2007. Angaben zum Status im Zeitraum der ersten Erfassung in den Jahren 1998/1999 befinden sich in der dritten Spalte, der aktuelle Status im Jahr 2007 ist in der vierten Spalte festgehalten. In der fünften Spalte werden Angaben zum Gefährdungsstatus gemacht.

Zur Analyse der Lebensraumbedeutung des Untersuchungsgebietes für die Avifauna wurde der Bereich vor allem auf Vorkommen von Leitarten, regionalen Charakterarten und bestandsbedrohten Arten untersucht.

Zu diesem Zweck wurden zunächst die vorkommenden Lebensräume erfasst. Für diese Lebensräume wurden dann Leitarten formuliert. Leitarten sind Arten, die innerhalb der geografischen Region in einem bestimmten Biotoptyp ihr Schwerpunkt vorkommen haben. Der Biotoptyp weist dabei die präferierten Strukturen und Requisiten regelmäßig und häufig auf [14].

Die regionalen Charakterarten werden dem Landschaftsrahmenplan für den ehemaligen Landkreis Haldensleben [22], heute Landkreis Börde, entnommen. Als Quelle dienen auch die Jahresschriften der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Haldensleben [25].





3.2 Vorkommen von Vogelarten auf den Probeflächen

3.2.1 Probeflächen auf der Schachtanlage Bartensleben

Die Lage der nachfolgend im Einzelnen aufgeführten Probeflächen B 1 - B 20 auf der Schachtanlage Bartensleben ist in der Anlage 3 dargestellt. Die Bezeichnung und Abgrenzung der Probeflächen orientiert an der vegetationskundlichen Kartierung. Die Teilflächen sind teilweise anders abgegrenzt. Daher ergeben sich bei deren Bezeichnung zusammengefasste und neue Teilflächennummern.

Probefläche B 1

Salzbach, Binnenlandsalzstelle und Gras-/Staudenvegetation am Salzbach im nördlichen Anlagenbereich

Der Salzbach fließt im nördlichen Bereich der Schachtanlage Bartensleben in einer ausgebauten, geradlinigen Betonsohle. Im westlichen Abschnitt führt der Salzbach Quellwasser. Im nordöstlichen Abschnitt werden dem Gewässer in unregelmäßigen Zeitabständen salzhaltige Schachtwässer zugeführt. Zwischen diesen Bereichen nimmt der Salzbach Wasser der nördlich angrenzenden Solquelle auf. Die Uferböschungen sind relativ steil und mit Rasengittersteinen befestigt. Die Böschungen sind mit Grünlandeinsaat bewachsen. Beidseitig folgen Streifen einer artenreichen Glatthaferwiese. Nördlich des Salzbachs hat sich im Bereich einer seit alters her bekannten Solquelle [53] eine Binnenlandsalzstelle entwickelt.

Innere und äußere Einfriedung der Schachtanlage Bartensleben

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	S	S	
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	S	S	
Salzbach und Grünland				
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	1-3	N	C4	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	N, Ü	N, Ü	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3		N, Ü	
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	N, Ü	N, Ü	
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	1-3	N, Ü	N, Ü	ST RL V
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3		N, Ü	
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	N, Ü	N, Ü	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)		N, Ü		
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	N, Ü	N, Ü	

(Erläuterungen siehe S. 175 und S. 176)

Innere und äußere Einfriedung der Schachtanlage Bartensleben werden regelmäßig als An- und Singwarte von Goldammer (*Emberiza citrinella*) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) genutzt. Der Salzbach dient als Wasserquelle und als Komfortgewässer für weit verbreitete Vogelarten wie Bachstelze (*Motacilla alba*). Als einzige Wasservogelart ist die Stockente (*Anas platyrhynchos*) anzutreffen, die hier im Jahr 2007 auch als Brutvogel einzustufen ist.

Das Teilgebiet wird regelmäßig vom Wachpersonal begangen, deshalb ist die Störungsintensität relativ hoch. Dementsprechend gering ist die Zahl der Brutvögel. Eine höhere Bedeutung erlangt das Gebiet als Nahrungshabitat.





Probefläche B 2

Gehölzbestand aus Gebüsch und Laubbäumen an der nordwestexponierten Haldenböschung und am Hangfuß auf dem nordwestlichen Anlagengelände

Das dichte Ziergebüsch ist zusammengesetzt aus Forsythie (*Forsythia intermedia*) und beertragenden Sträuchern wie Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*). Im oberen Böschungsbereich stockt eine junge Baumreihe aus Hybrid-Pappel (*Populus spec.*).

Am Böschungsfuß folgt ein Stangenholz aus standorttypischen Gehölzarten wie Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*), Berg-Ahorn (*Acer pseudo-platanus*) und Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*). In der krautigen Unterschicht sind Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.) und Moosarten häufig. Im Gehölz befindet sich ein Bunker aus dem 2. Weltkrieg.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	B2	C4	
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	B2	C4	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	1-3	B2	C4	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1-3		C4	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	4-10	B2	C4	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	1-3	B2	C3	
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	1-3		C4	
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	1-3	B2	B2	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	C5	B2	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	C4	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	1-3		C4	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	4-10	B2	C4	

Höhlen- und Spaltenbrüter wie die Kohlmeise (*Parus major*) finden in dem Bunker Nistmöglichkeiten. Charakteristisch für die Probefläche ist die hohe Zahl von Baum- und Gebüschbrütern wie z. B. Grasmücken, Buch- und Grünfink, Nachtigall sowie Amsel. Wahrscheinlich bedingt durch die Entwicklung der Gehölze, sind aus dieser Gruppe von 1998 bis 2007 zwei Arten hinzugekommen.

Probefläche B 3

Gehölzbereich auf der nordexponierten Haldenböschung am Nordrand der Schachtanlage Bartensleben

Die vorwiegend standorttypischen Hauptgehölzarten sind Hänge-Birke (*Betula pendula*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Spitz-Ahorn (*Acer pseudo-platanus*), Haselnuss (*Corylus avellana*), Wildrose (*Rosa spec.*) und Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*). Hinzu treten standortfremde, aber beertragende Gehölzarten wie Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*) und Schneebeere (*Symphoricarpos albus*). Die Bestände sind etwa 20 bis 30 Jahre alt.

In der krautigen Unterschicht dominieren Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*).





Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	D11	C4	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)		N		
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	B2	C4	
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	1-3	N, B1	N	
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	1-3		C4	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	N, C5	N	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	C4	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3		C4	
Dompfaff (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	1-3	B2	N, B2	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	B2	C4	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3	B2	C4	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	4-10	B2	B2	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)		B2		ST RL V
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	1-3	B2	C4	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	4-10	B, N, C5	C4	

Diese Probefläche unterscheidet sich strukturell kaum noch von Probefläche B2, auch die Artenspektren ähneln sich. Allerdings finden hier Höhlenbrüter wie die Kohlmeise keine Nistmöglichkeiten. Dafür kommt die Nachtigall als typische Bewohnerin unterholzreicher Gebüsche vor. Wohl aufgrund des gegenüber 1998 dichter geschlossenen Bestandes konnte die Dorngrasmücke nicht mehr nachgewiesen werden.

Eine hohe funktionale Bedeutung der Fläche liegt auch in ihrem Nahrungsangebot für Vögel.

Probefläche B 4

Gebüschpflanzung auf der ostexponierten Haldenböschung westlich der Wasserentsorgung und der neuen Wärmeversorgungsanlage

Das Gebüsch ist hier sehr dicht. Es ist aus standorttypischen Gehölzarten wie Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) und Ahorn-Arten sowie aus standortuntypischen Gehölzarten wie Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*) zusammengesetzt. Im Böschungsunterwuchs dominieren Gräser des Wirtschaftsgrünlandes und nitrophile Staudenfluren

Teilfläche B 4.1

In der Artenzusammensetzung und Bedeutung der Probefläche B 3 entsprechend.

Teilfläche B 4.2

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	B2	B2	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1-3		N, C4	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)		B2		
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	1-3	B2	C4	
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	1-3	B2	C4	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	N, B2	N, C4	

Bei dieser Probefläche haben sich gegenüber 1998 kaum Veränderungen ergeben. In den teilweise mit dichten Ziergehölzen bestandenen Böschungsbereichen ist die Artenvielfalt





deutlich eingeschränkt. Ursache sind Kleinflächigkeit und die im Vergleich zur Probefläche B 3 geringere Naturnähe.

Probefläche B 5

Gebüschpflanzung auf der ostexponierten Haldenböschung im zentralen Anlagen- gelände

Die Ziergebüschpflanzung setzt sich nach Süden bis in Höhe der Wetterstation fort. Zwischen Gebüsch und Containerhalle bzw. Containerfreifläche befindet sich eine artenreiche Scherrasenfläche. Westlich ist sie mit einzelnen Ziergebüschen (*Forsythia spec.*) bestanden.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	1-3		N	
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	N	N	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	4-10	N	N	
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	1-3	B2	B2	

Auch bei dieser Probefläche haben sich gegenüber 1998 kaum Veränderungen ergeben. In diesen Böschungsbereichen, bestanden mit dichten Ziergehölzen, ist die Artenvielfalt deutlich eingeschränkt. Ursache sind Kleinflächigkeit und die im Vergleich zur Probefläche B 3 geringere Naturnähe.

Probefläche B 6

Ruderale und halbruderale Vegetation mit lokalen Schotterflächen auf der ehemaligen Aufhaltung im nördlichen Anlagenbereich

Die ehemalige Aufhaltung ist - stellenweise lückig - mit Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte bewachsen. Durch Verkarstungen ist die Oberfläche bewegt. Östlich folgen halbruderales Gras- und Staudenfluren mit geringen Magerrasenanteilen. Im Bereich des ehemaligen Hubschrauberlandeplatzes befindet sich eine lückige Schotterflur aus Ruderal- und Magerrasenarten.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	4-10		N	ST RL V
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	1-3		N	
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	N	N	
Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)	1-3		DZ	D RL 3, ST RL V
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	N	N	
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	1-3		N	D RL V, ST RL V
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	N, B2	N	

Die Ruderalvegetation besitzt für Vögel eine gewisse Funktion als Nahrungshabitat. Während der Hausrotschwanz dazu die offenen Bereiche nutzt, sucht der Stieglitz vor allem in dichter bewachsenen Bereichen nach Sämereien.

Ein Männchen des Ortolans wurde Anfang Mai 2007 singend verhört, konnte dann aber nicht mehr beobachtet werden. Wahrscheinlich zog der Ortolan weiter.





Probefläche B 7

Anlagen der Wasserentsorgung und Feuerlöschteich auf dem nördlichen Anlagengelände, umgeben von Rasenflächen

Die zwei untersuchten Teilflächen beherbergen artenreiche Scherrasen. Auf einer der beiden Flächen stehen zudem mehrere Sommer- und Winterlinden (*Tilia platyphyllos* und *Tilia cordata*). Unter dem Maschendraht der inneren Einfriedung sind Rainfarn-Beifuß-Fluren (*Tanacetum-Artemisietum*) und Land-Reitgras-Fluren (*Rubus-Calamagrostietum epigeji*) entwickelt.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1-3		C4	
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)		N		D RL V, ST RL V
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3		N	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	1-3		C4	ST RL V

Die Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) brütet randlich im ruderalisierten Bereich am Westrand der Fläche. Die Fläche wird zwar von einigen Arten als Nahrungshabitat genutzt besitzt insgesamt aber nur eine geringe Bedeutung für Vögel.

Probefläche B 8

Gras- und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung am Nord-, Ost- und Südrand der Schachanlage Bartensleben

Die krautige Vegetation wird im unmittelbaren Seitenbereich des Weges häufig gemäht, die inneren Randbereiche zeichnen sich aber durch hoch- und dichtwüchsige Ruderalfluren und Fragmente der Glatthafer-Wiesen sowie durch vereinzelte Gebüsche aus.

Teilfläche B 8.1

Krautige Vegetation einschließlich Gebüsch im Ost- und Südbereich der Schachanlage Bartensleben

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3		C4	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	1-3	C6	N	
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	1-3		N	D RL V, ST RL V
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	4-10		N	D RL V, ST RL 3
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3		B2	
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	N, Ü	N	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	1-3		C4	ST RL V
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	N	N	

Gegenüber 1998 hat die Wertigkeit der Fläche für Vögel zugenommen. Das hängt möglicherweise mit einer geringeren Mahdhäufigkeit und dem Aufkommen von lockeren Gebüsch zusammen. Ein charakteristischer Brutvogel für diese Struktur ist die Dorngrasmücke. Daneben wird die Fläche auch regelmäßig zur Nahrungssuche genutzt, insbesondere von den beiden Sperlingsarten.





Teilfläche B 8.2

Krautige Vegetation einschließlich Gebüsch im Nordbereich der Schachanlage Bartensleben

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	N, Ü	N	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	N	N	

Probefläche B 9

Wärmeversorgungsanlage und versiegelte Flächen auf dem östlichen Anlagengelände

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3		N	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	11-30	S, D16	Ü	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)		S		

Die Fläche wird aktuell kaum von Vögeln genutzt.

Probefläche B 10

Ruderalvegetation im gehölzfreien Haldenböschungsbereich westlich der Wärmeversorgungsanlage auf dem nordöstlichen Anlagengelände

Der Scherrasen westlich der neuen Wärmeversorgungsanlage zeichnet sich zurzeit durch eine relativ vielfältige Artenzusammensetzung aus. Es dominieren Arten des Wirtschaftsgrünlandes neben einigen Ruderal-, Ackerwildkraut- und Magerrasenarten.

Der Böschungsbereich ist vorwiegend mit Rainfarn-Beifuß-Fluren und Arten der Ackerwildkraut-Gesellschaften bewachsen. Hinzu treten weitere Ruderalarten, Arten des Wirtschaftsgrünlandes und einige Magerrasenarten.

Die Grasflur auf der Böschung westlich der ehemaligen Trafostation ist lückig mit Einzelgebüsch bestanden.

Teilfläche B 10.1

Haldenböschungsbereich mit Rainfarn-Beifuß-Fluren und Arten der Ackerwildkraut-Gesellschaften

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	1-3		N, B2	D RL V, ST RL V
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	4-10	N, D13	N	D RL V, ST RL V





Teilfläche B 10.2

Artenreicher Scherrasen

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Haus Sperling (<i>Passer domesticus</i>)	4-10	N	N	D RL V, ST RL V
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3		N	

Gras- und Ruderalfluren sowie Scherrasen stellen u. a. geeignete Lebensräume des Haus Sperlings (*Passer domesticus*) dar. Neu hinzugekommen ist der Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), der im Bereich der Ruderalvegetation nach Nahrung sucht und möglicherweise dort auch brütet.

Probefläche B 11

Bereich um das Wachgebäude auf dem östlichen Anlagengelände, umgeben von versiegelten Flächen und Gras-/Staudenvegetation

Zwischen Haldenböschung und Gebäuden befinden sich artenreiche Scherrasenflächen sowie Ruderalfluren.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)		N		
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3		N	
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)		N		ST RL V
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	N, Ü	N	

Die Fläche besitzt eine geringe Wertigkeit für Vögel.

Probefläche B 12

Materialwirtschaftsgebäude auf dem östlichen Anlagengelände, umgeben von Ziergeholzplantagen und Rasenflächen

Östlich des Gebäudes folgt nach zwei Einzelbäumen (Berg-Ahorn - *Acer pseudoplatanus*) ein dichter Ziergeholzstreifen. Er ist aus Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*), Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) u. a. zusammengesetzt.

Auf der südlich folgenden artenreichen Scherrasenfläche stockt eine Baumgruppe aus Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Gewöhnlicher Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Robinie (*Robinia pseudoacacia*).

Gehölzbereich

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-10	WG, B2	N	
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	D16	D16	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	C4	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3		B2	
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	1-3	B2	C4	





Die Bäume dienen als Niststandorte der Elster (*Pica pica*) und des Grünfinks (*Carduelis chloris*). Im dichten Ziergebüsch suchen Schwärme des Grünfinks (*Carduelis chloris*) Schutz und Nahrung. Das Gebäude dient dem Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) als Brutplatz.

Probefläche B 13

Ziergehölzpflanzung an der Böschung östlich des Materialwirtschaftsgebäudes auf dem östlichen Anlagengelände

In der Ziergehölzpflanzung sind Spierstrauch (*Spiraea billardii*) und Gewöhnlicher Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*) Hauptgehölzarten.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-10	N	N	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)		N		

Auch hier suchen Schwärme des Grünfinks (*Carduelis chloris*) Schutz und Nahrung.

Probefläche B 14

Versiegelte und unversiegelte Materialfreilager (ehemaliges Kohlenlager etc.), Rasen, Ruderal-, und Pioniervegetation auf dem östlichen Anlagengelände

Die Probefläche zeichnet sich einerseits durch teilweise lückige, trockenwarme Ruderal-, Grünland- und Landreitgrasfluren mit einzelnen Offenbodenbereichen, andererseits durch Gebüsche und Pioniergehölze, u. a. mit Hänge-Birke (*Betula pendula*) aus. Der nordwestliche Bereich der Fläche ist größtenteils versiegelt.

Teilfläche B 14.1 (entspricht Teilflächen B 14.1 bis B 14.4 der Vegetationskartierung)

Staudenfluren und Gebüsche

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	4-10	Ü, N	N	ST RL V
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	1-3		N, B2	D RL V, ST RL V
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	4-10	Ü, N	N	
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	1-3		N	D RL V
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	N	N, B2	
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	1-3		N, B2	D RL V, ST RL 3
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	1-3		N	ST RL V
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	1-3		N, B2	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	4-10	N	N	

Die unversiegelten Bereiche der Probefläche besitzen eine wichtige Funktion als Nahrungshabitat für Arten wie den Mauersegler (*Apus apus*), Star (*Sturnus vulgaris*) oder die beiden Sperlingsarten ein. Sie werden auch von Vogelarten, die in den benachbarten Gärten brüten, zur Nahrungsaufnahme aufgesucht. Eine bemerkenswerte Einzelbeobachtung betrifft den Grünspecht (*Picus viridis*), der in der Umgebung der Schachtanlage brütet.





Teilfläche B 14.5

Die vorwiegend versiegelten Bereiche haben nur eine sehr geringe avifaunistische Bedeutung.

Probefläche B 15

Gehölzpflanzung und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung sowie westlich vorgelagerter Rasenfläche auf dem südlichen Anlagengelände

Die steile Böschung mit Ost- und Südexposition ist im Hangbereich mit dichtem Ziergebüsch aus Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) und Strauchrose (*Rosa spec.*) bewachsen. Den Hangfuß bildet eine ca. 20 Jahre alte Baumreihe vorwiegend aus Robinie (*Robinia pseudo-acacia*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Zwischen Gehölzen und äußerer Einfriedung hat sich eine Ruderalvegetation frischer Standorte mit Dominanz der Großen Brennnessel entwickelt.

Teilfläche B 15.1

Gehölzbereich

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	1-3	C6	B2	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	WG	C4	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	B1	B2	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3		S	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	1-3	B2	C4	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1-3		C4	
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	1-3	B2	B2	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	B2	B2	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	C4	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3		B2	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1-3	D11	C4	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3	B2	C4	
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	1-3	B2	B2	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	1-3		C4	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	3-10	N	C4	

Die Gehölze besitzen vor allem eine Funktion als Brutplatz für verschiedene Baum- und Gebüschbrüter, daneben aber auch als Nahrungshabitat und Sitzwarte. Verglichen mit anderen Bereichen auf dem Schachtgelände ist die Artenzahl überdurchschnittlich.

Teilfläche B 15.2

Die versiegelte Verkehrsfläche und der angrenzende Scherrasen hat nur eine sehr geringe avifaunistische Bedeutung.





Probefläche B 16

Materialfreilager und Betankungsanlage auf dem südlichen Anlagengelände mit Gras- und Staudenflächen

Bei dem östlichen Bereich handelt es sich um eine teilweise geschotterte und nahezu vegetationsfreie Fläche. An den Rändern setzt sich eine Pioniervegetation trockenwarmer Standorte durch. Die Böschung östlich des Lagers ist mit einer ruderalisierten Glatthaferwiese bewachsen. Der westliche Bereich der Probefläche wird von einer neu errichteten, offenen Halle und versiegelten Flächen eingenommen.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)		N		ST RL V
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	N	N	

Die Bedeutung der Fläche hat abgenommen, sie wird nur noch in geringem Maß vom Hausrotschwanz zur Nahrungssuche genutzt.

Probefläche B 17

Gebäudekomplex einschließlich Bauwerkstatt auf dem nordwestlichen Anlagengelände und Rasen zwischen äußerer und innerer Einfriedung

Die Probefläche umfasst zum großen Teil bebaute und versiegelte Flächen, und kleinere Anteile von Rasen- und Offenbodenbereichen.

Südlich der Gehölzpflanzung zwischen der äußeren und inneren Zauneinfriedung sowie westlich der Werkstätten befinden sich ruderalisierte Scherrasen trockenwarmer Standorte.

Teilfläche B 17.1

Ruderalisierter Scherrasen

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	S	S	
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)		S		
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	S	S	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)		S		
Amsel (<i>Turdus merula</i>)		N, S		

Die Fläche besitzt eine geringe Bedeutung für Vögel.

Teilfläche B 17.2

Scherrasen

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	C4, N	N	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)		B2		
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	N, S	N	





Die Fläche besitzt eine geringe Bedeutung als Nahrungshabitat für einige wenige Arten.

Probefläche B 18

Kraftfahrzeugwaschanlage und Feuerwehrkomplex auf dem westlichen Anlagengelände, umgeben von Grünanlagen und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung

Die Scherrasen südlich der Kraftfahrzeugwaschanlage sind artenreich und weisen u. a. Übergänge zu Magerrasen auf. Gleiches gilt für die Scherrasen nördlich des Gebäudekomplexes, die zudem stark mit Moosen durchsetzt sind.

Auf der Scherrasenfläche südlich der Waschanlage wurde eine Reihe mit Obstbäumen gepflanzt. Sie schließt nördlich mit einer älteren Baumgruppe aus Hänge-Birke (*Betula pendula*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) ab. Auf der Rasenfläche nördlich des Gebäudekomplexes befindet sich ein älterer, mittelstämmiger Obstbaum.

Teilfläche B 18.1 (entspricht Teilflächen B 18.1 und B 18.4 der Vegetationskartierung)

Baumgruppe

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	S	S	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1-3		B2	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	B5	B2	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3		B2	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)		B2		
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1-3	D11	C4	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	N	C4	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	B2	B2	

Teilfläche B 18.7 (entspricht Teilflächen B 18.2, B 18.3, B 18.5 und B 18.6 der Vegetationskartierung)

Vorwiegend Scherrasen

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	4-10	N	N	ST RL V
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)		N, D11		
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	1-3		N	D RL V, ST RL V
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)		D6		D RL V, ST RL 3
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	4-10	D11	C4	

Die Probefläche besitzt eine geringe Bedeutung als Brutplatz für einige weit verbreitete Vogelarten. Der Turmfalke brütete in diesem Jahr nicht auf dem Schachtgelände. Freiflächen werden darüber hinaus als Nahrungshabitat u. a. vom Mauersegler genutzt.





Probefläche B 19

Gebäudekomplex auf dem Zentralteil des Anlagengeländes, Grünanlagen und Gehölzpflanzung an der ostexponierten Böschung südlich des Uhrengebäudes

In der Probefläche dominieren bebaute und versiegelte Flächen. Intensiv gepflegte schmale Grünanlagen befinden sich um das Verwaltungsgebäude herum und westlich der Containerfreifläche.

Im Westen der Probefläche stockt eine Baumreihe aus Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Die Böschung ist mit einer Ziergehölzpflanzung aus Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) abgepflanzt. Im Gehölzrand dominieren nitrophile Pflanzenarten trockenwarmer Ruderalfluren.

Teilfläche B 19.1

Gehölzreihe

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	V	B2	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)		B2		
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	N	B2	
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)		V		D RL V, ST RL V
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	N, B2	N	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)		B2		
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	V	B2	

Teilfläche B 19.3

Verwaltungsgebäude

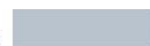
Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	4-10	D16	D16	ST RL V
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)		D16		
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	1-3	D16	C4	

Teilfläche B 19.4

Mehrzweckgebäude mit Förderturm und Umfeld

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	1-3	D, Ü, N	N	D RL V, ST RL 3
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	4-10	N, B2	C4	

Das Verwaltungsgebäude südlich des Förderturmes weist im Dachbereich zahlreiche Mauer- spalten auf, die als Einfluglöcher genutzt werden. Hier brütet eine Kolonie des Mauerseglers (*Apus apus*). Nach Mitteilung von Herrn HEINE brütet der Mauersegler alljährlich auf der Schachtanlage Bartensleben, im Jahr 2007 waren es rund zehn Paare.





Weitere typische Gebäudebrüter sind der Haussperling (*Passer domesticus*) und der Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*).

Der Turmfalke brütete in diesem Jahr nicht auf dem Schachtgelände. Rauchschwalben hielten sich nach Mitteilung von Herrn HEINE im Bereich der Containerhalle auf, eine dortige Brut ist jedoch unsicher.

Probefläche B 20

Ruderalvegetation und Gehölze im Südostteil des Anlagengeländes, Bereich der ehemaligen Bahnanlagen

Diese Fläche ist eingefriedet. Die nördlichen Teilbereiche werden geprägt durch strukturreiche, teilweise dichte, teilweise aber auch lückige Ruderal- und Pionierfluren mit kleineren Offenbodenbereichen. Vereinzelt kommen Gebüsche auf.

Im südlichen Bereich der Probefläche stockt eine Baumreihe aus Bastard-Schwarz-Pappel (*Populus x canadensis*), daneben sind hier Sukzessionsgebüsche aus Sal-Weide (*Salix caprea*), Rotem Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und Gewöhnlicher Waldrebe (*Clematis vitalba*) entwickelt. Sie sind umgeben von Landreitgrasfluren und hochwüchsiger Ruderalvegetation.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	1-3	S	B2	D RL V, ST RL V
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	1-3		N	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3		B2	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	Ü	N	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)		B2		
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1-3	B2	C4	
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	1-3		B2	D RL V, ST RL V
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	1-3	N, D	B2	ST RL V
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	1-3	S	N	D RL V, ST RL V
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	C5	N	
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	C3, N, D	N	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	S	B2	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1-3		C4	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	B2	C4	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	1-3	D12	C4	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	1-3		B2	ST RL V
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	1-3	B2	C4	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	C4, N	B2	

Äußere und innere Einfriedung der Schachtanlage Bartensleben werden gerne als Ansitzen z. B. von Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), Bachstelze (*Motacilla alba*) und Haussperling (*Passer domesticus*) angenommen. Diese Vogelarten fliegen aus den Gärten der östlich angrenzenden Siedlung ein. Sie nutzen dann die artenreichen Ruderalfluren als Nahrungshabitat.

Charakteristische Brutvögel sind Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Feldschwirl (*Locustella naevia*) und Dorngrasmücke (*Sylvia communis*).





Regelmäßig registrierte Überflüge der Schachanlage Bartensleben, Nutzung der Schachanlage als Teilhabitat

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	1-3	Ü	Ü	
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1-3	Ü	Ü	ST RL 3
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3	Ü	Ü	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	Ü	Ü	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	Ü	Ü	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3	Ü	Ü	

Die Schachanlage Bartensleben befindet sich inmitten der Jagdreviere von Greifvogelarten mit großen Gesamtlebensräumen. Der Rotmilan (*Milvus milvus*) als Charakterart der Bördelandschaft und der Allerniederung verfügt über ein weites Nahrungsrevier und brütet in Feldgehölzen inmitten der Ackerflur, in Altbaumbeständen oder in den südlich und westlich an die Schachanlage Bartensleben angrenzenden Waldbeständen. Er überfliegt die Schachanlage Bartensleben regelmäßig.

Weitfliegende Vogelarten der Siedlungsbiotope wie Mauersegler (*Apus apus*), Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) und Mehlschwalbe (*Delichon urbica*), die potenziell auch in den alten Gehöften der Ortschaft Morsleben brüten, überfliegen die Schachanlage Bartensleben regelmäßig bei der Suche nach Insekten.

Wintergäste finden auf der Schachanlage Bartensleben aus mehreren Gründen günstige Rastbedingungen. Durch den frühen Austrieb der Gehölze ergibt sich für knospenfressende Vogelarten bereits im Vorfrühling eine geeignete Nahrungsquelle. Die zahlreichen Pflanzungen beerentragender Sträucher eignen sich als Nahrungsgrundlage für zahlreiche Standvögel und Strichvögel.

3.2.2 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachanlage Bartensleben

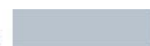
Die Lage der nachfolgend im Einzelnen aufgeführten Probeflächen B 21 - B 26 in der näheren Umgebung der Schachanlage Bartensleben ist in der Anlage 3 dargestellt.

Probefläche B 21

Gelände der ehemaligen Nationalen Volksarmee (NVA), in 2007 als neue Zufahrt und Parkplatz umgestaltet

Nach der Herstellung des Zufahrt und des Parkplatzes ist der Bereich großenteils versiegelt.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)		B2		ST RL V
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)		S, N		
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)		N, B2, D16		
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)		D16		
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)		Ü, N		D RL V
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)		N, B2		
Eichelhäher (<i>Garrulus garrulus</i>)		B1		
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)		N		ST RL V
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)		B2		
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		N, B1, C3		





Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)		N		D RL V, ST RL V
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)		S, N		
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)		S, B2		
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)		D11		
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)		N, Ü, S		ST RL 3
Amsel (<i>Turdus merula</i>)		S, N, B		
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)		S, B2		

Im Jahr 2007 wurden aufgrund der Bauarbeiten keine Vögel beobachtet. Nach der Umgestaltung besitzt die Fläche nur noch eine sehr geringe Bedeutung für Vögel.

Probefläche B 22

Ackerfläche und Ackerrandstreifen entlang der Einfriedung des Anlagengeländes

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	B2	B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3	B2	B2	
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	1-3		B2	

Die Brutvögel nutzen vor allem die Gebüsche am Rand der Fläche.

Probefläche B 26

Ackerrandstreifen, Gehölze, Ruderal- und Grasfluren westlich der Einfriedung des Anlagengeländes sowie Umfeld der Salzbetonförderanlage und der Salzbetonmischanlage

Teilfläche B 26.1 (entspricht Teilflächen B 26.1, B 26.2 und B 26.4 bis B 26.7 der Vegetationskartierung).

Umfeld der Salzbetonförderanlage und der Salzbetonmischanlage

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	B2	N	
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)		D16		
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	B2	N	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)		B2		
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		B2		
Amsel (<i>Turdus merula</i>)		B2		





Teilfläche B 26.3

Baumreihe westlich der Schachanlage Bartensleben

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3	Ü, N	N	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-10	B2, S, N	B2, N	
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)		B2		
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	S	B2	
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)		N, S		ST RL V
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		B2		
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3		B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3	B2	B2	

Die Teilfläche B 26.1 besitzt seit dem Bau der Salzbetonförderanlage und der Salzbetonmischanlage für Vögel nur noch eine sehr geringe Bedeutung. Der teils mit Gehölzen bestandene Streifen entlang der westlichen Außenmauer der Schachanlage Bartensleben (B 26.3) hat dagegen seine mittlere Bedeutung für die Avifauna behalten.

3.2.3 Probeflächen auf der Schachanlage Marie

Die Lage der nachfolgend im Einzelnen aufgeführten Probeflächen M 1 - M 7 auf der Schachanlage Marie ist in der Anlage 3 dargestellt.

Probefläche M 1

Rasenfläche mit Altbäumen auf dem westlichen Anlagengelände

Durch Schotterung der Fläche ist die Scherrasenvegetation lückig und stark mit Moosen durchsetzt.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	N, Ü	N, S	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		N, D16		
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	S, N	N	

Die Kleinflächigkeit ist die Ursache für die sehr geringe Artenvielfalt und Abundanz.

Probefläche M 2

Rasen mit einzelnen Sträuchern an und über der Zisterne, Ruderal- und Pioniervegetation im Bereich zweier Schuppen im Zentralteil des Anlagengeländes

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)		D15		
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3		N	

Die Kleinflächigkeit ist auch hier die Ursache für die sehr geringe Artenvielfalt und Abundanz.





Probefläche M 3

Werkstattgebäude und vorgelagerte Gras-/ Staudenflächen

In der geschotterten Ziergartenbrache nördlich und östlich des Werkstattgebäudes wachsen Grünland-, Ruderal- und Pionierarten. Südlich sind dem Gebäude geschotterte und eingefasste Kleinflächen vorgelagert, die sich durch eine Pionier- und Ruderalvegetation mit hohem Anteil an Arten der Ackerwildkraut- und Rauken-Gesellschaften auszeichnen.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)		D15		
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)		D11		D RL V
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	1-3		D16	D RL V, ST RL 3
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	1-3		C4	D RL V, ST RL V
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	B2	C4	

Mehlschwalben (*Delichon urbica*) brüteten im Jahr 2007 nicht mehr, dafür nutzte ein Paar der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) das Gebäude zur Brut. Ein- und Ausflug bot ein Loch in der Fassade auf der Nordseite des Gebäudes. Außerdem wurde das Gebäude von Hausperling (*Passer domesticus*) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) zur Brut genutzt.

Probefläche M 4

Sozialgebäude mit südlich angrenzenden Gehölzen und Gras-, Staudenflächen

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)		D16		
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)		D16		D RL V
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		N		
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3		B2	

Besetzte Nester der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) konnten im Gegensatz zu 1998 nicht mehr beobachtet werden.

Probefläche M 5

Sozialgebäude mit nördlich und nordwestlich anschließender Ruderalvegetation mit Sträuchern

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)		D16		D RL V

Besetzte Nester der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) konnten nicht mehr beobachtet werden.

Probefläche M 6

Übrige Werksgebäude, Straßen und Plätze, Ruderalvegetation mit Pioniergehölzen

Es handelt sich hauptsächlich um versiegelte Flächen. Im Südosten der Probefläche hat sich allerdings eine ca. 3.000 m² große teils hochwüchsige, teils lückige trockenwarme Ruderalflur entwickelt. Randlich und zentral kommen auf dieser Teilfläche junge Birken auf.





Teilfläche M 6.1

Ruderalflur

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	11-30	N	N	ST RL V
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-11	N	N	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	Ü, N	Ü, N	
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	1-3		D11, N	D RL V
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)		B2		
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	31-50	Ü	Ü	D RL V, ST RL 3
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	1-3	N	N	ST RL V
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	1-3	N	C4	D RL V, ST RL V
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	S, B2, N	C4	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3		C4	

Die trockenwarme Ruderalflur besitzt eine Bedeutung als Nahrungshabitat für Arten wie den Grünfink (*Carduelis chloris*), aber auch für Insektivoren wie Schwalben, Bachstelze (*Motacilla alba*) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*).

Teilfläche M 6.3

Gebäude

Besetzte Nester der Mehlschwalbe befanden sich im Jahr 2007 an der Fassade des westlichen Gebäudes auf der Schachanlage. Außerdem brüten Hausrotschwanz und Haussperling an verschiedenen Gebäuden.

Teilfläche M 6.4

Verkehrsflächen

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	31-50	Ü	Ü	D RL V, ST RL 3

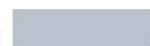
Die vorwiegend versiegelten Bereiche haben nur eine sehr geringe avifaunistische Bedeutung.

Probefläche M 7

Materialfreilager mit angrenzenden Gras-, Staudenflächen

Auf dem Materialfreilager befand sich im Erhebungsjahr 1998 eine vegetationsfreie Aufschüttung mit Baumaterial. Auf dieser Fläche haben sich mittlerweile artenreiche Ruderal- und Pionierfluren trockenwarmer Standorte entwickelt.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	S	N, S	





Regelmäßig registrierte Überflüge der Schachanlage Marie, Nutzung der Schachanlage als Teilhabitat

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	11-30	Ü	Ü	ST RL V
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3	Ü	Ü	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	Ü	Ü	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	4-10	Ü	Ü	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	Ü	Ü	
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	10	Ü	Ü	D RL V
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3	Ü	Ü, N	
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	31-50	Ü, N	N	D RL V, ST RL 3
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	N	N	

Die Schachanlage Marie wird von Greif-, Raben- und Taubenvögeln beim Anflug von Teilhabitaten der Gehölze und Brachen der Umgebung regelmäßig überflogen. Auch Vogelarten der Siedlungsbiotope wie Mauersegler (*Apus apus*), Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) und Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) mit weiten Gesamtlebensräumen überfliegen das Anlagen-gelände. Rastvögel, vor allem Schwärme von Finkenvögeln wie Stieglitz (*Carduelis carduelis*) und Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) suchen vorwiegend die Brachflächen der Umgebung auf.

3.2.4 Probeflächen in der näheren Umgebung der Schachanlage Marie

Die Lage der nachfolgend im Einzelnen aufgeführten Probeflächen M 8 - M 9 in der näheren Umgebung der Schachanlage Marie ist in der Anlage 3 dargestellt.

Probefläche M 8

Baumbestand, Ruderalvegetation am Weg südlich der Schachanlage Marie

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3		B2	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	1-3	B2	B2	
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	1-3	N, S	N	ST RL V
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	4-11	S	N	D RL V, ST RL 3
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3		B2	

Probefläche M 9

Gras- und Staudenflur an der ostexponierten Böschung östlich der Schachanlage Marie, Land-Reitgrasflur am östlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf

An der Böschung vor dem östlich der Schachanlage Marie folgenden Lagerhaus hat sich eine artenreiche halbruderale Gras- und Staudenflur frischer Standorte entwickelt. Auf der Probefläche stehen vereinzelt junge Sal-Weiden, Obstbäume, Strauchrosen und Weißdorn. Östlich der Probefläche stehen Pioniergehölze aus Hänge-Birke.





Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	4-10	N	N	D RL V, ST RL V
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-11	N	N	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3	Ü	N	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	Ü, N	Ü, N	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	Ü	N	
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	4-10	Ü, N	N	D RL V
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	N	C4	
Rauchschalbe (<i>Hirundo rustica</i>)		Ü, N		D RL V, ST RL 3
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	11-30	N	N	D RL V, ST RL V
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	S, N	N	
Elster (<i>Pica pica</i>)	Ü, N	III		
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	N	B2	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	4-10	Ü, N	Ü	

Das Gebiet dient hauptsächlich als Nahrungshabitat für verschiedene Vogelarten. Der Turmfalke brütete im Jahr 2007 in einem ehemaligen Industriegebäude südlich der Schachanlage Marie im Bereich der Probefläche U 3.

3.2.5 Probeflächen in der Umgebung der Schachanlagen Bartensleben und Marie

Die Lage der nachfolgend im Einzelnen aufgeführten Probeflächen U 1 - U 12 in der weiteren Umgebung der Schachanlagen Bartensleben und Marie ist in der Anlage 2 dargestellt.

Probefläche U 1

Einzelhausbebauung mit strukturreichen Hausgärten, Feldflur und Lappwaldrand westlich der Schachanlage Marie

Westlich der Schachanlage Marie befinden sich die Grundschule der Ortschaft Beendorf und einzelne Wohnhäuser am Rundahlsweg. Zu den Wohnhäusern gehören strukturreiche Hausgärten mit Obstbäumen. In den Hanglagen dominieren großflächige Ackerschläge, nur westlich der Salzhalde Beendorf befindet sich eine Pferdeweide. In den Hanglagen nordwestlich der Probefläche erstreckt sich ein artenreicher Laubmischwald, der im Ortsrand Beendorf in einen parkähnlichen, geophytenreichen Buchenhangwald übergeht.

Ackerflächen, Ackerbrache und Pferdeweide westlich des Rundahlswegs

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3	N	N	
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1-3	N	N	ST RL 3
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	1-3	N	N	ST RL V
Dompfaff (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)		WG		
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola torquata</i>)	1-3		D12	D RL V





Strukturreiche Gärten einschließlich halbruderaler Grasflur an Acker- und Gartenrändern

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	1-3	N	N	ST RL V
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3		B2	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	B2	B2	
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	11-30	C5	B2	D RL V, ST RL V

Laubwaldbestand

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	B2	B2	
Buntspecht (<i>Picoides major</i>)	1-3	N, B2	B2	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1-3	B2	B2	
Eichelhäher (<i>Garrulus garrulus</i>)	1-3	B2, N	N	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	1-3	B2	B2	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	B2, C5	B2	
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	D11	B1	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3		B2	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)		N		
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3	B2	B2	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	1-3	B2	B2	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	B2, N	B2	
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	1-3	B2	B2	

Die Artenvielfalt ist im westlichen Umfeld der Schachanlage eingeschränkt, unter anderem bedingt durch die intensive ackerbauliche Nutzung. Der naturnahe Waldbestand am westlichen Dorfrand von Beendorf nordwestlich der Probefläche zeigt das typische Artenrepertoire eines Laubwaldes. Erwähnenswert ist die erfolgreiche Brut eines Schwarzkehlchens (*Saxicola torquata*) im Jahr 2007 im Bereich der Feldflur (ein Paar mit zwei Jungvögeln).

Probefläche U 2

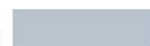
Salzhalde Beendorf nördlich der Schachanlage Marie, Ruderalvegetation bzw. Brachen östlich der Salzhalde Beendorf und der Schachanlage Marie, alte Industriegebäude

Die Salzhalde Beendorf ist am Fuß stellenweise mit Landreitgrasfluren (*Calamagrostis epigejos*) bewachsen. An ihrem Böschungsfuß gibt es Soleaustritte, die von Binnenlandsalzstellen begleitet werden.

Auf der Brachfläche östlich der Salzhalde Beendorf wurde Klee eingesät. Südlich davon befindet sich eine wilde Müllhalde, die mit einer artenreichen halbruderalen Gras- und Staudenflur und mit Pioniergehölzen aus Hänge-Birke (*Betula pendula*) bewachsen ist.

Salzhalde Beendorf

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	1-3		S	D RL V, ST RL V
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	S, Ü	Ü	
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)		S		ST RL V
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	S	S	





Ruderalvegetation um das Busdepot mit Weidengehölz und Bereiche östlich der Salzhalde Beendorf

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	1-3	WG, DZ	B2	D RL V, ST RL V
Birkenzeisig (<i>Carduelis flammæa</i>)		WG, DZ		
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	D11	B2	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	D16	C9	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)		B2		
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	3-10	Ü, N	N	D RL V, ST RL 3
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)		N		D RL 2, ST RL 3
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3	B2	B2	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	B2	B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3	B2	B2	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	1-3	B2	B2	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	1-3	B2	B2	ST RL V

Die Probefläche besitzt neben ihrer Funktion als Bruthabitat für Vogelarten wie Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) und Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) eine wichtige Bedeutung als Nahrungshabitat für Durchzügler und Wintergäste, wie die Beobachtungen aus dem Jahr 1998 zeigen. Birkenzeisig (*Carduelis flammæa*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*) konnten im Jahr 2007 allerdings nicht beobachtet werden.

Ruderalvegetation um das Industriegebäude östlich der Schachanlage Marie

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	4-10	N	N, B2	
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	4-10	W, DZ	N, B2	D RL V, ST RL V
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-10	B2	N, B2	
Birkenzeisig (<i>Carduelis flammæa</i>)		W, DZ		
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	D11	N	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	Ü	Ü	
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	4-10	Ü, N	N	D RL V
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	4-10	N	B2	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3	N	N	
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	1-3	N	N	D RL V, ST RL 3
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	1-3	B2	B2	D RL V, ST RL V
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3		N	
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	4-10	C5, N	N	D RL V, ST RL V
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)		N		
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	S, N	N	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)		B2		
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	B2, Ü	N	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)		B2		
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	10-30	W, DZ	B2	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)		B2		
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	1-3	B2	B2	ST RL V
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)		D11		
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3		N	

Anfang April des Erfassungsjahres 1998 wurden die Pioniergehölze auf der Brachfläche als Sammelpplätze für Zugvögel und Wintergäste genutzt. Hierzu gehören Girlitz (*Serinus serinus*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) und Birkenzeisig (*Carduelis flammæa*). Auch im





Jahr 2007 wurde das Gelände von vielen Arten zur Brut oder Nahrungssuche genutzt. Artenvielfalt und Abundanz sind hoch.

Probefläche U 3

Feldgehölz, Kleingehölze, Einzelhausbebauung und strukturreiche Hausgärten, Ruderalvegetation und Brachen südlich der Schachtanlage Marie

Zwischen dem Pflasterweg südlich der Schachtanlage Marie und der Einzelhausbebauung stockt ein dichter Gehölzbestand aus Haselnuss (*Corylus avellana*), Pyramid-Pappel (*Populus spec.*) und Holunder (*Sambucus nigra*).

Südöstlich erstreckt sich zwischen der Einzelhausbebauung und der Landesstraße 41 zwischen Morsleben und Beendorf eine große Brachfläche. Sie ist bestanden mit einem Stangenholz aus Hybrid-Pappel (*Populus spec.*), Hänge-Birke (*Betula pendula*) und Sal-Weide (*Salix caprea*).

Südlich der Einzelhausbebauung an der Wegkreuzung Mittelweg/Rundahlsweg stockt ein mittelalter Waldbestand aus Hybrid-Pappel (*Populus spec.*), Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Hänge-Birke (*Betula pendula*).

Strauchreihe

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3		B2	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	1-3	B2	B2	
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	1-3	N, S	N	ST RL V
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	4-11	S	N	D RL V, ST RL 3
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3		B2	

Hausgärten

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)		N		D RL V, ST RL V
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	1-3	N	N	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)		N		
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)		N		
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	1-3		B2	
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	4-10	C5	B2	D RL V, ST RL V
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)		N		D RL V, ST RL 3
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3	S, N	N	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	1-4	C5	B2	

Ehemaliges Industriegebäude südlich Schachtanlage Marie

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3		D16	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3		D16	
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-3		B2	





Wald

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3		B2	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	B2, N, S	S	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	B2	B2	
Buntspecht (<i>Picoides major</i>)	1-3		B2	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	4-10	B2	B2	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	1-3	B2	B2	
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	1-3	D13	B2	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	4-10	D13	B2	
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	D11	B1	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	1-3	N	B2	
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	1-3		B2	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	1-3	B2	B2	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	4-10	B2, N	B2	

Sukzessionsfläche zwischen Mittelweg und Landesstraße 41

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-10	B2	N	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	4-10	B2	B2	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)		B2		
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	D11	C9	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	4-10	N	N	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	4-10	B2, N	B2	

Auf den Obstbäumen der Gärten sammeln sich Haussperling (*Passer domesticus*) und Star (*Sturnus vulgaris*) zur Nahrungsaufnahme. Ein typischer Brutvogel ist hier auch der Trauerschnäpper, der vermutlich Nistkästen zur Brut nutzt. Der Turmfalke (*Falco tinnunculus*) brütet in einer Nische der Fassade des ehemaligen Industriegebäudes. Im Wald sowie in den Gehölzen sind typische, weit verbreitete Gebüsch- und Hochstaudenbrüter der Laubwaldbestände nachweisbar.

Probefläche U 4

Ackerflur westlich des ehemaligen Bahnhofs Beendorf mit Gebüsch und Hecken entlang des ehemaligen Feldwegs, Ruderalvegetation und Kleingehölzen südlich des Pflege- und Betreuungsheims (ehemaliges Hotel Knigge)

Im Bereich des ehemaligen Feldwegs stockt eine Strauchhecke aus Trockengebüsch. Die Hecke ist zusammengesetzt aus Schlehdorn (*Prunus spinosa*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), Sal-Weide (*Salix caprea*) und Haselnuss (*Corylus avellana*). Innerhalb des Gebüschs ist die Krautschicht auf Grund der starken Beschattung nur spärlich ausgebildet. Die ackerbauliche Nutzung reicht nahe an das Gehölz heran. Gehölzsäume sind kaum ausgeprägt.

Südlich des Pflege- und Betreuungsheims (ehem. Hotel Knigge) befindet sich eine Strauchreihe mit vorgelagerten halbruderalen Gras- und Staudenfluren.





Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)		B2		
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3		Ü	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)	1-3	N, Ü	N, Ü	
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	B	B2	
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	4-10	C5, Ü	Ü	
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	1-3	B2	B2	D RL V, ST RL V
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	1-3	B2	B2	
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1-3		Ü, N	ST RL 3
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	1-3	N	N	ST RL V
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	11-30	N	N	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)		B2		

Die Strauchreihen südlich des Pflege- und Betreuungsheims sind, begleitet von Gras- und Ruderalfluren, geeignete Lebensräume für Feldschwirl (*Locustella naevia*) und Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*). In der Strauchreihe im Bereich des ehemaligen Feldwegs sind Artenvielfalt und Abundanz eingeschränkt. Gründe hierfür sind die dicht angrenzende intensive ackerbauliche Nutzung, Kleinflächigkeit und die hohe Dichte des Gehölzes.

Probefläche U 5

Strukturreicher Lappwaldrand und Brache im Bunkerbereich des ehemaligen Muna-Geländes Beendorf

Dem reich strukturierten Waldrand mit Waldmantelgebüsch sind weite Ruderal- bzw. Schlagfluren vorgelagert. Im Bereich des ehemaligen Muna-Geländes westlich der Parkstraße erstreckt sich eine Landreitgrasflur, die mit einzelnen Schlehdorn-Gebüsch (*Prunus spinosus*) bestanden ist. Inmitten der Brachfläche befinden sich die Ruinen ehemaliger Bunkeranlagen. Südwestlich folgt ein Waldbestand, in dem standortuntypisch mit Schwarz-Erle (*Alnus glutinosus*) aufgeforstet wurde.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	1-3	B2	B2	ST RL V
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)		B2		D RL 3
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3		C3	
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	1-3	B2	B2	D RL V
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	Ü, N	C3	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3	Ü	N	
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	4-10	C5, Ü	C5	
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	B2	B2	
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	1-3		C4	ST RL V
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	1-3	B2	B2	D RL V, ST RL V
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	1-3	B2	B2	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	4-10	C5	B2	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	4-10	B2	B2	
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	1-3		B2	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3	B2	B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3		B2	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	1-3		B2	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	1-3		B2	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	4-10	B2	B2	
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	1-3		B2	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	1-3		B2	





Das Artenspektrum weist sowohl Waldarten als auch Arten des Halboffenlandes auf. Als typische, charakteristische Vogelarten der mit Gebüsch durchsetzten Krautfluren sind hier Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Feldschwirl (*Locustella naevia*) und Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) zu nennen. Auch der Neuntöter (*Lanius collurio*) brütet hier. Höhlenbrüter wie die Kohlmeise (*Parus major*), die die Bauruinen als Nisthabitat nutzen, kommen ebenfalls vor. Artenvielfalt und Abundanz sind hoch.

Probefläche U 6

Strukturarme Agrarlandschaft nördlich der Schachanlage Bartensleben

Die Agrarlandschaft gewinnt durch das wellenförmige Oberflächenrelief an Strukturvielfalt. Die großen Ackerschläge werden intensiv landwirtschaftlich genutzt, Ackerwildkrautfluren sind kaum ausgebildet. Allerdings lagen im Jahr 2007 kleinere Flächen brach. Nördlich der Schachanlage Bartensleben werden die Äcker durch einen befestigten Weg zerschnitten. Westlich begrenzt ein Feldweg die Ackerflur. Am Ostrand dieses Wegs stocken vereinzelt Sträucher (*Sal-Weide*). Westlich des Pflege- und Betreuungsheims befindet sich eine geschlossene Baumreihe aus Hybrid-Pappel (*Populus spec.*).

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	4-10	B2	C4	D RL 3
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3	C5, N	N	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	4-10	Ü	N	
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	1-3	S	N	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	Ü, N	N	
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	B2, N	B2	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3	N, Ü	C5, N	
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1-3		Ü, N	ST RL 3
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	4-10		B2	D RL V, ST RL V
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	1		B2	D RL 3, ST RL 3

Als typische Vogelarten der Ackerlandschaft sind hier Feldlerche (*Alauda arvensis*) und Schafstelze (*Motacilla flava*) vertreten. Strommasten auf dem Acker werden gern und regelmäßig als Sitzwarte von Greif-, Raben- und Taubenvögeln angenommen. Die Ackerschläge gehören zu den wichtigen Jagdrevieren von Greifvogelarten wie Rotmilan (*Milvus milvus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*). Auch der Kolkrabe (*Corvus corax*) sucht hier nach Nahrung. Der hier auch häufig jagende Turmfalke (*Falco tinnunculus*) brütete im Jahr 2007 am Waldrand. Erwähnenswert ist der Nachweis eines singenden Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) im Bereich einer Ackerbrache.

Probefläche U 7

Waldbestand Salzhholz/Lappwald und Gehölze westlich und nordwestlich der Schachanlage Bartensleben, Gehölze am Feldweg

An die Schachanlage Bartensleben grenzt nordwestlich unmittelbar ein jüngerer Bestand aus Hänge-Birke (*Betula pendula*), Ahorn (*Acer spec.*), Hybrid-Pappel (*Populus spec.*) und Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*). Der Salzbach durchfließt das Gehölz im Norden und hat hier einen Quellzufluss. Dort ist das Gehölz als Feuchtwaldfragment zu bezeichnen. Im Sommer 2007 wurden hier eine Reihe von Gehölzen gefällt. Während der Salzbach nur bis April Wasser führt, sprudelt die Quelle ganzjährig.





Der Feldweg zum Pflege- und Betreuungsheim ist am Ostrand mit Sträuchern meist aus Sal-Weide (*Salix caprea*), gesäumt. Die Wegränder werden von Rainfarn-Beifuß-Gestrüppen bestimmt. Nördlich des Gehölzes an der Schachanlage Bartensleben folgt ein Stangenholz aus Hänge-Birke (*Betula pendula*). Eine Baumreihe aus Hänge-Birke (*Betula pendula*) prägt den Waldrand westlich des Weges.

Das Salzholz westlich des Waldweges besteht aus einem Buchenwaldbestand mit einem hohen Alt- und Totholzanteil, nördlich gefolgt von einem Fichtenforst. Noch weiter nördlich erstreckt sich ein alter, lückiger Buchenwaldbestand.

Am südlichen Waldrand führt ein Feldweg entlang mit Blick auf die Schachanlage Bartensleben. Am Südrand des Weges erfolgte eine Anpflanzung mit Jungbäumen aus Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*), Ahorn (*Acer spec.*) und Rot-Buche (*Fagus sylvatica*). Südlich folgen eine Ackerfläche und eine Aufforstung.

Waldbestand südlich des Salzbachs

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)		Ü, B2		
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	Ü, B2, C5	B2	
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	1-3	Ü, B2	Ü, S	
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	1-3	Ü	Ü	D RL V
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	1-3	B2	B2	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	4-10	B2	B2	
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	1-3	Ü, B	B2	
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	1-3	B2	B2	D RL V, ST RL V
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	B2, C5	B2	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	4-10	B2	B2	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	B2	B2	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	1-3	B2, S	B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	4-10	B2	B2	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	4-10	B2	B2	
Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)		Ü		
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	4-10	B2	B2	
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	1-3	B2	B2	
Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)		B2		

Buchenwald (Salzholz)

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	1-3	B2	C5	
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	1-3		B2	D RL V, ST RL V
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	1-3	B2	B2	
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	1-3		B2	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3		B2	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3		C3	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	4-10	B2	B2	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	4-10	C5	B2	
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	1-3		B2	
Elster (<i>Pica pica</i>)		B2		
Buntspecht (<i>Picoides major</i>)	1-3		B2	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3		B2	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3		B2	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1-3		B2	





Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	B2	B2	
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	1-3	B2	B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3		B2	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	1-3		B2	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	4-10		B2	
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	4-10	B2	B2	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	4-10	B2	B2	

Fichtenforst

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	1-3	B2, D13	C5	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1-3	B2	B2	
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	1-3	B2	B2	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	B2	B2	
Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapillus</i>)	1-3		B2	

Birkenstangenholz westlich der Schachanlage Bartensleben

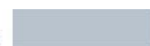
Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	1-3	B2	B2	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3	B2	B2	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	B2	B2	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	1-3	B2	B2	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	B2	B2	

In dem Nadelforst brütet der Sperber (*Accipiter nisus*). Er bevorzugt Gebiete, wo Nadelforste an offenes Gelände mit Hecken angrenzen, wie es hier der Fall ist, und ernährt sich vorwiegend von Kleinvögeln. Ein Horst des Habichts (*Accipiter gentilis*) konnte im Jahr 2007 nicht lokalisiert werden, allerdings deuten die Beobachtungen auf eine Brut im Bereich des Lappwaldes hin. Typische Waldvogelarten sind auch Pirol (*Oriolus oriolus*) und Kleiber (*Sitta europaea*).

Im Jahr 1998 war die Waldohreule (*Asio otus*) regelmäßig bei der Nahrungssuche am Waldrand zu beobachten. In der Morgendämmerung flog sie bei der Rückkehr von der Nahrungssuche in den Waldbestand ein. Im Jahr 2007 gelang kein Nachweis der Art.

Ringeltaube (*Columba palumbus*), Amsel (*Turdus merula*) und Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) fliegen häufig zwischen Sträuchern, Gehölzen, der Ackerfläche und der Schachanlage Bartensleben östlich des Wegs und dem Waldbestand westlich des Wegs hin und her. Am Südrand des Waldbestandes befand sich im Erfassungsjahr 1998 eine tote Buche. Sie diente als Bruthabitat und Schlafbaum des Stars (*Sturnus vulgaris*) und der Amsel (*Turdus merula*).

Die Artenvielfalt und Individuenzahl der Probefläche ist hoch.





Probefläche U 8

Ruderalvegetation und Gehölze an der stillgelegten Bahnstrecke westlich der Landesstraße 41 zwischen Morsleben und Beendorf

Die Brache längs der ehemaligen Bahnstrecke besteht vorwiegend aus verschiedenen Ruderalfluren. Auf ihr stockt etwa 400 m nördlich der Ortschaft Morsleben ein Pioniergehölz aus Hänge-Birke (*Betula pendula*). Von hier aus setzt sich die Sukzessionsfläche mit einzelnen Gehölzen bis zum stillgelegten Bahnhof Beendorf fort.

Die Landesstraße 41 zwischen Morsleben und Beendorf wird von einer lückigen Obstbaumallee begleitet.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	1-3	B2	B2	ST RL V
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)		B2, N		D RL 3
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	Ü, N	Ü, N	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	1-3	B2	B2	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	C5, N	N	
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	1-3	B2, N	B2	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	1-3	B2	B2	
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	D11	D11	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	1-3	B2	C4	ST RL V
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	B2, N	B2	

In den Pioniergehölzen brütete 2007 wie auch im Jahr 1998 die Elster (*Pica pica*). Als Vogelart der halboffenen Landschaft und als Baumbrüter finden diese Art hier geeignete Lebensbedingungen. Weitere typische Arten sind Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) und Dorngrasmücke (*Sylvia communis*).

Probefläche U 9

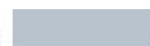
Ackerfläche westlich der Schachanlage Bartensleben mit angrenzenden Aufforstungen nördlich der Bundesstraße 1, Waldbereich am Röhegraben südlich der B 1

Etwa 300 m westlich der Einfahrt zum Endlager befindet sich am Rand des intensiv genutzten, großflächigen Ackerschlags ein Kleingehölz.

Am südlichen Straßenrand der Bundesstraße 1 besteht der Waldbestand aus Hänge-Birke (*Betula pendula*) mit einzelnen Stiel-Eichen (*Quercus petraea*) und Totholzanteil. Am Waldrand dominiert ein Gestrüpp aus Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.). Am Schatthang sind lokal Fichtenforste eingestreut.

Baumreihe westlich der Schachanlage Bartensleben

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3	Ü, N	N	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-10	B2, S, N	B2, N	
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)		B2		
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1-3	S	B2	
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)		N, S		ST RL V
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		B2		
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3		B2	
Mönchsgasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3	B2	B2	





Ackerflächen

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	1-3	B2	C4	D RL 3

Kleingehölz westlich der Schachanlage Bartensleben und Waldrand

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	1-3	Ü, N	N	
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3	Ü, N	Ü	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	B2	B2	
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)		B2		
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	1-3	Ü	S	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	1-3	B2	B2	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	1-3	B2	B2	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)		B2		
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	1-3	B2	N	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	1-3	B2	B2	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)		B2		ST RL V
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	1-3	B2	B2	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	B2	B2	

Im Waldrand und im Kleingehölz dominieren weit verbreitete Waldvogelarten. Vogelarten wie Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Kohlmeise (*Parus major*), Star (*Sturnus vulgaris*) und Amsel (*Turdus merula*) suchen hier in Beerensträuchern und an den straßenbegleitenden Gehölzen nach Nahrung.

Ein Teich südlich der Schachanlage mit guter Schwimmblattvegetation (u. a. *Potamogeton spec.*) dient als Nahrungshabitat des Graureihers (*Ardea cinerea*).

Probefläche U 10

Allerniederung zwischen den Ortschaften Beendorf und Alleringersleben

Die Allerniederung wird überwiegend ackerbaulich genutzt. Zunehmend werden entlang der Aller auch wieder, teils feuchte, Grünlandflächen entwickelt. Die Wiesen sind meist intensiv genutzt und weisen daher wenig standortgebundene Pflanzenarten der Feuchtwiesen auf. Südlich der Ortschaft Groß Bartensleben sind vereinzelt alte Silberweiden (*Salix alba*) als Ufergehölze erhalten. Weiter südlich wurden Baumreihen aus Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Grau-Erle (*Alnus incana*) als Ufergehölze gepflanzt. Teile der Ackerflächen lagen im Jahr 2007 brach.

Der Schlosspark Groß Bartensleben besteht aus Altbäumen der Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und der Gemeinen Esche (*Fraxinus excelsior*), bewachsen mit Efeu (*Hedera helix*). Der Gehölzbestand umgibt einen Teich.

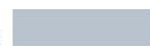




Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Sumpfrohsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	1-3		B2	ST RL V
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	11-30	N, B2	B2	D RL 3
Nilgans (<i>Alopochen aegyptiacus</i>)	1-3		Ü	
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	1-3	N, Ü	C3	
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	1-3		DZ, B1	D RL V, ST RL V
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	4-10	D, Ü	N	
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3	N	C5	
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	4-10		B2	D RL V, ST RL V
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-10	B2	B2	
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	1-3	N	N	D RL 3
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	1-3		N	ST RL V
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	1-3	Ü	B2	
Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)	11-30		Ü	
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	1-3		Ü, N	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	4-10	N, WG	C3	
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	1-3	B2	B2	D RL V
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	1-3	S	B2	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubela</i>)	1-3	B2	B2	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3	N	N	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	4-10		B2	
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	1-3	B2	B2	D RL V, ST RL V
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	1-3	B2	B2	
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	1-3		DZ, N	
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1	D, N	D13	ST RL 3
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	1-3		B2	ST RL V
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	4-10		B2	D RL V, ST RL V
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	1-3	B2	B2	D RL V, ST RL V
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collubita</i>)	4-10	B2	B2	
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	1-3	D12, N	C3	D RL 2, ST RL 3
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	1-3	B2, N	B2	
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	B, N	C3	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1-3	B2	B2	
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	1-3	B2	B2	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collubita</i>)	1-3	B2	B2	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1-3	B2	B2	
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	2		C3	D RL 3, ST RL 3
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3		B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	4-10	B2	B2	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	1-3		B2	ST RL V
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	4-10		B2	
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	4-10		DZ	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	4-10	B2	B2	
Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)	1-3		B2	
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	3	C7, N	C9	D RL 2, ST RL 2

Dieses Teilgebiet wird von einer Reihe von Rote-Liste-Arten besiedelt. Hier regelmäßig vorkommende Charaktervögel der Allerniederung sind der Weiß-Storch (*Ciconia ciconia*), der das Gebiet zur Nahrungssuche nutzt, sowie Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Rebhuhn (*Perdix perdix*), Feldlerche (*Alauda arvensis*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) als Brutvögel. Im Mai wurden auch zwei Paare des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) im Bereich zwischen Aller und Allergraben festgestellt. Da weitere Beobachtungen dieser Art fehlen, ist eine Brut nicht sicher.

Eine kleine Kiebitzkolonie (drei Paare) besiedelt die Allerniederung in Höhe des Generalsbergs. Das Rotmilanpaar brütete im Jahr 2007 in einer Baumgruppe in der Allerniederung westlich von Groß Bartensleben.





Der Weiß-Storch (*Ciconia ciconia*) wurde im Jahr 2007 nur einmal auf Nahrungssuche im Bereich dieser Probefläche gesehen. Während der Horst in Morsleben schon länger verlassen ist, wurde der Horst in Alleringersleben offenbar kurzzeitig besucht. Dieser Horst besitzt eine neue Nestunterlage, während der Kartierung konnten hier ein angefangenes Nest sowie Kotpuren beobachtet werden.

Weitere erwähnenswerte Nahrungsgäste in der Allerniederung sind Schwarzmilan (*Milvus migrans*) und Rohrweihe (*Circus aeruginosus*).

Die Gehölze entlang der Aller sowie im Schlosspark Bartensleben tragen zum Artenreichtum der Probefläche bei. Insgesamt handelt es sich um die artenreichste und für die Avifauna wertvollste der untersuchten Teilflächen.

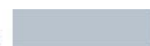
Probefläche U 11

Halboffene Feldflur um den Papenberg südwestlich der Ortschaft Morsleben

Zwischen der Ortschaft Morsleben und der Bundesautobahn 2 (BAB 2) befinden sich mehrere dichte Hecken, Feldgehölze und Trockengebüsche. Die Bahnbrache entlang der stillgelegten Bahnstrecke Marienborn-Morsleben zeichnet sich durch standorttypische Gehölzarten mit Ruderal- und Grasfluren aus. Hauptgehölzarten sind Schlehdorn (*Prunus spinosa*) und Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), der Alt- und Totholzanteil ist meist hoch. Durch den Verkehr auf der BAB 2 ist der Bereich stark verlärm.

Eine Hecke westlich von Morsleben gliedert die Feldflur in West-Ost-Richtung. Im südwestlichen Ortsrandbereich von Morsleben befinden sich eine Streuobstwiese und um das Becken des ehemaligen Freibads ein Pappelgehölz.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	4-10		B2	ST RL V
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	4-10	B2, C5	B2	D RL 3
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1-3	N, B	N, C5	
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	1-3		N, B2	D RL V, ST RL V
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	1-3		N, B2	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	4-10	B2	B2	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	4-10		N, B2	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	4-10	N, B	N, C3	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3	N	N	
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	4-10		B2	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	1-3	C2	B2	
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	4-10	C5, N	Ü	
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	1-3		C6	ST RL V
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	1-3	B2	B2	
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1-3	N, Ü	C5	ST TL 3
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	1-3		B2	ST RL V
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	4-10	C5, N	B2	
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	4-10	B2	B2	
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	1-3	N, B2	C3	D RL 2, ST RL 3
Elster (<i>Pica pica</i>)	4-10	N, B	D11	
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	1-3	N	B1	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	4-10	B2	B2	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1-3	B2	B2	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	B2	B2	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	1-3	B2	B2	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	4-10	C4	B2	





Die Probefläche wird von einigen typischen Arten der halboffenen Feldflur zur Brut genutzt darunter u. a. Neuntöter (*Lanius collurio*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*). Die Feldlerche ist hier entsprechend dem nur teilweise offenen Charakter der Landschaft in unterdurchschnittlicher Dichte vertreten. Die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) findet am Ortsrand von Morsleben im Bereich der ehemaligen Bahnstrecke sowie im Bereich des stillgelegten Schwimmbads günstige Bedingungen vor.

Die Probefläche stellt darüber hinaus ein wichtiges Nahrungshabitat für Greifvögel wie Rotmilan (*Milvus milvus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) dar.

Probefläche U 12

Ortschaft Morsleben einschließlich der Siedlungen und der kleinflächigen Ackerbereiche östlich der Schachanlage Bartensleben

Die Ortschaft ist vor allem in den Ortsrändern durch strukturreiche Hausgärten gekennzeichnet. Einzelhäuser mit Hausgärten befinden sich westlich der L 41 Morsleben - Beendorf nordöstlich der Schachanlage Bartensleben. Entlang der stillgelegten Bahntrasse sind artenreiche Hochstaudenfluren entwickelt.

Vogelart	Bestandsklasse	Status 1998/99	Status 2007	Gefährdung
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)		N, Ü		
Buntspecht (<i>Picoides major</i>)	1-3		B2	
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	4-10	N	N, B2	D RL V, ST RL V
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	1-3	B2	B2	
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	1-3		C3	D RL V
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	1-3	B2	B2	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1-3	N, Ü	Ü	
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	1-3		B2	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	4-10	B2	B2	
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	1-3	C9, N	N	D RL V, ST RL 3
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)		N, S		ST RL V
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1-3	N, Ü	Ü	ST RL 3
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	1-3	B2	B2	
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	4-10	B2, N	B2	D RL V, ST RL V
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	1-3		B2	D RL V, ST RL 3
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	4-10	S	B2	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	4-10	B2	B2	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	1-3	B2	B2	
Elster (<i>Pica pica</i>)	1-3	D11	D11	
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1-3	B2	B2	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	11-30	N, Ü	N	
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	1-3	B2	B2	
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	1-3		B2	
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	4-10		B2	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	1-3	S, N, Ü	B2	

Zwischen den Materiallagern auf dem östlichen Anlagengelände der Schachanlage Bartensleben und dem Siedlungsbereich Morsleben werden viele Flugbewegungen registriert. Zu den ständig wechselnden Vogelarten gehören Vogelarten wie Girlitz (*Serinus serinus*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) und Haussperling (*Passer domesticus*).

Die oberirdischen Stromleitungen in Morsleben dienen als Singwarten und Sammelpplätze für Haussperling (*Passer domesticus*), Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) und Mehlschwalbe (*Delichon urbica*).

Im Ortskern von Morsleben sind noch alte Vierkanthöfe erhalten. Der ehemalige Brutplatz des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) auf dem Dach eines solchen Hofes war 2007 nicht mehr





besetzt (die Art brütete hier im Jahr 1998). Die Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) kommt erfreulicherweise noch vor und findet neben Brutplätzen auch Offenlandbiotope wie Lehmböden, Ruderalfluren und Tümpel als lebensnotwendige Strukturen vor.

3.3 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse

3.3.1 Vorkommen regionaler Charakterarten

Zunächst wurde das Untersuchungsgebiet auf Vorkommen bekannter, regionaler Charakterarten hin überprüft.

Regionale Charakterarten wurden im Landschaftsrahmenplan für den ehemaligen Landkreis Haldensleben [22], heute Landkreis Börde, nur für den Lappwald genannt. Aufgeführt sind Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Hohltaube (*Columba oenas*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Turteltaube (*Streptopelia turtur*) und Rotrückenvürger (*Lanius collurio*).

Bei den Kartierungen wurden in den Randbereichen des Lappwaldes der Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) und die Goldammer (*Emberiza citrinella*) nachgewiesen.

3.3.2 Vorkommen von Leitarten

Zur Analyse der Lebensraumbedeutung des Untersuchungsgebietes für die Avifauna wurde der Bereich vor allem auf Vorkommen von Leitarten untersucht.

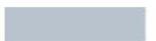
Zu diesem Zweck wurden nach Erfassung der vorkommenden Lebensräume Leitarten nach FLADE [14] formuliert (vgl. Kap. 3.1.1). Nach Durchführung der avifaunistischen Erhebungen wurde ausgewertet, welche der vermuteten Leitarten tatsächlich im Untersuchungsgebiet vorkommen.

In den folgenden Ausführungen folgt nach Angabe des avifaunistischen Lebensraums die Auflistung der formulierten Leitarten [14]. Die **tatsächlich nachgewiesenen** Leitvogelarten **sind fett markiert**. Zusätzlich werden die lebensraumholden Arten und steten Begleiter genannt. Auch hier sind die tatsächlich **nachgewiesenen** lebensraumholden Arten und steten Begleiter **fett markiert**.

3.3.2.1. Schachtanlage Bartensleben

Das Anlagengelände ist vielgestaltig. Neben versiegelten Plätzen und Gebäudekomplexen im Zentralteil des Anlagengeländes stehen auf dem nordwestlichen, westlichen, östlichen und südlichen Anlagengelände Grünanlagen aus Scherrasen und Ziergehölzen im Vordergrund. Die Scherrasen unterscheiden sich in der Intensität der Pflege. Im Zentralteil und nordwestlichen Anlagengelände werden sie häufig gemäht. Die Scherrasen in den Randbereichen werden lokal seltener gemäht.

Die Freilager vor allem auf dem östlichen Anlagengelände sind meist großflächig und bestehen aus Offenbodenbereichen mit Pioniervegetation. Auf dem nördlichen Anlagengelände befindet sich eine ehemalige Aufhaldung, die sich ebenfalls durch Offenbodenbereiche mit Pioniervegetation auszeichnet. Zwischen äußerer und innerer Einfriedung der gesamten Schachtanlage sind Ruderalfluren entwickelt.





Im nördlichen Böschungsbereich stockt ein Gehölz aus einheimischen Gehölzarten. Ihm folgen nördlich der Salzbach und ihn begleitende Wiesenbereiche.

Parkähnliche Grünanlagen mit nichtheimischen Ziergehölzen, intensiv gepflegten Rasenflächen mit Futterstellen für Vögel und zahlreichen Nistkästen

Leitarten:

Laubwaldvögel: Kleiber (*Sitta europaea*), Grünspecht (*Picus viridis*), Dohle (*Corvus monedula*)

Vogelarten der Siedlungen: **Girlitz (*Serinus serinus*)**, Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Türkentaube (*Streptopelia decaocto*), Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)

Gebüschbrüter: Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Lebensraumholde Vogelarten:

Ringeltaube (*Columba palumbus*), Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)

Stete Begleiter:

Amsel (*Turdus merula*), **Kohlmeise (*Parus major*)**, **Buchfink (*Fringilla coelebs*)**, **Blaumeise (*Parus caerulea*)**, **Grünfink (*Carduelis chloris*)**, **Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)**, **Bodenbrüter**, **Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)**, **Bodenbrüter**, **Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)**, **Singdrossel (*Turdus philomelos*)**, **Fitis (*Phylloscopus trochilus*)**, **Bodenbrüter**, **Rabenkrähe (*Corvus corone corone*)**, **Star (*Sturnus vulgaris*)**, **Spitzenprädatoren wie Turmfalke (*Falco tinnunculus*)**, **Mäusebussard (*Buteo buteo*)**, **Habicht (*Accipiter gentilis*)**, **Waldkauz (*Strix aluco*)** und **Waldohreule (*Asio otus*)**

Extensiv gepflegte Scherrasen, durchsetzt mit Offenbodenbereichen

Sonnenexponiert, z. T. mit Hanglagen, lokal mit jungen Einzelgehölzen bepflanzt

Leitarten:

Neuntöter (*Lanius collurio*), Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)

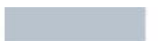
Lebensraumholde Vogelarten:

Halboffenlandbewohner: Goldammer (*Emberiza citrinella*),

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*), Brachpieper (*Anthus campestris*), Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Stete Begleiter:

Gebüschbrüter: **Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)**, **Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)**





Staudenbrachen, Ruderal- und Grasfluren

Leitarten:

Feldschwirl (Locustella naevia), Neuntöter (*Lanius collurio*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Straßentaube (*Columba livia f. domestica*), Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

Lebensraumholde Vogelarten:

Dorngrasmücke (Sylvia communis), Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

Stete Begleiter:

Amsel (Turdus merula), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Fitis (*Phylloscopus trochilus*)

Halbtrockenrasen

Leitarten:

Bluthänfling (Carduelis cannabina), Zippammer (*Emberiza cia*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)

Lebensraumholde Vogelarten:

Goldammer (Emberiza citrinella), Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Stete Begleiter:

Dorngrasmücke (Sylvia communis), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Genutzte Industriegebäude und -anlagen, Materialfreilager

Leitarten:

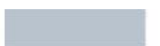
Haussperling (Passer domesticus), **Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros)**, **Mauersegler (Apus apus)**, Mehlschwalbe (*Delichon urbica*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Brachpieper (*Anthus campestris*), Haubenlerche (*Galerida cristata*), Schafstelze (*Motacilla flava*), Grauammer (*Miliaria canadica*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Straßentaube (*Columba livia f. domestica*), Steinkauz (*Athene noctua*), Schleiereule (*Tyto alba*)

Stete Begleiter:

Höhlen-, Nischen- und Gebäudebrüter: **Bachstelze (Motacilla alba)**, **Rauchschwalbe (Hirundo rustica)**, **Feldsperling (Passer montanus)**, **Kohlmeise (Parus major)**, **Blaumeise (Parus caeruleus, z. T. in Nistkästen)**, Star (*Sturnus vulgaris*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Dohle (*Corvus monedula*) und Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)

Gebüschbrüter: **Dorngrasmücke (Sylvia communis)**, **Bluthänfling (Carduelis cannabina)**, **Heckenbraunelle (Prunella modularis)**

Baumfreibrüter: **Rabenkrähe (Corvus corone corone)**, **Elster (Pica pica)**, **Ringel- (Columba palumbus)** und Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)





3.3.2.2 Schachtanlage Marie

Die Gebäude sind von vegetationsarmen Materialfreilagern und versiegelten Plätzen umgeben. Vegetationsstrukturen sind nur noch kleinflächig um die Gebäude vorhanden. Dominierende Biotopstrukturen sind demnach Industriegebäude, Materialfreilager und leer stehende Gebäude der Industriebrachen (Leitarten vgl. Schachtanlage Bartensleben). Im Jahr 2007 hatte sich im südöstlichen Bereich eine größere trockenwarme Ruderalflur entwickelt.

Genutzte Industriegebäude und -anlagen, Materialfreilager

Leitarten:

Hausperling (Passer domesticus), Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros), Mehlschwalbe (Delichon urbica), Mauersegler (*Apus apus*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Brachpieper (*Anthus campestris*), Haubenlerche (*Galerida cristata*), Schafstelze (*Motacilla flava*), Grauammer (*Miliaria canadra*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Straßentaube (*Columba livia f. domestica*), Steinkauz (*Athene noctua*), Schleiereule (*Tyto alba*)

Stete Begleiter:

Höhlen-, Nischen- und Gebäudebrüter: **Rauchschwalbe (Hirundo rustica)**, Bachstelze (*Motacilla alba*), Kohl- (*Parus major*) und Blaumeise (*Parus caeruleus*), Star (*Sturnus vulgaris*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Feldsperling (*Passer montanus*), Dohle (*Corvus monedula*) und Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)

Gebüschbrüter: Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

Baumfreibrüter: **Rabenkrähe (Corvus corone corone), Elster (Pica pica), Ringeltaube (Columba palumbus)** und Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)

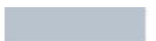
3.3.2.3 Umgebung der Schachtanlagen

Die Schachtanlagen befinden sich im unmittelbaren Einzugsbereich der Dörfer Beendorf und Morsleben. In den strukturreichen Hausgärten sind Obstbaumbestände vorhanden. Weitere Biotopstrukturen sind die gehölzarme Feldflur zwischen Beendorf und Morsleben, durchsetzt mit Bereichen der halboffenen Feldflur mit locker eingestreuten Feldgehölzen und Strauchhecken. Im Westen und Süden des Untersuchungsgebietes befinden sich die Waldbestände des Lappwalds, der sich westlich des Pflege- und Betreuungsheims (ehem. Hotel Knigge) durch strukturreiche Waldränder und Altholzbestände auszeichnet. Südlich der B 1 stockt ein den Röthegraben begleitender Erlen-Eschen-Bachwald. In der Allerniederung sind lokal noch Feuchtgrünland und Feuchttäcker als Lebensraum standortgebundener Vogelarten vorhanden.

Dörfer

Leitarten:

Hausperling (Passer domesticus), Rauchschwalbe (Hirundo rustica), Mehlschwalbe (Delichon urbica), Bluthänfling (Carduelis cannabina), Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros), Bachstelze (Motacilla alba), Stieglitz (Carduelis carduelis), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Schleiereule (*Tyto alba*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Steinkauz (*Athene noctua*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Grauammer (*Miliaria calandra*)





Stete Begleiter:

Star (Sturnus vulgaris), Amsel (Turdus merula), Kohlmeise (Parus major), Blaumeise (Parus caerulea), Buchfink (Fringilla coelebs), Grünfink (Carduelis chloris), Klappergrasmücke (Sylvia curruca)

Obstbaumbestände

Leitarten:

Stieglitz (Carduelis carduelis), Girlitz (Serinus serinus), Gelbspötter (Hippolais icterina), Neuntöter (Lanius collurio), Turteltaube (Streptopelia turtur), Ortolan (Emberiza hortulana)

Lebensraumholde Vogelart:

Feldsperling (Passer montanus)

Stete Begleiter:

Goldammer (Emberiza citrinella), Buchfink (Fringilla coelebs), Amsel (Turdus merula), Kohlmeise (Parus major), Grünfink (Carduelis chloris), Baumpieper (Anthus trivialis)

Gehölzarme Feldflur

Leitarten:

Grauammer (Miliaria calandra), Wachtel (Coturnix coturnix), Großtrappe (Otis tarda), Brachpieper (Anthus campestris)

Lebensraumholde Vogelarten:

Rebhuhn (Perdix perdix)

Stete Begleiter:

Feldlerche (Alauda arvensis)

Halboffene Feldflur

Leitart:

Neuntöter (Lanius collurio), Grauammer (Miliaria calandra), Steinkauz (Athene noctua), Wachtel (Coturnix coturnix), Ortolan (Emberiza hortulana)

Lebensraumholde Vogelarten:

Rebhuhn (Perdix perdix)

Stete Begleiter:

Amsel (Turdus merula), Goldammer (Emberiza citrinella), Dorngrasmücke (Sylvia communis), Feldlerche (Alauda arvensis), Buchfink (Fringilla coelebs)

Feuchtwiesen

Leitarten:

Kiebitz (Vanellus vanellus), Weißstorch (Ciconia ciconia, Nahrungshabitat), Brachvogel (Numenius arquata), Grauammer (Miliaria calandra), Wachtelkönig (Crex crex), Wachtel (Coturnix coturnix), Sumpfohreule (Asio flammeus), Großtrappe (Otis tarda)

Stete Begleiter:

Feldlerche (Alauda arvensis), Wiesenpieper (Anthus pratensis)





Laubwald

Leitarten:

Pirol (Oriolus oriolus), Kleiber (Sitta europaea), Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix), Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla), Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca), Sumpfmeise (Parus palustris), Mittelspecht (Picoides medius), Grauspecht (Picus canus)

Stete Begleiter:

Kohlmeise (Parus major), Star (Sturnus vulgaris), Buchfink (Fringilla coelebs), Rotkehlchen (Erithacus rubecula), Amsel (Turdus merula), Zilpzalp (Phylloscopus collybita), Singdrossel (Turdus philomelus), Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla), Zaunkönig (Troglodytes troglodytes), Baumpieper (Anthus trivialis), Ringeltaube (Columba palumbus), Buntspecht (Picoides major)

Feldgehölze

Leitarten:

Rabenkrähe (Corvus corone corone), Turmfalke (Falco tinnunculus), Waldohreule (Asio otus), Sprosser (Luscinia luscinia), Turteltaube (Streptopelia turtur)

Lebensraumholde Vogelarten:

Ringeltaube (Columba palumbus), Goldammer (Emberiza citrinella), Heckenbraunelle (Prunella modularis)

Stete Begleiter:

Amsel (Turdus merula)

Kippen, Halden

Leitarten:

Steinschmätzer (Oenanthe oenanthe), Brachpieper (Anthus campestris)

Stete Begleiter:

Dorngrasmücke (Sylvia communis), Feldlerche (Alauda arvensis)

Nassbrachen

Leitarten:

Feldschwirl (Locustella naevia), Nachtigall (Luscinia megarhynchos), Neuntöter (Lanius collurio), Schlagschwirl (Locustella fluviatilis), Rohrschwirl (Locustella luscinioides), Blaukehlchen (Luscinia svecica), Sprosser (Luscinia luscinia), Sperbergrasmücke (Sylvia nisoria), Karmingimpel (Carpodacus erythrinus), Kranich (Grus grus), Wiesenweihe (Circus pygargus), Teichrohrsänger (Acrocephalus scirpaceus)

Lebensraumholde Vogelarten:

Dorngrasmücke (Sylvia communis), Sumpfrohrsänger (Acrocephalus palustris), Schilfrohrsänger (Acrocephalus schoenobaenus), Braunkehlchen (Saxicola rubetra)

Stete Begleiter:

Amsel (Turdus merula), Rohrammer (Emberiza schoeniclus)





Kahlschläge

Leitarten:

Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Feldschwirl (*Locustella naevia*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Stete Begleiter:

Baumpieper (*Anthus trivialis*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

3.3.3 Avifaunistische Lebensraumbedeutung

Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist in den Anlagen 2 und 3 als farbige Flächenfüllung dargestellt. Einzelne, teilweise geringwertige, Strukturen wie z. B. versiegelt/überbaute Flächen sind nicht gesondert dargestellt.

3.3.3.1 Schachtanlage Bartensleben

Extensiv gepflegte Scherrasen trockenwarmer Standorte

Die Scherrasenflächen haben Bedeutung als Nahrungshabitat weit verbreiteter Vogelarten wie Star (*Sturnus vulgaris*) und Amsel (*Turdus merula*).

Eine Funktion als Bruthabitat übernehmen die Kleingehölze. Am nördlichen Gehölzrand des nördlichen Böschungsbereiches ist die lebensraumholde, halboffenlandbewohnende Goldammer (*Emberiza citrinella*) charakteristisch. Hinzu treten die Gebüschbrüter Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) und Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) als stete Begleiter.

Das Fehlen von Leitvogelarten deutet auf die eingeschränkte Lebensraumbedeutung der extensiv gepflegten Rasenflächen hin.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist gering.

Grünflächen mit nichtheimischen Gehölzen

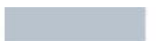
Von den fünf siedlungsbewohnenden Leitvogelarten der parkähnlichen Anlagen wurde nur der Girlitz (*Serinus serinus*) regelmäßig und häufig beobachtet. Die gebüschbrütende Leitart Gelbspötter (*Hippolais icterina*) war nicht auf der Schachtanlage Bartensleben nachweisbar.

Laubwaldbewohnende Leitarten wie Kleiber (*Sitta europaea*), Grünspecht (*Picus viridis*) und Dohle (*Corvus monedula*) fehlen. Der Grünspecht kommt lediglich als Nahrungsgast vor.

Häufig und regelmäßig anzutreffen sind allgemein verbreitete Vogelarten wie die lebensraumholde Ringeltaube (*Columba palumbus*) und die steten Begleitarten Star (*Sturnus vulgaris*), Amsel (*Turdus merula*), Kohlmeise (*Parus major*), Blaumeise (*Parus caerulea*), Grünfink (*Carduelis chloris*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) und Rabenkrähe (*Corvus corone corone*).

Häufig sind die bodenbrütenden steten Begleitarten Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) und Fitis (*Phylloscopus trochilus*).

Regelmäßig nachweisbar sind Spitzenprädatoren wie Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Waldohreule (*Asio otus*), die auf der Schachtanlage Bartensleben als stete Begleiter geeignete Nahrungshabitate vorfinden.





Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist in den Gehölzen auf Grund hoher Abundanzen weit verbreiteter Vogelarten mittel. Intensiv gepflegte Scherrasenflächen werden infolge des Mangels avifaunistisch bedeutender Lebensraumstrukturen als gering eingestuft.

Ziergebüsch

In den Ziergebüschen ist die avifaunistische Artenvielfalt im Vergleich zu den naturnahen Gebüsch am Nordrand der Schachanlage Bartensleben deutlich reduziert. In abgelegenen Bereichen befinden sich Reviere von Grasmückenarten einschließlich der beerenfressenden Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*). Ansonsten sind Grünfinkschwärme (*Carduelis chloris*) und Einzelindividuen der Amsel (*Turdus merula*) anzutreffen.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund des eingeschränkten Arteninventars gering.

Stangenholz im Nordwesten der Schachanlage Bartensleben

Waldvögel im weiteren Sinne, wie z. B. Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Kohl- (Parus major) und Blaumeise (*Parus caerulea*), sind als stete Begleitarten typisch für das Stangenholz im Nordwesten der Schachanlage Bartensleben. Brutmöglichkeiten bietet hier auch die Ruine eines Bunkers im Nordwesten des Stangenholzes. Häufig sind auch Gebüschbrüter wie Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) und Amsel (*Turdus merula*) als Hochstauden- und Gebüschbrüter. Hinzu tritt die lebensraumholde Goldammer (*Emberiza citrinella*). Der Gelbspötter (*Hippolais icterina*), der in dichten Laubgebüsch brüdet, fehlt hier als Leitart. Nachteilig wirkt die Trennung des Gehölzes durch die äußere Einfriedung von dem westlich anschließenden Feuchtwaldfragment.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund hoher Abundanzen weit verbreiteter Vogelarten und der Lage im Quellgebiet hoch.

Gebüsche im nördlichen Böschungsbereich der Schachanlage Bartensleben

Durch die Zusammensetzung dieses Raums aus Fließgewässer, Wiesenbereichen und Gebüsch eignet er sich besonders gut als Lebensraum von Vogelarten. Dabei kommt dem Gebüsch, durchsetzt mit Ruderalfluren, die Hauptfunktion als Bruthabitat zu. Vorrangig sind hier stete Begleiter und lebensraumholde Vogelarten wie Gartengrasmücke (*Sylvia borin*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Grünfink (*Carduelis chloris*) und Amsel (*Turdus merula*) zu finden. Die Goldammer (*Emberiza citrinella*) besitzt hier ein Revier. Hohe Bedeutung erlangt das Gebüsch vor allem im Spätsommer, Herbst und Winter zur Beerenzeit als Nahrungshabitat für durchziehende Finkenvögel und Standvögel wie den Dompfaff (*Pyrrhula pyrrhula*).

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist in seiner Funktion als Bruthabitat von Gebüschbrütern und als Rast- und Nahrungshabitat im Winter hoch.





Baumreihen

Von den Baumfreibrütern sind Rabenkrähe (*Corvus corone corone*), Elster (*Pica pica*) und Ringeltaube (*Columba palumbus*) regelmäßige Brutgäste.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist gering bis mittel.

Artenreiche Scherrasen

Die Amsel (*Turdus merula*) sucht häufig Nahrung auf den Scherrasenflächen, die im Kontakt zu Gehölzen stehen, wie auf dem nordöstlichen und nordwestlichen Anlagengelände. Diese weit verbreitete Vogelart kommt mit minimalen Grünstrukturen als Revier aus und findet hier geeignete Lebensbedingungen. Der Star (*Sturnus vulgaris*) nutzt die Rasen ebenfalls regelmäßig als Nahrungshabitat.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund des eingeschränkten Arteninventars gering, bei intensiver Pflege bzw. Nutzung auch sehr gering.

Staudenbrachen, Ruderal- und Grasfluren

Von sieben Leitarten der Brachen war nur der Feldschwirl (*Locusta naevis*) nachweisbar. Ein Brutpaar dieser Art lebt in der Ruderalvegetation im Bereich der Probefläche 20.

Auf dem nordöstlichen Anlagengelände findet der Haussperling (*Passer domesticus*) als Leitart der Dörfer in den Staudenfluren Brut- und Nahrungshabitate. Weitere charakteristische Vogelarten wie z. B. der Neuntöter (*Lanius collurio*) fehlen und zeigen die eingeschränkte Lebensraumbedeutung.

Als lebensraumholde Vogelarten kommen Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) und Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) vor. Die Amsel (*Turdus merula*) lebt als steter Begleiter in großer Häufigkeit auf den Brachflächen. Diese weit verbreitete Vogelart kommt mit minimalen Grünstrukturen als Revier aus und findet hier geeignete Lebensbedingungen.

Die Hochstauden- und Gebüschbrüter Fitis (*Phylloscopus trochilus*) und Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) wurden als stete Begleitarten auf der Sukzessionsfläche auf dem südöstlichen Anlagengelände festgestellt.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung der hohen Ruderal- und Grasfluren ist auf Grund der Funktion als Brut- und Nahrungshabitat mittel.

Salzbach

Der Salzbach und die angrenzenden Wiesenstreifen dienen vorwiegend als Teilhabitat (Wasserquelle, Baden, Nahrungshabitat). Besonders häufig sind hier Bachstelze (*Motacilla alba*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), aber auch Stockente (*Anas platyrhynchos*) zu beobachten.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund des eingeschränkten Arteninventars nur mittel.





Materialfreilager

Als typische Brutvogelart kommt nur der Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) als steter Begleiter vor. Die unversiegelten Bereiche der Freilager besitzen aber eine wichtige Funktion als Nahrungshabitat für Arten wie den Mauersegler (*Apus apus*), Star (*Sturnus vulgaris*) oder die beiden Sperlingsarten. Sie werden auch von Vogelarten, die in den benachbarten Gärten brüten, zur Nahrungsaufnahme aufgesucht.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund der Funktion als Nahrungshabitat als mittel zu beurteilen.

Aufhaltung auf dem nördlichen Anlagengelände

Der Bereich wird nicht als Brutplatz genutzt, er besitzt nur als Nahrungshabitat eine gewisse Funktion.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist gering.

Genutzte Industriegebäude und -anlagen, Materialfreilager

Von 16 formulierten Leitarten wurden nur drei Leitvogelarten registriert, nämlich die Gebäudebrüter Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), Haussperling (*Passer domesticus*) und Mauersegler (*Apus apus*). Der Hausrotschwanz bevorzugt die größeren Gebäude und hochversiegelten Bereiche auf dem Zentralteil des Anlagengeländes, wo er Insekten und Spinnen als Nahrungsgrundlage jagt. Im Dachraum des Verwaltungsgebäudes brütet der Mauersegler (*Apus apus*). Die Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) nutzt das Gebiet als Nahrungshabitat, brütet aber in geeigneteren Lebensräumen des Dorfkerns von Morsleben. Andere Leitarten wie der Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) und die Straßentaube (*Columba livia f. urbica*) fehlen.

Auf dem extensiver genutzten östlichen Anlagengelände bevorzugt der Haussperling vorwiegend die Unterstände und kleineren Gebäude als Bruthabitat. Stete Begleitart ist hier der höhlenbrütende Star (*Sturnus vulgaris*). Rasen- und Ruderalflächen nutzt er zur Nahrungssuche. Auch die Amsel (*Turdus merula*) lebt in großer Häufigkeit auf der Schachanlage Bartensleben. Diese weit verbreitete Vogelart kommt mit minimalen Grünstrukturen als Revier aus und findet hier geeignete Lebensbedingungen.

Ebenso häufig wie die Leitvogelarten sind die steten Begleiter. Höhlen-, Nischen- und Gebäudebrüter wie Bachstelze (*Motacilla alba*), Feldsperling (*Passer montanus*), Kohlmeise (*Parus major*) und Blaumeise (*Parus caerulea*) sind als Brutvögel zahlreich vorhanden (z. T. in Nistkästen), bevorzugen aber auch Fundamentreste und Bauschutt im Bereich der Materialfreilager als Bruthabitate. Ein neu installierter Falkenkasten wurde in diesem Jahr noch nicht vom Turmfalke (*Falco tinnunculus*) zur Brut genutzt, in der Vergangenheit brütete diese Art jedoch alljährlich auf dem Gelände (HEIN mdl.). Deshalb ist in den kommenden Jahren mit einer Wiederbesiedlung zu rechnen. Diese Greifvogelart findet auf der Schachanlage Bartensleben und im Umfeld geeignete Jagdreviere.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist im Zentralteil des Anlagengeländes meist sehr gering. Hohe avifaunistische Lebensraumbedeutung für Gebäudebrüter hat das Verwaltungsgebäude als Brutplatz u. a. für den Mauersegler. Die extensiver genutzten Bereiche des östlichen Anlagengeländes werden mittel eingestuft.





3.3.3.2 Schachtanlage Marie

Genutzte Industriegebäude und -anlagen, Materialfreilager

Ähnlich der Schachtanlage Bartensleben kommen hier die drei Leitvogelarten Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) und Haussperling (*Passer domesticus*) vor.

Der Hausrotschwanz nutzt Gebäude und Plätze zum Ansitz, zur Nahrungssuche und zur Brut. Unter den Dachvorsprüngen der Gebäude befinden sich alljährlich genutzte Neststandorte der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*). Der Mauersegler (*Apus apus*) brütet in der Umgebung und überfliegt die Schachtanlage Marie regelmäßig zur Nahrungssuche.

Als steter Begleiter ist die Bachstelze (*Motacilla alba*) häufig. Sie nutzt die Freiflächen als Nahrungshabitat. Weitere Begleitarten sind die Kohlmeise (*Parus major*), die in Nistkästen oder in Gebäuden der Umgebung Brutmöglichkeiten vorfindet, sowie die Baumbrüter Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) und Elster (*Pica pica*).

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung der Schachtanlage und der Materialfreilager ist meist sehr gering. Die avifaunistische Lebensraumbedeutung der Gebäude ist teilweise hoch. Die größeren Ruderalfluren haben eine mittlere Bedeutung als Nahrungshabitat, die Rasenflächen und kleineren Ruderalbereiche nur eine geringe Lebensraumbedeutung.

Gehölze, Einzelhausbebauung mit strukturreichen Gärten und Industriegebäude südlich der Schachtanlage Marie

Die Leitarten Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) und Elster (*Pica pica*) gehören hier zu den baumbrütenden Hauptvogelarten. Es dominieren weit verbreitete Waldvogelarten wie Buchfink (*Fringilla coelebs*) und Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) als stete Begleiter.

Als Leitarten der Gebäude sind hier die Brutvögel Haussperling (*Passer domesticus*) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) nachweisbar.

Von den Leitvogelarten der Dörfer, die auf alte Obstbaumbestände positiv reagieren, sind Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Feldsperling (*Passer montanus*) und Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) regelmäßig anzutreffen. Diese Vogelarten nutzen auch die nahegelegene Feldflur mit Feldrainen als Nahrungshabitat.

Das Industriegebäude wurde im Jahr 1998 von Eulenvögeln als Tagesschlafplatz und Bruthabitat genutzt (mündliche Mitteilung des Wachpersonals), Beobachtungen aus dem Jahr 2007 fehlen. Eulenvögel sind auf Kleinsäuger angewiesen, die im Bereich der Industriebrachen, vor allem aber auch der nahe gelegenen Feldflur in der Allerniederung vorkommen.

Der Star (*Sturnus vulgaris*) ist hier als steter Begleiter besonders häufig. Als Höhlenbrüter nutzt er Nischen in den Gebäuden, v. a. Scheunen, und alte Strommasten als Nisthabitat. Die Gärten mit Obstbaumbestand dienen dem Star als Nahrungshabitat. Häufige Nahrungsgäste vor allem im Winter sind Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) und Stieglitz (*Carduelis carduelis*).

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund hoher Abundanzen weit verbreiteter Vogelarten und auf Grund der Funktion als Nahrungshabitat teilweise hoch, am Westrand der Schachtanlage Marie eher mittel.





3.3.3.3 Die Umgebung der Schachtanlagen Bartensleben und Marie

Allerniederung zwischen Beendorf und Morsleben

Trotz der intensiven ackerbaulichen Nutzung sind in der Allerniederung auch feuchte Ackerflächen und Grünlander vorhanden. Sie bieten einen Lebensraum für Vogelarten der Feuchthabitate. Entsprechend sind hier Brutvögel wie der Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und Nahrungsgäste wie der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) anzutreffen, ihre Bestände sind aber durch die Folgen der landwirtschaftlichen Nutzung gefährdet. So ist der Brachvogel (*Numenius arquata*) als typische Vogelart bereits seit 1960 verschwunden [25].

Regelmäßig anzutreffende Brutvögel sind das stark gefährdete Rebhuhn (*Perdix perdix*, D RL 2, ST RL 3), der gefährdete Rotmilan (*Milvus milvus*, ST RL 3) und die gefährdete Feldlerche (*Alauda arvensis*, D RL 3). Hinzu kommt der Nachweis des gefährdeten Braunkehlchens (D RL 3, ST RL 3) aus dem Jahr 2007.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund des Vorkommens mehrerer gefährdeter Vogelarten und auf Grund der Funktion als Nahrungshabitat hoch.

Laubwald und Waldränder

Im Untersuchungsgebiet befinden sich die östlichen Randbereiche des Lappwalds. Hier sind wichtige Leitvogelarten der Waldbestände anzutreffen wie Pirol (*Oriolus oriolus*), Kleiber (*Sitta europaea*), Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) und Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*). Daneben kommen viele stete Begleitarten wie Kohlmeise (*Parus major*), Star (*Sturnus vulgaris*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Amsel (*Turdus merula*), Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*), Singdrossel (*Turdus philomelos*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) und Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) vor. Hier vorkommende Charaktervögel sind Habicht (*Accipiter gentilis*), Sperber (*Accipiter nisus*), Kolkrabe (*Corvus corax*) und die Waldohreule (*Asio otus*). Die Waldrandbereiche westlich des Pflege- und Betreuungsheims sind besonders strukturreich. Entsprechend kommen hier zusätzlich Leitarten der Brachen wie Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) und Feldschwirl (*Locustella naevia*) vor. Die Individuendichte von Vogelarten halboffener Biotope ist hier besonders hoch.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung der Laub- und Nadelforste ist auf Grund des eingeschränkten Arteninventars mittel. Altholzbestände und strukturreiche Waldränder haben auf Grund des Vorkommens gefährdeter Vogelarten und hoher Abundanz hohe avifaunistische Lebensraumbedeutung.

Ortskern Morsleben

Insgesamt wurden von 13 Leitarten der Dörfer im Ortskernbereich Morsleben acht nachgewiesen. Es handelt sich um Haussperling (*Passer domesticus*), Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), Mehlschwalbe (*Delichon urbica*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), Bachstelze (*Motacilla alba*) und Stieglitz (*Carduelis carduelis*). Der ehemalige Nistplatz des Weißstorches im Dorfkern von Morsleben war im Jahr 2007 allerdings verlassen. Stete Begleitarten wie der Star (*Sturnus vulgaris*) sind aber noch vertreten.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung des Dorfkerns ist auf Grund des Artenreichtums hoch, die der neueren Siedlungen mittel.





Halboffene Feldflur des Papenbergs

Auf Grund der Verlärmung durch die BAB 2 ist die Artenvielfalt in den autobahnnahen Bereichen deutlich eingeschränkt. In anderen Bereichen wurde jedoch eine Reihe von wertgebenden Arten festgestellt. Nachweisbar ist die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) als Leitart der Nassbrachen und Gebüsche. Als Leitart der halboffenen Feldflur wurde aktuell auch der Neuntöter (*Lanius collurio*) festgestellt. Das lebensraumholde Rebhuhn (*Perdix perdix*) und die steten Begleiter Amsel (*Turdus merula*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), Feldlerche (*Alauda arvensis*, D RL 3) und Buchfink (*Fringilla coelebs*) finden hier geeignete Lebensbedingungen. Das Gebiet gehört zu den bevorzugten Jagdrevieren der Greifvögel.

Stark gefährdete bzw. vom Aussterben bedrohte Vogelarten wie Raubwürger (*Lanius excubitor*, D RL 2, ST RL 2) und Steinkauz (*Athene noctua*, D RL 2, ST RL 1) wurden im Gebiet um den Papenberg nicht nachgewiesen.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist in den autobahnnahen Bereichen auf Grund der hohen Lärmbelastung eingeschränkt, insgesamt aber auf Grund des Artenreichtums und des Vorkommens gefährdeter Arten als mittel zu bezeichnen.

Bahnbrache, Hecken und Trockengebüsche zwischen Morsleben und Beendorf

Die landwirtschaftliche Nutzung reicht meist nahe an die Kleingehölze heran. Neben der Kleinflächigkeit der Gehölze führt dies zur Reduktion der Artenvielfalt. Charaktervogelart ist die Goldammer (*Emberiza citrinella*). Lebensraumbedeutung für Baumbrüter haben die Pioniergehölze auf der Brache entlang der stillgelegten Bahnstrecke westlich der Landesstraße 41, erkennbar an den zahlreichen Niststandorten der Elster (*Pica pica*).

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund des eingeschränkten Artenrepertoirs und der dicht angrenzenden intensiven landwirtschaftlichen Nutzung mittel.

Gehölzarme Feldflur zwischen Morsleben und Beendorf

Auf den intensiv genutzten und bearbeiteten Ackerschlägen zwischen Beendorf und Morsleben ist die Artenvielfalt deutlich eingeschränkt. Leitarten konnten nicht nachgewiesen werden. Auch die Begleitart Feldlerche (*Alauda arvensis*) ist nur in geringer Häufigkeit anzutreffen. Greifvögel wie Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Turmfalke (*Falco tinnunculus*) haben hier ihre Jagdreviere. Alte Strommasten auf der Ackerfläche werden als Ansitz von Raben-, Tauben- und Greifvogelarten genutzt.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund der Artenarmut und der niedrigen Abundanzen gering.

Salzhalde Beendorf

Die Halde wird trotz der hohen Salzkonzentrationen durchaus von Vogelarten wie Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*) und Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) angefliegen. Anspruchsvolle Leitvogelarten der Kippen und Halden wie Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*, D RL 1, ST RL 3) und Brachpieper (*Anthus campestris*, D RL 1, ST RL 2) fehlen.

Wertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist auf Grund des stark eingeschränkten Artenrepertoirs sehr gering.





3.4 Gesamtbewertung der avifaunistischen Lebensräume

3.4.1 Schachtanlage Bartensleben

Die Schachtanlage Bartensleben als Brut- und Nahrungshabitat

Auf der Schachtanlage Bartensleben haben im Erfassungsjahr 1998 insgesamt 35 Vogelarten, im Erfassungsjahr 2007 33 Vogelarten gebrütet, d. h. es liegt eine relativ hohe Artenvielfalt vor. Es handelt sich dabei jedoch um weit verbreitete Vogelarten. Hinzu treten zahlreiche Vogelarten, die das Gebiet regelmäßig als Nahrungsgäste anfliegen.

Die Schachtanlage Bartensleben als Teilhabitat

Die Schachtanlage Bartensleben liegt als inselartige Struktur zwischen der Feldflur der Allerniederung im Osten und den Waldbeständen des Lappwaldes im Westen. Südlich grenzt unmittelbar der Feuchtwald am Röthegraben und die strukturreiche Feldflur des Papenbergs an die Schachtanlage Bartensleben. Sie wird deshalb regelmäßig von Greifvögeln und Eulenvögeln überflogen und z. T. auch als Nahrungshabitat genutzt. Das Hauptnahrungsgebiet dieser Arten liegt jedoch im Bereich der offenen Feldflur, insbesondere in der Allerniederung. Im Wald brütende Arten, insbesondere Singvögel, finden sich hier vor allem im Winter als Nahrungsgäste ein.

Östlich ist die Schachtanlage Bartensleben von gartenreichen Siedlungsbiotopen der Ortschaft Morsleben umgeben. Das Anlagengelände dient somit auch als Nahrungshabitat für Brutvögel der Dörfer und Siedlungen, z. B. Feldsperling (*Passer montanus*) und Haussperling (*Passer domesticus*).

Vogelarten der Siedlungsbiotope wie Mauersegler (*Apus apus*), Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) und Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) jagen auf dem Gelände der Schachtanlage Bartensleben nach Insekten.

Einzelne Zugvogelschwärme, z. B. Gänse- und Entenvögel, die die Allerniederung und den Lappwaldrand als Hauptleitstrukturen auf dem Vogelzug nutzen, überfliegen auch die Schachtanlage Bartensleben.

Stand- und Strichvögel finden auf der Schachtanlage Bartensleben aus mehreren Gründen günstige Rastbedingungen. Pappelreihen bieten knospenfressenden Vogelarten Nahrung. Die zahlreichen Pflanzungen beerentragender Sträucher (Sanddorn, Schneebeere, Weißdorn) eignen sich als Nahrungsgrundlage.

Gesamtwertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung ist trotz des Vorkommens weit verbreiteter Vogelarten meist gering bis mittel. Der nördliche Böschungsbereich wird in seiner Funktion als Bruthabitat von Gebüschbrütern und als Nahrungshabitat für Rastvögel hoch eingestuft.

3.4.2 Schachtanlage Marie

Die Schachtanlage Marie als Brut- und Nahrungshabitat

Auf Grund der Kleinflächigkeit brüteten hier in beiden Erfassungsjahren jeweils nur fünf Vogelarten. Höher war die Anzahl der Nahrungsgäste.





Die Schachtanlage Marie als Teilhabitat

Das Anlagengelände der Schachtanlage Marie in der südlichen Ortsrandlage des Dorfes Beendorf ist südöstlich und nordöstlich von weiten Ruderalfluren und Industriebrachen umgeben. Südlich grenzen ein Wohnhaus, ein leer stehendes Fabrikgebäude, Gärten und ein Gehölzbestand an. Westlich der Schachtanlage folgen zunächst Ackerflächen und Grünland am Hang und schließlich die Waldbestände des Lappwalds. Nördlich befindet sich eine alte Salzhalde, die lokal am Haldenfuß vegetationsbestanden ist.

Entsprechend gehört die Schachtanlage zum Einzugsbereich von Vogelarten der Dörfer. So findet die Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) hier geeignete Bruthabitate. Die ungenutzten Industriebauten bieten Einflugmöglichkeiten für Vogelarten der Gebäude.

Hohe Artenvielfalt und hohe Abundanzen sind auf den Brachen der unmittelbaren Umgebung nachweisbar. Die dort brütenden Vögel nutzen teilweise die Ruderalflur auf dem südöstlichen Anlagengelände als Nahrungshabitat.

Gesamtwertstufe: Die avifaunistische Lebensraumbedeutung der als Brutplatz genutzten Gebäude ist hoch, sonst erreichen nur kleine Teilflächen (Ruderalflur) eine mittlere Lebensraumbedeutung. Die Lebensraumbedeutung der meisten Bereiche ist als gering einzustufen.





3.5 Gesamtartenlisten

3.5.1 Schachtanlage Bartensleben

Brutvögel

(nach lateinischem Namen alphabetisch sortiert)

Art und Gefährdungsstatus	Nachweis im Jahr	
	1998	2007
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i> , ST RL V)	x	
Mauersegler (<i>Apus apus</i> , ST RL V)	x	x
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i> , D RL V, ST RL V)		x
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	x	x
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	x	x
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	x	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	x	x
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	x	x
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	x	x
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	x	x
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	x	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	x	x
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	x	x
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i> , D RL V, ST RL 3)	x	
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i> , D RL V, ST RL V)		x
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	x	x
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i> , ST RL V)	x	x
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	x	x
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	x	x
Haus Sperling (<i>Passer domesticus</i> , D RL V, ST RL V)	x	x
Feldsperling (<i>Passer montanus</i> , D RL V, ST RL 3)	x	x
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	x	x
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	x	x
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	x	x
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	x	x
Elster (<i>Pica pica</i>)	x	x
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	x	x
Dompfaff (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	x	x
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	x	x
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	x	x
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	x	x
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	x	x
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i> , ST RL V)	x	x
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	x	x
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	x	x
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	x	x
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	x	x
Anzahl der Vogelarten:	35	33





Bilanz 2007

Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Deutschlands [1]: 4 Arten der Vorwarnliste
 Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts [11]: 6 Arten der Vorwarnliste
 1 Art der Kategorie 3

Nahrungsgäste

Art und Gefährdungsstatus	Nachweis im Jahr	
	1998	2007
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	x	
Mauersegler (<i>Apus apus</i> , ST RL V)	x	x
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	x	
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	x	
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)		x
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	x	x
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	x	
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	x	x
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i> , D RL V)	x	x
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	x	x
Hausperling (<i>Passer domesticus</i> , D RL V, ST RL V)	x	x
Feldsperling (<i>Passer montanus</i> , D RL V, ST RL 3)		x
Elster (<i>Pica pica</i>)		x
Buntspecht (<i>Picoides major</i>)	x	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	x	x
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i> , D RL V, ST RL 3)	x	x
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i> , ST RL 3)	x	
Grünspecht (<i>Picus viridis</i> , ST RL V)	x	x
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	x	x
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	x	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	x	x
Anzahl der Vogelarten:	18	14

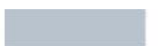
Bilanz 2007

Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Deutschlands [1]: 4 Arten der Vorwarnliste
 Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Sachsen- Anhalts [11]: 3 Arten der Vorwarnliste
 2 Arten der Kategorie 3

Zugvögel:

Enten- und Gänsevögel
 Finkenvögel
 Ammern

Auf der Schachanlage Bartensleben ist mit insgesamt 33 Brutvogelarten eine mäßig hohe avifaunistische Vielfalt festzustellen. Hinzu treten 14 Vogelarten als regelmäßige Nahrungsgäste. Es wurden dabei mehrere Rote-Liste-Arten nachgewiesen.





3.5.2 Schachtanlage Marie

(nach lateinischem Namen alphabetisch sortiert)

Brutvögel

Art und Gefährdungsstatus	Nachweis im Jahr	
	1998	2007
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	x	
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i> , D RL V)	x	x
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	x	
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i> , D RL V, ST RL 3)		x
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	x	
Hausperling (<i>Passer domesticus</i> , D RL V, ST RL V)		x
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	x	x
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)		x
Anzahl der Vogelarten:	5	5
Bilanz 2007		
Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Deutschlands [1]:		3 Arten der Vorwarnliste
Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Sachsen- Anhalts [11]:		1 Art der Vorwarnliste 1 Art der Kategorie 3

Nahrungsgäste

Art und Gefährdungsstatus	Nachweis im Jahr	
	1998	2007
Mauersegler (<i>Apus apus</i> , ST RL V)	x	x
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	x	
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	x	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	x	x
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	x	x
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	x	x
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i> , D RL V)	x	x
Buntspecht (<i>Picoides major</i>)	x	
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	x	x
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i> , D RL V, ST RL 3)	x	x
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i> , ST RL V)	x	x
Hausperling (<i>Passer domesticus</i> , D RL V, ST RL V)	x	x
Elster (<i>Pica pica</i>)	x	x
Grünspecht (<i>Pica viridis</i> , ST RL V)	x	
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	x	
Anzahl der Vogelarten:	15	10
Bilanz 2007		
Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Deutschlands [1]:		3 Arten der Vorwarnliste
Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Sachsen- Anhalts [11]:		3 Arten der Vorwarnliste 1 Art der Kategorie 3

Auf der Schachtanlage Marie brüten nur 5 Vogelarten. Höher ist die Anzahl der Nahrungsgäste mit 10 Vogelarten. Es wurden mehrere Arten der deutschen bzw. sachsen-anhaltinischen Vorwarnlisten sowie eine gefährdete Art vorgefunden.





3.5.3 Weitere Umgebung der Schachtanlagen Bartensleben und Marie

(nach lateinischem Namen alphabetisch sortiert)

Brutvogelarten

Art und Gefährdungsstatus	Nachweis im Jahr	
	1998	2007
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	x	x
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	x	x
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i> , ST RL V)	x	x
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i> , D RL 3)	x	x
Wiesenpieper (<i>Anthus trivialis</i> , D RL V, ST RL V)		x
Mauersegler (<i>Apus apus</i> , ST RL V)	x	x
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	x	x
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	x	
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	x	x
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i> , D RL V, ST RL V)	x	x
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	x	x
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	x	x
Birkenzeisig (<i>Carduelis flammea</i>)	x	
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	x	x
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i> , D RL 3)	x	
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	x	x
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	x	x
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	x	x
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)	x	x
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i> , D RL V)	x	x
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i> , D RL V)	x	x
Buntspecht (<i>Picoides major</i>)	x	x
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	x	x
Rohrammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	x	x
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubetra</i>)	x	x
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	x	x
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)		x
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	x	x
Eichelhäher (<i>Garrulus garrulus</i>)	x	x
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i> , ST RL V)		x
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i> , D RL V, ST RL 3)	x	
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i> , ST RL V)		x
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i> , D RL V, ST RL V)	x	x
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	x	x
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i> , ST RL 3)	x	x
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i> , ST RL V)	x	x
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i> , ST RL V)		x
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i> , D RL V, ST RL V)	x	x
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	x	x
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	x	x
Haus Sperling (<i>Passer domesticus</i> , D RL V, ST RL V)	x	x
Feldsperling (<i>Passer montanus</i> , D RL V, ST RL 3)	x	x
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i> , D RL 2, ST RL 3)	x	x
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	x	x
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	x	x
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	x	x
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	x	x
Elster (<i>Pica pica</i>)	x	x





Art und Gefährdungsstatus	Nachweis im Jahr	
	1998	2007
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	x	x
Dompfaff (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	x	x
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i> , D RL 3, ST RL 3)		x
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola torquata</i> , D RL V)		x
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	x	x
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	x	x
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	x	x
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	x	x
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	x	x
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i> , ST RL V)	x	x
Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)	x	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	x	x
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	x	x
Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)	x	x
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	x	x
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i> , D RL 2, ST RL 2)	x	x
Anzahl der Vogelarten:	56	59
Bilanz 2007		
Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Deutschlands [1]:		9 Arten der Vorwarnliste 2 Arten der Kategorie 3 2 Arten der Kategorie 2
Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Sachsen- Anhalts [11]:		12 Arten der Vorwarnliste 4 Arten der Kategorie 3 1 Art der Kategorie 2

Die weitere Umgebung der Schachtanlagen Bartensleben und Marie zeichnet sich durch eine artenreiche Avifauna aus. Von den insgesamt 59 im Jahr 2007 nachgewiesenen Vogelarten sind vier Arten in Sachsen-Anhalt gefährdet, eine sogar stark gefährdet. Von diesen Arten sind auch deutschlandweit zwei Arten gefährdet bzw. zwei Arten stark gefährdet. Zudem wurden viele Arten der deutschen bzw. sachsen-anhaltinischen Vorwarnlisten vorgefunden. Diese Zahlen belegen die hohe Wertigkeit des Umfeldes für die Avifauna.





3.6 Angaben zu den Lebensansprüchen und zur Bestandssituation nachgewiesener Vogelarten mit hoher Indikatorfunktion

Im Hinblick auf gezielte Kompensationsmaßnahmen sind Angaben zu den Lebensansprüchen und zur Bestandssituation der nachgewiesenen Vogelarten, auch außerhalb der Schachtanlagen, hilfreich. Für einzelne Vogelarten mit hoher Indikatorfunktion folgt eine kurze Zusammenstellung.

Verwendete Literatur: [3] [30]

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*, D RL V, ST RL 3)

- Rückgang: durch Aufgabe der bäuerlichen Viehhaltung, Wegfall von Brutplätzen durch Einführung der Intensivviehhaltung;
- Biotop: Kulturfolger in der offenen Landschaft;
- Brut: Ställe, Brücken, Schächte, Gebäude;
- Nahrungsjagd: meist in Nistnähe;
- Sammelpplätze: ab Mitte Juli Gemeinschaftsschlafplätze mit zunächst hohem Jungvogelanteil, Mitte August bis Mitte September Sammlung fast ausschließlich im Schilf, kleinere Trupps sammeln sich in Staudenfluren und auf Bäumen, Tagesruheplätze oft in größeren Trupps auf Leitungsdrähten.

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*, D RL V)

- Rückgang: Witterungsbedingt, Nistplatzmangel;
- Biotop: Menschliche Siedlungen, Gewässernähe bevorzugt;
- Koloniebrüter.
- Nahrungsjagd: Luftinsekten, Wasserinsekten;
- Zugverhalten: Tagzieher, vor dem Zuggeschehen Übernachten von Gruppen in Laub- und Nadelbäumen, während des Vogelzugs auch auf Leitungen.

Mauersegler (*Apus apus*, ST RL V)

- Gefährdung: Nahrungsengpässe durch niedrige Temperaturen, hohe Niederschläge, starke Winde;
- Brut: Brut an Steinbauten;
- Nahrungsjagd: Jagdgebiete über dem ganzen Land, vor allem auch über Wasserflächen;
- Zugverhalten: Zugvogel mit Winterquartier in Afrika, auf dem Vogelzug gemeinsames Übernachten.

Habicht (*Accipiter gentilis*)

- Stand- und Strichvogel, Jagdgebiete in möglichst abwechslungsreicher Landschaft mit Deckungsmöglichkeiten, Brutplätze in Wäldern mit alten Baumbeständen, Jagd bevorzugt an Waldrändern und in Busch- und Heckenlandschaften, Horst auf hohen Waldbäumen, Legezeit Ende März bis Mai;
- Nahrung: Vögel (Taube, Eichelhäher, Krähe, Elster, Drossel), Kleinsäuger.





Sperber (*Accipiter nisus*)

- Zug-, Strich- und Standvogel, bevorzugt strukturreiche Landschaft mit Wechsel von Wäldern, Hecken und Gebüsch, v. a. im Winter auch Jagd in der Nähe von Ortschaften, Horste in geschlossenen Stangenhölzern, v. a. Kiefern- und Fichtenforsten, aber auch Laubwäldern, Nest auf jungen bis mittelalten Bäumen, Legezeit Ende April bis Anfang Juni;
- Nahrung: v. a. Kleinvogel (Haussperling, Fink, Lerche, Drossel), weniger Kleinsäuger.

Waldohreule (*Asio otus*)

- Dämmerungs- und nachtaktiv, am Tag in den Tagesverstecken in Bäumen meist nahe am Stamm sitzend, auch im Stadtbereich;
- Stand- und Strichvogel, jagt im offenen Gelände, Brut in kleinen Baumgruppen, Feldgehölzen, Windschutzstreifen, auch in Einzelbäumen, seltener in Parklandschaften und vor allem an Waldrändern, fehlt im Innern geschlossener Wälder, Gelege in Horsten von Rabenkrähen, Elstern, Greifvögeln, Tauben und in Eichhörnchenkobeln, das Vorhandensein dieser Nester ist eine wesentliche Voraussetzung für die Brut Anfang März/April.

Rotmilan (*Milvus milvus*, ST RL 3)

- Hauptbrutgebiet: Deutschland;
- Kurzstreckenzieher; Winterquartier im Mittelmeergebiet, zunehmend aber Überwinterung im Binnenland (Süddeutschland, Schweiz);
- Jagd über offenen Flächen, Schlafplätze auch zu mehreren Vögeln in kleineren Gehölzen;
- Nest auf höheren Bäumen;
- Nahrung: mehr selbstgeschlagene Beute wie Kleinsäuger, Vögel, tote Tiere bis zur Hasengröße, Fische, Abfall.





3.7 Vorhandene avifaunistische Daten

Zusätzlich zu den eigenen Erhebungen wurden vorhandene Angaben zur Avifauna aus der Fachliteratur ausgewertet. Im Folgenden sind Beobachtungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Haldensleben aus den Jahren 1986 bis 1997 aufgelistet (1990 keine Angaben; bis 1996 überwiegend Einzelbeobachtungen) [25]. Die Angaben aus Bereichen des 5-km-Umkreises werden wegen der hohen Beweglichkeit der Vogelarten genannt. Die Angaben zur Gefährdung erfolgen auch hier nach den aktuellen Roten Listen (BAUER et al. 2007 [1], DORNBUSCH et al. 2004 [11]).

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1986):

Weißstorch (*Ciconia ciconia*, D RL 3) 1 Brutpaar in Morsleben (2007 nicht mehr besetzt)
 Rotmilan (*Milvus milvus*): Müllkippe Morsleben
 Kolkrabe (*Corvus corax*): Lappwald bei Beendorf, östlich Klein Bartensleben

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1987):

Weißstorch (*Ciconia ciconia*, D RL 3): 1 Brutpaar in Groß Bartensleben
 Graureiher (*Ardea cinerea*): 3 Nester auf Ulmen Schlosspark Groß Bartensleben

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1988):

Großtrappe (*Otis tarda*, D RL 1, ST RL 1): Rapsfeld bei Alleringersleben
 Kranich (*Grus grus*): Bartenslebener Forst
 Eisvogel (*Alcedo atthis*, ST RL V): Generalsberg-Teich Groß Bartensleben

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1989)

Graureiher (*Ardea cinerea*): 5 Nester auf Ulmen Schlosspark Groß Bartensleben
 Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*, ST RL R): kreisend über NSG Bartenslebener Forst
 Wiedehopf (*Upupa epops*, D RL 2, ST RL 1): NSG Bartenslebener Forst

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1991)

Singschwan (*Cygnus cygnus*): Rast bei Groß Bartensleben
 Stockente (*Anas platyrhynchos*): Aller von Groß Bartensleben bis Belsdorf
 Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*, D RL 3, ST RL 2): Am Klein Bartenslebener Weg zwischen Hørsingen und Bartensleben
 Eisvogel (*Alcedo atthis*, ST RL V): Generalsberg-Teich Groß Bartensleben
 Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): Schlosspark Groß Bartensleben

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1992)

Reiherente (*Aythya fuligula*): Schlossteich Groß Bartensleben
 Hohltaube (*Columba oenas*): Lappwald Walbeck und Halunkenplan
 Grauspecht (*Picus canus*, D RL 2): 2,2 bis 3 km nordöstlich und 2,5 km östlich Klein Bartensleben
 Bergfink (*Fringilla montifringilla*): Lappwald/Riole bei Walbeck
 Erlenzeisig (*Carduelis spinus*): Lappwald/Riole bei Walbeck





Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1993)

Weißstorch (*Ciconia ciconia*, D RL 3): Morsleben
Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Förderturmdach ERAM Morsleben

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1994)

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*): Aller bei Alleringersleben
Eisvogel (*Alcedo atthis*, ST RL V): kleinflächiger Fischteich in Morsleben
Graureiher (*Ardea cinerea*): 9 Horste auf Ulme und Esche im Schlosspark Groß Bartensleben
Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Aller bei Alleringersleben
Hohltaube (*Columba oenas*): Im Osten von Klein Bartensleben
Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*): Aller bei Morsleben
Eiderente (*Somateria mollissima*): Generalsberg-Teich bei Groß Bartensleben
Dorngrasmücke (*Sylvia communis*, ST RL V): Nestbau an Aller bei Alleringersleben

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1995)

Buntspecht (*Picoides major*): 1 Brutpaar in Rotbuche NSG Bartensleber Forst
Kranich (*Grus grus*): wegen Nebel Rast von mind. 1000 Exemplaren auf Fläche südlich Klein Bartensleben, südöstlich Klein Bartensleben
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*): Morsleben
Hohltaube (*Columba oenas*): Lappwald/Abt. 2023
Kolkrahe (*Corvus corvus*): kreisend im Lappwald bei Walbeck
Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*): mehrere fliegend im Lappwald/Abt. 2022/2023
Tannenmeise (*Parus ater*): Lappwald/Abt. 2027
Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Lappwald/Abt. 2027/2031/2038
Uferschwalbe (*Riparia riparia*): 9 Röhren Sandwerke Walbeck am Lappwald

Erlebener Forst:

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, D RL V), Grünspecht (*Picus viridis*, ST RL V), Grauspecht (*Picus canus* D RL 2), Mittelspecht (*Picoides medius*), Wendehals (*Jynx torquilla*, D RL 2, ST RL V), Kleinspecht (*Picoides minor*, D RL V), Buntspecht (*Picoides major*)

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1996)

Blässhuhn (*Fulica atra*): Schlossteich Groß Bartensleben

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Haldensleben e.V. (1997)

Graureiher (*Ardea cinerea*): 10-11 Horste auf Ulme, 1 Horst auf Lärche im Schlosspark Groß Bartensleben





Avifaunistische Linienkartierungen im Landkreis Haldensleben

Allerniederung zwischen Alleringersleben und Morsleben:

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)
 Feldlerche (*Alauda arvensis*, D RL 3)
 Mauersegler (*Apus apus*, ST RL V)
 Stockente (*Anas platyrhynchos*)
 Graureiher (*Ardea cinerea*)
 Eisvogel (*Alcedo atthis*, ST RL V)
 Mäusebussard (*Buteo buteo*)
 Bluthänfling (*Carduelis cannabina*, D RL V, ST RL V)
 Stieglitz (*Carduelis carduelis*)
 Grünfink (*Carduelis chloris*)
 Ringeltaube (*Columba palumbus*)
 Kolkrabe (*Corvus corax*)
 Rabenkrähe (*Corvus corone corone*)
 Rohrweihe (*Circus aeruginosus*, ST RL V)
 Kuckuck (*Cuculus canorus*, D RL V)
 Mehlschwalbe (*Delichon urbica*, D RL V)
 Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)
 Turmfalke (*Falco tinnunculus*)
 Buchfink (*Fringilla coelebs*)
 Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)
 Gelbspötter (*Hippolais icterina*, ST RL V)
 Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*, D RL V, ST RL 3)
 Lachmöwe (*Larus ridibundus*)
 Feldschwirl (*Locustella naevia*, D RL V, ST RL V)
 Rotmilan (*Milvus milvus*, ST RL 3)
 Bachstelze (*Motacilla alba*, ST RL V)
 Schafstelze (*Motacilla flava*; ST RL V)
 Pirol (*Oriolus oriolus*, D RL V, ST RL V)
 Blaumeise (*Parus caeruleus*)
 Kohlmeise (*Parus major*)
 Haussperling (*Passer domesticus*, D RL V, ST RL V)
 Feldsperling (*Passer montanus*, D RL V, ST RL 3)
 Fasan (*Phasianus colchicus*)
 Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)
 Fitis (*Phylloscopus trochilus*)
 Elster (*Pica pica*)
 Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*, D RL 3, ST RL 3)
 Star (*Sturnus vulgaris*)
 Turteltaube (*Streptopelia turtur*, D RL 3)
 Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)
 Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)
 Dorngrasmücke (*Sylvia communis*, ST RL V)
 Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)
 Amsel (*Turdus merula*)
 Kiebitz (*Vanellus vanellus*, D RL 2, ST RL 2)

Anzahl der Vogelarten: 45

Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Deutschlands [1]: 4

(sowie 8 Arten der Vorwarnliste)

Anzahl der Vogelarten der Roten Liste Sachsen-Anhalts [11]: 5

(sowie 11 Arten der Vorwarnliste)





4 Heuschreckenkartierung

4.1 Einleitung und Aufgabenstellung

Heuschrecken eignen sich zur Beurteilung waldfreier Flächen wie Wiesen, Böschungen, Schotterflächen und Saumstrukturen, wie sie auf den beiden Schachtanlagen Bartensleben und Marie vorkommen. Hier befinden sich artenreiche Scherrasenflächen trockenwarmer Standorte, deren ökologische Wertigkeit durch den Nachweis standortgebundener Heuschreckenarten zusätzlich ermittelt werden kann. Weiterhin wurden hoch gewachsene Ruderal- und Grasfluren, Glatthaferwiesenbereiche trockenwarmer bis mäßig feuchter Standorte, Uferbereiche und Offenbodenbereiche mit Pioniervegetation, Röhrichte und Binnenlandsalzstellen nachgewiesen, deren Wertigkeit als Lebensraum standortgebundener Tierarten zu überprüfen ist.

Durch die Wirtschaftstätigkeit des Menschen entstehen nicht selten Biotope, die strukturell und mikroklimatisch naturnahen Lebensräumen in starkem Maße ähneln. Hierzu gehören Offenbodenbereiche, Pionierfluren und Magerrasen, wie sie auf den Schachtanlagen Bartensleben und Marie vorkommen. Diese können von Arten mit entsprechenden Biotopansprüchen z. T. in hohen Dichten besiedelt werden. Für die weitere Existenz einiger gefährdeter Heuschreckenarten sind solche anthropogenen Lebensräume notwendig. Ziel dieser Untersuchung war daher zu überprüfen, inwieweit die Schachtanlagen Bartensleben und Marie als Lebensraum standortgebundener Heuschreckenarten angenommen werden.

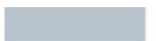
Heuschrecken (Saltatoria) sind die artenreichste heimische Ordnung der Gradflügler (Orthoptera). Die meisten Arten leben in Grasökosystemen und nehmen als Primärkonsumenten bzw. als Nahrung für Sekundärkonsumenten (u. a. Vögel, Eidechsen, Spinnen) eine wichtige Stellung im Nahrungsnetz ihrer Lebensräume ein. Einige Arten leben auch räuberisch. Sie sind an ein bestimmtes Mikroklima, an eine bestimmte Bodenbeschaffenheit oder Struktur und Raumwiderstand des Habitats gebunden. Die Eiablage erfolgt meist in den Boden oder in den bodennahen Wurzelfilz, z. T. aber auch in Pflanzen. Laubheuschrecken benötigen zur Entwicklung Gebüschstrukturen.

Durch ihre spezifischen Bodenansprüche, gute Erfassbarkeit und Bestimmbarkeit erlangen sie in der Landschaftsbewertung eine zunehmende Bedeutung. Gefährdet sind die Heuschrecken durch die Vernichtung ihrer Lebensräume.

4.1.1 Methode

Verwendet wurde die Verhörmethode, unterstützt durch die Kescherfangmethode [6].

Die meisten Heuschreckenarten können auf Grund ihrer artspezifischen Gesänge im Gelände erfasst und bestimmt werden. Um die Arten mit zu erfassen, die in einem für das menschliche Ohr nicht hörbaren Frequenzbereich singen und versteckt leben wie z. B. Plumpschrecke (*Isophya kraussi*), Laubholz-Säbelschrecke (*Barbitistes serricauda*), Punktierter Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*), wurden geeignete Strukturen regelmäßig abgesehen. Zusätzlich erfolgten auch gezielte Kescherschläge nach Sicht.





Tab. 2: Datum und Bedingungen der Heuschreckenkartierung 2007

Datum	Temperatur, Witterungsbedingungen	Zeit	Begehung
22.06.2007	heiter bis wolkig, ca. 20°C, Wind ca. 2-3	11.00 – 15.00	I
16.07.2007	sonnig, ca. 28°-30°C, wenig Wind	09.30 – 15.30	II
31.08.2007	heiter bis wolkig, ca. 20°C, Wind ca. 3	09.30 – 14:00	III

Die Häufigkeit wurde auf repräsentativen Teilflächen von ca. 100 m² geschätzt. Es wurden fünf Häufigkeitsklassen gebildet. Dabei bedeutet:

- a: Eintier
- b: 2 – 5 Tiere
- c: 6 – 10 Tiere
- d: 11 – 20 Tiere
- e: 21 – 50 Tiere

Auf dieser Einteilung beruht auch die Festlegung der Wertstufen. Neben der Individuendichte fließen die Beurteilung der Artenvielfalt und die Nachweise gefährdeter Heuschreckenarten in die Bewertung mit ein.

Im Kapitel 4.2 werden zunächst die Probeflächen mit ihren Lebensraumstrukturen beschrieben. Dann werden die in den einzelnen Probeflächen erfassten Arten zusammengestellt. In der ersten Spalte sind die Heuschreckenarten aufgelistet. In der zweiten Spalte erfolgt die Angabe zum Vorkommen im Jahr 1998. Angaben zur Häufigkeit im Jahr 2007 sind der dritten Spalte zu entnehmen. In der vierten Spalte werden Angaben zum Gefährdungsstatus gemacht.

Die Gefährdungsangaben für Sachsen-Anhalt erfolgen nach WALLASCHEK (2004)[32], die für Deutschland nach INGRISCH & KÖHLER (1998a)[17].

4.2 Ergebnisse der Heuschreckenkartierung

4.2.1 Beschreibung der Probeflächen und Teilflächen mit Vorkommen von Heuschreckenarten

Der Beschreibung der Probeflächen folgt die Auflistung der auf den einzelnen Probeflächen vorkommenden Heuschreckenarten (vgl. Anlage 4). Zusätzlich wird der Gefährdungsstatus genannt. Abschließend werden die Probeflächen als Heuschreckenlebensraum bewertet.

Die Nummerierung der Probeflächen erfolgt analog der vegetationskundlichen Kartierung. Einige Gehölzbereiche und kurz gehaltene Rasenflächen sind stellen keinen geeigneten Heuschreckenlebensraum dar und wurden deshalb nicht als Probefläche der Heuschreckenkartierung aufgeführt.





4.2.1.1 Probeflächen auf der Schachtanlage Bartensleben und in der näheren Umgebung

Probefläche B 1

Salzbach, Binnenlandsalzstelle und Gras-/Staudenvegetation am Salzbach im nördlichen Anlagenbereich

Der Salzbach wird südlich (Teilfläche B 1.1) und nördlich von einem Wiesenstreifen (Teilfläche B 1.3) begleitet. Dabei werden die unmittelbaren Wegrandbereiche häufiger gemäht, die anderen Bereiche waren während des Untersuchungszeitraums im Jahr 2007 hochwüchsiger. Südlich folgt an der Böschung der Aufhaldung ein Gebüsch aus meist standorttypischen Gehölzarten. Deshalb wird Teilfläche B 1.1 etwas stärker beschattet.

Beide Teilflächen werden von einem ähnlichen Artenspektrum besiedelt. Im Vergleich zu anderen Bereichen des Schachtgeländes ist die Artenzahl relativ hoch, in Sachsen-Anhalt gefährdete Arten wurden jedoch nicht nachgewiesen.

Teilfläche B 1.1

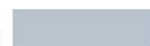
Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x	a	
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		d	
Große Goldschrecke (<i>Chrysochraon dispar</i>)	x	b	RL D 3
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	c	
Gew. Strauchschrecke (<i>Pholidoptera griseoaptera</i>)		b	
Zwitscherschrecke (<i>Tettigonia cantans</i>)	x	b	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)	x		

Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche B 1.3 (entspricht Teilflächen B 1.2 bis B 1.5 der Vegetationskartierung)

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x	b	
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	d	
Wiesen-Grashüpfer (<i>Chortippus dorsatus</i>)		b	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		d	
Große Goldschrecke (<i>Chrysochraon dispar</i>)		b	RL D 3
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	d	
Zwitscherschrecke (<i>Tettigonia cantans</i>)		a	

Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum





Probefläche B 3

Gehölzbereich auf der nordexponierten Haldenböschung am Nordrand der Schachtanlage Bartensleben

Das inzwischen bereits recht hoch- und dichtwüchsige Gebüsch stellt keinen geeigneten Lebensraum für Heuschrecken mehr dar. Im Jahr 2007 konnten außer der Gewöhnlichen Strauchschrecke keine Arten mehr nachgewiesen werden.

Teilfläche 3.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißbrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x		
Große Goldschrecke (<i>Chrysochraon dispar</i>)	x		D RL 3
Roesels Beißschrecke (<i>Metriopectera roeseli</i>)	x		
Gew. Strauchschrecke (<i>Pholidoptera griseoaptera</i>)		b	
Zwitscherschrecke (<i>Tettigonia cantans</i>)	x		
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 4

Gebüschpflanzung auf der ostexponierten Haldenböschung westlich der Wasserentsorgung und der Wärmeversorgungsanlage

Auch diese Probefläche zeichnet sich inzwischen durch dichtwüchsige Gebüsche aus. Sie wird kaum noch von Heuschrecken besiedelt.

Teilfläche B 4.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißbrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Zwitscherschrecke (<i>Tettigonia cantans</i>)	x	a	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 5

Gebüschpflanzung auf der ostexponierten Haldenböschung im zentralen Anlagen-gelände

Zu der Probefläche gehören die Gebüsche an der Böschung der Aufhaltung (Teilfläche B 5.1) und die westlich anschließenden Rasenflächen (Teilfläche B 5.2). Der artenreiche Scherrasen wird intensiv gepflegt und stets kurz gehalten. Aufgrund der häufigen Mahd wird der Bereich nur spärlich als Heuschreckenlebensraum genutzt.





Teilfläche B 5.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)	x		
Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

Teilfläche B 5.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

Probefläche B 6

Ruderale und halbruderale Vegetation mit lokalen Schotterflächen auf der ehemaligen Aufhardung im nördlichen Anlagenbereich

Die Probefläche war im Jahr 2007 im Gegensatz zur Situation vor zehn Jahren hoch- und dichtwüchsig. Offenbodenbereiche kommen nur kleinflächig vor. Dies ist wahrscheinlich der Grund, warum die Wärme liebende Art Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*) nicht mehr nachgewiesen wurde.

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	e	
Brauner Grashüpfer (<i>Chortippus brunneus</i>)	x	a	
Wiesen-Grashüpfer (<i>Chortippus dorsatus</i>)		b	
Verkannter Grashüpfer (<i>Chortippus mollis</i>)	x		
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		c	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	e	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 7

Anlagen der Wasserentsorgung und Feuerlöschteich auf dem nördlichen Anlagengelände, umgeben von Rasenflächen

Die Scherrasen sind in den intensiv gemähten Hauptbereichen sehr gering mit Heuschrecken besiedelt. Nur an den Gebüschrändern zu der Probefläche B 4 und in höher gewachsenen Randbereichen (Teilfläche B 7.1) wurden mehr Arten nachgewiesen. Aber auch hier ist die Individuendichte relativ gering.





Teilfläche B 7.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (Chortippus albomarginatus)	x		
Brauner Grashüpfer (Chortippus brunneus)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (Chortippus biguttulus)	x	b	
Gemeiner Grashüpfer (Chortippus parallelus)		b	
Große Goldschrecke (Chrysochraon dispar)		b	RL D 3
Roesels Beißschrecke (Metrioptera roeseli)		b	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 8

Gras- und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung am Nord-, Ost- und Südrand der Schachanlage Bartensleben

Im Jahr 2007 wurden nur die unmittelbaren Wegrandbereiche regelmäßig gemäht, sie waren dementsprechend kurzrasig. Die übrigen Bereiche sind mehr oder weniger hoch- und dichtwüchsig und weisen auch einzelne Sträucher auf. Die Fläche ist vergleichsweise arten- und individuenreich.

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (Chortippus biguttulus)	x	e	
Wiesen-Grashüpfer (Chortippus dorsatus)		c	
Gemeiner Grashüpfer (Chortippus parallelus)		d	
Langflüglige Schwertschrecke (Conocephalus fuscus)		c	
Große Goldschrecke (Chrysochraon dispar)		c	RL D 3
Roesels Beißschrecke (Metrioptera roeseli)		d	
Gew. Strauchschrecke (Pholidoptera griseoptera)		b	

Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 10

Ruderalvegetation im gehölzfreien Haldenböschungsbereich westlich der Wärmeversorgungsanlage auf dem nordöstlichen Anlagengelände

Es handelt sich zum überwiegenden Teil um regelmäßige gemähte Scherrasen. Dementsprechend ist die Arten- und Individuenzahl der Heuschrecken gering.

Teilfläche B 10.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (Chortippus albomarginatus)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (Chortippus biguttulus)	x	b	
Langflüglige Schwertschrecke (Conocephalus fuscus)		a	
Roesels Beißschrecke (Metrioptera roeseli)		b	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum





Teilfläche B 10.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Brauner Grashüpfer (Chortippus brunneus)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 11

Bereich um das Wachgebäude auf dem östlichen Anlagengelände, umgeben von versiegelten Flächen und Gras-/Staudenvegetation

Hier sind artenreiche Scherrasen vorhanden, zum Teil mit Arten der Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte durchmischt. Kleinflächig existieren auch Offenbodenflächen.

Teilfläche B 11.2 (inkl. Teilfläche B 11.1 der Vegetationskartierung)

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (Chortippus biguttulus)	x	c	
Gemeiner Grashüpfer (Chortippus parallelus)		b	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 14

Versiegelte und unversiegelte Materialfreilager (ehemaliges Kohlenlager etc.), Rasen, Ruderal-, und Pioniervegetation auf dem östlichen Anlagengelände

Die Probefläche zeichnet sich einerseits durch teilweise lückige, trockenwarme Ruderal-, Grünland- und Land-Reitgras-Fluren mit einzelnen Offenbodenbereichen, andererseits durch Gebüsche und Pioniergehölze aus. Der nördliche Teil der Fläche ist größtenteils versiegelt. Die nicht versiegelten Bereiche der Fläche sind im Vergleich zu den anderen Bereichen des Schachtgeländes relativ arten- und individuenreich.

Teilfläche B 14.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (Chortippus biguttulus)	x	c	
Brauner Grashüpfer (Chortippus brunneus)	x	c	
Wiesen-Grashüpfer (Chortippus dorsatus)		c	
Verkannter Grashüpfer (Chortippus mollis)	x	b	
Gemeiner Grashüpfer (Chortippus parallelus)		d	
Langflüglige Schwertschrecke (Conocephalus fuscus)		d	
Roesels Beißschrecke (Metrioptera roeseli)		e	

Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum





Teilfläche B 14.2 (inkl. Teilfläche B 14.4 der Vegetationskartierung)

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	II	e	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		b	

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum.

Teilfläche B 14.3

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	c	
Brauner Grashüpfer (<i>Chortippus brunneus</i>)	x	b	
Verkannter Grashüpfer (<i>Chortippus mollis</i>)	x		
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)	x	b	
Langflüglige Schwertschrecke (<i>Conocephalus fuscus</i>)		b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	b	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)	x	a	

Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 15

Gehölzpflanzung und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung sowie westlich vorgelagerter Rasenfläche auf dem südlichen Anlagengelände

Von der Probefläche B 15 dienen vorwiegend die Randbereiche des Böschungsgehölzes als Lebensraum von Heuschrecken. Dazu gehören die Ruderalfluren südlich und östlich des Gehölzes (Teilfläche B 15.1) und die Scherrasen westlich des Gehölzes (Teilfläche B 15.2).

Teilfläche B 15.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)		b	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche B 15.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum





Probefläche B 16

Materialfreilager und Betankungsanlage auf dem südlichen Anlagengelände mit Gras- und Staudenflächen

Bei dem östlichen Bereich der Probefläche handelt es sich um eine teilweise geschottete und nahezu vegetationsfreie Fläche. Der westliche Teil wird von einer neu errichteten, offenen Halle und versiegelten Flächen eingenommen. An den Rändern setzt sich eine Pioniervegetation trockenwarmer Standorte durch. Die Böschung östlich des Freilagers ist mit einer ruderalisierten Glatthaferwiese trockenwarmer Standorte bewachsen.

Teilfläche B 16.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x		
Brauner Grashüpfer (<i>Chortippus brunneus</i>)		b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x		
Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

Teilfläche B 16.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	c	
Brauner Grashüpfer (<i>Chortippus brunneus</i>)	x		
Verkannter Grashüpfer (<i>Chortippus mollis</i>)	x	b	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)	x	b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	c	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)	x	a	
Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

Teilfläche B 16.3

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x		
Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			





Probefläche B 17

Gebäudekomplex einschließlich Bauwerkstatt auf dem nordwestlichen Anlagengelände und Rasen zwischen äußerer und innerer Einfriedung

Die Probefläche umfasst zum großen Teil bebaute und versiegelte Flächen, und kleinere Anteile von Rasen- und Offenbodenbereichen. Die kleinflächigen Scherrasen um die Verwaltungsgebäude sind intensiv gepflegt z. T. aber artenreich. Vereinzelt sind Kleingehölze vorhanden.

Die Fläche wird kaum von Heuschrecken besiedelt.

Teilfläche B 17.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (Chortippus biguttulus)	x	b	
Verkannter Grashüpfer (Chortippus mollis)	x		
Gemeiner Grashüpfer (Chortippus parallelus)	x	a	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 18

Kraftfahrzeugwaschanlage und Feuerwehrexkomplex auf dem westlichen Anlagengelände, umgeben von Grünanlagen und Ruderalvegetation zwischen äußerer und innerer Einfriedung

Die intensiv gepflegten Scherrasenflächen eignen sich nicht als Heuschreckenlebensraum. Nur die Randbereiche werden teilweise von einer arten- und individuenarmen Heuschreckengesellschaft besiedelt.

Teilfläche B 18.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (Chortippus biguttulus)	x	b	
Roesels Beißschrecke (Metrioptera roeseli)	x		
Gemeiner Grashüpfer (Chortippus parallelus)	x	a	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 20

Ruderalvegetation und Gehölze im Südostteil des Anlagengeländes, Bereich der ehemaligen Bahnanlagen

Die nördlichen Teilbereiche werden geprägt durch strukturreiche, teilweise dichte, teilweise aber auch lückige Ruderal- und Pionierfluren mit kleineren Offenbodenbereichen. Vereinzelt kommen Gebüsche auf. Im südlichen Bereich der Probefläche stockt eine Baumreihe aus Pappeln, daneben sind hier Sukzessionsgebüsche entwickelt. Sie sind umgeben von Landreitgrasfluren und hochwüchsiger Ruderalvegetation.





Teilfläche B 20.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	e	
Wiesen-Grashüpfer (<i>Chortippus dorsatus</i>)		b	
Verkannter Grashüpfer (<i>Chortippus mollis</i>)	x	b	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		c	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	e	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)	x	b	

Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche B 20.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	c	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		c	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	d	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)	x	a	

Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 21

Gelände der ehemaligen Nationalen Volksarmee (NVA), in 2007 als neue Zufahrt und Parkplatz umgestaltet

Der Bereich ist größtenteils versiegelt - am Rand werden Scherrasenflächen entwickelt.

Teilfläche B 21.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x		
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x		
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche B 21.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x		
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x		
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum





Probefläche B 22

Ackerfläche und Ackerrandstreifen entlang der Einfriedung des Anlagengeländes

An der Ostböschung der Hauptzufahrtsstraße zur Schachanlage Bartensleben stockt eine Gebüschreihe aus Rosen. An ihrem Ostrand wird sie von einer Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte begleitet. Südlich der Schachanlage Bartensleben befindet sich eine Ackerfläche. Der zentrale Teil der Probefläche war infolge des Umbaus der Hauptzufahrtsstraße zur Schachanlage und des Parkplatzes im Erfassungsjahr 2007 vegetationsfrei.

Teilfläche B 22.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x		
Brauner Grashüpfer (<i>Chortippus brunneus</i>)	x	b	
Verkannter Grashüpfer (<i>Chortippus mollis</i>)	x		
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	b	
Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

Teilfläche B 22.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	d	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)	x	b	
Große Goldschrecke (<i>Chrysochraon dispar</i>)	x		D RL 3
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)		a	
Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

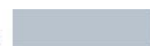
Teilfläche B 22.3

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	d	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)	x	b	
Große Goldschrecke (<i>Chrysochraon dispar</i>)	x		D RL 3
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)		a	
Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

Probefläche 23

Rasenstreifen und Ruderalfluren östlich der Einfriedung des Anlagengeländes, westlicher Siedlungsrand der Ortschaft Morsleben

Die Probefläche ist vorwiegend geprägt von Arten der Glatthaferwiesen (*Arrhenaterion elatoris*) und der ruderalen Staudenfluren trockenwarmer Standorte wie z. B. der Wildmöhren-Bitterkraut-Flur (*Dauco-Picridetum hieracioides*) und der Ruderalen Quecken-Halbtrockenrasen (*Agropyretalia intermedio-repentis*). Die Heuschreckenfauna der Fläche ist arten- und individuenarm.





Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	b	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)	x	a	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche B 24

Gehölz, Binnenlandsalzstelle, Graben- und Ackerrand nördlich der Einfriedung des Anlagengeländes

Die Probefläche umfasst die nördliche nähere Umgebung der Schachanlage Bartensleben. In ihrem Bereich befinden sich ein Gehölzrand, Grünland- und nitrophile Hochstaudenfluren, ein Graben mit Dominanz-Beständen der Berle (*Berula erecta*) und der nördliche Teil einer Binnenlandsalzstelle.

Teilfläche B 24.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	b	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche B 24.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		c	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	b	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche B 24.3

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	b	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche B 24.4

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	a	
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	c	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)	x	b	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum





Probefläche B 26

Ackerrandstreifen, Gehölze, Ruderal- und Grasfluren westlich der Einfriedung des Anlagengeländes sowie Umfeld der Salzbetonförderanlage und der Salzbetonmisanlage

Es handelt sich um einen Ackerrandstreifen mit Ackerwildkraut- und Ruderalfluren, der kaum von Heuschrecken besiedelt wird.

Teilfläche B 26.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x		
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Lebensraumbedeutung für Heuschrecken

Teilfläche B 26.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x		
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Lebensraumbedeutung für Heuschrecken

Teilfläche B 26.3

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	b	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)	x		

Wertstufe: Geringe Lebensraumbedeutung für Heuschrecken

Teilfläche B 26.8

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)		b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Lebensraumbedeutung für Heuschrecken

4.2.1.2 Probeflächen auf der Schachtanlage Marie und in der näheren Umgebung

Das Gelände ist überwiegend versiegelt bzw. bebaut. Bedingt geeignet als Lebensraum für Heuschrecken sind nur die Ruderalfluren. Die größeren Brachflächen in der Umgebung der Schachtanlage Marie werden dagegen dichter besiedelt. Gefährdete Heuschreckenarten wurden nicht nachgewiesen.





Probefläche M 1

Rasenfläche mit Altbäumen auf dem westlichen Anlagengelände

Auf dem artenreichen Scherrasen wurden kaum Heuschrecken gefunden.

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		b	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche M 2

Rasen mit einzelnen Sträuchern an und über der Zisterne, Ruderal- und Pioniervegetation im Bereich zweier Schuppen im Zentralteil des Anlagengeländes

Die kleinflächige Ruderalvegetation nördlich und westlich des Gebäudes wird nur vereinzelt von Heuschrecken besiedelt.

Teilfläche M 2.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	a	
Verkannter Grashüpfer (<i>Chortippus mollis</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche M 2.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	a	
Verkannter Grashüpfer (<i>Chortippus mollis</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche M 2.3

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	a	
Verkannter Grashüpfer (<i>Chortippus mollis</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche M 3

Werkstattgebäude und vorgelagerte Gras-/ Staudenflächen

In der geschotterten Ziergartenbrache nördlich und östlich des Werkstattgebäudes hat sich eine Vegetation aus Grünland- bzw. Scherrasen-, Ruderal- und Pionierarten entwickelt. Neu hinzugekommen sind vor kurzem geschotterte, mit Kantensteinen eingefasste





Kleinflächen südlich des Gebäudes, die sich durch eine Pionier- und Ruderalvegetation auszeichnen.

Teilfläche M 3.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)		b	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)		a	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Teilfläche M 3.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)		b	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)		a	

Wertstufe: Geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche M 4

Sozialgebäude mit südlich angrenzenden Gehölzen und Gras-, Staudenflächen

Südlich des Sozialgebäudes ist die kleinflächige, zum größeren Teil durch Pappeln beschattete Ziergartenbrache (Teilfläche M 4.1) als Lebensraum für Heuschrecken kaum geeignet.

Teilfläche M 4.1

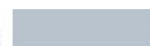
Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x		

Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche M 5

Sozialgebäude mit nördlich und nordwestlich anschließender Ruderalvegetation mit Sträuchern

Ruderalvegetation aus Pflanzenarten der Stickstoff-Krautfluren (*Artemisietea vulgaris*) und der Grünlandgesellschaften (*Arrhenatheretalia elatioris*). An der nordöstlichen Ecke des Gebäudes wachsen Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) und Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea* ssp. *sanguinea*).





Teilfläche M 5.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

Teilfläche M 5.2

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	b	
Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

Probefläche M 6

Übrige Werksgebäude, Straßen und Plätze, Ruderalvegetation mit Pioniergehölzen

Es handelt sich hauptsächlich um versiegelte Flächen. Im Südosten der Probefläche hat sich jedoch eine ca. 3000 m² große teils hochwüchsige, teils lückige trockenwarme Pionier- und Ruderalflur entwickelt. Randlich und zentral kommen auf dieser Teilfläche junge Birken auf. Vor zehn Jahren konnten hier keine Heuschreckennachweise erbracht werden.

Teilfläche M 6.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)		e	
Brauner Grashüpfer (<i>Chortippus brunneus</i>)		d	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)		e	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)		b	
Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			

Probefläche M 8

Baumbestand, Ruderalvegetation am Weg südlich der Schachanlage Marie

Der Gehölzsaum und Wegrand südlich der Schachanlage Marie sind für Heuschrecken als Lebensraum kaum geeignet.

Teilfläche M 8.1

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	a	
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	a	
Wertstufe: Sehr geringe Bedeutung als Heuschreckenlebensraum			





Probefläche M 9

Gras- und Staudenflur an der ostexponierten Böschung östlich der Schachanlage Marie, Land-Reitgrasflur am östlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf

An der Böschung vor dem östlich der Schachanlage Marie folgenden Lagerhaus hat sich eine artenreiche halbruderale Gras- und Staudenflur frischer Standorte entwickelt. Auf der Probefläche stehen vereinzelt junge Sal-Weiden (*Salix caprea*), Obstbäume, Strauchrosen (*Rosa canina*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*). Östlich der Probefläche haben sich Pioniergehölze aus Hänge-Birke (*Betula pendula*) ausgebreitet.

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	d	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	c	

Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

Probefläche M 11

Vegetation am südlichen und westlichen Böschungsfuß der Salzhalde Beendorf mit Ruderalfluren und Gehölzen

Der westliche Böschungsbereich der Salzhalde Beendorf ist vergleichsweise arten- und individuenreich. Hier findet auch die Große Goldschrecke geeignete Bedingungen vor.

Heuschreckenart	Nachweis 1998	Nachweis 2007	Gefährdung
Weißrandiger Grashüpfer (<i>Chortippus albomarginatus</i>)	x		
Nachtigall-Grashüpfer (<i>Chortippus biguttulus</i>)	x	d	
Gemeiner Grashüpfer (<i>Chortippus parallelus</i>)		b	
Große Goldschrecke (<i>Chrysochraon dispar</i>)	x	c	RL D 3
Langflüglige Schwertschrecke (<i>Conocephalus fuscus</i>)		b	
Roesels Beißschrecke (<i>Metrioptera roeseli</i>)	x	c	
Grünes Heupferd (<i>Tettigonia viridis</i>)	x	a	

Wertstufe: Mittlere Bedeutung als Heuschreckenlebensraum

4.2.2 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse

4.2.2.1 Probeflächen auf der Schachanlage Bartensleben und in der näheren Umgebung

Überwiegende Teile des Anlagengeländes sind versiegelt oder intensiv genutzt und haben deshalb nur eine geringe bis fehlende Bedeutung für die Heuschreckenfauna. Eine mittlere Bedeutung erreichen dagegen einige Ruderalfluren und Grünlandbereiche.

Dominant ist praktisch überall die leicht xerothermophile Art Nachtigall-Grashüpfer (*Chortippus biguttulus*). Auch Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeseli*) besiedelt langgrasige, wärmebegünstigte Bereiche häufig. Bereiche mit kleineren Offenbodenstellen werden vom Braunen Grashüpfer (*Chortippus brunneus*) in allerdings nur mäßiger Dichte besiedelt. Der Verkannte Grashüpfer (*Chortippus mollis*) wurde im Gegensatz zu 1998





deutlich seltener nachgewiesen. Der Wiesen-Grashüpfer (*Chorthippus dorsatus*) ist gegenüber der vorhergehenden Erfassung neu hinzugekommen. Diese Art besiedelt mäßig häufig etwas langgrasigere Bereiche.

Neu besiedelt hat das Gebiet auch die Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*). Die Art breitet sich derzeit an ihrer nördlichen Arealgrenze aus. Obwohl *Conocephalus fuscus* vor allem aus Feuchtgebieten beschrieben wird, ist die Art nicht im engeren Sinne hygrophil, da weder die Larven noch die Imagines ein unmittelbares Feuchtigkeitsbedürfnis besitzen [5] [18]. Die Eier werden in Pflanzenstängel abgelegt, deshalb kann sich die Art in regelmäßig gemähten Flächen nicht entwickeln.

Die Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*) legt wie die vorgenannte Art ihre Eier in Pflanzenstängel ab und ist deshalb auf nicht oder nur sporadisch gemähte Lebensräume angewiesen. Diese Art findet in den höherwüchsigen, meist von Landreitgras dominierten Bereichen im Gebiet günstige Lebensbedingungen vor. Die Große Goldschrecke wird in der neuen Roten Liste der Heuschrecken Sachsen-Anhalts [32] nicht mehr als stark gefährdet eingestuft. Bereits WALLASCHEK (1999, [31]) stufte die Art zudem als verbreitet für Sachsen-Anhalt ein. Im benachbarten Niedersachsen breitet sich die Art aktuell aus [16].

Heuschreckenarten mit hohen Wärmeansprüchen an ihren Lebensraum fehlen.

Es wurden keine in Sachsen-Anhalt gefährdeten Heuschreckenarten nachgewiesen.

4.2.2.2 Probeflächen auf der Schachtanlage Marie und der näheren Umgebung

Die Schachtanlage Marie weist nur kleinflächig für Heuschrecken geeignete Bereiche auf. Nur die etwas größere Ruderalfläche im Südosten des Geländes weist eine mittlere Bedeutung für Heuschrecken auf. Eine mittlere Bedeutung für Heuschrecken erreichen auch einige Brachflächen in der Umgebung der Schachtanlage sowie der Salzhalde Beendorf.

Auch hier wurden keine in Sachsen-Anhalt gefährdeten Heuschreckenarten nachgewiesen.

4.2.3 Nachgewiesene Heuschreckenarten und Lebensraumansprüche

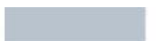
Es wurden insgesamt zwölf Arten nachgewiesen. Davon ist keine Art in Sachsen-Anhalt gefährdet, eine – die Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*) – wird jedoch bundesweit als gefährdet eingestuft.

Im Artenspektrum überwiegen Arten, die leicht xerothermophil sind, während die wenigen mäßig hygrophilen Arten in den Hintergrund treten. Stenöke Arten fehlen im Untersuchungsgebiet. Das Vorkommen der beiden Arten Große Goldschrecke und Langflügelige Schwertschrecke liegt nicht im Vorhandensein von feuchten Lebensräumen, sondern der Existenz von wenig bzw. nicht gemähten Vegetationsbeständen begründet. Beide Arten legen ihre Eier in Pflanzenstängel ab und werden daher durch eine Mahd rasch zurückgedrängt.





- Grünes Heupferd (*Tettigonia viridissima*):
B 14.3, B 16.2, B 20.1, B 20.2, B 22.2, B 22.3, B 23, M 3.1, M 3.2, M 5.3, M 6.1, M 9, M 11 (13 Teilflächen)
Anpassungsfähige Heuschreckenart, bevorzugt hohe Grasfluren und Gebüsche. Die Nahrung besteht überwiegend aus Insekten wie Fliegen, Raupen.
- Zwitscherschrecke (*Tettigonia cantans*):
B 1.1, B 1.3, B 4.1 (3 Teilflächen)
Hohe Grasfluren mit Vorliebe für feuchte Wiesen, selten gemeinsames Vorkommen mit dem Grünen Heupferd (*Tettigonia viridissima*)
- Roesels Beißschrecke (*Metriopectera roeseli*):
B 1.1, B 1.3, B 6, B 7.1, B 8, B 10.1, B 14.1, B 14.3, B 15.1, B 16.2, B 20.1, B 20.2, B 22.1, B 23, B 24.1, B 24.2, B 24.3, B 24.4, B 26.3, M 3.2, M 6.1, M 8.1, M 9, M 11 (24 Teilflächen)
Eine der häufigsten Laubheuschrecken, bewohnt feuchtes und trockenes, höher gewachsenes Grasland, Vorkommen auch auf gedüngten Grünländern höher gewachsener Randbereiche. Als Nahrung dienen vorwiegend Gräser, vereinzelt auch Insekten, Eiablage in Pflanzenstängel.
- Gewöhnliche Strauchschrecke (*Pholidoptera griseoptera*):
B 1.1, B 3.1, B 8 (3 Teilflächen)
Vor allem an Waldrändern und auf Waldlichtungen, aber auch auf gebüschreichen Offenlandbiotopen.
- Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*):
B 1.1, B 1.3, B 7.1, B 8, M 11 (5 Teilflächen)
Lebt meist in Feuchtgebieten, teilweise aber auch in trockenen, langgrasigen Bereichen. Die Eiablage erfolgt niemals in den Erdboden, sondern in Pflanzenstängel. Das Weibchen wählt hierzu meist abgestorbene, verholzte Triebe, wie sie hier vorkommen.
- Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus fuscus*):
B 8, B 10.1, B 14.1, B 14.3, M 11 (5 Teilflächen)
Lebt oft in Feuchtgebieten, ist aber nicht darauf angewiesen. Die Eiablage erfolgt immer an Pflanzenstängeln.
- Nachtigall-Grashüpfer (*Chortippus biguttulus*):
B 1.1, B 1.3, B 5.2, B 6, B 7.1, B 8, B 10.1, B 11.2, B 14.1, B 14.2, B 14.3, B 15.1, B 15.2, B 16.2, B 17.2, B 18.3, B 20.1, B 20.2, B 22.2, B 22.3, B 23, B 24.1, B 24.2, B 24.3, B 24.4, B 26.1, B 26.2, B 26.3, B 26.8, M 1, M 2.1, M 2.2, M 2.3, M 3.1, M 3.2, M 5.1, M 5.2, M 6.1, M 8.1, M 9, M 11 (41 Teilflächen)
Allgemein verbreitete Heuschreckenart mäßig trockener Stellen, in Wiesen und Wegrändern.
- Brauner Grashüpfer (*Chortippus brunneus*):
B 6, B 14.1, B 14.3, B 16.1, B 22.1, M 6.1 (6 Teilflächen)
Mehr an trockene Lebensräume gebunden als der Nachtigall-Grashüpfer (*Chortippus biguttulus*), oft in kurzrasigen oder schütter bewachsenen Bereichen.
- Verkannter Grashüpfer (*Chortippus mollis*):
B 14.1, B 16.2, B 20.1 (3 Teilflächen)
Bevorzugt heiße, trockene Stellen, wie sie hier an der Mauer der äußeren Einfriedung mit südlicher Sonneneinstrahlung und auf geschotterten Flächen vorkommen.





- Wiesen-Grashüpfer (*Chortippus dorsatus*):
B 1.3, B 6, B 8, B 14.1, B 20.1 (5 Teilflächen)
Vorzugsweise auf mäßig feuchten Wiesen, aber auch an trockeneren Stellen.
- Weißrandiger Grashüpfer (*Chortippus albomarginatus*):
B 1.1, B 1.3 (2 Teilflächen)
Heuschreckenart der mäßig feuchten bis nassen Wiesen, auch auf Salzwiesen.
- Gemeiner Grashüpfer (*Chortippus parallelus*):
B 1.1, B 1.3, B 6, B 7.1, B 8, B 11.2, B 14.1, B 14.2, B 14.3, B 15.1, B 16.2, B 17.2,
B 18.3, B 20.1, B 20.2, B 22.2, B 22.3, B 24.2, B 24.4, M 1, M 6.1, M 9, M 11 (23
Teilflächen)
Verbreitet und häufig in verschiedensten Lebensräumen, fehlt nur in extrem trockenen
und ganz nassen Gebieten.

ERA
Morsleben





5 Untersuchung des Makrozoobenthos im Salzbach und in der Aller

5.1 Einleitung und Aufgabenstellung

Nach der Stilllegung des Endlagers werden zukünftig keine Schachtwässer mehr aus dem Schacht Bartensleben in den Salzbach eingeleitet. Deshalb sollte untersucht werden, inwiefern zurzeit halophile Lebensgemeinschaften das Makrozoobenthos prägen und durch die Verringerung des Salzgehaltes im Gewässer in ihrem Bestand reduziert werden können.

Zur Klärung dieses Sachverhalts wurden im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie zur Stilllegung des ERAM in den Kartierjahren 1998 und 2007 an zwölf Probestellen (siehe Anlage 2) Untersuchungen zum Makrozoobenthos durchgeführt.

Sechs der Probestellen befinden sich am Salzbach und im Einmündungsbereich von Nebengräben in den Salzbach. Vier Standorte wurden ausgewählt, um die Lebensraumbedeutung des Salzbachs unmittelbar nach dem Rohrauslass ca. 500 m nördlich von Morsleben bis zur Einmündung in die Aller (Standorte G 5, G 6, G 11, G 14) zu ermitteln. Zwei Untersuchungsstellen (Untersuchungsstellen G 4 und G 13) dienten der Ermittlung der Lebensraumbedeutung in zwei Nebengräben vor der Einmündung in den Salzbach. Unterschiede in den Artenzusammensetzungen und Individuendichten vor und nach der Einmündung geben Auskunft über die Auswirkungen der Einleitung salzhaltiger Schachtwässer auf die Lebensgemeinschaften des Makrozoobenthos.

Die weiteren sechs Probestellen befinden sich an der Aller, wobei vier Probestellen (Untersuchungsstellen G 15, G 18, G 19 und G 22) die Situation vor der Einmündung des Salzbachs in die Aller zeigen sollen. Die restlichen zwei Probestellen (Untersuchungsstellen G 23 und G 25) dienen der Analyse der Lebensraumbedeutung nach der Einmündung des Salzbachs in die Aller. Auch hier können Veränderungen der Artenzusammensetzung und der Individuendichten nach der Einmündung Auskunft über die Auswirkungen des Zuflusses des höher mineralisierten Salzbachs geben.

Die Messungen der Elektrischen Leitfähigkeit, die der Ermittlung der Belastungssituation durch Salze dienen, wurden an den Untersuchungsstellen des Makrozoobenthos und an 14 weiteren Messstellen durchgeführt.

5.1.1 Methode

Untersuchungen des Makrozoobenthos eignen sich für die biologische Gewässergütebeurteilung, da es nach PEISSNER [26]

- in praktisch allen Gewässertypen vertreten ist,
- sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Anspruchstypen zusammensetzt (z. B. hinsichtlich Nahrungserwerb, Besiedlungsstrukturen, Entwicklungsweise, Ausbreitungsfähigkeit),
- Artengruppen beinhaltet, die auch Strukturen außerhalb der Gewässer benötigen und repräsentieren (semiaquatische Insekten),
- Bioindikatoren und Charakterarten für zahlreiche Qualitäten umfasst,
- insgesamt einen hohen Anteil stenöker (streng standortgebundener) Arten aufweist,
- ausreichend lange Generationsfolgen für längerfristige Retrospektiven besitzt,
- in großem Umfang Larvalstadien berücksichtigt.

An repräsentativen Probestellen wurden im gesamten Gewässerbereich alle Habitate und Substratstrukturen ca. eine halbe Stunde lang untersucht (Zeitsammelmethode). Dabei kam





es auf die Erfassung des gesamten Artenspektrums an. Mit dem Kescher (Maschenweite 0,5 mm) wurden die Substrate der Gewässersohle wie Kies, Sand, Löss und feine organische Substanz durchsiebt bzw. durch Kicksampling beprobt. Steine, Totholz, Wasserpflanzen und grobe organische Substanz, wie z. B. eingeschwemmtes Laub, wurden gezielt abgesammelt. Dabei wurden die in den Untersuchungsstrecken vorkommenden Habitate entsprechend ihres Flächenanteils berücksichtigt. Das Vorgehen während der Probenahmen entspricht den Voraussetzungen zur Einhaltung des Normverfahrens DIN 38410 – M 1 [9] zur Bestimmung des Saprobienindex.

Vor Ort wurden die Tiere mit einer 10-fach vergrößernden Lupe betrachtet und die sofort bestimmbaren Arten notiert. Nicht ohne eine stärkere Vergrößerung zu determinierende Individuen wurden in 80 %igem Ethanol fixiert (Oligochaeten in Formaldehyd), um sie später im Labor mit Hilfe von Stereolupe und Lichtmikroskop zu bestimmen. Von allen gefangenen Arten wurden die Individuenzahlen notiert, denen später vorgegebene Abundanzwerte zugeordnet wurden. Die Bestimmung der Arten erfolgte mit Hilfe der in DIN 38410 – M 1 [9] genannten Bestimmungsliteratur.

Anmerkungen zur Lebensweise und Ökologie der nachgewiesenen Arten basieren, falls nicht anders gekennzeichnet, auf Angaben in der verwendeten Bestimmungsliteratur bzw. entstammen dem eigenen Kenntnisstand.

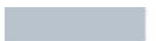
Für jede untersuchte Gewässerstrecke und Begehung wurde der Saprobienindex (S) ermittelt. Dieser dimensionslose Wert gibt einen Hinweis auf die Höhe der saprobiellen Belastung (Belastung mit biologisch abbaubaren, organischen Inhaltsstoffen und deren Abbauprodukten), die sich im Sauerstoffgehalt des Wassers niederschlägt und über diesen auf die limnische Lebensgemeinschaft einwirkt. Die Berechnung des Index erfolgte ebenfalls nach DIN 38410 – M 1 [9]. Er wird anhand der Saprobiewerte (s_i) und Häufigkeiten (Abundanzen [A_i]) spezieller Indikatorarten ermittelt. Der errechnete Saprobienindex gilt als repräsentativ, wenn die Summe der einzelnen Abundanzwerte größer oder gleich der Zahl 20 ist ($\sum A_i \geq 20$). Ist dies nicht der Fall, werden die ermittelten Gewässergüteklassen in Klammern angegeben.

Berechnung des Saprobienindex:

$$S = \frac{\sum_{i=1}^n s_i \times A_i \times G_i}{\sum_{i=1}^n A_i \times G_i}$$

Es bedeuten:

- S = Saprobienindex für die Biozönose,
- s_i = der Saprobiewert des i -ten Taxons,
- A_i = die Abundanzwerte des i -ten Taxons,
- G_i = das Indikationsgewicht des i -ten Taxons
- n = Anzahl der Indextaxa





Verwendete Richtwerte zur Bestimmung der Abundanz der einzelnen Taxa:

Abundanzklasse	Individuen je 30 min	Abundanzziffer
Einzelfund	1 bis 2	1
wenig	3 bis 10	2
wenig bis mittel	11 bis 30	3
mittel	31 bis 60	4
mittel bis viel	61 bis 100	5
viel	> 100	6
Massenvorkommen	> 150	7

Für die Ermittlung der Güteklassen wurde die nachfolgende Einteilung der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) [20] verwendet.

Güteklasse	Saprobienindex	Bewertung
I	1,0 - < 1,5	unbelastet bis sehr gering belastet
I-II	1,5 - < 1,8	gering belastet
II	1,8 - < 2,3	mäßig belastet
II-III	2,3 - < 2,7	kritisch belastet
III	2,7 - < 3,2	stark verschmutzt
III-IV	3,2 - < 3,5	sehr stark verschmutzt
IV	3,5 - 4,0	übermäßig verschmutzt

Zur Beurteilung der Gesamtmineralisation der Fließgewässer und Gräben im Untersuchungsgebiet wurde an 26 Messpunkten die Elektrische Leitfähigkeit ermittelt. Im Erfassungsjahr 1998 wurde am 07.05., 01.09. und am 20.10. gemessen. Verwendet wurde damals das GLM 020 A Digital-Leitwert-Messgerät der Firma Greisinger Electronic in Regenstauf. 2007 wurden die Messungen am 27.03., 16.05., 19.07. und 21./25.10. durchgeführt. Dazu wurde das LF 191 der Firma WTW verwendet. Die Elektrische Leitfähigkeit ist ein Maß für die Gesamtmineralisation des Wassers. Der Wert verhält sich annähernd proportional zur Gesamtmineralisation, d.h. zur Menge der im Wasser gelösten Salze (Elektrolyte). Dabei entspricht 1 mS/cm einer Gesamtmineralisation von rd. 750 mg/l.

Als Interpretationshilfe zur biologischen Untersuchung wurden in den Probestrecken zusätzlich zur Elektrischen Leitfähigkeit einige chemisch-physikalische Parameter in der fließenden Welle erfasst.

Die Wassertemperatur, der Sauerstoffgehalt und die Sauerstoffsättigung wurden mit dem WTW-Messgerät OXI 323 B gemessen. Der pH-Wert (Maß für die Wasserstoffionenkonzentration) wurde mit dem ATC pHmeter Piccolo 2 der Firma Hanna erfasst.

Tab. 3: Datum und Bedingungen der Untersuchung des Makrozoobenthos 1998

Datum	Temperatur, Witterungsbedingungen	Begehung
02.04.1998	11°C, bedeckt	I
07.05.1998	20°C, bedeckt	II
21.07.1998	32°C, sonnig	III
20.10.1998	12°C, windig, sonnig	IV



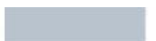


Tab. 4: Datum und Bedingungen der Untersuchung des Makrozoobenthos 2007

Datum	Temperatur, Witterungsbedingungen	Begehung
27./28.03.2007	13°C, sonnig	I
16./18.05.2007	16°C, heiter bis sonnig	II
18./19.07.2007	26°C, heiter bis sonnig	III
21./25.10.2007	10°C, heiter bis wolkig	IV

Im nachfolgenden Ergebnisteil sind nur die aktuellen Messwerte und Funddaten aus dem Erfassungsjahr 2007 aufgeführt. Zum Vergleich werden lediglich am Ende der Makrozoobenthoslisten die jeweils ermittelten Gewässergüteklassen des Jahres 1998 genannt.

ERA
Morsleben





5.2 Ergebnisse der Gewässerkartierung an den Untersuchungsstellen

5.2.1 Salzbach

Untersuchungsstelle G 4: Graben vor der Einmündung in den Salzbach ca. 400 m nördlich von Morsleben

Struktur:

Der Gewässerlauf ist geradlinig, die Uferböschungen sind steil (Trapezprofil), Flachwasserzonen fehlen. Die Böschungen sind gehölzlos, beidseitig verläuft ein Saumstreifen. Die Gewässerbreite beträgt 0,75 m, die Wassertiefe schwankt zwischen 12 und 25 cm. Die Sohle ist sandig-schlammig, die Schlammschicht ist bis zu 20 cm dick. Bei allen Begehungen wurden zahlreiche Fadenalgenwatten festgestellt. Im Juli 2007 wurden die Grabensohle geräumt und beide Uferböschungen gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 1,16 / 1,27 / 1,41 / 1,54 mS/cm

pH-Wert: 7,73 / 7,65 / 7,25 / 7,45

Sauerstoffgehalt: 10,89 / 8,79 / 4,55 / 6,30 mg/l

Sauerstoffsättigung: 101,8 / 87,4 / 49,0 / 57,3 %

Fließgeschwindigkeit: 0,05 bis 0,15 m/s

Trübung: trüb / klar / klar / klar

Wasservegetation:

Sich während des Jahresverlaufs abwechselnde Dominanzbestände von Wasserstern (*Callitriche spec.*) sowie Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), mehrere Vorkommen des Bachbungen-Ehrenpreises (*Veronica beccabunga*) und im Herbst des oligohalinen Gift-Hahnenfußes (*Ranunculus sceleratus*).

Böschungsvegetation:

Artenarme Grünlandeinsaat mit Arten der Glatthaferwiesen, durchsetzt mit nitrophilen Staudenfluren u. a. aus Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Großer Brennnessel (*Urtica dioica*) und Zaun-Winde (*Calystegia sepium ssp. sepium*) sowie mit Arten der Raukenfluren.

Angrenzende Nutzung:

Westufer: Rapsacker, Ostufer: Feuchtgrünland, Weide

Makrozoobenthos:

Taxon	s _i	G _i	Begehung 2007				ST RL / Schutz
			I	II	III	IV	
Abundanz (A _i)							
Gastropoda (Schnecken)							
Galba truncatula	2,1	4	2	5	5	6	-
Potamopyrgus antipodarum	2,3	4			4		-
Radix balthica	2,3	4	2	2	7	7	-
Bivalvia (Muscheln)							
Pisidium spp.				2			-
Oligochaeta (Wenigborster)							
Tubificidae Gen. spp.	3,6	4				1	-
Crustacea (Krebse)							
Asellus aquaticus	2,8	4	1	3	3	3	-

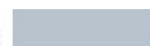




Taxon	s _i	G _i	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
				Abundanz (A _i)			
Gammarus pulex	2,0	4		2	2	2	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
Cloeon dipterum	2,3	8	1	1			-
Odonata (Libellen)							
Sympetrum spp.				1	2		BArtSchV §
Heteroptera (Wanzen)							
Velia caprai			1		2		-
Coleoptera (Käfer)							
Agabus bipustulatus					1		-
Agabus didymus	2,0	4	1	1	2		-
Agabus spp. (juv.)				2			-
Anacaena globulus	2,0	4	2	1	1		-
Haliplus lineatocollis					1		-
Haliplus spp. (juv.)						1	-
Laccobius minutus			1	2			-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
Limnephilus lunatus	2,0	4	3	2			-
Diptera (Zweiflügler)							
Chironomini Gen. spp.				1			-
Chironomus riparius-Gruppe	3,6	4		1			-
Diamesinae Gen. spp.			1				-
Macropelopia spp.	2,5	4	1		3		-
Prodiamesinae Gen. spp.			1				-
Orthoclaadiinae Gen spp.			4	1			-
Tabanidae Gen det.						1	-
Tipula lateralis-Gruppe	2,0	4				1	-
Tanypodinae Gen. spp.			1				-
Simulium angustipes / velutinum	2,5	4	2				-
Stratiomyidae Gen. spp.			1	2			-
Pisces (Fische)							
Gen. spp. (juv.)				1			-
Anzahl der Taxa			6	17	11	8	
Anzahl insgesamt				30			
Saprobienindex (S)			2,23	2,30	2,29	2,34	
ΣA_i			15	18	27	20	
Gewässergüteklasse 2007			(II)	(II-III)	II	II-III	
Gewässergüteklasse 1998			(III)	(III)	(IV)	-	

Artenspektrum und Gewässergüte:

Das Arteninventar wird zurzeit durch die beiden in Deutschland sehr verbreiteten Schneckenarten Kleine Sumpfschnecke (Galba truncatula) und Gewöhnliche Schlammschnecke (Radix balthica) geprägt. Letztere gilt als anpassungsfähigste heimische Süßwasserschnecke, die zudem Salzgehalte bis 14 ‰ erträgt. Hinzu kommen konstante Vorkommen des strömungsliebenden Bachflohkrebses (Gammarus pulex) und der verschmutzungstoleranten Wasserassel (Asellus aquaticus). Im März und Mai konnten Larven der Köcherfliegenart Limnephilus lunatus und der Eintagsfliegenspezies Cloeon dipterum nachgewiesen werden, die beide ökologisch relativ anpassungsfähig sind, in stark beeinträchtigten Gewässern jedoch fehlen. Erwartungsgemäß umfangreich ist das





Artenspektrum der Wasserkäfer und Zweiflügler, da das Gewässer in diesem Bereich pflanzen- und sedimentreich sowie strömungsarm ist. Unter ihnen befinden sich keine ausgesprochen rheophilen Arten. Des Weiteren wird die Biozönose durch das Vorkommen der Heidelibelle (*Sympetrum* spp.) ergänzt, deren Artdetermination aufgrund der aktuell erhältlichen Bestimmungsliteratur nicht möglich war. Die Sohlräumung im Juli 2007 führte zu einer deutlichen Reduzierung des Arteninventars, das sich im Jahresverlauf voraussichtlich bis zur nächsten Räumung wieder erhöhen wird (siehe hierzu die relativ hohe Taxazahl im Mai).

In Anbetracht der relativ naturfernen Strukturverhältnisse und der hohen Beeinträchtigungen aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung der angrenzenden Flächen in Form von überhöhten Sediment- und Nährstoffeinträgen handelt es sich um eine unerwartet artenreiche Lebensgemeinschaft, die sowohl verschmutzungstolerante als auch anspruchsvollere Arten beherbergt. Dies schlägt sich auch im Saprobienindex nieder, der im Juli bei 2,29 und im Oktober bei 2,34 lag, was einer Gewässergüteklasse von II (mäßig belastet) bzw. II-III (kritisch belastet) entspricht. Die berechneten Saprobienindizes der Begehungen im März und im Mai 2007 sind aufgrund zu niedriger Abundanzsummen unter Vorbehalt zu bewerten. Gleiches gilt für die im Erfassungsjahr 1998 ermittelten Indizes. Es ist jedoch zu erwähnen, dass damals deutlich schlechtere Güteverhältnisse ermittelt wurden als 2007.

Untersuchungsstelle G 5: Salzbach unmittelbar nach dem Rohrauslass ca. 500 m nördlich von Morsleben

Struktur:

Der Gewässerlauf ist geradlinig, die Uferböschungen sind steil (Trapezprofil), nur am Gewässerrand deuten sich schmale Flachwasserzonen an. Die Böschungen sind gehölzlos, beidseitig verläuft ein Saumstreifen. Die Gewässerbreite beträgt 0,85 m, die Wassertiefe liegt bei 10 cm. Die Sohle ist sandig-schlammig und teilweise feinkiesig, die Schlammschicht hat eine Dicke von bis zu 13 cm, z. T. herrschen im Sediment anaerobe Verhältnisse aufgrund von Schwefelwasserstoffbildung. Bei allen Begehungen wurden zahlreiche Fadenalgenwatten festgestellt. Im Oktober 2007 waren die Grabensohle geräumt und beide Uferböschungen gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 6,83 / 13,82 / 10,40 / 11,49 mS/cm

pH-Wert: 7,91 / 7,96 / 7,55 / 7,78

Sauerstoffgehalt: 12,58 / 8,91 / 6,28 / 10,01 mg/l

Sauerstoffsättigung: 117,4 / 88,3 / 71,9 / 87,0 %

Fließgeschwindigkeit: 0,10 bis 0,33 m/s

Trübung: klar / klar / klar / klar

Wasservegetation:

Neben dem Vorkommen des oligohalinen Gift-Hahnenfußes (*Ranunculus sceleratus*) findet sich im Uferbereich die salztolerante Spieß-Melde (*Atriplex prostrata*). Beide Arten gehören zur Ordnung der Zweizahn-Knöterich-Uferfluren (*Bidentetalia*). Ihr Vorkommen dokumentiert die erhöhte Salzkonzentration im Wasser. Im Bereich der Einmündung des Salzbachs fehlen Aufkommen eines Röhrichts.

Böschungsvegetation:

Artenarme Grünlandeinsaat mit Arten der Glatthaferwiesen, durchsetzt mit nitrophilen Staudenfluren u. a. aus Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Großer Brennessel (*Urtica dioica*) und Zaun-Winde (*Calystegia sepium* ssp. *sepium*) sowie mit Arten der Ackerwildkraut- und Raukenfluren.





Angrenzende Nutzung:

Westufer: Getreideacker, Ostufer: Feuchtgrünland, Weide, Getreideacker

Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	Begehung 2007				ST RL / Schutz
			I	II	III	IV	
Gastropoda (Schnecken)							
Galba truncatula	2,1	4	2	3		7	-
Potamopyrgus antipodarum	2,3	4	2	3	5	6	-
Radix balthica	2,3	4		1	5	4	-
Crustacea (Krebse)							
Asellus aquaticus	2,8	4				1	-
Gammarus pulex	2,0	4	3			4	-
Odonata (Libellen)							
Sympetrum spp.					1		BArtSchV §
Heteroptera (Wanzen)							
Nepa cinerea					1		-
Coleoptera (Käfer)							
Agabus bipustulatus					1		-
Agabus spp. (juv.)				1			-
Anacaena globulus	2,0	4			1		-
Berosus signaticollis			1		1		3
Halipus lineatocollis			1		1		-
Laccobius minutus					2		-
Diptera (Zweiflügler)							
Chironomus riparius-Gruppe	3,6	4	2	1		2	-
Chironomus spp.			1				-
Ephydriidae Gen. spp			1				-
Macropelopia spp.	2,5	4	2			2	-
Orthocladiinae Gen spp.			3	4			-
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus			1		2		-
Pungitius pungitius					1		-
Anzahl der Taxa			10	6	11	7	
Anzahl insgesamt					20		
Saprobienindex (S)			2,44	2,39	2,27	2,33	
ΣAi			11	8	11	26	
Gewässergüteklasse 2007			(II-III)	(II-III)	(II)	II-III	
Gewässergüteklasse 1998			(III-IV)	(III)	(II-III)	(II-III)	

Artenspektrum und Gewässergüte:

Durchgehend dominant ist zurzeit die Neuseeländische Deckelschnecke (Potamopyrgus antipodarum). Diese Art kommt sowohl im Süß- als auch im Brackwasser vor und erträgt Salzkonzentrationen bis 17 ‰. Begleitet wird sie von Kleine Sumpfschnecke (Galba truncatula), die verbreitet in Wiesengraben lebt und von der sehr häufigen Gewöhnliche Schlamm Schnecke (Radix balthica), die als anpassungsfähigste heimische Süßwasserschnecke Salzgehalte bis 14 ‰ toleriert. Bachflohkrebs (Gammarus pulex) wurden nur im März und Oktober nachgewiesen. Eintags- und Köcherfliegenarten fehlten vollkommen. Unter den fünf nachgewiesenen Wasserkäferarten befand sich im März und Juli





der Großaugen-Wasserkäfer *Berosus signaticollis*, der in Sachsen-Anhalt als gefährdet (ST RL 3) gilt. Dieser Käfer besiedelt Moor- und Stillgewässer und gilt als Pionierart in Gewässern mit mineralischem Bodengrund. Wie in Probestrecke G 4 wurde auch hier die Libellen-Gattung *Sympetrum* (Heidelibelle) nachgewiesen, deren Arten vorwiegend stehende Gewässer vielerlei Ausprägung besiedeln. Vereinzelt wurden der Drei- und der Neunstachelige Stichling nachgewiesen, die beide sehr salztolerant sind. Die Sohlräumung im Herbst 2007 führte an dieser Probestelle zu keiner drastischen Reduzierung des Arteninventars.

Im Gegensatz zur vorhergehenden Untersuchungsstelle ist das nachgewiesene Artenspektrum in G 5 weniger zahlreich und auch weniger anspruchsvoll. Neben der organischen Belastung kommt hier offensichtlich die hinzukommende Salzfracht zum Tragen. Die Gewässergüteklasse ist mit II-III (kritisch belastet) eine halbe Stufe schlechter als in G4. Im Erfassungsjahr 1998 herrschten ähnliche Güteverhältnisse.

Untersuchungsstelle G 6: Salzbach 800 m nördlich von Morsleben

Struktur:

Der Gewässerlauf ist geradlinig, die Uferböschungen sind steil (Trapezprofil), Flachwasserzonen fehlen. Die Böschungen sind gehölzlos, beidseitig verläuft ein Saumstreifen. Die Gewässerbreite beträgt 1,35 m, die Wassertiefe liegt zwischen 13 und 20 cm. Die Sohle ist sandig-schlammig, die Schlammschicht hat eine Dicke von bis zu 25 cm, z. T. herrschen im Sediment anaerobe Verhältnisse aufgrund von Schwefelwasserstoffbildung. Bei allen Begehungen wurden zahlreiche Fadenalgenwatten festgestellt. Im Oktober 2007 waren die Grabensohle geräumt und beide Uferböschungen gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 4,70 / 9,82 / 8,22 / 6,81 mS/cm

pH-Wert: 7,72 / 8,25 / 7,38 / 7,20

Sauerstoffgehalt: 16,46 / 18,90 / 5,40 / 7,21 mg/l

Sauerstoffsättigung: 157,5 / 207,7 / 62,1 / 62,2 %

Fließgeschwindigkeit: 0,02 bis 0,20 m/s

Trübung: klar / klar / klar / klar

Wasservegetation:

2007 wurden an dieser Stelle keine Nachweise halophiler Pflanzenarten erbracht. Im Sommer dominiert auf der Gewässersohle und im Böschungsbereich ein hoch gewachsener reiner Schilf-Bestand (*Phragmites australis*).

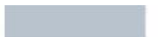
Im Frühsommer 1998 war hier der olohaline Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*) zahlreich vertreten. Im Sommer 1998 dominierten hoch gewachsene Röhrichte aus Flutendem Schwaden (*Glyceria fluitans*), Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Gemeinem Schilf (*Phragmites australis*).

Böschungsvegetation:

Neben dem Schilf-Bestand wachsen auf der Böschung vorwiegend Glatthafer-Wiesen-Arten, die aus einer artenarmen Grünlandeinsaat hervorgegangen sind.

Angrenzende Nutzung:

Westufer: Getreideacker, Ostufer: Getreideacker





Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	Begehung 2007				ST RL / Schutz
			I	II	III	IV	
Abundanz (A_i)							
Gastropoda (Schnecken)							
Anisus vortex	2,0	4		1	1		-
Potamopyrgus antipodarum	2,3	4			3	4	-
Radix balthica	2,3	4	1			5	-
Heteroptera (Wanzen)							
Gerris thoracicus			1				-
Odonata (Libellen)							
Sympetrum spp.					1		BArtSchV §
Trichoptera (Köcherfliegen)							
Limnephilus lunatus	2,0	4		1			-
Diptera (Zweiflügler)							
Chironomus riparius-Gruppe	3,6	4	4	3	2		-
Macropelopia spp.	2,5	4	2	2			-
Procladius spp.			1				-
Tabanidae Gen. spp.					1		-
Tanypodinae Gen. spp.				2			-
Pisces (Fische)							
Pungitius pungitius					1		-
Gen. spp. (juv.)				1			-
Anzahl der Taxa			5	6	6	2	
Anzahl insgesamt				13			
Saprobienindex (S)			3,10	2,83	2,68	2,30	
ΣA_i			7	7	6	9	
Gewässergüteklasse 2007			(III)	(III)	(II-III)	(II-III)	
Gewässergüteklasse 1998			(II-III)	(III)	(II)	-	

Artenspektrum und Gewässergüte:

Die Artenvielfalt ist mit 13 verschiedenen Taxa gering. Auch die Individuenzahlen sind abgesehen von wenigen punktuellen Dominanzen sehr niedrig. Die Biozönose wird geprägt durch anpassungsfähige Taxa aus den Artengruppen der Schnecken und Zweiflügler. Im Erfassungsjahr 1998 wurden mehrere Käferarten nachgewiesen, die im Röhricht gute Habitatbedingungen fanden. Sie konnten aktuell nicht bestätigt werden. Allerdings ist gerade die Zusammensetzung der Wasserkäferfauna eines Standortes häufig starken Schwankungen unterworfen.

Die errechneten Saprobienindizes sind unter Vorbehalt zu betrachten, da bei keiner Begehung genügend Indexarten in ausreichend hohen Abundanzen gefunden wurden. Obwohl in G 6 ein geringerer Salzgehalt im Wasser vorliegt als in G 5, ist die Gewässergüte in G 6 eine halbe Stufe schlechter, was unter Umständen auf eine höhere organische Belastung zurückzuführen ist. Hinweise darauf finden sich im Sauerstoffhaushalt, der zwischen sehr niedrigen Sauerstoffsättigungen und übermäßig starken Übersättigungen infolge einer hoher Algenproduktion schwankt. Im Erfassungsjahr 1998 wurden ähnliche Güteeinstufungen ermittelt.





Untersuchungsstelle G 11: Salzbach südlich der Kreisstraße 1144

Struktur:

Ca. 15 m oberhalb der Straße nach Groß Bartensleben weitet sich das Querprofil leicht auf. Die Gewässerbreite beträgt 1,05 bis 1,90 m, die Wassertiefe liegt zwischen 20 und 35 cm. Der Gewässerlauf ist geradlinig, die Uferböschungen sind verhältnismäßig steil (Trapez- bzw. Erosionsprofil), Flachwasserzonen fehlen. Die Böschungen sind z. T. beidseitig mit Eschen und Pappeln bestanden. Die Sohle ist sandig-schlammig, die Schlammschicht hat eine Dicke von bis zu 35 cm, z. T. herrscht im Sediment anaerobe Verhältnisse aufgrund von Schwefelwasserstoffbildung. Weitere Substrate sind Totholz, Laub, Wurzelwerk der Bäume, ins Wasser hineinragende Ufergräser und Schilf. Bei allen Begehungen wurden zahlreiche Fadenalgenwatten festgestellt. Alle Substrate werden permanent von einer feinen Detritusschicht bedeckt. Im Oktober 2007 waren die Grabensohle geräumt und die östliche Uferböschung gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 3,18 / 5,73 / 4,61 / 3,87 mS/cm
 pH-Wert: 7,79 / 7,77 / 7,75 / 7,82
 Sauerstoffgehalt: 13,50 / 10,20 / 6,99 / 11,74 mg/l
 Sauerstoffsättigung: 119,8 / 93,6 / 74,2 / 101,9 %
 Fließgeschwindigkeit: 0,08 bis 0,25 m/s
 Trübung: klar / klar / klar / klar

Wasservegetation:

Im unbeschatteten Teil der Probestelle dominiert sowohl im Wasser als auch im flachen Böschungsbereich ein Schilf-Röhricht (*Phragmites australis*), dem teilweise Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) beigemischt ist. Der beschattete Teil der Gewässersohle ist vegetationsfrei.

Böschungsvegetation:

Die Ufergehölze in Form von Hybrid-Pappeln beschatten einen Teil der Probefläche. Nitrophile Staudenfluren u. a. aus Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Großer Brennnessel (*Urtica dioica* ssp. *dioica*) und Zaun-Winde (*Galystegia sepium* ssp. *sepium*) prägen hier die Böschungsvegetation. Zudem ist das Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria* ssp. *bulbilifer*) stark vertreten. Im nicht beschatteten Bereich dominiert eine artenarme Grünlandeinsaat aus Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*).

Angrenzende Nutzung:

Ostufer: Intensivgrünland, Westufer: mesophiles Grünland

Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Abundanz (Ai)							
Gastropoda (Schnecken)							
Anisus vortex	2,0	4				2	-
Galba truncatula	2,1	4		1	4		-
Omphiscola glabra	2,0	4	1				-
Potamopyrgus antipodarum	2,3	4	1		6	3	-
Radix balthica	2,3	4	1			1	-
Stagnicola corvus / palustris	2,0	4				1	-
Valvata spp.				1			-
Crustacea (Krebse)							



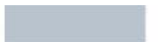


Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Abundanz (Ai)							
Asellus aquaticus	2,8	4	1	3			-
Gammarus pulex	2,0	4	2	3	4	4	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
Cloeon dipterum	2,3	8		1			-
Heteroptera (Wanzen)							
Mesovelia spp.			1	2			-
Velia caprai					2		-
Megaloptera (Schlammfliegen)							
Sialis lutaria	2,5	4			2		-
Coleoptera (Käfer)							
Agabus didymus	2,0	4			2		-
Agabus paludosus	2,0	4	1				-
Agabus spp. (juv.)				2			-
Haliplus lineatocollis						2	-
Nebrioporus elegans	2,1	4	1		1		-
Platambus maculatus (juv. / ad.)	2,2	4	1		1	3	-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
Anabolia nervosa	2,0	8	1				-
Limnephilus lunatus	2,0	4	2	2	3		-
Diptera (Zweiflügler)							
Chironomus riparius-Gruppe	3,6	4		4			-
Chrysopilus spp.			1				-
Macropelopia spp.	2,5	4	2	2	2		-
Orthoclaadiinae Gen. spp.			1				-
Pilaria spp.			1				-
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus			1				-
Pungitius pungitius				1			-
Anzahl der Taxa			15	11	11	7	
Anzahl insgesamt					28		
Saprobienindex (S)							
			2,18	2,62	2,18	2,13	
ΣAi							
			14	16	25	14	
Gewässergüteklasse 2007e							
			(II)	(II-III)	II	(II)	
Gewässergüteklasse 1998							
			-	-	II-III	-	

Artenspektrum und Gewässergüte:

Im Gegensatz zum vorherigen Probestandort herrscht hier mit 28 verschiedenen Taxa eine relativ hohe Artenvielfalt. Mit Anabolia nervosa wurde sogar eine rheophile Köcherfliegenart nachgewiesen. Auch der Bachflohkrebs (Gammarus pulex) und der Wasserkäfer Platambus maculatus (Gefleckter Schnellschwimmer) sind Fließwasserarten. Demgegenüber stehen ökologisch anspruchslosere Taxa wie die Rote Zuckmückenlarve der Chironomus riparius-Gruppe, die Wasserassel (Asellus aquaticus) und die Neuseeländische Deckelschnecke (Potamopyrgus antipodarum), die hohe Salzgehalte im Wasser toleriert.

Der deutliche Anteil an anspruchsvolleren Fließwasserarten schlägt sich im Saprobienindex nieder, so dass die Gewässergüteklasse in dieser Untersuchungsstelle eher im Bereich von II (mäßig belastet) liegt. 1998 wurden hier nur einmalig im Juli wenige Arten und Individuen gefunden.





Untersuchungsstelle G 13: Salzwassergraben vor der Einmündung in den Salzbach ca. 300 m südwestlich von Groß Bartensleben

Struktur:

Die Böschung des Grabens ist sehr steil und als Trapezprofil angelegt. Auf der südlichen Böschungsseite verläuft ein Saumstreifen. Dort stehen lückig angepflanzte Pappeln. Die nördliche Seite ist gehölzlos. Die Gewässerbreite beträgt bei Mittelwasser 0,6 m. Die Wassertiefe liegt zwischen 8 und 17 cm. Die Sohle besteht aus Sand, Feinkies, Löss und Schlamm. Bei allen Begehungen wurden zahlreiche Fadenalgenwatten festgestellt. Im Oktober 2007 waren die Grabensohle geräumt und die beidseitig Böschung gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 7,97 / 19,3 / 37,6 / 12,61 mS/cm

pH-Wert: 8,18 / 8,41 / 7,90 / 8,32

Sauerstoffgehalt: 15,05 / 13,40 / 9,30 / 12,76 mg/l

Sauerstoffsättigung: 128,3 / 128,5 / 102,0 / 123,7 %

Fließgeschwindigkeit: 0,1 bis 0,25 m/s

Trübung: klar / klar / klar / klar

Wasservegetation:

Der Graben ist stark veralgt und erscheint biologisch verödet. Als salztolerante Pflanzenarten brackiger Standorte sind im Sommer der Dickblättrige Gänsefuß (*Chenopodium botryodes*, ST RL 3) und der Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*) vertreten. Lokal sind Röhrichte aus Gemeinem Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) entwickelt.

Böschungsvegetation:

Die sehr steilen Böschungen sind mit Arten der Glatthafer-Wiesen und nitrophilen Staudenfluren bewachsen.

Angrenzende Nutzung:

Nordufer: Rapsacker, Südufer: Straßenrand der Verbindungsstraße zwischen der Landesstraße 41 und Groß Bartensleben / Obstbaumwiese als Weide für Kamerunschafe

Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Abundanz (Ai)							
Gastropoda (Schnecken)							
<i>Galba truncatula</i>	2,1	4	1	1	7		-
<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	2,3	4	4	2	7	3	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
<i>Baetis vernus</i>	2,1	4			1		-
Heteroptera (Wanzen)							
<i>Velia caprai</i>			1				-
Coleoptera (Käfer)							
<i>Anacaena globulus</i>	2,0	4	1				-
<i>Haliphus lineatocollis</i>				1			-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
<i>Limnephilus lunatus</i>	2,0	4	1				-
Diptera (Zweiflügler)							
<i>Nemotelus</i> spp.				1	1		-
<i>Orthoclaadiinae</i> Gen. spp.			2	2			-





Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Abundanz (Ai)							
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus					1	1	-
Pungitius pungitius			1	1	1		-
Anzahl der Taxa			7	6	6	2	
Anzahl insgesamt					11		
Saprobienindex (S)			2,19	2,23	2,19	2,30	
ΣAi			7	3	15	3	
Gewässergüteklasse 2007			(II)	(II)	(II)	(II-III)	
Gewässergüteklasse 1998			-	-	-	-	
Auf der Böschung:							
Helix pomatia			2	2			BArtSchV §

Artenspektrum und Gewässergüte:

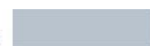
Trotz der extrem hohen Salzgehalte im Wasser, die wahrscheinlich auf Sickerwässer der Salzhalde Beendorf zurückzuführen sind, konnten im Jahresverlauf 11 verschiedene Taxa nachgewiesen werden. Von ihnen waren die Artengruppen der Wasserschnecken und Fische konstant vertreten. Die beiden Schneckenarten Galba truncatula (Kleine Sumpfschnecke) und Potamopyrgus antipodarum (Neuseeländische Deckelschnecke) entwickelten dabei zeitweise Massenvorkommen. Während Potamopyrgus antipodarum auch im Brackwasser auftritt, wurde die Salztoleranz von Galba truncatula in der Literatur bislang nicht beschrieben. Es ist jedoch bekannt, dass diese Art zeitweise das Wasser verlässt. Der Drei- und der Neunstachelige Stichling (Gasterosteus aculeatus und Pungitius pungitius) sind beide sehr salztolerant. Demgegenüber ist der Nachweis der rheophilen Eintagsfliegenart Baetis vernus eventuell auf Einwanderung aus der Aller zurückzuführen. Es ist nicht anzunehmen, dass eine Reproduktion in diesem Gewässer stattfindet. Gleiches gilt für den Nachweis der Köcherfliegenart Limnephilus lunatus.

Aufgrund der geringen Individuenzahlen bzw. Abundanzen ist eine statistische Absicherung der berechneten Indizes nicht gegeben. Die Einstufung in die Gewässergüteklasse II (mäßig belastet) bzw. II-III (kritisch belastet) wäre in Anbetracht der ökologischen Gewässersituation auch nicht nachvollziehbar. Laut DIN 38410-1 [9] wird in solchen Fällen empfohlen, für die Bewertung weitere Parameter wie Wasserchemismus und Gewässerstruktur hinzuzuziehen, die in diesem Fall auf eine deutlich schlechtere Güteklasse hindeuten. Im Erfassungsjahr 1998 wurden bis auf ein Schneckenexemplar keine faunistischen Nachweise erbracht.

Untersuchungsstelle G 14: Salzbach vor der Einmündung in die Aller

Struktur:

Der Bach verläuft im Bereich der Untersuchungsstrecke geradlinig. Die Uferböschungen sind steil und als Trapezprofil geformt, Flachwasserzonen fehlen. Böschung und Ufer sind gehölzlos. Die Gewässerbreite beträgt 1 m. Die Sohle ist sandig-schlammig (teilweise mit Schwefelwasserstoffeinschlüssen), in geringen Anteilen finden sich Feinkies, Löss und grobe organische Substanz (Pflanzenreste). Im Sommer und Herbst wurden zahlreiche Fadenalgenwatten festgestellt. Im Oktober 2007 waren die Grabensohle geräumt und die Böschung beidseitig gemäht.





Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 4,21 / 7,82 / 9,42 / 6,30 mS/cm

pH-Wert: 7,52 / 7,87 / 7,76 / 7,65

Sauerstoffgehalt: 10,51 / 7,70 / 8,03 / 9,01 mg/l

Sauerstoffsättigung: 84,5 / 70,5 / 81,1 / 82,5 %

Fließgeschwindigkeit: 0,02 bis 0,17 m/s

Trübung: klar / klar / klar / leicht trüb

Wasservegetation:

Typisch sind mehrere Vorkommen des salztoleranten Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*). Lokal sind Röhrichte aus Gemeinem Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) entwickelt. Auch der Mündungsbereich ist von Röhrichten geprägt.

Böschungsvegetation:

Vom Übergangsbereich vom Ufer zur Böschung breiten sich Röhrichte aus Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) bis weit in die Böschung hinein und teilweise darüber hinaus aus. Sie werden von Hochgräsern, nitrophilen Staudenfluren und Brennesselfluren begleitet. Die Böschungen sind zudem mit monotoner Grünlandeinsaat bewachsen. Diese ist durchsetzt mit nitrophilen Staudenfluren u. a. aus Giersch (*Aegopodium podagraria*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*) und Zaun-Winde (*Calystegia sepium* ssp. *sepium*).

Angrenzende Nutzung:

Nordufer: Rapsacker, Südufer: Feuchtwiese.

Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Gastropoda (Schnecken)							
<i>Bithynia tentaculata</i>	2,3	4	1				-
<i>Galba truncatula</i>	2,1	4	1	6	2		-
<i>Omphiscola glabra</i>	2,0	4		1			-
<i>Physa fontinalis</i>	2,0	4			2		-
<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	2,3	4	6	6	3	2	-
<i>Radix balthica</i>	2,3	4	1	1	3		-
<i>Valvata piscinalis</i>	2,0	8	2				-
Oligochaeta (Wenigborster)							
<i>Pristina idrensis</i>			2				-
Crustacea (Krebse)							
<i>Asellus aquaticus</i>	2,8	4		2		2	-
<i>Gammarus pulex</i>	2,0	4	2	4		3	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
<i>Cloeon dipterum</i>	2,3	8	2				-
Coleoptera (Käfer)							
<i>Agabus didymus</i>	2,0	4			2	1	-
<i>Agabus</i> spp. (juv.)				1			-
<i>Helophorus</i> spp.			1				-
<i>Nebrioporus elegans</i>	2,1	4			2		-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
<i>Anabolia nervosa</i>	2,0	8	2				-
<i>Chaetopteryx villosa</i>			1	1			-





Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Limnephilus lunatus	2,0	4	3	3	3		-
Diptera (Zweiflügler)							
Chironomus riparius-Gruppe	3,6	4	3	2			-
Limoniidae Gen. spp.				1			-
Macropelopia spp.	2,5	4	1				-
Orthoclaadiinae Gen. spp.			4	1			-
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus			1				-
Pungitius pungitius				1	1		-
Anzahl der Taxa			17	13	8	4	
Anzahl insgesamt					24		
Saprobienindex (S)			2,30	2,35	2,13	2,28	
ΣAi			24	25	17	6	
Gewässergüteklasse 2007			II-III	II-III	(II)	(II)	
Gewässergüteklasse 1998			(II)	(II-III)	(III)	(IV)	

Artenspektrum und Gewässergüte:

Durch die Einmündung des Salzwassergrabens steigt die Elektrische Leitfähigkeit im Salzbach im Vergleich zur Untersuchungsstelle G 11 deutlich an. Die weite Ausdehnung der wenig salztoleranten Röhrichte deutet jedoch auf größere Schwankungen des Salzgehalts in Wasser und Boden hin. Gleiches gilt für die relativ hohe Anzahl der hier nachgewiesenen Makrozoobenthosarten, unter denen sich auch eindeutig limnische Fließwassertaxa wie der Bachflohkrebs (*Gammarus pulex*) und die Köcherfliegenarten *Anabolia nervosa* und *Chaetopteryx villosa* befinden. Dominant sind jedoch auch an dieser Untersuchungsstelle ökologisch anpassungsfähige Arten der Wasserschneckenfauna.

Das Nebeneinander von anspruchsloseren und ökologisch empfindlicheren Arten schlägt sich in einer Gewässergüteklasse von II-III (kritisch belastet) mit Tendenz zu II (mäßig belastet) nieder. 1998 wurde die Gewässergüte ähnlich eingestuft, wobei es sich damals um eine deutlich artenärmere Biozönose handelte.

5.2.2 Aller

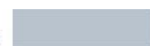
Untersuchungsstelle G 15: Aller an der Brücke ca. 300 m östlich von Morsleben

Struktur:

Der Gewässerlauf ist gestreckt bis schwach geschwungen, Böschungen und Ufer sind steil. Auf der westlichen Böschung verläuft eine Baumreihe. Im Uferbereich sind ansatzweise Flachwasserzonen vorhanden. Das Gewässer ist 4 m breit. Die Wassertiefe beträgt 50 bis 85 cm. Das Sohlensubstrat besteht aus Sand, Schlamm, Löss, Feinkies und wenig Totholz. Stellenweise ist eine bis zu 25 cm dicke Schlammschicht vorhanden. Im Oktober 2007 befanden sich braune Algenflocken auf der Wasservegetation. Die östliche Böschung war gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 1,56 / 1,39 / 1,43 / 1,59 mS/cm
 pH-Wert: 8,10 / 8,23 / 8,06 / 8,00





Sauerstoffgehalt: 12,43 / 9,85 / 9,67 / 10,66 mg/l
 Sauerstoffsättigung: 116,0 / 99,2 / 105,9 / 91,4 %
 Fließgeschwindigkeit: 0,2 bis 0,77 m/s
 Trübung: deutlich trüb / deutlich trüb / deutlich trüb / mäßig trüb

Wasservegetation:

Eine Wasservegetation ist nur mäßig ausgeprägt. An flutenden Arten kommen Einfacher Igelkolben (*Sparganium emersum*) und Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) vor. Am Rand finden sich einzelne Polster des Wassersterns (*Callitriche spec.*). Auf einem kurzen und schmalen Uferstreifen wächst Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*).

Böschungsv egetation:

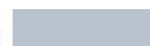
Die Krautschicht wird von einer grasreichen, nitrophilen Staudenflur aus großer Brennnessel (*Urtica dioica ssp. dioica*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), Wehrloser Trespe (*Bromus inermis*), Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*), Zaun-Winde (*Calystegia sepium ssp. sepium*) sowie Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) gebildet. Der auf der Westseite verlaufende Gehölzstreifen besteht aus Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Grau-Erle (*Alnus incana*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und Silber-Weide (*Salix alba*).

Angrenzende Nutzung:

Westufer: Grünland, Weide, Ostufer: Grünland (Einsaat)

Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Gastropoda (Schnecken)							
<i>Bithynia tentaculata</i>	2,3	4		1	1	1	-
<i>Galba truncatula</i>	2,1	4		1			-
<i>Lymnaea stagnalis</i>			1		2		-
<i>Physa fontinalis</i>	2,0	4			1		-
<i>Planorbis planorbis</i>	2,4	4		1			-
<i>Radix balthica</i>	2,3	4	1	2	2		-
<i>Stagnicola corvus / palustris</i>	2,0	4		1			-
<i>Valvata piscinalis</i>	2,0	8		1			-
Bivalvia (Muscheln)							
<i>Pisidium spp.</i>				1		2	-
<i>Sphaerium corneum</i>	2,4	4	2	3	1	2	-
Oligochaeta (Wenigborster)							
Tubificidae Gen. spp.	3,6	4	1	1	1	1	-
Hirudinea (Egel)							
<i>Erpobdella octoculata</i>	2,8	8	2	1	1		-
<i>Glossiphonia complanata</i>	2,3	4	1	1	1		-
<i>Theromyzon tessulatum</i>			1		6		-
Crustacea (Krebse)							
<i>Asellus aquaticus</i>	2,8	4	2	2		2	-
<i>Gammarus pulex</i>	2,0	4	4	3	4	4	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
<i>Baetis fuscatus</i>	2,1	8		1			-
<i>Baetis rhodani</i>	2,1	4	3				-
<i>Baetis vernus</i>	2,1	4		4	1		-

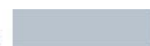




Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Abundanz (Ai)							
Odonata (Libellen)							
Calopteryx splendens	2,2	8	3	5	3	6	V/ BArtSchV §
Coenagrion puella / pulchellum				1			V/ BArtSchV §
Ischnura elegans				1			BArtSchV §
Platycnemis pennipes	2,1	4	2				BArtSchV §
Heteroptera (Wanzen)							
Nepa cinerea			1		2		-
Notonecta glauca				1	1	1	-
Velia caprai					1		-
Coleoptera (Käfer)							
Haliplus laminatus	2,4	4	1		2		-
Platambus maculatus	2,2	4		2			-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
Anabolia nervosa	2,0	8	2	1			-
Athripsodes cinereus	2,1	4		2	3		-
Hydropsyche siltalai	1,8	4	2			4	-
Leptoceridae Gen. spp.			1				-
Limnephilus lunatus	2,0	4	3	2	2		-
Mystacides azurea	2,1	4		1			-
Diptera (Zweiflügler)							
Limoniidae Gen. spp.			1				-
Orthoclaadiinae Gen. spp.			3	1			-
Prodiamesa olivacea			2				-
Simulium ornatum-Gruppe	2,5	4	1	5			-
Simulium (Wilhelmia) spp.	2,0	4	2				-
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus			1		1		-
Gobio gobio			1				-
Gen. spp. (juv.)					1		-
Anzahl der Taxa			25	26	20	9	
Anzahl insgesamt					42		
Saprobienindex (S)							
			2,25	2,27	2,27	2,21	
ΣAi							
			32	41	21	21	
Gewässergüteklasse 2007							
			II	II	II	II	
Gewässergüteklasse 1998							
			-	-	-	II	
Im Uferbereich:							
Calopteryx splendens (ad., m.)					3		V / BArtSchV §
Calopteryx splendens (ad., w.)					2		V / BArtSchV §

Artenspektrum und Gewässergüte:

Mit 42 nachgewiesenen Taxa ist dieser Abschnitt der Aller verhältnismäßig artenreich. Bis auf Steinfliegen (Plecoptera) sind alle relevanten Artengruppen vertreten, wobei der Anteil an Zweiflüglern (Diptera) in naturnahen Oberläufen meist niedriger ist. Zu den ökologisch anspruchsvolleren Arten gehören die Eintagsfliegen Baetis fuscatus, Baetis rhodani und Baetis vernus. Sie sind typische Besiedler der oberen Gewässerzonen, d. h. des Rhithrals und oberen Potamals (Forellen- und Äschenzone). Gleiches gilt, mit Ausnahme von Limnephilus lunatus, für die hier nachgewiesenen Köcherfliegenarten, wobei die Höhe der





Verschmutzungstoleranz bei ihnen variiert. Eine typische Käferart der Fließgewässer ist *Platambus maculatus* (Gefleckter Schnellschwimmer). Anspruchsvollere Käferarten fehlen. Wie in allen anderen Untersuchungsstrecken der Aller tritt hier die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*, ST RL V) auf, die von den röhrichtbewachsenen Uferzonen profitiert. Neben teilweise sehr vielen Larven wurden im Juli 2007 zahlreiche Imagines dieser Art am Ufer beobachtet. Ebenso wie die weiteren hier nachgewiesenen Libellenarten, von denen allerdings nur noch die Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) als rheophil gilt, ist sie gemäß BArtSchV besonders geschützt. Als weitere rheophile Art gelangt der Bachflohkrebs (*Gammarus pulex*) in der Aller zu hohen Abundanzen, während die Wasserassel (*Asellus aquaticus*) zurücktritt. Ebenso wie *Gammarus pulex* zerkleinert sie organisches Material. Sie ist jedoch deutlich verschmutzungstoleranter und übernimmt in organisch stärker belasteten Gewässerabschnitten die Funktion des sauerstoffbedürftigeren Bachflohkrebses. Der neben dem sehr anpassungsfähigen Dreistachligen Stichling (*Gasterosteus aculeatus*) nachgewiesene Gründling (*Gobio gobio*) ist ebenfalls ein Bewohner schnell fließender Gewässer (Forellen- und Äschenregion).

Die weitgehend standort- und naturraumtypische Artenzusammensetzung ergibt durchgehend die Gewässergüteklasse II (mäßig belastet). Im Erfassungsjahr 1998 wurden bei einer stichprobenhaften Untersuchung im Oktober nur zwei Arten nachgewiesen, die zusammen ebenfalls auf die Güteklasse II hindeuteten.

Untersuchungsstelle G 18: Aller 500 m nordnordöstlich von Morsleben

Struktur:

Der Gewässerlauf ist mäßig geschwungen, Böschungen und Ufer sind steil. Auf der westlichen Böschung verläuft eine Baumreihe. Das Gewässer ist 2,5 m breit. Am Ufer sind schmale Flachwasserzonen in Form von Schlamm- und Sandbänken vorhanden. Die Wassertiefe beträgt 65 bis 85 cm. Das Sohlensubstrat besteht aus Sand, Schlamm, Löss, Grob- und Feinkies und Totholz. Stellenweise ist auf dem Grund eine bis zu 20 cm dicke Schlammschicht vorhanden, die zeitweise Schwefelwasserstoffeinschlüsse aufweist. Im Oktober 2007 befanden sich braune Algenflocken auf der Wasservegetation. Die östliche Böschung war gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 1,53 / 1,36 / 1,48 / 1,59 mS/cm

pH-Wert: 8,12 / 8,27 / 8,02 / 8,05

Sauerstoffgehalt: - / 9,95 / 9,40 / 11,40 mg/l

Sauerstoffsättigung: - / 99,5 / 102,2 / 97,7 %

Fließgeschwindigkeit: 0,3 bis 0,66 m/s

Trübung: trüb / leicht trüb / leicht trüb / leicht trüb

Wasservegetation:

Im Bereich der Probestelle ist eine relativ gut ausgebildete flutende Wasservegetation aus Wasserstern (*Callitriche spec.*) und Einfachem Igelkolben (*Sparganium emersum*) vorhanden. Am Gewässerrand wächst ein Röhrichtstreifen aus Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*).

Böschungsvegetation:

Die Krautschicht wird von einer grasreichen, nitrophilen Staudenflur aus Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*), großer Brennnessel (*Urtica dioica* ssp. *dioica*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Wasserdarm (*Stellaria aquatica*), Wehrloser Trespe (*Bromus inermis*), Wilder Karde (*Dipsacus fullonium*), Zaun-Winde (*Calystegia sepium* ssp. *sepium*) sowie Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) gebildet. Der auf der



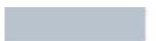
Westseite verlaufende Gehölzstreifen besteht aus Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Gewöhnlicher Esche (*Fraxinus excelsior*).

Angrenzende Nutzung:

Westufer: Getreideacker, Ostufer: Feuchtgrünland und Getreideacker

Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Gastropoda (Schnecken)							
<i>Lymnaea stagnalis</i>				1			-
<i>Planorbis planorbis</i>	2,4	4		1			-
<i>Radix balthica</i>	2,3	4	1				-
Bivalvia (Muscheln)							
<i>Sphaerium corneum</i>	2,4	4	1	1			-
Oligochaeta (Wenigborster)							
<i>Eiseniella tetraedra</i>			1				-
Tubificidae Gen. spp.	3,5	4	1				-
Hirudinea (Egel)							
<i>Erpobdella octoculata</i>	2,8	8		2			-
<i>Glossiphonia complanata</i>	2,3	4			2		-
<i>Piscicola geometra</i>			1				-
<i>Theromyzon tessulatum</i>			1	2			-
Crustacea (Krebse)							
<i>Asellus aquaticus</i>	2,8	4	2	1	2		-
<i>Gammarus pulex</i>	2,0	4	4	4	4	4	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
<i>Baetis fuscatus</i>	2,1	8		1			-
<i>Baetis rhodani</i>	2,1	4	3			1	-
<i>Baetis vernus</i>	2,1	4		4		2	-
Odonata (Libellen)							
<i>Calopteryx splendens</i>	2,2	8	2	3	3	6	V / BArtSchV §
<i>Platycnemis pennipes</i>	2,1	4	1	2			BArtSchV §
Heteroptera (Wanzen)							
<i>Notonecta glauca</i>				1			-
Coleoptera (Käfer)							
<i>Agabus didymus</i>	2,0	4	1				-
<i>Elmis aenea</i>	1,5	4			1		-
<i>Elodes</i> spp.	1,5	4	1				-
<i>Haliplus laminatus</i>	2,4	4	1	2			-
<i>Nebrioporus elegans</i>	2,1	4			2		-
<i>Platambus maculatus</i>	2,2	4		1			-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
<i>Anabolia nervosa</i>	2,0	8	2	2			-
<i>Athripsodes cinereus</i>	2,1	4		2			-
<i>Chaetopteryx villosa</i>			1				-
<i>Goera pilosa</i>	2,0	4		1	1		-
<i>Hydropsyche pellucidula</i>	2,0	4				3	D
<i>Hydropsyche siltalai</i>	1,8	4	4	1		3	-
<i>Ironoquia dubia</i>	2,0	4	1				2





Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
				Abundanz (Ai)			
Leptoceridae Gen. spp.			1				-
Limnephilus lunatus	2,0	4	2	3	2		-
Mystacides azurea	2,1	4		1			-
Diptera (Zweiflügler)							
Dicranota spp.					1		-
Orthocladiinae Gen. spp.			5	1	1		-
Simulium ornatum-Gruppe	2,5	4	2	3			-
Tanytarsini Gen. spp.			1				-
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus			1	1	1		-
Gobio gobio					1		-
Pungitius pungitius					1		-
Anzahl der Taxa			24	23	13	6	
Anzahl insgesamt					41		
Saprobienindex (S)			2,14	2,2	2,16	2,08	
ΣAi			29	35	17	13	
Gewässergüteklasse 2007			II	II	(II)	(II)	
Gewässergüteklasse 1998			-	-	-	II	
Im Aushub:							
Anodonta anatina (Schale)			1				BArtSchV §
Im Uferbereich:							
Calopteryx splendens (ad., m.)					4		V / BArtSchV §
Calopteryx splendens (ad., w.)					3		V / BArtSchV §

Artenspektrum und Gewässergüte:

Mit 41 nachgewiesenen Taxa ist auch diese Untersuchungsstelle der Aller relativ artenreich. Bis auf Steinfliegen (Plecoptera) sind alle relevanten Artengruppen vertreten. Zu den ökologisch anspruchsvolleren Arten gehören die Eintagsfliegen *Baetis fuscatus*, *Baetis rhodani* und *Baetis vernus*. Sie sind typische Besiedler der oberen Gewässerzonen, d. h. des Rhithrals und oberen Potamals (Forellen- und Äschenzone). Gleiches gilt, mit Ausnahme von *Limnephilus lunatus*, für die hier nachgewiesenen Köcherfliegenarten, wobei die Höhe der Verschmutzungstoleranz bei ihnen variiert. Zu erwähnen ist das Vorkommen der Art *Ironoquia dubia*, die in Sachsen-Anhalt als gefährdet gilt (ST RL 2). Typische Käferarten der Fließgewässer sind die Schwimmkäfer *Nebrioporus elegans* und *Platambus maculatus* (Gefleckter Schnellschwimmer) sowie insbesondere der Hakenkäfer *Elmis aenea*. *E. aenea* (Indikatorart der Güteklasse I-II) ist ein Bewohner der sommerkalten Bäche und Quellen, was auf permanent hohe Fließgeschwindigkeiten und gute Sauerstoffverhältnisse an dieser Stelle hindeutet. Wie in den anderen Untersuchungsstrecken der Aller tritt auch hier die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*, ST RL V) auf, die von den sonnigen, röhrichtbewachsenen Uferzonen profitiert. Neben teilweise sehr vielen Larven wurden im Juli 2007 zahlreiche Imagines dieser Art am Ufer beobachtet. Ebenso wie die hier ebenfalls nachgewiesene rheophile Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) ist sie gemäß BArtSchV besonders geschützt. Als weitere rheophile Art gelangt der Bachflohkrebs (*Gammarus pulex*) in der Aller zu hohen Abundanzen, während die Wasserassel (*Asellus aquaticus*) zurücktritt. Ebenso wie *Gammarus pulex* zerkleinert sie organisches Material. Sie ist jedoch deutlich verschmutzungstoleranter und übernimmt in organisch stärker belasteten





Gewässerabschnitten die Funktion des sauerstoffbedürftigeren Bachflohkrebses. Der neben den beiden sehr anpassungsfähigen Stichlingsarten nachgewiesene Gründling (*Gobio gobio*) ist ebenfalls ein Bewohner schnell fließender Gewässer (Forellen- und Äschenregion). Bemerkenswert ist ein Schalenfund der Flachten Teichmuschel (*Anodonta anatina*) im März im Gewässeraushub. Diese Muschel gehört zu den nach BArtSchV besonders geschützten Arten. Lebende Exemplare wurden nicht nachgewiesen.

Die tendenziell standort- und naturraumtypische Artenzusammensetzung ergibt durchgehend die Gewässergüteklasse II (mäßig belastet). Im Erfassungsjahr 1998 wurde bei einer Stichprobenhaften Untersuchung im Oktober nur der Bachflohkrebs (*Gammarus pulex*) mit hoher Abundanz nachgewiesen.

Untersuchungsstelle G 19: Aller 750 m westlich des Generalsbergs

Struktur:

Der Gewässerlauf ist schwach bis mäßig geschwungen, Böschungen und Ufer sind steil. Auf der westlichen Böschung verläuft eine Baumreihe. Das Gewässer ist 2,6 m breit. Am Ufer sind schmale Flachwasserzonen in Form von Schlamm- und Sandbänken vorhanden. Die Wassertiefe beträgt 40 bis 85 cm. Das Sohlensubstrat besteht aus Sand, Schlamm, Löss, Feinkies und Totholz. Stellenweise ist auf dem Grund eine bis zu 20 cm dicke Schlammschicht vorhanden, die zeitweise Schwefelwasserstoffeinschlüsse aufweist. Im Sommer traten fädige Grünalgen auf und im Herbst befanden sich braune Algenflocken auf der Wasservegetation. Im Oktober 2007 war die östliche Böschung gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 1,59 / 1,35 / 1,52 / 1,59 mS/cm

pH-Wert: 8,07 / 8,31 / 8,02 / 8,17

Sauerstoffgehalt: - / 10,41 / 9,88 / 10,65 mg/l

Sauerstoffsättigung: - / 103,5 / 108,0 / 90,5 %

Fließgeschwindigkeit: 0,3 bis 0,9 m/s

Trübung: trüb / klar / klar / deutlich trüb

Wasservegetation:

Im Gegensatz zum Erhebungsjahr 1998 findet sich eine gut ausgebildete flutende Wasservegetation aus Wasserstern (*Callitriche spec.*), Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) und Einfachem Igelkolben (*Sparganium emersum*). Im Uferbereich wachsen ausgedehnte Röhrichte mit Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Schilf (*Phragmites australis*) und Bachbungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*)

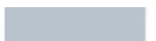
Böschungsvegetation:

Das Gewässer wird am Westufer von einer Gehölzanpflanzung aus Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Esche (*Fraxinus excelsior*) begleitet. Nördlich sind noch Weichholzaunenfragmente mit Altweiden (*Salix alba*) vorhanden. Im nahen Uferbereich sind Pestwurzfluren (*Petasites hybridus*), nitrophile Staudenfluren mit Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Giersch (*Aegopodium podagraria*) und Großer Brennnessel (*Urtica dioica* ssp. *dioica*) aspektbildend.

Angrenzende Nutzung:

Westufer: Getreideacker

Ostufener: Zwischen Generalsberg und Aller sind naturnahe Feuchtbiootope in Form einer Grünlandbrache feuchter Standorte, durchsetzt mit Tümpeln, Flutrasen und Schilfröhrichten vorhanden. Südlich der Brache befindet sich ein angestauter Grabenabschnitt mit einem dichten Schilf-Röhricht. Eine Obstbaumreihe führt am Feldweg zwischen Aller und Speicher entlang.





Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Gastropoda (Schnecken)							
Bithynia tentaculata	2,3	4	1				-
Lymnaea stagnalis						1	-
Physa fontinalis	2,0	4	1			1	-
Planorbis planorbis	2,4	4	2	1	1		-
Radix balthica	2,3	4		1			-
Bivalvia (Muscheln)							
Pisidium spp.				2			-
Sphaerium corneum	2,4	4	2	1	2	1	-
Oligochaeta (Wenigborster)							
Tubificidae Gen. spp.	3,6	4		1		2	-
Hirudinea (Egel)							
Erpobdella octoculata	2,8	8	2	1	1	1	-
Crustacea (Krebse)							
Asellus aquaticus	2,8	4	3		3	1	-
Gammarus pulex	2,0	4	4	4	4	6	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
Baetis rhodani	2,1	4	3				-
Baetis vernus	2,1	4		5	2		-
Odonata (Libellen)							
Calopteryx splendens	2,2	8	2	2	2	5	V / BArtSchV §
Ischnura elegans				1			BArtSchV §
Platycnemis pennipes	2,1	4	1	2			BArtSchV §
Heteroptera (Wanzen)							
Hesperocorixa sahlbergi					1		-
Hydrometra stagnorum			1				-
Notonecta glauca					1		-
Coleoptera (Käfer)							
Elmis aenea	1,5	4			1	1	-
Elmis spp. (juv.)	2,0	4		1			-
Haliphus laminatus	2,4	4		1	2		-
Haliphus lineatocollis					2		-
Nebrioporus elegans	2,1	4	1			1	-
Platambus maculatus	2,2	4			1		-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
Athripsodes cinereus	2,1	4		2	2		-
Chaetopteryx villosa				1			-
Hydropsyche pellucidula	2,0	4	2		1		D
Hydropsyche siltalai	1,8	4	3	1			-
Limnephilus lunatus	2,0	4	1	1	2		-
Mystacides longicornis	2,2	4		1			-
Diptera (Zweiflügler)							
Chironomini Gen. spp.			4		1		-
Limoniidae Gen. spp.					1		-
Orthoclaadiinae Gen. spp.			4	3		1	-
Prodiamesa olivacea			1				-
Simulium ornatum-Gruppe	2,5	4		6			-



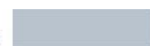


Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Abundanz (Ai)							
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus					1	1	-
Gobio gobio			1				-
Pungitius pungitius				1	1		-
Anzahl der Taxa			19	21	20	12	
Anzahl insgesamt					39		
Saprobienindex (S)			2,24	2,14	2,33	2,19	
ΣAi			28	31	24	19	
Gewässergüteklasse 2007			II	II	II-III	(II)	
Gewässergüteklasse 1998			II	II	II	II	
Im Uferbereich:							
Calopteryx splendens (ad., m.)					2		V / BArtSchV §
Calopteryx splendens (ad., w.)					2		V / BArtSchV §

Artenspektrum und Gewässergüte:

Mit 39 nachgewiesenen Taxa ist diese Probestrecke relativ artenreich. Bis auf Steinfliegen (Plecoptera) sind jedoch alle relevanten Artengruppen vertreten. Zu den ökologisch anspruchsvolleren Arten gehören die Eintagsfliegen *Baetis rhodani* und *Baetis vernus*. Sie sind typische Besiedler der oberen Gewässerzonen, d. h. des Rhithrals und oberen Potamals (Forellen- und Äschenzone). Gleiches gilt, mit Ausnahme von *Limnephilus lunatus*, für die hier nachgewiesenen Köcherfliegenarten, wobei die Höhe der Verschmutzungstoleranz bei ihnen variiert. Typische Käferarten der Fließgewässer sind der Schwimmkäfer *Nebriporus elegans*, *Platambus maculatus* (Gefleckter Schnellschwimmer) und insbesondere der Hakenkäfer *Elmis aenea*. *Elmis aenea* (Indikatorart der Güteklasse I-II) ist ein Bewohner der sommerkalten Bäche und Quellen, was auf permanent hohe Fließgeschwindigkeiten und gute Sauerstoffverhältnisse an dieser Stelle hindeutet. Wie in den anderen Untersuchungsstrecken der Aller tritt auch hier die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*, ST RL V, BArtSchV §) auf, die von den sonnigen, röhrichtbewachsenen Uferzonen profitiert. Neben sehr vielen Larven wurden im Juli 2007 einige Imagines dieser Art am Ufer beobachtet. Ebenso wie die weiteren hier nachgewiesenen Libellenarten, von denen allerdings nur noch die Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) als rheophil gilt, ist sie gemäß BArtSchV besonders geschützt. Als weitere strömungsliebende Art gelangt der Bachflohkrebs (*Gammarus pulex*) in der Aller zu hohen Abundanzen, während die Wasserassel (*Asellus aquaticus*) zurücktritt. Ebenso wie *Gammarus pulex* zerkleinert sie organisches Material. Sie ist jedoch deutlich verschmutzungstoleranter und übernimmt in organisch stärker belasteten Gewässerabschnitten die Funktion des sauerstoffbedürftigeren Bachflohkrebses.

Die weitgehend standort- und naturraumtypische Artenzusammensetzung ergibt im Frühjahr die Gewässergüteklasse II (mäßig belastet), während sie im Sommer auf II-III sinkt (kritisch belastet). Im Erfassungsjahr 1998 wurde durchgehend Güteklasse II ermittelt, obwohl deutlich weniger Arten vorhanden waren.





Untersuchungsstelle G 22: Aller vor Zufluss des Salzbachs, ca. 100 m südwestlich von Groß Bartensleben

Struktur:

Der Gewässerlauf ist gestreckt bis schwach geschwungen. Auf beiden Böschungen stehen Bäume, die z. T. bis an den Gewässerrand heranreichen. Unmittelbar nördlich der Brücke an der Straße nach Groß Bartensleben reichen Bebauungen bis nahe an das Gewässer heran. In diesem Bereich befindet sich ein ca. 80 cm hoher Absturz, dem eine Sohlgleite mit Steinschüttung folgt. Hier sind die Böschungen relativ flach. Im Anschluss fließt das Gewässer unverbaut weiter. Böschungen und Ufer sind nun steiler. In diesem Bereich ist die Sohle steinig, sandig und feinkiesig mit einigen Schlammzonen. Die Wassertiefe beträgt 20 bis 85 cm, die Schlammschicht ist bis zu 50 cm mächtig. Weitere Substrate sind Baumwurzeln und Totholz. An besonderen Sohlenstrukturen sind in Ansätzen Prall- und Gleithänge sowie Kolke vorhanden. Im Uferbereich kommen Baumumläufe und Unterstände vor. Im Bereich der Untersuchungsstelle ist das Gewässer 4,6 m breit. Im Sommer traten fädige Grünalgen auf.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 1,52 / 1,41 / 1,54 / 1,58 mS/cm
 pH-Wert: 8,01 / 8,27 / 7,80 / 7,94
 Sauerstoffgehalt: 11,58 / 10,22 / 8,62 / 11,05 mg/l
 Sauerstoffsättigung: 96,5 / 101,3 / 89,6 / 93,6 %
 Fließgeschwindigkeit: 0,5 bis 1,43 m/s
 Trübung: trüb / klar / klar / leicht trüb

Wasservegetation:

Im Uferbereich sind stellenweise Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides* ssp. *scorpioides*) ausgebildet. Eine ausgeprägte Wasservegetation fehlt, allerdings flutet an wenigen Stellen das Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) über dem Gewässergrund. Auf der Steinschüttung wachsen zahlreiche Polster mit

Böschungsvegetation:

Unmittelbar nördlich der Brücke an der Straße nach Groß Bartensleben sind noch kleinflächige Reste einer Weichholzaue aus Silber-Weide (*Salix alba*) und Bruch-Weide (*Salix fragilis*, ST RL 1) vorhanden, die das Gewässer beschatten. Gewässerabwärts treten massiv Eschen (*Fraxinus excelsior*) hinzu. Im Sommer dominiert hier eine dichtgewachsene Schleierflur aus Gefleckter Taubnessel (*Lamium maculatum*), Zaun-Winde (*Calystegia sepium* ssp. *sepium*) und zahlreichen anderen Arten nitrophiler Säume. Sie geht in eine Stickstoff-Krautflur aus Giersch (*Aegopodium podagraria*), Großer Brennessel (*Urtica dioica* ssp. *dioica*) und Schwarz-Nessel (*Ballota nigra* ssp. *nigra*) über.

Angrenzende Nutzung:

Westufer: Feuchtgrünland

Ostuf: Dorfbauung, Gärten, mesophiles Grünland / Weide für Ziegen und Kamerunschafe

Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Turbellaria (Strudelwürmer)				Abundanz (Ai)			
Dugesia lugubris / polychroa	2,1	4				1	-
Gastropoda (Schnecken)							
Anisus vortex	2,0	4				1	-





Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Abundanz (Ai)							
Bithynia tentaculata	2,3	4	1	1	1	1	-
Galba truncatula	2,1	4			1		-
Ferrissia wautieri	2,2	4			1		-
Physa fontinalis	2,0	4			1	1	-
Planorbis planorbis	2,4	4			1	1	-
Potamopyrgus antipodarum	2,3	4		1	1		-
Radix balthica	2,3	4		1	1	1	-
Bivalvia (Muscheln)							
Pisidium spp.					1		-
Sphaerium corneum	2,4	4	3	3	2	2	-
Oligochaeta (Wenigborster)							
Eiseniella tetraedra			1				-
Lumbriculus variegatus	3,0	4	1				-
Tubificidae Gen. spp.	3,6	4		1		1	-
Hirudinea (Egel)							
Erpobdella octoculata	2,8	8	2	2	2	1	-
Glossiphonia complanata	2,3	4	1	1	2		-
Helobdella stagnalis	2,6	4	1				-
Theromyzon tessulatum				1			-
Crustacea (Krebse)							
Asellus aquaticus	2,8	4	3	2			-
Gammarus pulex	2,0	4	6	4	4	6	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
Baetis rhodani	2,1	4	4		3	2	-
Baetis vernus	2,1	4		5	2	3	-
Odonata (Libellen)							
Calopteryx splendens	2,2	8	2	1	2	4	V / BArtSchV §
Heteroptera (Wanzen)							
Hydrometra stagnorum					1		-
Nepa cinerea					1		-
Coleoptera (Käfer)							
Elmis aenea	1,5	4	1		2	1	-
Elmis spp. (juv.)	2,0	4			2	1	-
Elodes spp.	1,5	4		1			-
Nebrioporus elegans	2,1	4	1		1		-
Orectochilus villosus (juv.)	2,0	4	1				-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
Anabolia nervosa	2,0	8	2				-
Annitella obscurata	1,9	8	1				-
Athripsodes cinereus	2,1	4		2	2		-
Chaetopteryx villosa				1			-
Halesus digitatus	1,9	4	1				-
Hydropsyche angustipennis	2,3	4			1	2	-
Hydropsyche pellucidula	2,0	4	4		1	2	D
Hydropsyche siltalai	1,8	4	5	4	2	4	-
Limnephilus lunatus	2,0	4	1				-
Rhyacophila fasciata	1,5	8	1		1		-
Rhyacophila nubila	2,0	4	1	1		1	-
Diptera (Zweiflügler)							



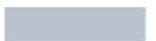


Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
				Abundanz (Ai)			
Chironomini Gen. spp.			1		1		-
Orthoclaadiinae Gen. spp.			3	2		1	-
Prodiamesa olivacea			2				-
Simulium ornatum-Gruppe	2,5	4	1	3	1		-
Simulium (Wilhelmia) spp.	2,0	4				1	-
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus			1	2		1	-
Anzahl der Taxa			27	20	27	22	
Anzahl insgesamt			47				
Saprobienindex (S)			2,14	2,25	2,12	2,14	
ΣAi			45	34	36	37	
Gewässergüteklasse 2007			II	II	II	II	
Gewässergüteklasse 1998			II-III	II	II	-	
Im Uferbereich:							
Calopteryx splendens (ad., m.)	2,2	8			1		V / BArtSchV §
Calopteryx splendens (ad., w.)	2,2	8			2		V / BArtSchV §

Artenspektrum und Gewässergüte:

Mit 47 nachgewiesenen Taxa ist diese Probestrecke verhältnismäßig artenreich. Bis auf Steinfliegen (Plecoptera) sind alle relevanten Artengruppen vertreten. Zu den ökologisch anspruchsvolleren Arten gehören die Eintagsfliegen Baetis rhodani und Baetis vernus. Sie sind typische Besiedler der oberen Gewässerzonen, d. h. des Rhithrals und oberen Potamals (Forellen- und Äschenzone). Gleiches gilt, mit Ausnahme von Limnephilus lunatus, für die hier nachgewiesenen Köcherfliegenarten, wobei die Höhe der Verschmutzungstoleranz bei ihnen variiert. Entsprechend dem großen Angebot an Steinen in diesem Untersuchungsabschnitt ist der Anteil spezieller Arten mit köcherlosen Larven besonders hoch. Die Larven der beiden Gattungen Hydropsyche und Rhyacophila leben auf Hartsubstraten, vornehmlich auf Steinen. Während sich Rhyacophila frei zwischen ihnen bewegt, heftet Hydropsyche gesponnene Fangnetze an die Steine. Typische Käferarten der Fließgewässer sind der Schwimmkäfer Nebrioporus elegans, Orectochilus villosus (Bach-Taumelkäfer) und insbesondere der Hakenkäfer Elmis aenea. Elmis aenea (Indikator der Güteklasse I-II) ist ein Bewohner der sommerkalten Bäche und Quellen, was auf permanent hohe Fließgeschwindigkeiten und gute Sauerstoffverhältnisse an dieser Stelle hindeutet. Wie in den anderen Untersuchungsstrecken der Aller tritt auch hier die Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens, ST RL V, BArtSchV §) auf. Neben zahlreichen Larven wurden im Juli 2007 einige Imagines dieser Art am Ufer beobachtet. Diese Art ist gemäß BArtSchV besonders geschützt. Als weitere strömungsliebende Art gelangt der Bachflohkrebs (Gammarus pulex) in der Aller zu hohen Abundanzen, während die Wasserassel (Asellus aquaticus) zurücktritt. Ebenso wie Gammarus pulex zerkleinert sie organisches Material. Sie ist jedoch deutlich verschmutzungstoleranter und übernimmt in organisch stärker belasteten Gewässerabschnitten die Funktion des sauerstoffbedürftigeren Bachflohkrebses.

Die weitgehend standort- und naturraumtypische Artenzusammensetzung ergibt durchgehend die Gewässergüteklasse II (mäßig belastet). Im Erfassungsjahr 1998 waren weniger Arten vertreten, so dass im Herbst keine Bestimmung der Gewässergüte durchgeführt werden konnte. Im Frühjahr und Sommer 1998 lag die Gewässergüte ähnlich wie 2007 bei II-III bzw. II.





Untersuchungsstelle G 23: Aller nach Einmündung des Salzbachs, ca. 100 m westlich von Groß Bartensleben

Struktur:

Der Gewässerlauf ist schwach geschwungen, Böschungen und Ufer sind steil. Auf der westlichen Böschung steht eine niedrige, kurze Baumreihe. Das Gewässer ist 3,4 m breit. Am Ufer sind schmale Flachwasserzonen in Form von Schlamm- und Sandbänken vorhanden. Die Wassertiefe beträgt 30 bis 70 cm. Das Sohlensubstrat besteht aus Sand, Schlamm, Löss, Feinkies und Totholz. In Ufernähe ragen Baumwurzeln ins Gewässer. Stellenweise ist auf dem Grund eine bis zu 30 cm dicke Schlammschicht vorhanden. Im Sommer traten fädige Grünalgen auf. Im Oktober 2007 war die östliche Böschung gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 1,70 / 1,63 / 1,91 / 2,01 mS/cm

pH-Wert: 8,01 / 8,10 / 7,96 / 8,00

Sauerstoffgehalt: 11,44 / 10,24 / 9,18 / 10,85 mg/l

Sauerstoffsättigung: 98,5 / 101,1 / 96,4 / 91,8 %

Fließgeschwindigkeit: 0,3 bis 0,9 m/s

Trübung: trüb / klar / klar / leicht trüb

Wasservegetation:

Die Mündung des Salzbachs in die Aller ist röhrichtgeprägt. Dabei dominiert das Gewöhnliche Schilf (*Phragmites australis*). Im Bereich der Probestelle findet sich eine relativ gut ausgebildete flutende Wasservegetation aus Wasserstern (*Callitriche spec.*), Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) und Einfachem Igelkolben (*Sparganium emersum*).

Böschungsvegetation:

Der Gewässerabschnitt ist in Anbetracht der spärlich vorhandenen Ufergehölze in Form von Eschen (*Fraxinus excelsior*) wenig beschattet. Die steilen Böschungen sind mit Gräsern der Glatthafer-Wiesen und mit Stickstoffkrautfluren aus Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Zaun-Winde (*Calystegia sepium ssp. sepium*) und Fluren der Gewöhnlichen Pestwurz (*Petasites hybridus*) bewachsen.

Angrenzende Nutzung:

Westufer: Rapsacker, Ostufer: Intensivgrünland

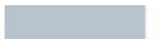
Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Abundanz (Ai)							
Gastropoda (Schnecken)							
<i>Anisus vortex</i>	2,0	4		2	1	1	-
<i>Bithynia tentaculata</i>	2,3	4	1	1	1	1	-
<i>Galba truncatula</i>	2,1	4		1	1		-
<i>Lymnaea stagnalis</i>				1		1	-
<i>Physa fontinalis</i>	2,0	4	1			1	-
<i>Planorbis planorbis</i>	2,4	4	1	1		1	-
<i>Omphiscola glabra</i>	2,0	4			1		-
<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	2,3	4			2		-
<i>Radix balthica</i>	2,3	4	1		2	1	-
<i>Stagnicola corvus / palustris</i>	2,0	4	1	1			-
<i>Valvata piscinalis</i>	2,0	8		1			-
Bivalvia (Muscheln)							
<i>Pisidium spp.</i>				1	1		-





Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Abundanz (Ai)							
Sphaerium corneum	2,4	4	3	2	2	2	-
Unio pictorum	2,0	4		1			-
Oligochaeta (Wenigborster)							
Tubificidae Gen. spp.	3,6	4	1	4		1	-
Hirudinea (Egel)							
Erpobdella octoculata	2,8	8	1	2	1		-
Glossiphonia complanata	2,3	4	1				-
Theromyzon tessulatum			1				-
Crustacea (Krebse)							
Asellus aquaticus	2,8	4	2	2		1	-
Gammarus pulex	2,0	4	4	4	4	4	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
Baetis rhodani	2,1	4	4	2			-
Baetis vernus	2,1	4	1	6	3	3	-
Odonata (Libellen)							
Calopteryx splendens	2,2	8	3	4	2	6	V / BArtSchV §
Platycnemis pennipes	2,1	4	1	1			BArtSchV §
Heteroptera (Wanzen)							
Gerris lacustris				1			-
Nepa cinerea					1		-
Notonecta glauca			1				-
Coleoptera (Käfer)							
Acilius sulcatus				1			-
Cercyon spp.			1				-
Colymbetes spp. (juv.)			1				-
Curculionidae Gen. spp.			1				-
Elmis aenea	1,5	4				1	-
Elmis spp. (juv.)	2,0	4		1			-
Halipus lineatocollis				1	1		-
Ilybius spp.					2		-
Nebrioporus elegans	2,1	4		1			-
Orectochilus villosus (juv.)	2,0	4	1				-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
Anabolia nervosa	2,0	8	2	2			-
Athripsodes cinereus	2,1	4		3	1		-
Goera pilosa	2,0	4				1	-
Halesus spp.	1,9	4	1				-
Halesus digitatus	1,9	4	1				-
Halesus radiatus	1,9	4	1				-
Hydropsyche instabilis	1,5	4		1		1	-
Hydropsyche pellucidula	2,0	4	1			1	D
Hydropsyche siltalai	1,8	4	4	4		2	-
Limnephilus lunatus	2,0	4	3	2			-
Rhyacophila nubila	2,0	4	1	1			-
Diptera (Zweiflügler)							
Chironomini Gen. spp.			1				-
Dicranota spp.			1				-
Orthocladiinae Gen. spp.			2	3	1		-
Prodiamesa olivacea			1				-





Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
				Abundanz (Ai)			
Simulium erythrocephalum	2,0	4		2			-
Simulium ornatum-Gruppe	2,5	4	3	3	1		-
Simulium equinum	2,0	4		4	7	2	-
Tanytarsini Gen. spp.			1				-
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus				1	1		-
Pungitius pungitius			1	2		1	-
Tinca tinca			1				-
Anzahl der Taxa			36	35	20	19	
Anzahl insgesamt					59		
Saprobienindex (S)			2,17	2,28	2,22	2,14	
ΣAi			45	60	29	30	
Gewässergüteklasse 2007			II	II	II	II	
Gewässergüteklasse 1998			II	II	II	II	
Im Aushub:							
Anodonta anatina (Schalen)	2,0	8	2				BArtSchV §
Unio pictorum (Schalen)	2,0	4	1				BArtSchV §
Im Uferbereich:							
Calopteryx splendens (ad., m.)	2,2	8			3		V / BArtSchV §
Calopteryx splendens (ad., w.)	2,2	8			2		V / BArtSchV §

Artenspektrum und Gewässergüte:

Mit 59 nachgewiesenen Taxa ist dieser Gewässerabschnitt artenreich. Bis auf Steinfliegen (Plecoptera) sind alle relevanten Artengruppen vertreten, wobei der Anteil an Zweiflüglern (Diptera) in naturnahen Oberläufen meist deutlich niedriger ist. Zu den ökologisch anspruchsvolleren Arten gehören die Eintagsfliegen Baetis rhodani und Baetis vernus. Sie sind typische Besiedler der oberen Gewässerzonen, d. h. des Rhithrals und oberen Potamals (Forellen- und Äschenzone). Gleiches gilt, mit Ausnahme von Limnephilus lunatus, für die hier nachgewiesenen Köcherfliegenarten, wobei die Höhe der Verschmutzungstoleranz bei ihnen variiert. Typische Käferarten der Fließgewässer sind der Schwimmkäfer Nebriporus elegans, Orectochilus villosus (Bach-Taumelkäfer) und insbesondere der Hakenkäfer Elmis aenea. Elmis aenea (Indikatorart der Güteklasse I-II) ist ein Bewohner der sommerkalten Bäche und Quellen, was auf permanent hohe Fließgeschwindigkeiten und gute Sauerstoffverhältnisse an dieser Stelle hindeutet. Wie in den anderen Untersuchungsstrecken der Aller tritt auch hier die Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens, ST RL V, BArtSchV §) auf, die in diesem Gewässerabschnitt von den sonnigen, röhrichtbewachsenen Uferzonen profitiert. Neben teilweise sehr vielen Larven wurden im Juli 2007 zahlreiche Imagines dieser Art am Ufer beobachtet. Ebenso wie die gleichfalls rheophile Federlibelle (Platycnemis pennipes) ist sie gemäß BArtSchV besonders geschützt. Als weitere strömungsliebende Art gelangt der Bachflohkrebs (Gammarus pulex) in der Aller zu hohen Abundanzen, während die Wasserassel (Asellus aquaticus) zurücktritt. Ebenso wie Gammarus pulex zerkleinert sie organisches Material. Sie ist jedoch deutlich verschmutzungstoleranter und übernimmt in organisch stärker belasteten Gewässerabschnitten die Funktion des sauerstoffbedürftigeren Bachflohkrebses. Bemerkenswert sind Schalenfunde der Flachen Teichmuschel (Anodonta anatina) und der Malermuschel (Unio pictorum) im März im Gewässeraushub. Beide Taxa gehören zu den





nach BArtSchV besonders geschützten Arten. Von der Malermuschel wurden auch lebende Exemplare gefunden.

Die weitgehend standort- und naturraumtypische Artenzusammensetzung ergibt durchgehend die Gewässergüteklasse II (mäßig belastet), was der Gewässersituation von 1998 entspricht. Im damaligen Erfassungsjahr waren allerdings weniger Arten vertreten.

Untersuchungsstelle G 25: Aller nach Einmündung des Beendorfer Grabens

Struktur:

Der Gewässerlauf ist gestreckt bis schwach geschwungen. Böschungen und Ufer sind steil. Auf der westlichen Böschung verläuft eine Baumreihe. Das östliche Ufer ist durch eine lockere Steinschüttung befestigt. Die Wassertiefe beträgt 40 bis 80 cm. Die Sohle ist sandig-schlammig, die Schlammsschicht, die zeitweise Schwefelwasserstoffeinschlüsse aufweist, ist bis zu 25 cm dick. An weiteren Sohlensubstraten finden sich Erlenwurzeln und wenig Totholz. Die Gewässerbreite beträgt 4,6 m. Im Sommer traten fädige Grünalgen auf. Im Oktober 2007 war die östliche Böschung gemäht.

Physikalische Parameter (in der Reihenfolge der Begehungen I bis IV):

Elektrische Leitfähigkeit: 1,62 / 1,61 / 1,83 / 1,78 mS/cm
 pH-Wert: 7,62 / 7,72 / 8,00 / 7,66
 Sauerstoffgehalt: 10,89 / 10,95 / 8,94 / 10,54 mg/l
 Sauerstoffsättigung: 91,4 / 102,9 / 96,5 / 89,1 %
 Fließgeschwindigkeit: 0,3 bis 0,7 m/s
 Trübung: trüb / klar / klar / leicht trüb

Wasservegetation:

Im Bereich der Probestelle findet sich eine relativ gut ausgebildete flutende Wasservegetation aus Wasserstern (*Callitriche spec.*), Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*) und Einfachem Igelkolben (*Sparganium emersum*).

Böschungsvegetation:

Der Gewässerabschnitt ist auf der Westseite durch Ufergehölze in Form von Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) beschattet. Die steilen Böschungen sind mit Gräsern der Glatthafer-Wiesen und mit Stickstoffkrautfluren aus Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Zaun-Winde (*Calystegia sepium ssp. sepium*) und Großer Brennessel (*Urtica dioica ssp. dioica*) bewachsen. Daneben treten Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) sowie Arten der Uferstaudenfluren und Feuchtwiesen wie Behaartes Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) und Kohl-Distel (*Cirsium oleraceum*) auf.

Angrenzende Nutzung:

Westufer: Rapsacker, Ostufer: Intensivgrünland und Maisacker

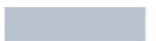
Makrozoobenthos:

Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
Gastropoda (Schnecken)							
Anisus vortex	2,0	4			1		-
Bathyomphalus contortus	2,2	4	1				-
Bithynia tentaculata	2,3	4	1				-
Galba truncatula	2,1	4			1		-





Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
				Abundanz (Ai)			
Lymnaea stagnalis					1		-
Physa fontinalis	2,0	4			1		-
Planorbarius corneus	2,2	4		1			-
Planorbis planorbis	2,4	4		1	2		-
Potamopyrgus antipodarum	2,3	4			1		-
Radix balthica	2,3	4	1		1		-
Bivalvia (Muscheln)							
Sphaerium corneum	2,4	4	3	3	3	2	-
Oligochaeta (Wenigborster)							
Eiseniella tetraedra			1				-
Tubificidae Gen. spp.	3,6	4	1	1			-
Hirudinea (Egel)							
Erpobdella octoculata	2,8	8	1	1	1		-
Glossiphonia complanata	2,3	4	1				-
Hemocleipsis marginata	2,0	4		1			-
Crustacea (Krebse)							
Asellus aquaticus	2,8	4	3	3		2	-
Gammarus pulex	2,0	4	6	7	4	6	-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
Baetis rhodani	2,1	4	3				-
Baetis vernus	2,1	4		7	3	3	-
Centroptilum luteolum	2,0	4	1				-
Odonata (Libellen)							
Calopteryx splendens	2,2	8	2	4	3	4	V / BArtSchV §
Coenagrion puella / pulchellum				1			V / BArtSchV §
Ischnura elegans					1		BArtSchV §
Platycnemis pennipes	2,1	4	1	1			BArtSchV §
Heteroptera (Wanzen)							
Gerris lacustris				2			-
Nepa cinerea				1	2		-
Notonecta glauca					1		-
Coleoptera (Käfer)							
Anacaena lutescens				1			-
Elmis aenea	1,5	4		3			-
Elmis spp. (juv.)	2,0	4		1			-
Elodes spp. (juv.)	1,5	4		3			-
Gyrinus substriatus					1		-
Haliphus laminatus	2,4	4			2		-
Haliphus lineatocollis				2	2		-
Nebrioporus elegans	2,1	4		2	1	1	-
Platambus maculatus	2,2	4			2		-
Orectochilus villosus (juv.)	2,0	4				1	-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
Anabolia nervosa	2,0	8	1				-
Athripsodes cinereus	2,1	4		2			-
Chaetopteryx villosa			1				-
Halesus spp.	1,9	4	1				-
Halesus digitatus	1,9	4	1				-
Hydropsyche angustipennis	2,3	4				2	-





Taxon	si	Gi	I	Begehung 2007			ST RL / Schutz
				II	III	IV	
				Abundanz (Ai)			
Hydropsyche pellucidula	2,0	4	2		2	2	D
Hydropsyche siltalai	1,8	4	2	3		2	-
Limnephilus lunatus	2,0	4	2	2	1		-
Mystacides azurea	2,1	4		2			-
Diptera (Zweiflügler)							
Chironomini Gen. spp.			1	1			-
Dicranota spp.			2	1	2		-
Limoniidae Gen. spp.				1			-
Macropelopia spp.	2,5	4	1				-
Orthoclaadiinae Gen. spp.			3	1			-
Prodiamesa olivacea			1	1	1		-
Simulium erythrocephalum	2,0	4			2		-
Simulium ornatum-Gruppe	2,5	4	1	1	2	2	-
Tanytopodinae Gen. spp.			1				-
Tanytarsini Gen. spp.			1				-
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus				2	1	1	-
Gobio gobio			1				-
Pungitius pungitius				2	2		-
Anzahl der Taxa			30	32	27	12	
Anzahl insgesamt					61		
Saprobienindex (S)			2,17	2,09	2,20	2,17	
ΣAi			36	49	33	27	
Gewässergüteklasse 2007			II	II	II	II	
Gewässergüteklasse 1998			II	II	II	II	
Im Aushub:							
Anodonta anatina (Schalen)	2,0	8	1				BArtSchV §
Im Uferbereich:							
Calopteryx splendens (ad., m.)	2,2	8			3		V / BArtSchV §
Calopteryx splendens (ad., w.)	2,2	8			3		V / BArtSchV §

Artenspektrum und Gewässergüte:

Mit 61 nachgewiesenen Taxa ist auch diese Untersuchungsstelle der Aller artenreich. Bis auf Steinfliegen (Plecoptera) sind alle relevanten Artengruppen vertreten, wobei der Anteil an Zweiflüglern (Diptera) in naturnahen Oberläufen meist deutlich niedriger ist. Zu den ökologisch anspruchsvolleren Arten gehören die Eintagsfliegen Baetis rhodani und Baetis vernalis. Sie sind typische Besiedler der oberen Gewässerzonen, d. h. des Rhithrals und oberen Potamals (Forellen- und Äschenzone). Gleiches gilt, mit Ausnahme von Limnephilus lunatus, für die hier nachgewiesenen Köcherfliegenarten, wobei die Höhe der Verschmutzungstoleranz bei ihnen variiert. Typische Käferarten der Fließgewässer sind Platambus maculatus (Gefleckter Schnellschwimmer), Orectochilus villosus (Bach-Taumelkäfer) und insbesondere der Hakenkäfer Elmis aenea. Elmis aenea (Indikatorart der Güteklasse I-II) ist ein Bewohner der sommerkalten Bäche und Quellen, was auf permanent hohe Fließgeschwindigkeiten und gute Sauerstoffverhältnisse an dieser Stelle hindeutet. Wie in den anderen Untersuchungsstrecken der Aller tritt auch hier die Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens, ST RL V, BArtSchV §) auf, die von den sonnigen, röhrichtbewachsenen Uferzonen profitiert. Neben zahlreichen Larven wurden im Juli 2007





viele Imagines dieser Art am Ufer beobachtet. Ebenso wie die weiteren hier nachgewiesenen Libellenarten, von denen allerdings nur noch die Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) als rheophil gilt, ist sie gemäß BArtSchV besonders geschützt. Als weitere rheophile Art gelangt der Bachflohkrebs (*Gammarus pulex*) in der Aller zu hohen Abundanzen, während die Wasserassel (*Asellus aquaticus*) zurücktritt. Ebenso wie *Gammarus pulex* zerkleinert sie organisches Material. Sie ist jedoch deutlich verschmutzungstoleranter und übernimmt in organisch stärker belasteten Gewässerabschnitten die Funktion des sauerstoffbedürftigeren Bachflohkrebses. Der neben den beiden sehr anpassungsfähigen Stichlingsarten nachgewiesene Gründling (*Gobio gobio*) ist ebenfalls ein Bewohner schnell fließender Gewässer (Forellen- und Äschenregion). Bemerkenswert ist ein Schalenfund der Flachen Teichmuschel (*Anodonta anatina*) im März im Gewässeraushub. Diese Muschel gehört zu den nach BArtSchV besonders geschützten Arten, gilt jedoch nicht als typische Fließwasserart. Lebende Exemplare wurden nicht nachgewiesen.

Die weitgehend standort- und naturraumtypische Artenzusammensetzung ergibt durchgehend die Gewässergüteklasse II (mäßig belastet), was der Gewässersituation von vor neun Jahren entspricht. 1998 waren allerdings erheblich weniger Arten vertreten.





5.3 Gesamtliste der nachgewiesenen Makrozoobenthos-Arten mit Angaben zur Ökologie

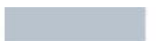
Für die Angaben zu den Lebensraumsprüchen der nachgewiesenen Tierarten wurde auf Ausführungen in der verwendeten, nach DIN 38410-1 [9] empfohlenen Bestimmungsliteratur zurückgegriffen.

Taxon	si	Salzbach	Aller	Lebensraum	st	vt	ST RL / Schutz
Turbellaria (Strudelwürmer)							
Dugesia lugubris / polychroa	2,1		x	S	x	x	-
Gastropoda (Schnecken)							
Anisus vortex	2,0	x	x	R,P,L			-
Bathymphalus contortus	2,2		x	R,P,L			-
Bithynia tentaculata	2,3	x	x	R,P,L, B	x	x	-
Galba truncatula	2,1	x	x	L,G	x	x	-
Ferrissia wautieri			x	L,R,P			-
Lymnaea stagnalis			x	S			-
Omphiscola glabra	2,0	x	x	G,L			-
Physa fontinalis	2,0	x	x	L,P,R			-
Planorbarius corneus	2,2		x	L,P			-
Planorbis planorbis	2,4		x	L,P	x	x	-
Potamopyrgus antipodarum	2,3	x	x	P,R,G,L,B	x	x	-
Radix balthica	2,3	x	x	S,B	x	x	-
Stagnicola corvus / palustris	2,0	x	x	L,P			-
Valvata piscinalis	2,0	x	x	P,L,R			-
Valvata spp.		x		-			-
Bivalvia (Muscheln)							
Pisidium spp.		x	x	-			-
Sphaerium comeum	2,4		x	S	x		-
Unio pictorum	2,0		x	P,L			BArtSchV §
Oligochaeta (Wenigborster)							
Eiseniella tetraedra			x	Ufer		x	-
Pristina spp.		x		-			-
Lumbriculus variegatus	3,0		x	S		x	-
Tubificidae Gen. spp.	3,6	x	x	-		x	-
Hirudinea (Egel)							
Erpobdella octoculata	2,8		x	K,R,P,L,B	x	x	-
Glossiphonia complanata	2,3		x	S,B	x	x	-
Helobdella stagnalis	2,6		x	L,R,P,B	x	x	-
Hemiclepsis marginata	2,0		x	L,R,P			-
Piscicola geometra			x	K,R,P,L			-
Theromyzon tessulatum			x	L,R,P			-
Crustacea (Krebse)							
Asellus aquaticus	2,8	x	x	S	x	x	-
Gammarus pulex	2,0	x	x	K,R,P,L			-
Ephemeroptera (Eintagsfliegen)							
Baetis fuscatus	2,1		x	R,P			-
Baetis rhodani	2,1		x	R,P			-
Baetis vernus	2,1	x	x	R,P			-
Centroptilum luteolum	2,0		x	R,P,L			-
Cloeon dipterum	2,3	x		P,L,T,B,M		x	-
Odonata (Libellen)							
Calopteryx splendens	2,2		x	R,P			V / BArtSchV §





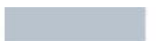
Taxon	si	Salzbach	Aller	Lebensraum	st	vt	ST RL / Schutz
Coenagrion puella / pulchellum			x	L			V / BArtSchV §
Ischnura elegans			x	L			BArtSchV §
Platycnemis pennipes	2,1		x	R,P,L			BArtSchV §
Sympetrum spp.		x		S			BArtSchV §
Heteroptera (Wanzen)							
Gerris lacustris			x	L,P			-
Gerris thoracicus		x		L,P,B	x		-
Hesperocorixa sahlbergi			x	L,R,P			-
Hydrometra stagnorum			x	Ufer			-
Mesovelgia spp.		x		Ufer			-
Nepa cinerea		x	x	R,L,T		x	-
Notonecta glauca			x	P,L			-
Velia caprai		x	x	R,P			-
Megaloptera (Schlammfliegen)							
Sialis lutaria	2,5	x		R,P,L		x	-
Coleoptera (Käfer)							
Acilius sulcatus			x	L (P)			-
Agabus bipustulatus		x		S			-
Agabus didymus	2,0	x	x	R,G			-
Agabus paludosus	2,0	x		B,G,L,M			-
Agabus spp.		x		-			-
Anacaena globulus	2,0	x		S			-
Anacaena lutescens			x	L,M			-
Berosus signaticollis		x		M,L,Pi			3
Cercyon spp.			x	T,Sq			-
Colymbetes spp.			x	L,M			-
Curculionidae Gen. spp.			x	-			-
Elmis aenea	1,5		x	R (K)			-
Elmis spp.	2,0		x	R			-
Elodes spp.	1,5		x	S			-
Gyrinus substriatus			x	S			-
Haliplus laminatus	2,4		x	S			-
Haliplus lineatocollis		x	x	S			-
Haliplus spp.		x		-			-
Helophorus spp.		x		-			-
Ilybius aenescens			x	M,L			2
Laccobius minutus		x		S			-
Nebrioporus elegans	2,1	x	x	R,P (L)			-
Orectochilus villosus	2,0		x	R,P (L)			-
Platambus maculatus	2,2	x	x	R,P (L)			-
Trichoptera (Köcherfliegen)							
Anabolia nervosa	2,0	x	x	R,P,L			-
Annitella obscurata	1,9		x	R,P			-
Athripsodes cinereus	2,1		x	R,P,L			-
Chaetopteryx villosa		x	x	K,R,P			-
Goera pilosa	2,0		x	R,P,L			-
Halesus digitatus	1,9		x	R			-
Halesus radiatus	1,9		x	R,P,L			-
Halesus spp.			x	-			-
Hydropsyche angustipennis	2,3		x	R,P			-
Hydropsyche instabilis	1,5		x	R			-





Taxon	si	Salzbach	Aller	Lebensraum	st	vt	ST RL / Schutz
Hydropsyche pellucidula	2,0		x	R,P			D
Hydropsyche siltalai	1,8		x	R,P			-
Ironoquia dubia	2,0		x	R			2
Leptoceridae Gen. spp.			x	-			-
Limnephilus lunatus	2,0	x	x	R,P,L			-
Mystacides azurea	2,1		x	R,P,L			-
Mystacides longicornis	2,2		x	P,L			-
Rhyacophila fasciata	1,5		x	R			-
Rhyacophila nubila	2,0		x	R,P			-
Diptera (Zweiflügler)							
Chironomini Gen. spp.		x	x	-			-
Chironomus riparius-Gruppe	3,6	x		S	x	x	-
Chironomus spp.		x		-			-
Chrysopilus spp.		x		-			-
Diamesinae Gen. spp.		x		-			-
Dicranota spp.			x	R			-
Ephydriidae Gen. spp		x		-			-
Limoniidae Gen. spp.		x	x	-			-
Macropelopia spp.	2,5	x	x	S		x	-
Nemotelus spp.		x		-			-
Orthoclaadiinae Gen spp.		x	x	-			-
Pilaria spp.		x		-			-
Procladius spp.		x		-			-
Prodiamesa olivacea			x	S			-
Prodiamesinae Gen. spp.		x		-			-
Tabanidae Gen. spp.		x		-			-
Tipula lateralis-Gruppe	2,0	x		S			-
Tanypodinae Gen. spp.		x	x	-			-
Tanytarsini Gen. spp.			x	-			-
Simulium angustipes / velutinum	2,5	x		R,P		x	-
Simulium equinum	2,0		x	R,P			-
Simulium erythrocephalum	2,0		x	R,P			-
Simulium ornatum-Gruppe	2,5		x	R		x	-
Simulium (Wilhelmia) spp.	2,0		x	R,P			-
Stratiomyidae Gen. spp.		x		-			-
Pisces (Fische)							
Gasterosteus aculeatus		x	x	S,B	x	x	-
Gobio gobio			x	R,L			-
Pungitius pungitius		x	x	G,L,B	x	x	-
Tinca tinca			x	P,L			-
Gen. spp. (juv.)		x	x	-			-
Anzahl der Taxa		59	95				

Erklärung der Abkürzungen: si = Saprobiewert der jeweiligen Art, K = Krenal (Quellen), R = Rhithral (Bäche), P = Potamal (Flüsse), L = Limnal (Stillgewässer), G = Gräben, S = Süßwasser allgemein, B = Brackwasser, M = Moorgewässer, T = terrestrisch, Sq = semiaquatisch, Pi = Pionierart für Gewässer mit mineralischen Bodengrund, st = salztolerant, vt = verschmutzungstolerant, ST RL = Rote Listen Sachsen-Anhalts (Kategorien: 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, D = Daten defizitär), BArtSchV § = gemäß Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt





5.4 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse zum Makrozoobenthos

5.4.1 Salzbach und Salzwassergraben

Im Salzbach und im Salzwassergraben wurden im Erfassungsjahr 2007 insgesamt 59 verschiedene Makrozoobenthos-Taxa gefunden, von denen 35 auf Artenniveau bestimmt werden konnten. Unter ihnen befindet sich mit dem Großaugen-Wasserkäfer *Berosus signaticollis* eine gefährdete Art (ST RL 3). Mit der Gattung *Sympetrum* (Heidelibelle) ist ein gemäß BArtSchV besonders geschütztes Taxon vertreten, da alle einheimischen Libellenarten unter besonderem Schutz stehen.

Insgesamt ist das vorgefundene Artenspektrum jedoch stark beeinträchtigt. Es handelt sich vorwiegend um ökologisch anspruchslose Arten, von denen einige verschmutzungs- und salztolerante Taxa wie z. B. die Gewöhnliche Schlamm Schnecke (*Radix balthica*) und die Neuseeländische Deckelschnecke (*Potamopyrgus antipodarum*) hohe Abundanzen entwickeln. Die Gruppe der Zweiflügler (Diptera), zu der sehr viele schlammbewohnende, gegenüber Sauerstoffmangel unempfindliche Taxa gehören, ist übermäßig stark vertreten. Die Besiedlung der beiden Gewässer mit salz- und verschmutzungsintoleranten Tierarten wie Muscheln, Eintagsfliegen- und Steinfliegenarten fehlt weitgehend. Ökologisch anspruchsvollere Arten wie z. B. die Quellblasenschnecke (*Physa fontinalis*) oder die Köcherfliegenart *Anabolia nervosa* treten erst im Bereich der Untersuchungsstellen G 11 und G 14 hinzu, die strukturell und z. T. auch von der Salzbelastung her weniger stark beeinträchtigt sind.

Die genannten Befunde schlagen sich deutlich in den ermittelten Saprobienindizes und der entsprechenden Gewässergüteklasse nieder, die in den untersuchten Abschnitten bei II-III (kritisch belastet) bzw. III (stark verschmutzt) liegt. Der schlechte Zustand von Salzbach und Salzwassergraben kann neben den hohen Salz- und Nährstoffgehalten vor allem auf die sehr intensive Gewässerunterhaltung zurückgeführt werden. Darüber hinaus sind die Gewässerstrukturen stark verändert und relativ naturfern. Der Gewässerverlauf ist begradigt, die Böschungen sind steil, und größtenteils fehlen bachbegleitende Gehölze. Eine eigendynamische Entwicklung innerhalb des Gewässerbettes wie z. B. in der benachbarten Aller ist nicht oder kaum möglich.





5.4.2 Aller

In der Aller wurden 2007 insgesamt 95 Taxa nachgewiesen, von denen 77 auf Artniveau bestimmt werden konnten. Zu den Arten mit Rote-Liste-Status gehören die Kleinlibellen *Calopteryx splendens* (Gebänderte Prachtlibelle, ST RL V) und *Coenagrion pulchellum* (Fledermaus-Azurjungfer, ST RL V) (beides besonders geschützte Arten gemäß BArtSchV) sowie die Köcherfliegenart *Ironoquia dubia* (RL ST 2). Weitere nach der BArtSchV besonders geschützte Taxa sind die beiden Großmuschelarten *Anodonta anatina* (Flache Teichmuschel), von der nur Schalen im Gewässeraushub gefunden wurde und *Unio pictorum* (Malermuschel) sowie die Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) und die Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*).

Insgesamt zeichnet sich die Aller in den untersuchten Bereichen durch ein weitgehend standort- und naturraumtypisches Artenspektrum aus, was sich auch in der ermittelten Gewässergüteklasse II (mäßig belastet) wieder spiegelt. So sind aus den ökologisch besonders aussagekräftigen Artengruppen der Eintags- und Köcherfliegen zahlreiche Arten schnellfließender, sauerstoffreicher Gewässer vertreten. Hierzu gehören z. B. *Baetis fuscatus* (Eintagsfliegen), *Annitella obscurata*, *Halesus digitatus* und *Hydropsyche instabilis* (Köcherfliegen). Hervorzuheben ist das Vorkommen des Hakenkäfers *Elmis aenea*, der hohe Ansprüche an die Strömungsverhältnisse und den Sauerstoffhaushalt in seinem Wohngewässer stellt.

Neben diesen Taxa kommen allerdings auch zahlreiche Arten vor, die sich durch eine hohe ökologische Variabilität auszeichnen. Hierzu gehören u. a. die Gewöhnliche Schlamm Schnecke (*Radix balthica*), der Hundeeigel (*Erpobdella octoculata*), die Wasserassel (*Asellus aquaticus*), Kriebelmückenarten der *Simulium ornatum*-Gruppe und nicht näher zu determinierende Schlammröhrenwürmer (*Tubificidae*). Diese Taxa sind ökologisch sehr anpassungsfähig und besiedeln häufig stille bis langsam fließende, eutrophe Gewässer. In geringen Abundanzen - wie in der Aller - ist ihre Anwesenheit jedoch nicht als Störzeiger zu werten.

Mehrere der nachgewiesenen Arten wie z. B. die Gewöhnliche Schnauzenschnecke (*Bithynia tentaculata*) kommen auch in Brackgewässern vor. Ausgesprochene Brackwasserspezialisten sind jedoch nicht darunter. Die Ausbreitung solcher Arten kann zur Verdrängung heimischer Süßwasserarten führen, da diese sich gegenüber den fremden Faunenelementen oft nicht durchsetzen können.

An deutlichen Defiziten ist zu nennen, dass keine Steinfliegenarten sowie relativ wenige Muscheln gefunden wurden, was vermutlich auf den Mangel an geeigneten Hartsubstraten, in erster Linie Totholz, bzw. auf ungünstige Lebensbedingungen im Sediment zurückzuführen ist, das teilweise schlammig und schwefelwasserstoffhaltig ist. Als weitere Störfaktoren kommen die Salzbelastung, Nährstoffeinträge und eine intensive Gewässerunterhaltung in Betracht.

Die Gewässerstrukturen der Aller sind vielerorts relativ naturnah. Die Ufer sind vorwiegend unbefestigt, über weite Strecken säumen standortgerechte Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) das Gewässer. Demgegenüber sind die Böschungen zu steil. Einträge aus den angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen führen zur Verschlammung der Sohle und zu einem Überangebot an Nährstoffen, das sich im zeitweise starken Auftreten fädiger Algenwatten niederschlägt.





6 Faunistische Zufallserhebungen

Bei den Kartierungen wurden über den Untersuchungsrahmen hinaus folgende Zufallsbeobachtungen registriert (Lage der Probefläche/Teilflächen s. Anlage 1 bzw. Anlage 2).

6.1 Schachtanlage Bartensleben und nähere Umgebung

Probefläche B 2, B 4

Im Oberboden zahlreiche Wühlschäden von Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*).

Probefläche B 3

Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*), Hautflügler (Hymenoptera)

Probefläche B 11

Fledermausbeobachtung (Einzeltiere) im Bereich des Zuluftbauwerks

Teilfläche B 11.2

Hummeln (*Bombus spec.*), Bläulinge (*Lycaenidae*)

Probefläche B 14

Hummel (*Bombus spec.*), Kleiner Heufalter (*Coenonympha pamphilus*), Widderchen (*Zygaena spec.*), Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*)

Probefläche B 17

Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*), Maulwurf (*Talpa europaea*)

Probefläche B 19

Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*)

Probefläche B 22

Feuerwanze (*Pyrrhocoridae spec.*)

Teilfläche B 22.4

Scherm Maus (*Arvicola terrestris*)

Probefläche B 24

Teilfläche B 24.4

Kleiner Heufalter (*Coenonympha pamphilus*), Bläulinge (*Lycaenidae*)





Probefläche B 25

Erdkröte (*Bufo bufo*, BArtSchV §, BK III)

Teilfläche B 25.1

Streifenwanze (*Graphosoma lineata*), Wald-Schachbrett (*Pararge aegeria*)

6.2 Schachtanlage Marie und nähere Umgebung

Fuchs (*Vulpes vulpes*)

Probefläche M 2

Weinbergsschnecke (*Helix pomatia*)

Probefläche M 8

Weinbergsschnecke (*Helix pomatica*), Schachbrett (*Melanargia galathea*)

6.3 Umgebung der Schachtanlagen

Probefläche U 2

Weinbergsschnecke (*Helix pomatica*), Schnirkelschnecke (*cepaea spec.*)

Probefläche U 4

Igel (*Erinaceus europaeus*), Rehwildspuren (*Capreolus capreolus*)

Probefläche U 7

Rehwild (*Capreolus capreolus*), Wald-Schachbrett (*Pararge aegeria*), Streifenwanze (*Graphosoma lineata*)

Probefläche U 8

Weinbergsschnecke (*Helix pomatica*)





7 Vorhandene Daten (floristische und faunistische Bestandsaufnahmen)

7.1 Floristische Daten

Nach Auswertung der Unterlagen vom Niedersächsischen Landesamt für Ökologie befinden sich im niedersächsischen Teil des Untersuchungsgebietes keine landesweit wertvollen Zusatzflächen für den Pflanzenartenschutz (Bewertungsjahr 1997 [41]). In weiteren westlichen Randbereichen sind als wertbestimmende Arten Quendel-Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*), in südwestlichen Randbereichen Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*) und Blasenmoos (*Diphyscium foliosum*) gemeldet.

Die Fortschreibung der Daten erfolgt beim Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). Hier wurde im November 2007 der GEOSUM-Datenserver [42] hinsichtlich neuer Informationen überprüft. Es sind für das Bearbeitungsgebiet keine weiteren floristischen Daten oder bedeutsamen Biotope aufgeführt.

7.2 Besonders geschützte Biotope (§ 37 NatSchG LSA, § 28a und b NNatG) in der Umgebung der Schachtanlagen Bartensleben und Marie

Nachfolgend werden die besonders geschützten Biotope entsprechend der Meldebögen des Biotopkatasters und weiterer Informationen [39] [40] kurz beschrieben. Anschließend folgt die Auflistung vorkommender Pflanzenarten. Die Lage der besonders geschützten Biotope nach dem Biotopkataster ist der Anlage 3 der UVS zur Stilllegung des ERAM zu entnehmen.

Im November 2007 wurde bei der jetzt zuständigen Naturschutzbehörde des Landkreises Börde der aktuelle Stand der besonders geschützten Biotope abgefragt [43].

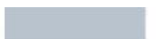
Verwendete Abkürzungen:

- w wenig
- z zerstreut
- d häufig
- * Typische Halophyten

Biotop - Nr. 32 - 143Ac201

Hecke südwestlich des ehemaligen Bahnhofs Beendorf

Das geschützte Biotop besteht aus zwei Teilflächen. Die Hauptfläche befindet sich in einem Geländeeinschnitt direkt am ehemaligen Bahnhof Beendorf. Es handelt sich um ein lokal lückiges Gebüsch aus Schlehdorn (*Crataegus monogyna*) und Weißdorn (*Crataegus spec.*) mit einzelnen Bäumen. In den Lücken sind Saumgesellschaften trockenwarmer Standorte entwickelt. Der südliche Abschnitt enthält einen höheren Baumanteil bei fehlenden Saumgesellschaften.





Vorkommen gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Pflanzengesellschaften

Vorkommende Pflanzenarten:

Acer campestre	w
Achillea millefolium	z
Acinos arvensis	w
Agrimonia eupatoria	w
Anemone nemorosa	w
Anthriscus sylvestris	w
Arenaria serpyllifolia	w
Arrhenatherum elatius	z
Bromus erectus	w
Calamagrostis epigejos	w
Carpinus betulus	w
Cornus sanguinea	w
Corylus avellana	w
Crataegus monogyna	z
Dactylis glomerata	z
Daucus carota	z
Festuca ovina agg.	z
Euphorbia cyparissias	z
Galium verum agg.	z
Helictotrichon pratense	w
Ligustrum vulgare	w
Linaria vulgaris	w
Pimpinella saxifraga	w
Populus tremula	w
Prunus domestica	z
Prunus spinosa	d
Quercus robur	w
Rosa canina	z
Sambucus nigra	w

Biotop - Nr.: 32 - 143Ac206

Streuobstbestände am Ohe- und Vorberg ca. 800 m bzw. ca. 500 m nördlich Groß Bartensleben

Es handelt sich um aufgelassene, hochstämmige Obstbaumbestände auf mesophilem Weidegrünland mit Übergängen zum Halbtrockenrasen. Nördlich besteht die Streuobstwiese aus ca. 60 Obstbäumen (Oheberg), südlich aus ca. 100 Obstbäumen (Vorberg). Es dominieren Altbäume der Süß-Kirsche mit einem Stammdurchmesser um 40 cm. Der Totholzanteil ist hoch. Während der Bestand zentral locker ist, sind die Ränder verbuscht.

Vorkommen gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Pflanzengesellschaften, sehr gute Ausbildung von bestimmten Pflanzengesellschaften und Biotopen, gute Mosaikbildung und/oder Zonation von bestimmten Pflanzengesellschaften.

Gefährdungen: Mangelnde Pflege

Vorkommende Pflanzenarten:

Arrhenatherum elatius	d
Acer campestre	w
Bromus erectus	w





Carpinus betulus	w
Cornus sanguinea	z
Crataegus monogyna	z
Euonymus europaea	w
Ligustrum vulgare	w
Prunus avium	d
Prunus domestica	z
Prunus mahaleb	w
Prunus spinosa	z
Pyrus communis	w
Rhamnus cathartica	w
Rosa canina	z
Salvia pratensis	w
Syringa vulgaris	w

Biotop - Nr.: 32 - 143Ac208

Kopfwalden ca. 600 m nordwestlich der Ortschaft Groß Bartensleben

Auf den Allerwiesen westlich der Aller stockt ca. 600 m nordwestlich Groß Bartensleben an einem Graben eine Kopfbäumecke aus neun mäßig starken Kopfbäumen (50-80 cm Stamm-durchmesser). Baumart ist die Silber-Weide (Salix alba).

Vorkommen gefährdeter Ökosysteme, Biotope, Pflanzengesellschaften.

Biotop - Nr.: 32 - 143Ac209

Hecken ca. 400 m östlich der Ortschaft Beendorf in den Allerwiesen

Die zwei lückigen Hecken sind vorwiegend aus Pflaume (Prunus domestica) zusammengesetzt. Die Hecke ist etwa 4 m hoch und breit.

Vorkommen gefährdeter Ökosysteme/Biotope/Pflanzengesellschaften.

Vorkommende Gehölzarten:

Prunus domestica	d
Rosa canina	w
Rubus fruticosus agg.	w
Sambucus nigra	w

Biotop - Nr. 32 - 143Ac211

Binnenlandsalzstelle anthropogenen Ursprungs mit Soleaustritten am Fuß der Salzhalde des stillgelegten Salzbergwerks in Beendorf

Ein Soleaustritt an der Nordostecke der Salzhalde Beendorf entwässert in eine flache Mulde. Die Mulde ist mit Sole gefüllt und fällt zeitweise trocken. Am Rand ist ein ca. 75 cm breiter und ca. 60 qm großer Halophytensaum ausgebildet. Ein 2 m breiter und ca. 50 m langer Graben nimmt die Sole auf. Am Rand des Grabens ist ebenfalls Salzvegetation mit Quellerbeständen ausgebildet.





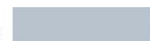
Am südlichen Westrand der Salzhalde Beendorf und in ihrer Umgebung befinden sich weitere Solaustritte. Die Sole fließt über schwach geneigte Schlammflächen ab. Infolgedessen ist hier ein breiterer, gut zonierter Halophytensaum mit zahlreichen Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten ausgebildet. Die Vegetation besteht aus Quellerfluren und fragmentarisch ausgeprägter Salzwiesenvegetation. Auf einem Teil der Fläche befinden sich Vegetationsinseln auf sonst wegen zu hohem Salzgehalt vegetationsfreiem Untergrund. Der Gesamtbereich ist ca. 350 qm groß.

Die Salzhalde Beendorf selbst ist vegetationsfrei. An den Rändern ist ringsum ein schmaler Streifen mit Salzvegetation vorhanden. In weniger salzbeeinflussten Flächen haben sich Landreitgrasfluren ausgebreitet.

Vorkommen gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Pflanzengesellschaften,
gute Mosaikbildung und/oder Zonation von bestimmten Pflanzengesellschaften,
Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten,
Vorkommen gefährdeter Tierarten,
hohe Individuenzahl bestimmter Tierarten,
besondere Tierartenvielfalt.

Vorkommende Pflanzenarten (siehe auch Probestelle M 10 in Kap. 2.2.3):

Apera spica - venti	w
Arrhenatherum elatius	w
Artemisia vulgaris	w
Aster tripolium	z *
Atriplex patula	z
Bromus inermis	w
Calamagrostis epigejos	z *
Cerastium holosteoides	w
Chenopodium album	w
Chenopodium botryoides	w *
Chenopodium rubrum	z
Cirsium arvense	w
Conyza canadensis	w
Daucus carota	z *
Dianthus armeria	z *
Elymus repens	z *
Festuca ovina agg.	z
Galium album	w
Holcus lanatus	z
Hymenolobus procumbens	d
Hypericum perforatum	w
Juncus gerardii	z
Lotus tenuis	z *
Medicago lupulina	w
Melilotus albus	z
Melilotus officinalis	z
Pastinaca sativa	w
Picris hieracioides	z
Plantago maritima	w *
Poa compressa	z
Podospermum laciniatum	z
Polygonum aviculare	z
Puccinellia distans	z *
Puccinellia limosa	z *





Salicornia europaea	d *
Scorzonera parviflora	z *
Senecio vernalis	w
Spergularia maritima	d *
Suaeda maritima	d *
Tanacetum vulgare	w
Torilis japonica	z
Tussilago farfara	w
Triglochin maritimum	w *
Tripleurospermum maritimum	z
Tussilago farfara	w
Vicia tetrasperma	w

Typische Halophyten sind mit * gekennzeichnet.

Vorkommende salztolerante Tierarten:

Trotz der kleinen Fläche und der Eintönigkeit des Habitats ist der Artenreichtum relativ groß.

Vorkommen der halophilen (hp) und halobionten (hb) Arten unter Angabe des Gefährdungsgrades in Sachsen-Anhalt.

Wanzen: Henestaris halophilus (hb, D RL V, ST RL 3)

Laufkäfer: Acupalpus elegans (hb, D RL 2, ST RL 3), Amara convexiuscula (hp), Bembidion aspericolle (hb, D RL 2), Bembidion minimum (hp), Dyschirius salinus (hb, D RL V, ST RL 3)

Kurzflügelkäfer: Bledius tricornis (hp, D RL 3, ST RL P), Bledius unicornis (hb, D RL 1, ST RL P), Carpelimus despectus (hp, ST RL P), Carpelimus halophilus (hb, D RL 3, ST RL P)

Blütenmulmkäfer: Anthicus constrictus (hb, ST RL P)

Gefährdungen:

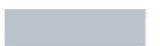
Die Industriebrache ist stark mit Schutt und dgl. durchsetzt. Eine Verfüllung, Sanierung und Abtragung der Salzhalde Beendorf führt zur Zerstörung von Lebensräumen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Vermutlich wurden bereits salzbeeinflusste Bereiche teilweise zugeschoben.

Vorgeschlagene Schutzmaßnahmen gem. Biotopkataster: Erhalten der Salzhalde Beendorf, Entfernung des bis an die Halde reichenden Erdreichs mit Anfüllung von Haldenmaterial (Verflachung der Halde), um eine Ausbreitung der Halophytenbestände zu ermöglichen.

Biotop Nr.: 32 - 143Ac212

Naturnaher Bachlauf, umgeben von standortgerechter Waldgesellschaft südlich der B 1

Der naturnahe Bachlauf ist umgeben von standorttypischen Waldbeständen des Erlen-Eschenbachwaldes. Das Tal gabelt sich westlich in zwei Seitentäler, dessen Bachläufe im Sommer trockenfallen. An der Zusammenführung der Täler befinden sich mehrere Austritte eisenhaltiger Quellen. Der Bach weist im Mittellauf eine geringe Wasserführung auf und ist leicht mäandrierend. Die Sohle ist sandig/schlammig. In angestauten Bereichen ist Röhricht ausgebildet.





Im Tal unterhalb des Baches stockt ein Waldbestand aus mehreren älteren Bäumen der Gemeinen Esche (*Fraxinus excelsior*) (Stammdurchmesser ca. 70 cm) und der Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) (Stammdurchmesser ca. 60 cm). Die Bäume jüngerer Altersstadien haben einen Stammdurchmesser von etwa 30 cm. Der dichten Strauchschicht folgt eine artenreiche Krautschicht, randlich durchsetzt mit Arten des mesophilen Laubwalds. Vorkommen gefährdeter Ökosysteme/Biotope/Pflanzengesellschaften, sehr gute Ausbildung von bestimmten Pflanzengesellschaften/Biotopen.

Beeinträchtigungen: Vermüllung im unteren Talbereich, ehemals Nutzung als Deponie, bewachsen mit nitrophiler Staudenflur, wilde Müllhalde am Wegrand, Wühlschäden durch Wildschweine.

Vorkommende Pflanzenarten:

<i>Acer pseudoplatanus</i>	Z
<i>Aegopodium podagraria</i>	Z
<i>Ajuga reptans</i>	Z
<i>Alnus glutinosa</i>	Z
<i>Alnus incana</i>	Z
<i>Arctium lappa</i>	w
<i>Athyrium filix - femina</i>	Z
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	w
<i>Caltha palustris</i>	w
<i>Campanula rapunculoides</i>	Z
<i>Carex acutiformis</i>	w
<i>Carex remota</i>	Z
<i>Carex sylvatica</i>	Z
<i>Carpinus betulus</i>	w
<i>Chrysplenium alternifolium</i>	w
<i>Convallaria majalis</i>	w
<i>Crepis paludosa</i>	Z
<i>Circaea lutetiana</i>	Z
<i>Dactylis glomerata</i>	Z
<i>Deschampsia caespitosa</i>	d
<i>Dryopteris carthusiana</i>	w
<i>Eupatorium cannabinum</i>	w
<i>Fagus sylvatica</i>	w
<i>Festuca gigantea</i>	Z
<i>Filipendula ulmaria</i>	w
<i>Fragaria vesca</i>	w
<i>Fraxinus excelsior</i>	d
<i>Equisetum sylvaticum</i>	w
<i>Galium odoratum</i>	Z
<i>Geranium robertianum</i>	Z
<i>Geum urbanum</i>	Z
<i>Hedera helix</i>	w
<i>Hypericum hirsutum</i>	w
<i>Lamium galeobdolon</i>	Z
<i>Lonicera xylosteum</i>	Z
<i>Lycopus europaeus</i>	w
<i>Lysimachia vulgaris</i>	w
<i>Lythrum salicaria</i>	w
<i>Myosotis scorpioides</i> agg.	w
<i>Prunus padus</i>	Z
<i>Oxalis acetosella</i>	Z
<i>Oxalis fontana</i>	w





Quercus robur	w
Paris quadrifolia	w
Petasites hybridus	w
Poa trivialis	w
Polygonatum multiflorum	w
Primula elatior	z
Ranunculus repens	w
Ribes nigrum	w
Rubus fruticosus agg.	w
Rumex sanguineus	w
Scirpus sylvaticus	w
Scutellaria galericulata	z
Senecio ovatus	z
Sorbus aucuparia	z
Stachys sylvatica	z
Stellaria aquatica	w
Stellaria holostea	z
Stellaria uliginosa	w
Urtica dioica	z
Veronica beccabunga	w
Viburnum opulus	z
Vicia sepium	w
Viola reichenbachiana	z

Biotop-Nr. 32 - 143Ac213

Hohlweg bei Morsleben, ca. 350 m südwestlich des Ortsrandes Morsleben

Der tief in das Gelände eingeschnittene Weg führt auf einen Hügel. Die seitlichen Hänge sind bis 4 m hoch und sind dicht mit Gehölzen bestanden. Der Gehölzbestand ist artenreich und von abwechslungsreicher Struktur. Zwischen Bäumen mit einem Stammdurchmesser von bis zu 40 cm stocken jüngere dichte Gebüsch. An Wegrändern sind Fragmente von Saumgesellschaften entwickelt.

Vorkommen gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Pflanzengesellschaften, sehr gute Ausbildung von bestimmten Pflanzengesellschaften und Biotopen, gute Mosaikbildung und/oder Zonation von bestimmten Pflanzengesellschaften.

Vorkommende Pflanzenarten:

Acer campestre	z
Corylus avellana	w
Crataegus monogyna	z
Euonymus europaea	w
Fraxinus excelsior	z
Humulus lupulus	w
Prunus avium	w
Prunus domestica	z
Prunus spinosa	z
Pyrus communis	w
Quercus robur	z
Rosa canina	z
Salix caprea	w
Sambucus nigra	w
Viburnum opulus	w





Biotop-Nr.: 32 - 143Ac214

Zwei Teilstücke einer Hecke, ca. 800 m südwestlich der Ortsmitte Morsleben

Das nördliche Teilstück besteht aus einer etwa 30 m langen und etwa 4 m breiten Schlehenhecke (*Prunus spinosa*) beidseitig eines Feldweges. Das südliche Teilstück ist ca. 200 m lang, lückig, maximal 2,5 m hoch und etwa 2 m breit. Auf der Ostseite des Weges stockt eine maximal 2,5 m hohe und ca. 2 m breite Hecke aus Wildrose (*Rosa spec.*) und Weißdorn (*Crataegus spec.*).

Vorkommen gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Pflanzengesellschaften.

Vorkommende Gehölzarten:

<i>Prunus spinosa</i>	d
<i>Rosa canina</i>	d
<i>Crataegus monogyna</i>	z
<i>Sambucus nigra</i>	w

Biotop - Nr.: 32 - 143Ac215

Feldgehölz, ca. 700 m südwestlich der Ortsmitte Morsleben

Das sehr dichte Gehölz ist aus einer Gartenbrache entstanden. Die Höhe des Gehölzes beträgt im Mittel 5 m, maximal etwa 8 m. Hauptgehölzart ist der Schlehdorn (*Prunus spinosa*).

Vorkommen gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Pflanzengesellschaften, sehr gute Ausbildung von bestimmten Pflanzengesellschaften und Biotopen.

Vorkommende Gehölzarten:

<i>Carpinus betulus</i>	w
<i>Corylus avellana</i>	w
<i>Crataegus monogyna</i>	z
<i>Fraxinus excelsior</i>	w
<i>Prunus avium</i>	z
<i>Prunus domestica</i>	z
<i>Prunus spinosa</i>	z
<i>Quercus robur</i>	z
<i>Rosa canina</i>	z
<i>Sambucus nigra</i>	w

Biotop - Nr.: 32 - 143Ac216

Kopfweiden am südlichen Ortsrand von Morsleben

An einem Feldweg am ehemaligen Bad südlich der stillgelegten Bahnstrecke am südlichen Ortsrand stockt eine Baumreihe aus acht starken (etwa 80-100 cm Stammdurchmesser) und gut gepflegten Kopfweiden.

Vorkommen gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Pflanzengesellschaften, sehr gute Ausbildung von bestimmten Pflanzengesellschaften und Biotopen.





Biotop - Nr. 32 - 143Ac217

Drei längere und ein kurzes Heckenstück auf dem Papenberg, ca. 800 m südlich Morsleben

Die lückige Hecke ist im Mittel 5 m hoch und breit. Der Baumbestand ist relativ jung.

Vorhandene Gehölzarten:

Acer platanoides	w
Arrhenatherum elatius	d
Carpinus betulus	z
Crataegus monogyna	z
Prunus avium	d
Prunus domestica	w
Prunus domestica	w
Quercus robur	z
Rosa canina	z
Salix caprea	w
Sambucus nigra	z
Urtica dioica	d

Biotop Nr. : 32-143Ac220

Stillgelegte Bahnstrecke bei Morsleben

Vom südlichen Ortsrand bis zur BAB 2 ca. 1,3 km in Richtung Südost befindet sich eine schon lange stillgelegte Bahnstrecke mit demontierten Gleisen. Sie verläuft teilweise in Geländeeinschnitten, meist aber auf einem bis zu 6 m hohen Damm, der das umgebende Gelände durchschneidet. Auf der Bahnstrecke hat sich heute ein Mosaik aus Pionierwald, einzelnen starken Bäumen, Trockengebüsch, mesophilen und trockenen Säumen sowie ruderalen Trocken- und Halbtrockenrasen entwickelt.

Vorkommen gefährdeter Ökosysteme, Biotope und Pflanzengesellschaften, gute Mosaikbildung und Zonation von bestimmten Pflanzengesellschaften, Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten.

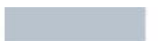
Vorhandene Pflanzenarten:

Acer pseudoplatanus	z
Achillea millefolium	z
Agrimonia eupatoria	w
Alnus glutinosa	w
Arrhenatherum elatius	d
Artemisia vulgaris	w
Astragalus glycyphyllos	w
Betula pendula	z
Brachypodium pinnatum	z
Bromus inermis	w
Calamagrostis epigejos	z
Cardus acanthoides	w
Carex muricata	z
Centaurea scabiosa	w
Cirsium arvense	z
Convolvulus arvensis	z
Crataegus monogyna	d
Dactylis glomerata	z





Daucus carota	Z
Equisetum arvense	Z
Erodium cicutarium	W
Euphorbia cyparissias	Z
Fagus sylvatica	W
Festuca ovina agg.	Z
Fragaria vesca	W
Galium album	Z
Geum urbanum	W
Helictotrichon pubescens	W
Heracleum sphondylium	W
Hieracium pilosella	Z
Hieracium piloselloides	Z
Hieracium umbellatum	Z
Hypericum perforatum	Z
Lamium purpureum	W
Lathyrus pratensis	W
Lotus corniculatus	Z
Medicago lupulina	Z
Melilotus albus	Z
Melilotus officinalis	W
Pastinaca sativa	Z
Pimpinella saxifraga	Z
Plantago lanceolata	Z
Plantago media	W
Poa compressa	D
Potentilla reptans	W
Potentilla recta	W
Potentilla tabernaemontanis	W
Prunus avium	W
Prunus spinosa	Z
Pyrus communis	W
Quercus petraea	W
Quercus robur	Z
Rosa canina	Z
Rubus fruticosus	W
Salix caprea	W
Sambucus nigra	Z
Sedum maximum	W
Sebecio ovatus	W
Silene latifolia	W
Silene nutans	Z
Silene vulgaris	Z
Stellaria holostea	W
Tanacetum vulgare	Z
Torilis japonica	Z
Tragopodon pratensis	W
Trifolium campestre	Z
Trifolium medium	Z
Trifolium repens	Z
Goldhafer (Trisetum flavescens)	Z
Tussilago farfara	W
Urtica dioica	W
Vicia cracca	W





Biotop 1-1 WEQ

Erlen- und Eschen-Quellwald im Brunntal, ca. 500 m östlich des Ortsrandes Bad Helmstedt, südlich der Landesstraße 642

Der Artenreichtum des Quellwaldes wird am Vorkommen zahlreicher gefährdeter Schmetterlingsarten deutlich (vgl. Kapitel 7.3.1). Floristische Artenlisten liegen nicht vor.

7.3 Faunistische Daten

7.3.1 Faunistisch wertvolle Bereiche

Für die Fauna wertvolle Bereiche befinden sich nach Auswertung vorhandener Daten des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie [41] und des GEOSUM-Datenserver des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz [42] nur außerhalb des Untersuchungsgebietes.

Schmetterlingsarten:

Bearbeitungsdatum 14.12.93, Bearbeiter Herr Herrmann

Brunntal - Totenwiese Bad Helmstedt, westlich Beendorf am Waldrand des Lappwaldes, ca. 2,5 km westlich Schachanlage Marie

- Hartheuspanner (*Siona lineata*, NI/HB RL 1)
- Hellgrauer Labkrautspanner (*Mesotype virgata*, D RL 2, NI/HB RL 1)
- Baumweißling (*Aporia crataegi*, D RL V, NI/HB RL 3)
- Senfweißling (*Leptidea sinapis*, NI/HB RL 1)
- Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*, D RL V, NI/HB RL 3)
- Landkärtchen (*Araschnia levana*)
- Violetter Silberfalter (*Argynnis ino*, NI/HB RL 2)
- Veilchen-Perlmutterfalter (*Clossiana euphrosyne*)
- Kleiner Ampfer-Feuerfalter (*Palaeochrysophanus hippothoe*, NI/HB RL 2)
- Faulbaum-Bläuling (*Celastrina argiolus*, NI/HB RL P)
- Prächtiger Bläuling (*Polyommatus amandus*, NI/HB RL 3)

- Leguminosen-Dickkopf (*Erynnis tages*, D RL V, NI/HB RL P)
- Gelbwürfelfiger Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*, D RL V)
- Wald-Wiesenvögelchen (*Coenonympha hero*, D RL 1, NI/HB RL 1)
- Damenbrett (*Melanargia galathea*)
- Brauner Waldvogel (*Aphantopus hyperanthus*)
- Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*)

Lappwald südlich Bad Helmstedt, ca. 3,5 km westlich Schachanlage Bartensleben

Braunscheckiger Perlmutterfalter (*Clossiana selene*)

Lappwald nördlich der BAB 2 im Bereich Vogelbeerberg, ca. 3,5 km westlich Schachanlage Bartensleben

Bearbeitungsdatum 10.07.91, Bearbeiter Herr Grein





Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*, D RL V, NI/HB RL 2)
Großer Schillerfalter (*Apatura iris*, D RL V, NI/HB RL 3)
C-Falter (*Polygonia c-album*, NI/HB RL P)
Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*, D RL V)
Märzveilchenfalter (*Argynnis adippe*, D RL 3)
Kaisermantel (*Argynnis paphia*, NI/HB RL 3)
Stechpalmenzipfelfalter (*Nordmannia ilicis*, NI/HB RL 2)

Heuschreckenarten:

Lappwald nördlich der BAB 2 im Bereich Vogelbeerberg

Bearbeitungsdatum 14.12.93, Bearbeiter Herr Herrmann

Gewöhnliche Strauschschrecke (*Pholidoptera griseoptera*)
Roesels Beißschrecke (*Metriopectera roeseli*)
Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*, D RL 3)
Bunter Grashüpfer (*Omocestus viridulus*)
Brauner Grashüpfer (*Chortippus brunneus*)
Nachtigall-Grashüpfer (*Chortippus biguttulus*)
Weißrandiger Grashüpfer (*Chortippus albomarginatus*)
Feld-Grashüpfer (*Chortippus apricarius*, NI/HB RL P)

Amphibien- und Reptilienarten:

Naturnaher Fließgewässerabschnitt westlich Beendorf

Bearbeitungsdatum 14.12.93, Bearbeiter Herr Herrmann

Erdkröte (*Bufo bufo*, BArtSchV §, BK III)
Grasfrosch (*Rana temporaria*, D RL V, BArtSchV §, BK III)

weiter westlich

Laubfrosch (*Hyla arborea*, D RL 2, NI/HB RL 2, BArtSchV §§, FFH IV, BK II)
Bergmolch (*Triturus alpestris*, NI/HB RL 3, BArtSchV §, BK III)
Kammolch (*Triturus cristatus*, D RL 3, NI/HB RL 3, BArtSchV §, BK III)
Teichmolch (*Triturus vulgaris*, BArtSchV §, BK III)
Grasfrosch (*Rana temporaria*, D RL V, BArtSchV §, BK III)

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Lappwald nordöstlich Helmstedt ca. 5 km westlich Schachanlage Bartensleben

Bearbeitungsdatum 14.12.93, Bearbeiter Herr Herrmann

Bergmolch (*Triturus alpestris*, NI/HB RL 3, BArtSchV §, BK III)
Erdkröte (*Bufo bufo*, BArtSchV §, BK III)
Blindschleiche (*Anguis fragilis*, BArtSchV §, BK III)
Ringelnatter (*Natrix natrix*, D RL 3, NI/HB RL 3, BArtSchV §, BK III)
Kreuzotter (*Viperus berus*, D RL 2, NI/HB RL 3, BArtSchV §§, BK II)





Vogelarten:

Bearbeitungsdatum 30.11.92, Bearbeiter Herr Steinhardt

Lappwald im Bereich Großer Wald, ca. 3 km westlich Schachtanlage Marie

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*, D RL V, NI/HB RL 3)
 Hohltaube (*Columba oenas*)
 Turteltaube (*Streptopelia turtur*, D RL 3)
 Wendehals (*Jynx torquilla*, D RL 2, NI/HB RL 2, ST RL V)
 Rotrückenwürger (*Lanius collurio*, D RL V, NI/HB RL 3)
 Kolkrabe (*Corvus corax*, NI/HB RL 3)
 Feldschwirl (*Locustella naevia*, D RL V, ST RL V)
 Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)
 Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Fledermaus- und andere Säugetierarten:

Lappwald nordöstlich Helmstedt ca. 5 km westlich Schachtanlage Bartensleben

Bearbeitungsdatum 14.12.93, Bearbeiter Herr Herrmann

Teilflächen haben eine internationale Bedeutung auf Grund der Meldungen von Wochenstuben des Kleinen Abendseglers.

Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*, D RL G, NI/HB RL 1, BArtSchV §§)
 Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*, D RL 3, NI/HB RL 2, BArtSchV §§)
 Graues Langohr (*Plecotus austriacus*, D RL 2, NI/HB RL 2, BArtSchV §§)

Siebenschläfer (*Glis glis*)
 Baumarder (*Martes martes*, D RL V, NI/HB RL P)

7.3.2 Faunistische Bestandsaufnahmen im Rahmen des sechsspürigen Ausbaus der BAB 2

Angaben aus der Umweltverträglichkeitsstudie zum Ausbau der Autobahn [47].

Die Angaben zur Fauna beziehen sich auf die etwa 60 km lange Bearbeitungsstrecke von der Landesgrenze Sachsen-Anhalt im Westen bis zur Anschlussstelle Madel (Landkreis Jerichower Land) im Osten. Sie stammen von örtlichen Umwelt- und Forstämtern und von Privatpersonen.

Die Hecken einschließlich sonstiger Saumbiotope wie Wegraine, Gebüsche, Baumreihen, Feldgehölze, Begleitgrün von Straßen und Autobahn haben für die Fauna insbesondere Bedeutung als Brut-, Rast- und Nahrungshabitate. Innerhalb des Biotopverbundes haben sie außerdem Trittsteinfunktion zwischen verschiedenen Landschaftselementen (Wald-Hecke-Grünland).

An Säugetieren sind im Umfeld der BAB 2: Reh (*Capreolus capreolus*), Feldhamster (*Cricetus cricetus*, D RL 2, ST RL 3), Fuchs (*Vulpes vulpes*), Igel (*Erinaceus europaeus*), Marder (*Martes spec.*), Wiesel (*Mustela nivalis*, D RL V, ST RL 3), Dachs (*Meles meles*, ST RL 3), Feldhase (*Lepus europaeus*, D RL 3, ST RL 2) und Feldspitzmaus (*Crocidura leucodon*, D RL 3, ST RL 2) nachgewiesen. An Reptilien und Amphibien sind Blindschleiche





(*Anguis fragilis*, BArtSchV §, BK III), Zauneidechse (*Lacerta vivipara*, D RL 2, BArtSchV §, FFH-R IV, BK II), Erdkröte (*Bufo bufo*, BArtSchV §, BK III) und Schlingnatter (*Coronella austriaca*, D RL 2, ST RL 2, BArtSchV §, FFH-R IV, BK III) zu nennen. Zahlreiche Vogelarten, u. a. Schwarz- (Milvus migrans, D ST RL 3) und Rotmilan (*Milvus milvus*, ST RL 3), Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Mäusebussard (*Buteo buteo*), Neuntöter (*Lanius collurio*, D RL V), Schafstelze (*Motacilla flava*, D RL V) und Rebhuhn (*Perdix perdix*, D RL 2, ST RL 3), sind als Brut- und Nahrungsgäste vertreten. Daneben beherbergen die Saumbiotope eine reiche Wirbellosenfauna (Laufkäfer, Schmetterlinge, Falter, Zikaden, Schnecken etc.).

7.3.3 Wildbestand des Jagdjahres 1997/1998

Angaben aus [45]

Gemeinschaftlicher Jagdbezirk Morsleben

Bejagbare Fläche	Vorhandener Wildbestand/100 ha				
	Rehwild	Rotwild	Damwild	Schwarzwild	Fuchs
350 ha	10,8	-	0,6	2	9

Eigenjagdbezirk Morsleben

Bejagbare Fläche	Vorhandener Wildbestand/100 ha				
	Rehwild	Rotwild	Damwild	Schwarzwild	Fuchs
205 ha	26,3	-	-	13	5

Gemeinschaftlicher Jagdbezirk Bartensleben

Bejagbare Fläche	Vorhandener Wildbestand/100 ha				
	Rehwild	Rotwild	Damwild	Schwarzwild	Fuchs
1078 ha	6,5	-	-	20	10

Gemeinschaftlicher Jagdbezirk Beendorf

Bejagbare Fläche	Vorhandener Wildbestand/100 ha				
	Rehwild	Rotwild	Damwild	Schwarzwild	Fuchs
338 ha	19,2	0,6	0,6	12	5

7.3.4 Vogel-, Reptilien- und Amphibienarten und Wildbestand

Angaben aus dem Landschaftsrahmenplan für den ehemaligen Landkreis Haldensleben [22], heute Landkreis Börde.

- Im Lappwald hat sich ein Ringelnattervorkommen erhalten.
- Die Weferlinger Triasplatte ist von hoher ökologischer Bedeutung für Greifvögel.
- 1988 wurde bei Bregenstedt, Alleringersleben, Erxleben die Großtrappe gesichtet. Der ackerbaulich genutzte Bereich dient daher als potenzieller Großtrappenlebensraum. Aus diesem Grund ist das Schottern von Ackerrandstreifen, Wiesenstreifen und Feldgehölzen ein Entwicklungsziel des Landschaftsrahmenplanes für den ehemaligen Landkreis Haldensleben.
- Die Wälder (Lappwald, Bartenslebener Forst, Erxlebener Forst und Harbker Forst) dienen als Lebensraum von Rot-, Reh- und Schwarzwild, Federwild und Raubwild. Das 1969 bis 1973 ausgesetzte Damwild bildet stabile Bestände. 1979 wurde auch Muffelwild ausgesetzt.





8 Fotodokumentation

Die folgende Fotodokumentation ist als visuelle Ergänzung der Landschaftsbildbeschreibung und der landschaftlichen Auswirkungen des Vorhabens in der Umweltverträglichkeitsstudie zu verstehen.

Die Fotos, die 2007 im Sommer wie auch im Winter gemacht wurden, zeigen den Zustand der Landschaft im Nah- und Fernbereich der Schachtanlagen Bartensleben und Marie. Sie stellen die Basis der Dokumentation dar.

Weiterer Bestandteil sind Folien, auf denen die Umriss der Salzbetonherstellungsanlage gezeichnet sind. Genaue Angaben zur Gestaltung der Bauwerke liegen noch nicht vor. Es wird daher konservativ jeweils ein einfacher Kubus nach den vorliegenden Angaben zu den geplanten Gebäuden und Anlagenteilen visualisiert.

Ziel ist es, durch die Überlagerung der Folien und der Fotos dem Betrachter die anlagebedingten Wirkungen des Vorhabens optisch zu verdeutlichen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den Eingriff in das Landschaftsbild bewerten zu können.

Sofern nicht anders angegeben handelt es sich um Aufnahmen mit Normalobjektiv.



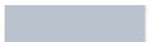


Maßstab ca. 1 : 25.000

Kartengrundlage: Topographische Karte 1:25.000, Blatt 3732, 2002
© Vermessungsverwaltungen der Länder und BKG

- Lage des Fotostandortes

Abb. 1: Standorte für die Fotodokumentation



UVS ERAM



- 1. Standort:** Asphaltierter Feldweg am östlichen Rand des Lappwaldes (Salzholz)
Blick auf die Schachtanlage Bartensleben in südöstlicher Richtung



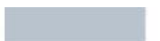
März 2007



September 2007

In der Bildmitte ist der in der Landschaft dominante Förderturm zu sehen. Zwischen dem Förderturm und dem Schornstein belebt im Hintergrund der Gutspark Morsleben mit seinem ausgeprägten Gehölzbestand das Landschaftsbild im Allertal. Der Nordrand der Schachtanlage Bartensleben ist durch einen Gehölzstreifen strukturiert.

Die geplante Salzbetonherstellungsanlage liegt etwa 5 m tiefer als das Plateau der Schachtanlage Bartensleben. Aus dieser Blickrichtung verdecken die Gebäude auf dem Schachtgelände die geplanten Anlagenteile.





2. Standort: Asphaltierter Feldweg am östlichen Rand des Lappwaldes (Salzholz)
Blick auf die Schachtanlage Bartensleben in östlicher Richtung



März 2007

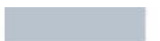


September 2007

Die erhabene Position des Förderturms wird auf diesem Bild besonders deutlich. Positiv wirkt der vorgelagerte Gehölzstreifen, der den Negativeffekt der Anlage mildert. Am linken Bildrand sind Einfamilienhäuser zu sehen, die nördlich und nordöstlich der Schachtanlage stehen. Die Entfernung des Hauses zum Schachtgeländerand beträgt ca. 80 m. Im Hintergrund sind die Waldflächen des Erlebener Forstes und die Windenergieanlagen auf dem Springberg zu erkennen.

Die geplante Salzbetonherstellungsanlage wird von hier aus wegen ihrer Lage hinter dem vorhandenen Gebäudebestand nicht sichtbar sein.







- 3. Standort:** Feldweg, ca. 50 m nördlich der B 1
Blick auf die Schachtanlage Bartensleben in nordöstlicher Richtung (Weitwinkelobjektiv)



März 2007

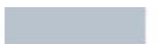


September 2007

Von diesem erhöhten Geländepunkt (ca. 150 m ü. NN) sind im Hintergrund die bewaldeten Flächen des Erxlebener Forstes gut sichtbar. Als dominante Störelemente treten der Förderturm und die kleine Mischanlage (bGZ) in Erscheinung. Die belaubten Bäume verdecken einen Teil der Schachtanlagen.

Die geplante Salzbetonherstellungsanlage wird aus dieser Blickrichtung deutlich zu erkennen sein. Der technische Eindruck der vorhandenen Silos wird verstärkt. Der beeinträchtigte Raum ist auf die im Vordergrund sichtbare Ackerfläche begrenzt. Rückwärtig und seitlich schließen sich Waldflächen an.







- 4. Standort:** L 41 in Morsleben, ca. 150 m vor der Einmündung in die B 1
Blick auf die Schachtanlage Bartensleben in nordwestlicher Richtung



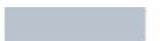
März 2007

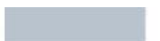


September 2007

Zwischen dem alten Ortskern von Morsleben und der Schachtanlage Bartensleben hat sich ein Wohngebiet entwickelt. Die Perspektive täuscht wegen der Weitwinkelaufnahme - die Distanz zwischen Förderturm und der Bebauung beträgt ca. 400 m. Im Hintergrund ist der Lappwald zu erkennen.

Die geplante Salzbetonherstellungsanlage und die Lärmschutzwand wird hinter den Häusern kaum in Erscheinung treten.







5. Standort: Papenberg an der Verbindungsstraße zwischen Morsleben und Marienborn
Blick auf die Schachanlage Bartensleben in nordnordwestlicher Richtung



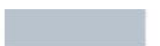
März 2007



September 2007

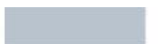
Die Salzhalde Beendorf nördlich der Schachanlage Marie ist in der Bildmitte im Hintergrund zu sehen. Dominant erscheint der Förderturm der Schachanlage Bartensleben. Auf der rechten Bildhälfte ist die Bebauung der Ortschaft Morsleben sichtbar. Die erhöhte Lage der Schachanlage Bartensleben gegenüber der Umgebung ist deutlich zu erkennen.

Insbesondere die Siloanlagen der geplanten Salzbetonherstellungsanlage, aber auch der Salzbunker und die Lärmschutzwand werden aus diesem Blickwinkel den technisierten Eindruck im Umfeld der Schachanlage Bartensleben verstärken.





ERAM
Morsleben





6. Standort: Östliches Ufer der Aller in Höhe von Morsleben
Blick auf die Schachtanlage Bartensleben in westnordwestlicher Richtung



März 2007



September 2007

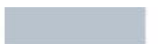
Der Förderer der Schachtanlage Bartensleben überragt den dörflich strukturierten, östlichen Ortsrand von Morsleben. Im Hintergrund sind die Waldbestände am Salzholz zu erkennen. Im Vordergrund sind die Ufergehölze am Mühlengraben sichtbar.

Die geplante Salzbetonherstellungsanlage wird aus dieser Richtung wegen des vorgelagerten Gehölz- und Gebäudebestandes der Ortschaft Morsleben kaum in Erscheinung treten.





ERAM
Morsleben





7. Standort: Feldweg entlang des Salzbachs
Blick auf die Schachtanlage Bartensleben in westlicher Richtung



März 2007



September 2007

Im Vordergrund des Bildes ist die Ackernutzung im Allertal deutlich zu sehen. Strukturierende Elemente fehlen hier vollständig. In der Bildmitte ist der Förderturm als dominantes Bauwerk wahrzunehmen. Gut zu erkennen ist die unmittelbare Nähe der Wohnhäuser zur Schachtanlage.

Von diesem Standpunkt wird die zusätzliche Förderleitung und die Spundwand auf der Schachtanlage sichtbar sein, vor der vorhandenen technischen Infrastruktur aber nicht als störend wahrgenommen.

Links außerhalb des Bildrandes wird die Salzbetonherstellungsanlage zu sehen sein. Einen Eindruck dazu vermittelt das Bildpaar von Standort 17.





- 8. Standort:** L 41 ca. 300 m nördlich der Schachtanlage Bartensleben
Blick auf die Schachtanlage Bartensleben in südlicher Richtung



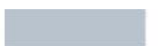
März 2007



September 2007

In der Bildmitte ist die Wohnhausbebauung nördlich der Schachtanlage Bartensleben zu erkennen. Die Hausgärten mit ihren verschiedenen Gehölzen strukturieren den Siedlungsrand. Der Förderturm der Schachtanlage Bartensleben überragt die Ortsrandstrukturen deutlich.

Von diesem Standpunkt aus wird die Salzbetonherstellungsanlage nicht sichtbar sein.





9. Standort: Rundahlsberg südwestlich von Beendorf
Blick auf die Salzhalde Beendorf und die Schachtanlage Marie in östlicher Richtung



März 2007



September 2007

Der Gebäudekomplex der Schachtanlage Marie ist gegenüber der Salzhalde Beendorf wenig auffällig. Vor der Salzhalde Beendorf ist die Sporthalle zu sehen. Am rechten Bildrand sind die Wohnhäuser, die sich unmittelbar westlich der Schachtanlage befinden, zu erkennen. Im Hintergrund des Bildes ist Groß Bartensleben mit dem Schlosspark und am Horizont die Waldflächen des Erxlebener Forstes sichtbar. Auf dem Springberg wurden zahlreiche Windenergieanlagen errichtet.

In Jahr 2009 wird ein neues, ca. 30 m hohes Abwetterbauwerk errichtet sein, das das Fördergerüst der Schachtanlage Marie um ca. 6 m überragt.





10. Standort: Rundahlsberg südwestlich von Beendorf
Blick auf die Schachtanlage Marie in ost-südöstlicher Richtung (Teleobjektiv)



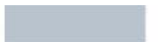
März 2007



September 2007

Der Gebäudekomplex der Schachtanlage Marie ist, mit Ausnahme des farblich hervorgehobenen Fördergerüsts, gegenüber der Wohnhausbebauung wenig auffällig. Die Hausgärten mit ihren Gehölzen strukturieren den Siedlungsrand. Am linken Bildrand ist die südliche Spitze der Salzhalde Beendorf sichtbar. Im Hintergrund sind die südlichen Ausläufer des Erxlebener Forstes zu erkennen. Auf dem Springberg stehen zahlreiche Windenergieanlagen.

Das im Jahr 2009 fertiggestellte Abwetterbauwerk wird das Fördergerüst der Schachtanlage um ca. 6 m überragen.





- 11. Standort:** Befestigter Weg zwischen Rundahlsweg und Lappwald
Blick auf die Salzhalde Beendorf und die Schachtanlage Marie in nordöstlicher Richtung
(Teleobjektiv)



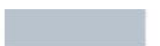
März 2007



September 2007

In der Bildmitte treten die gehölzbestandenen Gärten der Wohnhäuser und der Schule deutlich in Erscheinung. Nur bei der Winteraufnahme sind die Gebäude der Schachtanlage Marie am rechten Bildrand und über dem Schulhaus zu erkennen. Von diesem Standpunkt aus wirkt die Salzhalde Beendorf weniger dominant. Im Hintergrund sind die Waldflächen des Erxlebener und Bartenslebener Forstes sichtbar.

Das 2009 realisierte Abwetterbauwerk wird das Fördergerüst der Schachtanlage um ca. 6 m überragen und damit deutlich in Erscheinung treten.





12. Standort: Ortsausgang Beendorf, Rundahlsweg, westlich der Salzhalde Beendorf
Blick auf die Schachanlage Marie in südöstlicher Richtung



März 2007



September 2007

Die Gebäude auf der Schachanlage Marie und die benachbarten Wohnhäuser bestimmen den südwestlichen Ortsausgang von Beendorf. Rechts im Bild sind die einzelnen Wohnhäuser zu sehen, die unmittelbar gegenüber der Schachanlage stehen.

Das 2009 realisierte Abwetterbauwerk wird das bestehende Fördergerüst überragen. Aus diesem Blickwinkel wird das Abwetterbauwerk, wie auch das Fördergerüst, teilweise von Gehölzen verdeckt sein.





13. Standort: L 41 ca. 150 m südlich des Ortsausgang von Beendorf
Blick auf die Salzhalde Beendorf in südwestlicher Richtung



März 2007



September 2007

Die der Salzhalde Beendorf vorgelagerte Ruderalfläche vermindert den negativen Eindruck der dominanten Aufschüttung. Darüber hinaus verdecken Gehölze Teilbereiche der Halde.





14. Standort: Nordwestlicher Ortsrand von Groß Bartensleben, Feldweg zum Vorberg
Blick aus Osten auf die Salzhalde Beendorf und die Schachtanlage Marie



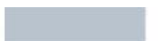
März 2007

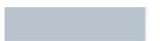


September 2007

Im Vordergrund erstrecken sich die Wiesen und Felder des Allertals. Die Salzhalde Beendorf hebt sich deutlich in der Landschaft hervor. Am Haldenfuß sind vereinzelt Gehölze vorhanden, die eine leicht abschirmende Wirkung haben. Die Aufschüttung reicht bis an die Bebauung der Ortschaft Beendorf heran (rechter Bildrand). Südlich der Salzhalde Beendorf schließt sich der Gebäudekomplex der Schachtanlage Marie an. Im Hintergrund sind Ausläufer des Lappwaldes zu sehen.

Das 2009 realisierte Abwetterbauwerk tritt aus dieser Blickrichtung gegenüber dem Haldenkörper nur untergeordnet in Erscheinung.







- 15. Standort:** Ehemaliger Schacht Alleringersleben zwischen der BAB 2 und der B 1, ca. 1,1 km südöstlich von Morsleben
Blick auf die Schachtanlage Bartensleben in nordwestlicher Richtung



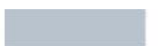
März 2007



September 2007

Deutlich wird die herausragende Position des Förderturms der Schachtanlage Bartensleben vor den weitläufigen Waldflächen des Lappwaldes. Die Anlagen und Gebäude der Schachtanlage liegen insgesamt etwas höher als die Ortschaft Morsleben und sind daher deutlich wahrnehmbar. Rechts ist am Horizont die Salzhalde Beendorf aus zu machen.

Auch aus der Ferne wird die geplante Salzbetonherstellungsanlage deutlich sichtbar sein. Im Sommer mindern die Gehölze die Wirkung.







16. Standort: Feldweg zwischen Klein Bartensleben und Alleringersleben unterhalb des Springbergs
Blick auf die Schachanlage Bartensleben und die Salzhalde Beendorf südlich von
Beendorf in westnordwestlicher Richtung (Weitwinkelobjektiv)



März 2007

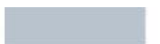


September 2007

Am Horizont sind die weiträumigen Waldflächen des Lappwaldes dominierend. Bei einer Entfernung von 2,5 km wirkt der Förderturm der Schachanlage Bartensleben in den Lappwald und die Gehölze am Ortsrand von Morsleben eingebettet. Am rechten Bildrand ist die Salzhalde Beendorf nördlich der Schachanlage Marie zu erkennen. Auffällig sind die weiten, wenig strukturierten Ackerflächen im Vordergrund.

Die geplante Salzbetonherstellungsanlage lässt die Schachanlage Bartensleben aus dieser Distanz insgesamt größer erscheinen, weiterhin bleibt aber das Schachtgebäude beherrschend.







17. Standort: Straße zwischen Groß Bartensleben und Alleringersleben unterhalb des Kalkbergs
Blick auf die Schachtanlage Bartensleben in westlicher Richtung



März 2007



September 2007

Die Dimension des Förderturmgebäudes wird in Relation zu den vorgelagerten Wohnhäusern der Ortschaft Morsleben besonders deutlich. Verstärkt wird diese Größenwirkung durch die erhöhte Lage des Gebäudekomplexes. Im Hintergrund sind die Ausläufer des Lappwaldes zu erkennen.

Aus dieser Richtung ist die in ca. 1,5 km Entfernung geplante Salzbetonherstellungsanlage und Lärmschutzwand deutlich wahrnehmbar. Der technische Eindruck der Schachtanlage Bartensleben wird sich in südlicher Richtung ausweiten.





18. Standort: Rundahlsberg südwestlich von Beendorf
Blick auf die Schachanlage Bartensleben in südsüdöstlicher Richtung (Teleobjektiv)



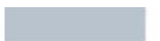
März 2007



September 2007

Herausragende Erscheinung ist wieder der Förderturm auf der Schachanlage Bartensleben. Bei der Winteraufnahme ist das Pflege- und Betreuungsheim (ehem. Hotel Knigge) deutlich zu erkennen. Am rechten Bildrand zeigen sich die walddreichen Ausläufer des Lappwaldes. Am linken Bildrand ist ein Teil der gehölzreichen Gärten westlich der Grundschule Beendorf sichtbar.

Die Salzbetonherstellungsanlage wird aus dieser Richtung von den Gebäuden der Schachanlage Bartensleben verdeckt.





Literatur- und Quellenverzeichnis

Veröffentlichte Literatur

- [1] BAUER, H.-G., BERTHOLD, P., BOSCHERT, M., BOYE, P., KNIEF, W., SÜDBECK, P. (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, Stand November 2007. Berichte zum Vogelschutz Nr. 44
- [2] BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. - Jena: G. Fischer Verlag
- [3] BEZZEL, E. (1995): Vögel. BLV Handbuch. - München
- [4] BRAUN-BLANQUET, J. (1928): Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde. In: Schoenichen, W. (Hrsg.): Biologische Studienbücher 7. - Berlin
- [5] DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. - Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer
- [6] DETZEL, P. (1991): Heuschrecken als Hilfsmittel in der Landschaftsökologie. In: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. - Weikersheim: Josef Markgraf Verlag
- [7] DEUTSCHE ORNITHOLOGEN-GESELLSCHAFT (DO-G) (1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen. - Minden: NFN Medien-Service Natur
- [8] DIERSCHKE, H. (1994): Pflanzensoziologie. Grundlagen und Methoden. - Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer
- [9] DIN 38410 - 1 (2004): Deutsche Einheitsverfahren zur Wasser-, Abwasser- und Schlammuntersuchung - Biologisch-ökologische Gewässeruntersuchung (Gruppe M) - Teil 1: Bestimmung des Saprobienindex in Fließgewässern (M1). - Berlin: Beuth Verlag, 1-80
- [10] DORNBUSCH, G. (1999): Bestandsentwicklung der Vögel, in: D. Frank & V. Neumann (Hrsg.) (1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer
- [11] DORNBUSCH, G., GEDEON, K., GEORGE, R., GNIELKA & B. NICOLAI (2004): Rote Liste der Vögel (Aves) des Landes Sachsen-Anhalt, in: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2004): Rote Listen Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 138-143
- [12] ELLENBERG, H. (1963): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. - Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer
- [13] ELLENBERG, H., WEBER, H. E., DÜLL, R., WIRTH, V., WERNER, W. & PAULISSEN, D. (1992): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Scripta Geobotanica. Lehrstuhl für Geobotanik der Universität Göttingen (Hrsg.). - Göttingen: Erich Goltze KG
- [14] FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. - Eching: IHW Verlag





- [15] GARVE, E. (1993): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 13, Nr. 1: 1-37, Hannover
- [16] GREIN, G. (2005): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Heuschrecken mit Gesamtartenverzeichnis. 3. Fassung, Stand 1.5. 2005. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 25 (1): 1 - 20; Hannover
- [17] INGRISCH, S. & KÖHLER, G. (1998a): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s.l.), in: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 252 - 254; Bonn
- [18] INGRISCH, S. & KÖHLER, G. (1998b): Die Heuschrecken Mitteleuropas. – Magdeburg: Westarp Wissenschaftsverlag
- [19] KORNECK, D. et al. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Deutschlands. In: Bundesamt für Naturschutz (1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 28. - Bonn-Bad Godesberg
- [20] LÄNDERARBEITSGEMEINSCHAFT WASSER (LAWA) (2002): Gewässergüteatlas der Bundesrepublik Deutschland - Biologische Gewässergütekarte 2000. - Berlin: Kulturbuch-Verlag 1-60.
- [21] LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (2004): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzengesellschaften des Landes Sachsen-Anhalt. Bearb.: Rudolf Schubert.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39 (2004). 3. Fassung, Februar 2004
- [22] LANDKREIS OHREKREIS (1996): Landschaftsrahmenplan für den ehemaligen Landkreis Haldensleben
- [23] MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND RAUMORDNUNG, LAND SACHSEN-ANHALT (1994): Biototypen-Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt. RdErl. des MU vom 1.6. 1994
- [24] NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Bearb.: Eckard Garve. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 24 (1). 5. Fassung, Stand 1.3.2004
- [25] ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT HALDENSLEBEN E. V. (1985-1997): Vogelkunde - Informationen. H. 3-15. - Haldensleben
- [26] PEISSNER, T. (1991): Erfassung und Eignung des Makrozoobenthos für die Gütebestimmung und Beurteilung von Gewässern. In: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. - Bad Wurzach
- [27] POTT, R. (1992): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. - Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer
- [28] PREISING, E., VAHLE, H.-C., BRANDES, D., HOFMEISTER, H., TÜXEN, J. & WEBER, H. E. (2003): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme. Ruderale Staudenfluren und Saumgesellschaften. Niedersächsisches Landesamt für Ökologie (Hrsg.). - Hannover



- [29] RIECKEN, U., RIES, U. & SSYMANK, A. (1996): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg). - Greven: Kilda Verlag
- [30] SINGER, D. (1998): Die Vögel Mitteleuropas. KOSMOS-Naturführer. 3. Aufl. - Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlags GmbH
- [31] WALLASCHEK, M. (1999): Bestandsentwicklung der Heuschrecken , in: D. Frank & V. Neumann (Hrsg.) (1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. - Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer
- [32] WALLASCHEK, M. (2004): Rote Liste der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Landes Sachsen-Anhalt, in: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.)(2004): Rote Listen Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 223-227.
- [33] WILMS, U., BEHM-BERKELMANN, K. & HECKENROTH, H. (1997): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen.- Information Naturschutz Niedersachsen 15, Nr. 6

Weitere Informations- und Datenquellen

Informationen zum Untersuchungsrahmen:

- [36] TECHNISCHER ÜBERWACHUNGSVEREIN HANNOVER/SACHSEN-ANHALT E. V. (BEARBEITUNG): Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) "Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben" (ERAM). Empfehlung zum voraussichtlichen Untersuchungsrahmen gemäß § 5 UVPg / § 1 b AtVfV. Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM) Stand: 30.06.1997 (Fassung vom 16.02.98, Revision 1 vom 06.03.98)
- [37] MINISTERIUM FÜR RAUMORDNUNG, LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT: Ergänzende Hinweise zum Untersuchungsrahmen (Schreiben vom 25.03.1998)

Informationen und Daten zu Flora und Fauna, Natur- und Landschaftsschutz:

- [38] BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Datenbank Gefäßpflanzen der Zentralstelle für Phytodiversität (unkorrigierter Datenstand; 12/1999)
- [39] Landkreis Helmstedt, Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde, 16.06.98
- [40] Landkreis Ohrekreis, Amt für Umwelt- und Naturschutz, Wasser- und Abfallwirtschaft, Untere Naturschutzbehörde, 20.02.98
- [41] Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, 26.06.98
- [42] GEOSUM-Datenserver, Niedersächsisches Umweltministerium, URL: www.umwelt.niedersachsen.de > Themen > Umweltinformationssysteme > GEOSUM > Umweltkarten > Natur & Landschaft
- [43] Landkreis Börde, Untere Naturschutzbehörde, 08.11.2007

Informationen und Daten zu Gewässern:

- [44] Staatliches Amt für Umweltschutz Magdeburg, 06.08.98

Informationen und Daten zur Jagd:





- [45] Landkreis Ohrekreis, Ordnungsamt, 03.07.98
- [46] Niedersächsisches Forstamt Danndorf, 02.07.98

Sonstige Gutachten:

- [47] INGENIEUR-CONSULT HAAS & PARTNER GMBH: Umweltverträglichkeitsstudie Sechsstreifiger Ausbau und Grunderneuerung der vorhandenen Autobahn A 2 Berlin-Hannover, Abschnitt: Bau-km 68+500 bis 128+500 (Stand 02.1993)

Karten

- [48] Digitale Topografische Karte 1:25.000 (DTK25), Blatt 3732, Vermessungsverwaltungen der Länder und Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), 2002
- [49] Digitale Topografische Karte 1:10.000 (DTK10), Blatt 3732-NW, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (Hrsg.), 2006
- [50] Digitale Topografische Karte 1:10.000 (DTK10), Blatt 3732-NO, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (Hrsg.), 2006
- [51] Digitale Topografische Karte 1:10.000 (DTK10), Blatt 3732-SW, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (Hrsg.), 2006
- [52] Digitale Topografische Karte 1:10.000 (DTK10), Blatt 3732-SO, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (Hrsg.), 2006
- [53] Geologische Karte von Preußen und benachbarten Bundesstaaten 1:25.000, Blatt 3732 Helmstedt. Königlich Preußische Geologische Landesanstalt (Hrsg.), 1914

